

Berichte der Rhein-Zeitung im Spieljahr 2001/2002

2.6.2001

Karakas und Boll kommen

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat zwei Mittelfeld-Spieler verpflichtet

HAMM. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm legt sich weiterhin ins Zeug, um seinen neuen Trainer nicht gleich mit einer Flut personeller Entscheidungen belasten zu müssen. In dieser Woche gaben zwei weitere der bis dato sieben (!) neuen Spieler dem VfL die Zusage - ohne zu wissen, unter wem sie 2001/2002 trainieren werden. Mit dem 26-jährigen offensiven Mittelfeld-Spieler **Ferdi Karakas** vom



Oberliga-Absteiger Hassia Bingen haben die Hämmscher - nach Enis Caglayan (Betzdorf) - für die kommende Saison einen weiteren Spieler mit Oberliga-Südwest-Erfahrung verpflichtet. Karakas, der nach Köln umziehen wird, sammelte als A-Junior Erfahrung bei der Frankfurter Eintracht und bei Darmstadt '98. Als Senior war er für Darmstadt, Worms und Bingen aktiv. Der fünfte Neuzugang im Kader des VfL Hamm, in den



auch die A-Jugendlichen Rainer Gerhard und Robert Kotlinski aufrücken werden, ist der A-Junior **Michael Boll**.

Der 17-Jährige Mittelfeld-Spieler aus Birkenbeul wechselte als C-Jugendlicher zum 1. FC Köln, kehrt aber nun, um die Schule und die Fußballer-Karriere besser in Einklang bringen zu können, an die Sieg zurück. Er kann 2001/2002 noch A-Jugend spielen, soll aber auf jeden Fall auch Oberliga-Luft schnuppern. Stürmer Fitim Dauti und Keeper Mirko Sauerbach hatten bereits im Winter beim VfL Hamm unterschrieben.



Die „Neuen“ 2001, hinten v.l.: Trainer Pierre de Kayser, Robert Kotlinski, Enis Caglayan, Daniel Bohner, Co-Trainer Jürgen van Hees, sitzend v.l.: Senad Mujakic, Daniel Rosa, Fitim Dauti, Mirco Sauerbach, Ferdi Karakas, Rainer Gerhard auf dem Foto fehlt: Michael Boll,

5.6.01

"Sie haben schnell gelernt"

Fußball: A-Junioren aus Hamm besiegten Saarbrücken im zweiten Südwest-Pokal-Spiel mit 3:1 (1:0)

Das Saison-Abschlussspiel der A-Junioren des VfL Hamm war Trainer Carsten Blechschmidt (Mönchengladbach), der nach einer Knie-Operation derzeit in einer Reha-Klinik auf Vordermann gebracht wird, sogar einen Abstecher von Bad Pyrmont nach Altenkirchen wert. Der Aufwand lohnte sich: Denn beim 3:1 (1:0)-Sieg im zweiten Spiel um den Südwest-Pokal der A-Junioren gegen den Regionalligisten FC Saarbrücken bot der FVR-Pokalsieger VfL Hamm zum Abschluss der Saison eine Gala-Vorstellung.

ALTENKIRCHEN. "Wir wollten uns, nicht zuletzt wegen der Spieler, die nächste Saison nicht mehr dabei sind, ordentlich verabschieden. Das ist uns gelungen, denn wer kann schon sagen, sich als A-Jugendlicher mit einem Sieg über Saarbrücken zu den Senioren verabschiedet zu haben", frohlockte Carsten Blechschmidt, Trainer der Fußball-Verbandsliga-A-Junioren des VfL Hamm nach dem überraschenden 3:1 (1:0)-Sieg gegen den Nachwuchs des 1. FC Saarbrücken.

Überraschend war der Sieg allein deshalb, weil der VfL sein erstes Spiel - in Pirmasens - deutlich mit 0:6 verloren hatte. Denn damit war auch die Chance dahin, den beiden Regionalligisten, die nun am kommenden Samstag den Südwest-Pokalsieger unter sich ausmachen, noch die Suppe zu versalzen.

Den VfL störte das relativ wenig. Blechschmidt: "Ich war überrascht, wie schnell die Jungs gelernt haben. Sie haben gut zugehört und haben von Beginn an Fußball gespielt - statt zu grätschen und zu treten." Die Rechnung ging auf: Der VfL bot spielerisch jederzeit Paroli und setzte vor 60 Zuschauern zudem in den entscheidenden Situationen die Akzente. So in der 26. Minute, als Daniel Bohner - nachdem der VfL bereits einige Chancen vergeben hatte - den Saarbrücker Torwart mit einem eleganten Heber überlistete (1:0). Der zweite Nackenschlag für Saarbrücken folgte sechs Minuten später, als der FCS einen von Michel Barkschat verursachten Strafstoß ungenutzt ließ (Pfosten). Als in der 61. Minute Schiedsrichter Dr. Drees (Mainz) zum zweiten Mal auf den Elfmeterpunkt zeigte, nachdem Nogly hingelangt hatte, wurde endgültig klar: Mit Nervenflattern ist dem VfL nicht beizukommen. Diesmal landete der Ball neben dem von Andreas Becker gut gehüteten Tor.

Die Antwort des VfL war das 2:0 durch René Fröhling (77.). Selbst der Anschlusstreffer (83.) des FCS brachte den VfL nicht mehr aus der Ruhe: Die Abwehr hielt dem Ansturm stand, und vorne stand der kurz zuvor eingewechselte René Rötzel noch ein Mal richtig, um mit dem 3:1 (90.) den Sieg perfekt zu machen. Blechschmidt: "So hatte ich mir das gewünscht."

VfL: Becker - Löwen, Nogly, Dortmund, Gerhard, Kotlinski, Bohner, Barkschat, Schmidt (46. Moosmann), Zlatibor Sasic (68. Hermann, 89. Rötzel), Schwellenbach (58. Fröhling).

7.6.01

Wardenbach: Noch gut drei Wochen



Fußball-Oberligist VfL Hamm hat noch immer keinen Trainer gefunden - Manager glaubt an einen pünktlichen Trainingsauftakt

Der VfL Hamm findet keinen Vorsitzenden und keinen Fußball-Abteilungsleiter. Warum sollte ausgerechnet die Suche nach einem Trainer für die Oberliga-Mannschaft erfolgreicher laufen? Bisher gab's nur Absagen.

HAMM. Der Beginn eines Telefonates mit Hamms Manager und kommissarischem Abteilungsleiter Peter Wardenbach. Frage: Haben Sie eine Minute Zeit. Antwort: Ja. Frage: Gibt's was Neues in Sachen Trainer? Antwort: Nein. Wenn das alles ist, ist die Minute schon vorbei.

Da es aber nicht Wardenbachs Art ist, kurz angebunden zu sein, gibt er Aufschluss über den Stand der Dinge. "Es ist einfach kein günstiger Zeitpunkt, um einen Trainer zu suchen", sagt der VfL-Manager in Bezug auf den recht kurzfristigen Ausstieg von Ex-Coach Colin Bell. "Die Leute, mit denen wir verhandelt haben, sind entweder bei anderen Clubs in Amt und Würden, haben anderen Vereinen bereits zugesagt, haben private Verpflichtungen oder können aus beruflichen Gründen nicht." Dennoch gibt Wardenbach, der nach eigener Aussage mindestens zwei Hände benötigt, um die Anzahl der geführten Gespräche zu beziffern, die Hoffnung nicht auf, dass der VfL wie geplant in die Vorbereitung zur Oberliga-Saison 2001/02 starten kann: "Ende Juni soll's losgehen. Und bis dahin haben wir ja noch gut drei Wochen Zeit."

Spieler zeigen Verständnis

Wenig Druck bei der Suche nach einem geeigneten und gewillten Bell-Nachfolger verspürt der VfL-Manager seitens der Spieler. "Natürlich interessiert das die Spieler, aber sie zeigen viel Verständnis", freut sich Wardenbach. "Aber alles andere bringt ja auch nichts. Ich kann mir keinen Trainer backen. Zudem ist die Situation nicht selbst verschuldet. Wir müssen damit leben, dass wir erst am drittletzten Spieltag mit der Suche beginnen konnten." (ros)

9.6.01

"Keyser-Wetter" beim VfL Hamm

Der Fußball-Oberligist ist bei seiner Suche nach einem neuen Trainer auf einen alten Bekannten gestoßen und hat zugegriffen



Wer sucht, der findet: Da bemüht sich der Fußball-Oberligist VfL Hamm seit Wochen um einen neuen Trainer und fühlt sich an so manchem Tag an den guten alten Sisyphus erinnert, der unermüdlich ohne Erfolg rackert. Dann aber kam der Lichtblick in Gestalt von Pierre De Keyser. Kein Unbekannter an der Sieg.

Von Rainer Stauber

HAMM. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm kam in den vergangenen Wochen trotz Sommerpause nicht zur Ruhe, dabei hätte sich der Verein diese nach der tollen Rückrunde, in der die Hämmscher auf Platz zwei landeten, redlich verdient. Doch es galt einen Trainer zu suchen, der das VfL-Schiff in der neuen Spielzeit steuert. Kurzfristige Hektik war angesagt, bis ein neuer Übungsleiter gefunden war. Der heißt nun Pierre De Keyser, und welche VfL-Natur erinnert sich nicht an den Rauschebart vergangener Tage. Doch der Reihe nach.

Die Ausgangssituation: VfL-Trainer Colin Bell hat am viertletzten Spieltag der vergangenen Saison dem Verein mitgeteilt, dass er Trainer der Amateure des FSV Mainz 05 wird. Also musste der VfL kurzfristig handeln und Trainer-Nachschub beschaffen. "Das war nicht so einfach. Wir haben mit einer Vielzahl von Trainern gesprochen. Entweder waren es berufliche, private oder vertragliche Gründe, die zu keinem Abschluss geführt haben", erklärte VfL-Manager Peter Wardenbach. Wenn der unermüdliche VfL-Kämpfer die Stunden und Tage zusammenzählen würde, die er als Trainersucher durch die Lande gezogen ist, dann bekäme Wardenbach ein mathematisches Problem. Gestern durfte der VfL-Manager vermelden: "Jetzt ist eine große Last von mir abgefallen." Die Gegenwart sieht so aus:

Pierre De Keyser wird neuer Trainer beim VfL Hamm. Wardenbach: "Wir haben vor einer Woche die Gespräche aufgenommen und uns am vergangenen Mittwoch noch einmal getroffen. Wir haben

jemanden gesucht, der zu uns passt. Da hat sich das mit Pierre so ergeben." Das mit Pierre, das ist beim VfL Hamm eine Sache mit Vorgeschichte. Von 1992 bis 1994 und später noch einmal von 1995 bis 1997 spielte De Keyser an der Sieg, was Wardenbach die Entscheidung heuer noch leichter

machte. "Pierre kennt den Verein, das Umfeld, er kennt mich und auch noch einige Spieler. Das ist eine positive Begleiterscheinung, zumal der Kontakt zu ihm immer da war", sagte Wardenbach.

Harmonisch sei das Verhältnis seither gewesen, "wir sind ja damals nicht im Streit auseinandergegangen." Damals wechselte Pierre De Keyser zum Verbandsligisten SC Renault Brühl. Zuletzt arbeitete er wieder dort, nachdem er in der Winterpause beim SC Pulheim aufgehört hatte. In beiden Klubs war er Spielertrainer, was die Frage aufdrängt, welche Rolle er denn exakt künftig beim VfL Hamm zu erfüllen habe.

"Ach Gott, darüber haben wir gar nicht gesprochen. Vielleicht ergibt es sich, dass er mit seinen 36 Jahren mal spielt. Doch das liegt ganz alleine in seinem Ermessen", sieht Wardenbach Pierre De Keyser in erste Linie als Trainer. Wie schnell einer, in dessen Adern Fußballerblut fließt, jedoch seine Kickerstiefel wieder geschnürt bekommt, das haben andere schon vorgemacht . . .

9.6.01

Wortwechsel

"Beim VfL Hamm kenne ich sie alle"

Pierre De Keyser spielte bereits zwei Mal für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm. Erstmals streifte er in den Jahren 1992 bis 1994 das Hämmscher Trikot über. Dann spielte er von 1995 bis 1997 beim VfL und übernahm in der Schlussphase der 97er-Saison kurzfristig die Rolle des Spielertrainers, als sich der VfL Hamm und Peter Endrulat trennten. Danach wechselte De Keyser zum SC Brühl, wo er auch zuletzt tätig war. Jetzt steht er wieder an der Seitenlinie des VfL Hamm, oder auch auf dem Platz? Hat es Sie überrascht, dass der VfL Hamm wieder Interesse an Ihnen hat?

De Keyser: Ich muss ehrlich sagen, dass es mich schon überrascht hat. Ich wusste zwar, dass Colin Bell dort aufgehört hat und der Verein einen neuen Trainer sucht, habe aber nicht gedacht, dass ich einen Anruf bekommen würde.

Was hat dann den Ausschlag für Ihre Zusage gegeben?

De Keyser: Ich habe ja den VfL Hamm schon beim meinem letzten Engagement an der Sieg für acht Spiele betreut, als Peter Endrulat damals aufgehört hatte. Ich kenne den Verein, die Rahmenbedingungen. Ich kenne sie alle dort. Nach einem Gespräch mit Peter Wardenbach und Hans Pauly habe ich mich für diese Aufgabe entschieden, obwohl ich zugeben muss, dass das alles sehr kurzfristig kam. Eigentlich hatte ich schon in Brühl für ein weiteres Jahr zugesagt.

In Brühl waren sie Spieler. Kehren Sie nun als Spielertrainer nach Hamm zurück oder nur als Trainer?

De Keyser (lacht): Eigentlich will ich die Sache als Trainer durchziehen, aber man weiß ja nie. Im Fußball geht alles sehr schnell, doch bin ich mit 36 ja auch nicht mehr der Jüngste. In der Oberliga muss man topfit sein und kann keine halben Sachen machen. Mal schauen . . .

Hamm ist Vizemeister geworden. Setzt Sie das unter Erfolgsdruck?

De Keyser: Nein, im Gegenteil. Es ist doch super, dass die Mannschaft so weit oben steht. Ich sehe das als Herausforderung an, wobei ich persönlich ohnehin jedes Spiel gewinnen will. Ich habe mit dem Verein schon über die Zielsetzung gesprochen, man muss da realistisch bleiben.

Kennen Sie die aktuelle Mannschaft?

De Keyser: Die Spieler kenne ich. Ich habe aber nur die Ergebnisse mitbekommen, kein einziges Spiel in der vergangenen Saison gesehen. Es ist ja schon ein paar Jährchen her, als ich das letzte Mal beim VfL Hamm gespielt habe. Deshalb muss ich mir erst einmal einen Überblick verschaffen, um sagen zu können, was die Mannschaft leisten kann und was nicht. Auf alle Fälle freue ich mich riesig auf diese Aufgabe.

Die Fragen stellte Rainer Stauber

Umsteiger

Henry Acquah geht nach Neitersen



Christoph Weber und Henry Acquah werden den VfL Hamm nun definitiv verlassen. Weber wird ab der neuen Saison Spielertrainer bei Germania Mudersbach und Acquah wird sich wohl nun doch endgültig dem Landesligisten Sportfreunde Neitersen anschließen. Neben Rainer Gerhard und Robert Kotlinski, die beide aus der VfL-A-Jugend in den Seniorenbereich wechseln, werden die noch zur A-Jugend gehörenden Rheinland-Auswahlspieler Daniel Bohner und René Fröhling in den Oberliga-Kader des VfL übernommen.

11.6.01

VfL: Abschuss zum Abschluss

HAMM. Der Fußball-B-Jugend-Verbandsligist VfL Hamm hat die Saison mit einem 7:1 (3:1)-Heimsieg über Ellingen 7:1 (3:1) beendet. Obwohl der VfL im Duell der Kellerkinder in Rückstand geriet, gab es nach dem 1:1 durch Norman Moosmann (22.) kein Halten mehr. Moosmann (30./55.), C-Jugendspieler Tobias Link (33.), Andy Heid (60.), Robert Katschinski (75.) und Sebastian Schanz (77.) sorgten für einen versöhnlichen Saisonabschluss.

Der war der B-Jugend der SG Betzdorf nicht vergönnt, denn Trier II trat zur Partie in Betzdorf nicht an.

19.6.01



Peters Kompliment an Colin Bells Team

Fußball-Oberliga: Saisonrückblick - VfL Hamm wurde erneut Vizemeister

Borussia Neunkirchen, die Spvgg Wirges, TuS Koblenz, der FK Pirmasens, der FSV Salmrohr, der FC Homburg und die Sportfreunde Eisbachtal: Alle wollten sie in die Regionalliga

aufsteigen, hatten ihre Lizenzunterlagen beim DFB bereits eingereicht. Doch in die Kronprinzenrolle schlüpfte in der Fußball-Oberliga Südwest zum zweiten Mal in Folge der VfL Hamm, der nur dem Meister 1. FC Kaiserslautern Amateure den Spitzenplatz überlassen musste.

Von Christoph Hansen

HAMM. "Ich bewerte unseren zweiten Platz in dieser Saison noch höher als die gleiche Platzierung in der Spielzeit 1999/2000", zieht Peter Wardenbach, der Manager des einzigen heimischen Fußball-Oberligisten sein Saisonfazit. "Es gab sicher andere Mannschaften in der Liga, denen man eher eine Platzierung auf den Rängen eins, zwei oder drei zugetraut hätte. Ein Kompliment an unsere Mannschaft", so Wardenbach.



Der langjährige Trainer Milan Sasic hatte diesmal an der Sieg wenig Fortune. Bereits nach zwölf Spieltagen war Mitte September Schluss für den Mann, der fünf erfolgreiche Jahre beim VfL hinter sich gebracht hatte.

Der zweimalige Aufstieg mit der Reservemannschaft, der FVR-Pokalsieg 2000 und die Oberliga-Vizemeisterschaft 2000 zählten schließlich auch nicht mehr, als die VfL-Verantwortlichen den Coach beurlaubten.

Ohne Berücksichtigung der Partie beim SV Prüm (1:2), die durch den Rückzug der Eifelaner im weiteren Saisonverlauf aus der Wertung genommen wurde, brachte es Sasic mit seinen Schützlingen in elf Spielen bei sechs Niederlagen auf fünf Siege (16:16 Tore).

Nachfolger Colin Bell hatte da eine weitaus bessere Bilanz vorzuweisen. Unter der Regie des Engländers, der nach den Stationen FSV Mainz 05, TuS Koblenz, 1. FC Köln, Dynamo Dresden und SV Waldhof Mannheim (als Spieler und Trainer) zu seinem ersten Verein in Deutschland zurückkehrte, lief es fortan besser.

Nach einem Spiel des Übergangs unter der Leitung von A-Jugend-Trainer Carsten Blechschmidt, der beim 3:1-Erfolg des VfL in Mainz auf der Bank Platz nahm, gewannen die "Hämmischer" von den verbleibenden 26 Begegnungen immerhin 15. Sechs Mal lautete das Ergebnis unentschieden, lediglich fünf Spiele gingen fortan noch verloren (52:19 Treffer).

Als Belastung empfindet Wardenbach die wiederholt überraschend gute Platzierung nicht: "Ich sehe das eher als Ansporn für die neue Saison." Mit einem personell reichlich veränderten Kader will der VfL auch in der kommenden Saison ohne Druck angreifen. "Wir gehen erneut mit einer Zielsetzung wie in den Vorjahren an den Start. Platz sieben, acht oder neun in einer sicherlich wiederum starken Oberliga wollen wir erreichen", so Wardenbach.

Den bisherigen Neuverpflichtungen von: Sauerbach, Dauti, Caglayan, Lazarevic, Karakas, Rosa und Boll sowie den eigenen A-Jugendlichen Gerhard, Kotlinski, Fröhling und Bohner soll laut Wardenbach noch ein weiterer Stürmer folgen.

19.6.01**Namhaft****Co für Pierre**

Der VfL Hamm hat für die neue Saison einen Co-Trainer engagiert: Jürgen van Hees heißt der Mann an der Seite von Chefcoach Pierre de Keyser. Milan Sasic und Colin Bell hatten zuletzt ohne Assistent gearbeitet. (han)

9.7.01

Hundsangen - Hamm 0:1 (0:1)

Der Oberliga-"Vizemeister", der seinen Neuzugängen Sauerbach, Gerhard, Lazarevic, Rosa, Dauti, Senad Mujakic und Caglayan beim Testspielauftritt am Samstag wenigstens 45 Minuten Spielpraxis ermöglichte, war dem Landesligisten von Beginn an in allen Belangen überlegen. Nur im Abschluss haperte es.

Bei den vier Top-Chancen bis zur Pause (u.a. für Dauti, Lazarevic und Kresovic) sprang wenigstens noch ein Tor durch André Jacobs nach einer Vorlage von Nihad Mujakic heraus (32.). Nach der Pause häuften sich indes die Chancen, doch im Verwerten zeigten besonders die drei Neuzugänge Senad Mujakic, Enis Caglayan und Daniel Rosa Nervenflattern. Pech hatte Kresovic, als er einen Kopfball an die Latte setzte (75.).

Hamm: Schupp (46. Sauerbach) - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Gerhard - Lazarevic (46. Bohner), Rosa, Nihad Mujakic, Marshall - Dauti (46. Senad Mujakic), Jacobs (46. Caglayan).

13.7.01**Der FC Utrecht kommt zu Pierre de Keyzers Comeback**

Zum ersten Mal in der Vorbereitung präsentiert sich heute, von 19 Uhr an, der Oberliga-"Vizemeister" Hamm den Fans in Hamm (wir berichteten). Gegner des Teams um den neuen Trainer Pierre de Keyser (Foto, am Boden) ist der niederländische Ehrendivisionär FC Utrecht, der auf dem Weg ins Trainingslager in Oberlahr in Hamm Station macht. Während sich der Uefa-Cup-Teilnehmer mit zwei 16:0-Siegen gegen Desto und eine Auswahl der Region Vleuten den Frust der ersten Einheiten unter Coach Frans Adelaar von der Seele schoss, hatte der VfL dazu bis dato erst ein Mal Gelegenheit (1:0 in Hundsangen). Die Kassen sind ab 17.30 Uhr geöffnet. Karten gibt es für 5 Mark (Jugendliche bis 14), 8 Mark (ermäßigte Karten), 10 Mark (Erwachsene) und 15 Mark (Tribüne).



hintere Reihe v.l.: Ferdi Karakas, Heiko Bedranowski, Dusan Szabo, Dirk Spornhauer, Daniel Bohner, Colin Marshall, Trainer Pierre de Keyser, mittlere Reihe v.l.: Betreuer Manfred Schuh, Betreuer Jürgen Krämer, Torsten Ratzi, Robert Kotlinski, Enis Caglayan, Andre Jacobs, Frank Dapper, Nihad Mujakic, Senad Mujakic, Masseur Rainer Kowalski, sitzend v.l.: Nenad Lazarevic, Daniel Rosa, Fitim Dauti, Mirco Sauerbach, Ralf Schupp, Jörg Mockenhaupt, Slobodan Kresovic, Rainer Gerhard, Co-Trainer Jürgen van Hees.

16.7.01

"In Ruhe Jugendliche einbauen"

Fußball: Der Oberliga-Vizemeister VfL Hamm stellte gestern seinen neuen Trainer Pierre de Keyser und den neuen Kader vor

Einen einstelligen Tabellenplatz hat der zweimalige Oberliga-"Vizemeister" VfL Hamm diesmal als Zielvorgabe ausgegeben. (Jean) Pierre de Keyser, der neue VfL-Trainer, betont dabei ausdrücklich, dass einstellig bei Platz eins beginnt.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. Bei seiner gestrigen Kadervorstellung ließ der Fußball-Oberliga-Vizemeister Hamm keinen Zweifel aufkommen: Die Saison 2001/2002 wird eine Saison des Umbruchs. Viele langjährige Stammkräfte haben den Verein verlassen, junge, hungrige Nachwuchskräfte sollen die entstandenen Lücken schließen.

Auch auf der Trainerbank wurde ein Wechsel vollzogen. Für den nach Mainz abgewanderten Colin Bell trägt jetzt Pierre de Keyser die Verantwortung an der Seitenlinie. Die Suche nach dem geeigneten Bell-Nachfolge entpuppte sich als ein äußerst langwieriges Unterfangen und de Keyser konnte erst präsentiert werden, als die Planungen für die neue Saison bereits weitgehend abgeschlossen waren.

Warum ließ sich der ehemalige knallharte Verteidiger von Bayer Leverkusen trotzdem auf dieses Abenteuer ein? "Das war wirklich eine sehr kurzfristige Sache. Ich konnte keinen Einfluss mehr auf die Neuverpflichtungen nehmen. Dennoch bin ich gerne gekommen, denn der VfL Hamm ist schließlich kein neuer Verein für mich, ich war hier schon über vier Jahre als Spieler aktiv", sieht sich de Keyser als ein Heimkehrer, für den Hamm kein Neuland ist.

Dankbar ist de Keyser auch seinem alten Verein Renault Brühl, wo er ursprünglich noch eine Saison spielen wollte: "Brühl hat sich sehr positiv verhalten und mir keine Steine in den Weg gelegt." Als kleinen Nachteil betrachtet de Keyser seinen langen Anfahrtsweg aus dem Kölner Raum, der in Verbindung mit beruflichen Verpflichtungen dazu führen könnte, dass er nicht jedes Training leiten wird. Aus diesem Grund hat er mit Jürgen van Hees einen Co-Trainer mitgebracht, der seine gesamte Fußballer-Laufbahn im Kölner Raum bestritten hat und für den der Südwesten eine neue Herausforderung ist.

Trotz der "Vizemeisterschaft" in den beiden Vorjahren weiß de Keyser, dass er mit seiner jungen Truppe nicht in die Favoritenrolle gedrängt werden kann. Folgerichtig bittet er auch beim Publikum um Kredit für die Nachwuchskräfte: "Wenn bei diesen Spielern nicht auf Anhieb alles klappen sollte, muss man mit ihnen Geduld haben."

Ungeachtet der zahlreichen personellen Änderungen soll das bewährte Spielsystem beibehalten werden: "Unter Colin Bell ist die Mannschaft zum 4-4-2-System übergegangen, der zweite Tabellenplatz

hat Bell bestätigt. Auch in der kommenden Saison werden wir mit verschiedenen Varianten dieses Systems wieder den Erfolg suchen", plant de Keyser vorerst keine revolutionären Neuerungen.

Dass sich dieser Erfolg trotz so namhafter Abgänge wie Arzbach, Weber, Barnes, Gauch oder Acquah einstellen wird, dafür sollen u.a. elf frische Kräfte sorgen. Einen sehr guten Eindruck hinterließ Daniel Rosa (21) beim Testspiel gegen Utrecht am vergangenen Freitag. Der Offensivspieler kommt von der U-23 des 1.FC Köln und kam unter Mitwirkung von Ex-Nationalspieler Stephan Engels an die Sieg. Auch der 20-jährige Angreifer Fitim Dauti, der von RS 19 Waldbröl zum VfL stieß, durfte sich am Freitag über ein Sonderlob von Utrechts Trainer Frans Ademaar freuen.

Dauti gilt außerdem als neuer Spaßvogel der Mannschaft. Diesen Titel macht ihm jedoch Ferdi Karakas (26) streitig, der zuletzt für Hassia Bingen die Stiefel schnürte und einst für die Nachwuchsnationalelf der Türkei gesichtet worden war. Karakas, mittlerweile Deutscher, ließ sich bei der Vorstellung durch Hamms Manager Peter Wardenbach bei der Frage nach seinem großen sportlichen Ziel nicht aufs Glatteis führen. "Jetzt kann ich zwar nicht mehr für die Türkei spielen, statt dessen träume ich nun aber davon, für Deutschland aufzulaufen."

Aus der unmittelbaren Nachbarschaft verpflichtete der VfL Hamm den Stürmer Enis Caglayan (25/Betzdorf) und Torhüter Mirko Sauerbach (26/Wissen). Letzterer möchte gerne ausprobieren, wieder in einer höheren Klasse zu spielen, sieht sich aber in Jörg Mockenhaupt und Ralf Schupp härtester Konkurrenz im Kampf um das Trikot mit der Nummer 1 ausgesetzt.

Im Falle von Senad Mujakic (19) betrieb Hamm Familienzusammenführung, denn Bruder Nehad trägt schon länger die Farben des VfL. Der von Germania Metternich gekommene Angreifer kann immerhin schon auf sieben Oberliga-Einsätze zurück blicken.

Vervollständigt wird der Kader durch fünf Teenager, von denen Michael Boll aus der A-Jugend der Kölner Geißböcke hervor gegangen ist, während es sich bei Rainer Gerhard, Robert Kotlinski, Daniel Bohner und René Fröhling um Eigengewächse handelt.

Manager Peter Wardenbach: "Da unser Ziel nicht der Aufstieg um jeden Preis ist, mussten wir bei unseren Neuverpflichtungen auch nicht nur auf Granaten und Hochkaräter setzen, sondern können versuchen, in Ruhe Jugendliche aus der eigenen Region einzubauen."



Daniel Rosa als Arzbach- Nachfolger

Pierre de Keyser hat seine erste Amtshandlung als Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm schon hinter sich. Einen Tag nachdem er seinen Ein-Jahres- Vertrag unterzeichnet hatte, verfolgte der Ex- Profi, wie mit Daniel Rosa ein neuer Spieler einen ebenso langen Kontrakt unterschrieb. Der 21-Jährige wohnt in Bergneustadt, spielte von der B-Jugend an beim 1. FC Köln und trug zuletzt das Trikot der Geißbock- Amateure in der Oberliga Nordrhein. "Aufgrund seines beruflichen Werdeganges konnte er die Anforderungen in Köln aber nicht mehr erfüllen und suchte daher ein neues fußballerisches Betätigungsfeld", erklärte VfL-Manager Peter Wardenbach. Rosa soll in Hamm im rechten offensiven Mittelfeld agieren. Dort, wo in der Vergangenheit Thomas Arzbach wirbelte, der ja zu seinem Heimatverein EGC Wirges zurückgekehrt ist. (ros)

23.7.01

Fußball-Testspiele: Der Oberligist Hamm zeigte den "Preußen" die Grenzen auf - Verbandsligist Betzdorf blieb auch im dritten Spiel ohne Gegentor - Wissen HaPa-Cup-Sieger

"Das war schon ordentlich"



Neuzugänge Daniel Rosa und Ferdi Karakas verletzten sich - Kilic und Lines durften gegen Köln ran

Spielerisch überraschend stark präsentierten sich am Wochenende die Fußball-Teams aus Hamm, Betzdorf, Wissen, Malberg und Niederrheinbach und Altenkirchen. Aus der Reihe tanzte nur Landesligist Neitersen, der seine Reservisten zum Turnier in Oppertsau schickte. (Foto: Kilic)

KREISGEBIET. Am vorletzten Wochenende vor Meisterschaftsbeginn hat sich Fußball-Oberligist VfL Hamm dem letzten Doppel-Test unterzogen: Gegen den Nordrhein-Oberligisten Preußen Köln setzte sich der VfL mit 2:1 durch, A-Ligist Niederhausen wurde beim gestrigen "Sparring" mit 6:1 vom Kunstrasen gefegt.

VfL Hamm - Preußen Köln 2:1 (2:0)

Mit einem ausgesprochen hohen Tempo kaufte der in Top-Besetzung angetretene VfL Hamm den "Preußen" aus Köln in der ersten Hälfte den Schneid ab. Rückkehrer Nenad Lazarevic (14.), der einen

schönen Spielzug über Rosa und Jacobs abschloss, und Sturmspitze André Jacobs (31.), den Lazarevic in Position gebracht hatte, nutzten dabei immerhin zwei der vielen VfL-Chancen in Hälfte eins. Hatte das de-Keyser-Team die verletzungsbedingte Auswechslung von Neuzugang Rosa noch ohne eine Einbuße an spielerischer Klasse weggesteckt, so brachten die drei Wechsel nach der Pause doch ein wenig Sand ins Getriebe des VfL bzw. die "Preußen" ins Spiel. Die Folge war das 2:1 (85.). Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Kresovic, Bedranowsky, Dapper, Lazarevic (75. Szabo), Rosa (20. Karakas), Nihad Mujakic (68. Aaron Lines), Marshall, Jacobs (60. Caglayan), Kilic (50. Dauti).

Niederhausen/B. - Hamm 1:6 (0:2). Gestern brauchte der VfL recht lange, um das Bollwerk des A-Liga-Neulings zu knacken. Bevor Marshall das 1:0 glückte (32.) hatten die Stürmer schon ein halbes Dutzend bester Chancen vergeigt. Anschließend ging's Schlag auf Schlag weiter mit Toren von Jacobs (42.), Senad Mujakic (46.), Jacobs (47.) und Dauti (55.). Die letzten Akzente setzten Dapper (6:0/Solo/83.) und Guido Ebner (6:1/90.).

Hamm: Schupp - Gerhard, Kresovic, Dapper, Spornhauer, Jacobs (60. Caglayan), Karakas (verletzt/28. Sasic), Senad Mujakic (52. Dauti), Szabo, Lazarevic, Marshall.

27.7.01

Tor von Nihad Mujakic war das Eintrittsgeld wert



Testspiele: Hamm besiegte gestern Rheinbach - Betzdorf wahrte seine Serie - Wissen erteilte Kroppach eine Lehrstunde

KREISGEBIET. Seinem letzten Test auf heimischem Geläuf absolvierte gestern Fußball-Oberligist VfL Hamm gegen den Mittelrhein-Verbandsligisten Rheinbach erfolgreich (2:1/1:0). Die Generalprobe für den Saisonstart am Mittwoch in Mayen hat Hamm am Samstag, von 16.30 Uhr an, beim A-Ligisten Berod-Wahlrod.

Foto: Nihad Mujakic

Hamm - Rheinbach (Do., 19.30 Uhr)

Dass VfL-Coach Pierre de Keyser einigen Akteuren eine Pause gönnte (Mockenhaupt, Rosa, ab 20. Karakas) und auch auf seine beiden Gastspieler Lines und Kilic verzichten musste, tat dem Spiel des VfL gestern Abend nicht gut.

Der Verbandsligist ging von Beginn an engagiert zu Werke, so dass Hamm eine relativ lange

Anlaufphase brauchte, um vor des Gegners Tor gefährlich zu werden. Erst nach dem 1:0 durch Frank Dapper (Elfmeter/32.) nach einem Foul an André Jacobs gönnte Rheinbach dem VfL mehr Raum, so dass noch weitere gute Chancen folgten. Höhepunkt der Partie war ohne Zweifel das 2:0 durch Nihad Mujakic, der eine schöne Kombination mit

Michael Boll und Dusan Szabo per Volleyschuss abschloss (72.). Den Schlusspunkt setzte allerdings Rheinbach in der Nachspielzeit: Mit der dritten guten Chance glückte das 2:1.

Hamm: Schupp - Bedranowsky, Kresovic, Dapper, Spornhauer (61. Gerhard), Jacobs, Karakas (20. Szabo), Nihad Mujakic (89. Senad Mujakic), Dauti (40. Caglayan), Lazarevic (61. Boll), Marshall.

30.7.01

Hamms B-Elf schoss sich für die Premiere in Laune Fußball-Testspiele: Der Oberligist siegte beim A-Ligisten SC Berod-Wahlrod mit 7:0 - VfB Wissen 4:0-Sieger in Wallmenroth

KREISGEBIET. Die Testspiele vom Wochenende im Überblick:

Berod-Wahlrod - VfL Hamm 0:7 (0:3)

Obwohl beim VfL fünf potenzielle Anwärter auf einen Platz in der ersten Elf fehlten (Mockenhaupt, Bedranowsky, Jacobs, Rosa, Dauti), schoss sich der Oberliga-Vizemeister Hamm beim A-Ligisten Berod-Wahlrod für die Saison-Premiere am Mittwoch in Mayen nach allen Regeln der Fußball-Kunst warm.

Das Team des Ex-Hämmschers Thomas Meffert war zu keinem Zeitpunkt ein ebenbürtiger Gegner, so dass VfL-Neuzugang Mirko Sauerbach einen ruhigen Nachmittag im Tor verbrachte.

Das konnte der Keeper des ambitionierten A-Ligisten nicht behaupten. Besonders in der Auftaktphase nahm ihn der VfL unter Dauerbeschuss. Bis zum 1:0 (Kopfball Senad Mujakic/11.) hatte Berods Keeper schon zwei Mal das Nachsehen gehabt: Bei einem Spornhauer-Kopfball klärte ein Mitspieler auf der Torlinie, bei einem Caglayan-Schuss verhinderte der Pfosten einen Rückstand. Seine erste große Tat vollbrachte Berods Keeper nach einer Viertelstunde, als er einen von Frank Dapper geschossenen und an Enis Caglayan verursachten Elfmeter hielt. Die weiteren Torschützen des VfL waren Michael Boll (26.), Enis Caglayan (44./Kopfball), Daniel Bohner (63.), Senad Mujakic (66./Abpraller nach Kopfball von Dapper an die Latte) und Dusan Szabo (67./87.).

Hamm: Sauerbach - Gerhard, Kresovic, Dapper, Spornhauer, Senad Mujakic, Karakas (46. Szabo), Nihad Mujakic, Caglayan (46. Bohner), Boll (76. Lazarevic), Marshall (64. Sasic).

3.8.01

"Sie brauchen Zeit und Erfahrung"

Hamm erwartet am Samstag das einzige Team der Liga, das in den vergangenen zwei Jahren erfolgreicher als der VfL war

"Auf diesem Kunstrasen muss man erst einmal bestehen. Wir haben bestanden." Jean-Pierre De Keyser, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, war mit der Saison-Premiere seiner Elf am Mittwochabend in Mayen zufrieden (wir berichteten).

HAMM. Mit einem 1:0-Sieg in der Fremde in die Saison zu starten, müsste selbst für die vom Erfolg verwöhnten Fans des zweimaligen Oberliga-"Vizemeisters" VfL Hamm ein Grund mehr sein, am Samstag zur Heimspiel-Premiere ins Hämmscher Stadion zu pilgern.

Zumal am Samstag (Anstoß: 15.30 Uhr) mit Borussia Neunkirchen die einzige Mannschaft der Oberliga Südwest in Hamm erscheint, die in den vergangenen zwei Jahren einen Tick erfolgreicher war als der VfL.

Mit ihrem Saisonstand wird die Elf vom Ellenfeld, der Meister der Saison 1999/2000, indes kaum zufrieden sein. Und die große Fan-Gemeinde schon gar nicht. 0:0 hieß es am Mittwoch gegen Mettlach - vor 900 Zuschauern. "Danach gucken wir nicht", sagt De Keyser und meint damit: Nicht die Erwartungs-Haltung bzw. der -Druck in Neunkirchen hat uns zu interessieren, sondern unser Spiel.

Und das verlief am Mittwoch (fast) nach Maß. Denn die bewährte Abwehr (mit Mockenhaupt, Spornhauer, Kresovic, Bedranowsky und Dapper) setzte ihre Punktspiel-Erfolgsbilanz von 2001 (acht Gegentore in 15 Spielen) nahtlos fort. Das hatte Jean-Pierre de Keyser bei seiner Premiere als Trainer nicht anders erwartet: "Sie kennen sich alle seit langem. Da gibt's keine Probleme."

Mehr Abstimmungsprobleme gibt's in der Offensive, auch wenn die am Mittwoch eingesetzten Offensiv-Kräfte (Jacobs, Lazarevic, Dauti, Caglayan) ihren Coach nur in der Endphase etwas enttäuschten. De Keyser: "Wir hätten in der Schlussphase noch mehr Tore machen müssen. Die Chancen waren da, der

Platz war da. Die jungen Leute brauchen aber noch etwas Zeit und Erfahrung." Allen 13 am Mittwoch eingesetzten Akteuren bescheinigt er indes, in Mayen engagiert und couragiert gespielt zu haben. De Keyser: "Wir waren in den Zweikämpfen stark, und zeitweise war sogar Spielfreude zu sehen."

Folgerichtig sieht De Keyser keinen Grund, sein Team am Samstag umzustellen: nicht einmal, wenn die Borussen kommen.

6.8.01

Von allem fehlte ein bisschen viel

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm unterlag Neunkirchen mit 1:3 (1:2) Toren - Borussen hatten trotz Unterzahl leichtes Spiel

Die spielerische Klasse einer Mannschaft ist spätestens gefragt, wenn sie in Überzahl spielt. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat diese Klasse derzeit (noch) nicht. Trotz fast einstündiger Unterzahl entschied Neunkirchen am Samstag das Duell der Oberliga-Giganten der beiden vergangenen Jahre mit 3:1 (2:1) für sich.

Von Hans-Willi Lenz

HAMM. Wo war der elfte Mann? Jörg Nehren, Trainer des Fußball-Oberligisten Borussia Neunkirchen, konnte diese Frage von der Tribüne aus klarer beantworten als VfL-Coach Jean-Pierre De Keyser von der Trainerbank aus. Nehrens elfter Mann, Ingo Berens, war schon nach 36 Minuten vom Platz geflogen: nach einer groben Unsportlichkeit gegen Jacobs direkt vor der Trainerbank der Borussia.

Zu diesem Zeitpunkt war Nehren dort schon nicht mehr zu finden. Schiedsrichter Jochen Braun hatte ihn nach Rücksprache mit seinem Assistenten auf die Tribüne verbannt. Wieso? "Ich bin wohl etwas laut geworden und habe die Nerven verloren. Der Druck war wohl etwas zu groß. Ich habe mich nach dem Spiel bei ihm entschuldigt. Ich hoffe, das kommt nicht mehr vor, zumal ich damit den Schiedsrichter wohl auch gegen meine Mannschaft aufgebracht habe", resümierte nach der Partie ein geläuterter Nehren. Aber: Einen Vorteil zog der VfL Hamm aus der Überzahl nicht. Jean-Pierre De Keyser nach seiner Trainer-Premiere in Hamm: "Uns hat ein bisschen Glück, ein bisschen Erfahrung und ein bisschen Cleverness gefehlt. Aber ich muss auch sagen: Neunkirchen stand zentral recht gut."

Sein Team brauchte fast 70 Minuten, um das zu erkennen, erhöhte Tempo und Druck erst in der Schlussphase, war dem 2:2 recht nah (Lattentreffer Szabo nach einem Freistoß/75.), sorgte aus dem Spiel heraus aber kaum für Gefahr für die Abwehr um Peter Eiden.

Dabei hatte die Abwehr des Oberliga-Meisters von 1999/2000 schon früh erkennen lassen, dass sie mit etwas Spielwitz durchaus auszuhebeln ist. Ein Steilpass von Spornhauer gegen die auf Abseits spielende Borussia-Abwehr genügte, um Dusan Szabo nur fünf Minuten nach dem 0:1 durch Flausse (Kopfball nach Ecke) den Weg zum 1:1 zu ebnen (18.). Weitere drei Minuten später spazierte Richard Manu durch die VfL-Abwehr und bediente Jörg Höpfner: 2:1.

Dass es so nicht weiter ging, war spätestens mit dem Platzverweis klar. Neunkirchen ("Wir haben zu Beginn hunds miserabel gespielt"/Nehren) spekulierte fortan nur noch auf Konter. Und Hamm ("Das Glück hatte der Tüchtige."/De Keyser) rannte fast 60 Minuten kopflos gegen die Sechser-Abwehrkette der Borussia an.

Will heißen: Den Borussia langte eine kämpferisch solide Leistung, um den ideenlosen VfL in Schach zu halten bzw. um in der Endphase noch den entscheidenden Konter zum 3:1 durch Flausse zu laufen (89.).

Ausgangspunkt beim 1:3 war der Spieler, der schon am Mittwoch in Mayen das Spiel entschied, bislang als einziger VfL-Akteur getroffen hat und auch am Samstag für die Rolle als entscheidender (elfter) Mann noch am ehesten in Frage kam: Dusan Szabo.

Er verlor den Ball im Mittelfeld - weil die zehn Borussia in ihrer Hälfte wieder einmal in Ballnähe in Überzahl waren.

Datenbank

Hamm - Neunkirchen 1:3 (1:2)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, **Kresovic**, Dapper, Spornhauer - Boll (46. Dauti), Nihad Mujacic, **Szabo**, Marshall (65. Karakas) - Lazarevic (81. Böhner), Jacobs.

Neunkirchen: Purket - **Eiden**, **Schmit**, Manu, Haselwanger (79. Freyer) - Berens, Türker (90. Avakhti), Kriegshäuser, Rein - Flausse, Höpfner (61. Lalla).

Schiedsrichter: Braun (Eschbach). **Zuschauer:** 230.

Tore: 0:1 Flausse (13.), 1:1 Szabo (18.), 1:2 Höpfner (21.), 1:3 Flausse (89.).

Besonderheit: Rote Karte Berens wg. Unsportlichkeit (36.).

10.8.01

Für De Keyser ist Berg Favorit

Fußball-Oberliga: Hamm spielt heute Abend ab 18.45 Uhr in Salmrohr

HAMM. Die erste Englische Woche steht in der Fußball-Oberliga Südwest auf dem Programm. Zum Auftakt des Spiele-Dreier-Packs treffen am heutigen Freitag ab 18.45 Uhr zwei Spitzenmannschaften der Vorsaison aufeinander. Im Salmstalstadion muss der VfL Hamm (Vizemeister, 69 Punkte) am 3. Spieltag beim Ex-Zweitligisten FSV Salmrohr (Platz fünf, 67 Zähler) antreten.

"Salmrohr ist für mich in dieser Partie klarer Favorit", verteilt Hamms Trainer Pierre De Keyser die Rollen. Und so richtig will sein Kollege Erwin Berg auf Salmrohrer Seite dem auch gar nicht widersprechen. "Die drei kommenden Spiele sind für uns sehr wichtig", gibt Berg vor den Auftritten gegen Hamm, Bad Kreuznach (auswärts) und Koblenz (zu Hause) seinen Spielern schon eine deutliche Vorgabe mit auf den Weg. Dass in Person von Patrick Zöllner, Jörg Lauer und Stefan Wagner drei kreative und torgefährliche FSV-Akteure wohl erneut fehlen werden und Abwehrmann Michael Schmitt nach einer Verletzungspause noch nicht richtig fit ist, ist dabei für ihn zweitrangig. "Wir müssen versuchen, einfach zu spielen und nicht spektakulär. Dann haben wir auch Erfolg", ist sich Berg sicher.

Immerhin durfte er Anfang dieser Woche den Heimkehrer Christian Bohr wieder im Training begrüßen. Der 21-jährige Mittelfeldspieler für die rechte Außenbahn kehrte von den Amateuren des 1. FC Kaiserslautern nach Salmrohr zurück und ist sofort spielberechtigt.

Kleine Fortschritte beim FSV

"Für einen gesunden Konkurrenzkampf um die Plätze in der Stammelf sind die vielen Verletzungen natürlich nicht besonders förderlich", nennt Berg sein Hauptproblem in der Anfangsphase der Saison. So ist der erfahrene Oberligatrainer, der auch schon beim SV Mettlach und beim SV Prüm im Südwest-Oberhaus als Chef tätig war, derzeit bereits über kleine Fortschritte froh: "Jörg Lauer ist seit dieser Woche wieder schmerzfrei im Training dabei. Das tut der Mannschaft gut, weil mit seiner Person Spielkultur verbunden ist."

Doch Verletzte gibt es auch beim VfL Hamm: Daniel Rosa kann vermutlich nächste Woche wieder mit dem Lauftraining beginnen. "Bei Torsten Ratzki wird es noch etwas länger dauern", so De Keyser. Zu allem Überfluss fällt nun noch Colin Marshall aus. "Er hat sich bei einem Arbeitsunfall an der Hand verletzt und wird sieben bis zehn Tage pausieren müssen", vermutet der neue VfL-Coach.

Trainiert haben die Hämmscher diese Woche vermehrt das Spiel nach vorne. "Im Abschluss hat es bisher gehapert. Doch De Keyser will seine jungen Spieler, die vor allem für die Offensive verpflichtet wurden, nicht unter Druck setzen: "Sie sind sehr jung und unerfahren und müssen sich in der Oberliga erst noch beweisen."

Wenn der Ex-Profi auf der Hammer Bank heute Morgen die Rhein-Zeitung aufschlägt, wird er auch wissen, welche VfL-Mannschaft in Salmrohr aufläuft. "Ich will noch einmal darüber schlafen. Auf ein oder zwei Positionen bin ich mir noch nicht ganz sicher", sagte De Keyser gestern. (han)

15.8.01

Kaltes Wasser bekam Neuen gut

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm spielt heute von 18.30 Uhr an gegen den unbesiegten Spitzenreiter Spfr. Eisbachtal

Englische Woche, Teil zwei: Heute, 18.30 Uhr, erwartet der Oberliga-"Vizemeister" VfL Hamm (12./4 Punkte) den Westerwald-Rivalen und Spitzenreiter Eisbachtal (7 Punkte) zum zweiten Heimspiel der Saison 2001/2002.

HAMM. Dass die Heimspiel-Premiere gegen Borussia Neunkirchen vor elf Tagen für das Team von Jean-Pierre De Keyser nicht nach Maß verlief (1:3), ist kein Grund, in Ehrfurcht vor dem Spitzenreiter Eisbachtal zu erstarren.

De Keyser: "Von den Ergebnissen der Eisbachtaler hat mich zunächst nur der 2:0-Sieg in Salmrohr überrascht - bis ich mit Salmrohrs Trainer Erwin Berg gesprochen habe. Sein Team hatte wohl einen sehr schwachen Tag erwischt." Die Gelegenheit zum Plausch mit Berg ergab sich für den VfL-Trainer am Freitag nach dem zweiten Auswärtsspiel der Saison im Salmthal, das der VfL - wie schon das erste in Mayen (0:1) - unbesiegt überstand (1:1).

Wichtiger als das Ergebnis war für De Keyser die Erkenntnis, dass seine Spieler in Salmrohr überzeugten - allen voran die Neuzugänge Enis Caglayan und Senad Mujakic, die erstmals 85 Minuten gemeinsam in der Spitze spielten. De Keyser: "Nach dem Spiel gegen Neunkirchen musste ich, gerade weil wir einen recht großen Kader haben, mal was anderes versuchen und sie ins kalte Wasser werfen, damit sie sich freischwimmen."

Dass von den bisher drei Toren nicht eines von einem gelernten Stürmer geschossen worden ist (zwei von Szabo, eines von Nihad Mujakic), ist für De Keyser aber kein Grund, an der Offensiv-Kraft seiner Mannschaft zu zweifeln. "Sie sind alle noch recht jung und unerfahren, das kommt noch."

Verlass war bisher auf die Defensiv-Abteilung, wenn sie sich auf das konzentrieren konnte, was in der Fremde ihre erste Aufgabe ist: das Verteidigen. Im Heimspiel gegen Neunkirchen ging die Rechnung nicht auf, der VfL ließ sich trotz Überzahl auskontern. De Keyser: "Gegen Neunkirchen haben wir drei entscheidende Fehler gemacht: Wir haben aus vier guten Chancen kein Tor gemacht, nicht variabel genug gespielt und sind von Minute zu Minute ungeduldiger geworden."

Das soll heute nicht passieren. De Keyser: "Wichtig ist, dass wir lange das zu null und das Spiel offen halten." Das gelang in den Vorjahren zwar nicht, dennoch hatten beide Spiele Erinnerungswert: In der vergangenen Saison siegte Hamm mit 4:1, im Jahr zuvor konterte das Müller/Wörsdörfer-Team den VfL mit 5:1 aus.

Folgerichtig erwartet De Keyser, der bis auf Ratzki und Rosa alle Spieler fit hat, einen "harten Kampf und ein schönes Spiel". Motivationsprobleme werden die Trainer heute nicht haben. De Keyser: "Es ist ein Derby und wir spielen gegen den Spitzenreiter. Und wenn wir gewinnen, wissen wir, wo wir stehen - punktgleich mit Eisbachtal." Die Rechnung, die Thorsten Wörsdörfer an den Kirmes-Tagen und an den beiden trainingsfreien Tagen aufgemacht hat, sieht allerdings anders aus: Denn wenn heute Eisbachtal gewinnt, liegen die Spfr. schon sechs Punkte (!) vorm "Vizemeister" Hamm. Will heißen: Beide Teams haben viel zu verlieren. (hwl)

17.8.01

Bloß keine dummen Gedanken

Fußball-Oberliga: Hamm will in Mettlach das Gesetz der Serie brechen

HAMM. Wenn es dem VfL Hamm in der Fußball-Oberliga gelingt, die Serie aus den ersten Spielen nicht fortzusetzen, dann sind alle Beteiligten an der Sieg mit dem Start in die neue Spielzeit zufrieden. Dem 1:0-Auftaktsieg in Mayen folgten eine Niederlage (1:3 gegen Neunkirchen) und ein Remis (1:1 in Salmrohr). Am Mittwochabend ließ die Elf um den neuen Trainer Jean-Pierre De Keyser gegen die Sportfreunde Eisbachtal wieder einen Sieg folgen (3:0). Die mathematische Reihe sieht rein nach der Statistik für die Partie beim SV Mettlach (Samstag, 15.30 Uhr) die nächste Niederlage vor.

Doch davon will De Keyser nichts wissen, insbesondere weil die Gastgeber mit nur einem Pünktchen aus vier Spielen alles andere als gut aus den Startlöchern kamen. "Die Möglichkeit, einen weiteren Dreier einzufahren, ist auf jeden Fall da", weiß der Ex-Profi. Ebenso real wie die Erfolgschance ist aber auch die Gefahr, dass seine Spieler den Vorletzten der Tabelle unterschätzen. De Keyser: "Ich werde alles versuchen, um die Jungs von solchen gefährlichen Gedanken abzubringen."

Auf die Einstellung kommt es also an. Und eben diese sprach zuletzt für die Hämmscher. Gegen die Sportfreunde Eisbachtal, die vor gar nicht allzu langer Zeit - in der Spielzeit 1999/2000 - auch schon mal mit 5:1 beim VfL triumphierten, waren De Keyser's Spieler motiviert bis in die Haarspitzen. Trotz sengender Hitze rannten sie den Gegner vor allem im ersten Durchgang in Grund und Boden, das Quäntchen Glück bei den drei sehenswerten Toren hatten sich die VfL-Akteure redlich verdient. In Mettlach, das nur am ersten Spieltag beim 0:0 in Neunkirchen punktete und danach gegen Salmrohr (1:3), bei Eisbachtal (0:3) und gegen Hauenstein (2:3) unterlag, kann De Keyser auf den Kader vom Mittwoch-Spiel vertrauen.

Außerdem könnte Daniel Rosa das 18-köpfige Aufgebot verstärken. "Ich bin mir noch nicht sicher, aber es könnte klappen", hat Hamms Trainer die Hoffnung auf das Debüt seines Neuzugangs vom 1. FC Köln noch nicht aufgegeben. (ros)

20.8.01

Auch Hamms zweiter Stürmer findet jetzt Gefallen an Toren

Fußball-Oberliga: Senad Mujakic traf beim 3:1 in Mettlach zwei Mal



METTLACH. Der VfL Hamm setzt seinen Aufschwung in der Fußball-Oberliga Südwest fort. Dem 3:0 gegen Eisbachtal vom Mittwochabend ließ die Mannschaft von Trainer Jean-Pierre De Keyser am Samstag einen 3:1-Auswärtssieg beim SV Mettlach folgen. Mit nunmehr zehn Zählern aus den ersten fünf Spielen mischen die Hämmscher bereits wieder in der Spitzengruppe mit. (Foto: Senad Mujakic)

"Mit sieben bis zehn Punkten hatte ich schon gerechnet. Jetzt muss man sagen, dass es sogar noch mehr sein könnten. Aber ich bin mit dem Start einverstanden", gab sich Ex-Profi mit der Bilanz zufrieden. Kein Wunder, denn seit dem Remis in Salmrohr zeigt die Leistungskurve nach oben. Das bekam Eisbachtal zu spüren, und davon konnte sich auch der SV Mettlach ein Bild machen. Von Beginn an präsentierte sich der VfL beim Vorletzten seiner Favoritenrolle entsprechend: laufstark, dominierend und effektiv.

Senad Mujakic, der aus Metternich an die Sieg gewechselt war und sehnhchst auf seinen ersten Treffer wartete, erlöste in der 26. Minute sich und die Mannschaft. Nenad Lazarevic hatte sich energisch auf der linken Außenbahn behauptet und die Kugel stramm vors Tor gezogen. Mujakic sorgte per Flugkopfball dafür, dass diese Mühe nicht umsonst war.

"Wir hatten das Spiel da schon unter Kontrolle. Der Treffer gab uns weitere Sicherheit", freute sich De Keyser über den Spielverlauf. Und das konnte er auch, denn nur acht Minuten nach dem 1:0 legte Dirk Spornhauer nach. Eine Dapper-Ecke wuchtete der Defensivspieler ebenfalls per Kopf in die Maschen.

"So wie wir uns da verkauft haben, war das schon in Ordnung", fand VfL-Coach De Keyser. "Mettlach hatte bis zur Pause im Grunde nur eine richtige Torchance. Damit kann man auswärts doch ganz gut leben."

In Durchgang zwei räumte Senad Mujakic dann endgültig mit dem Vorurteil auf, bei Hamm könnten nur Abwehrspieler Tore schießen. Nachdem Sturmpartner Enis Caglayan schon gegen Eisbachtal seine Ladehemmung abgelegt hatte, trat der Ex-Metternicher mit seinem zweiten Treffer den Beweis an, dass er für den VfL eine Verstärkung sein kann.

Jean-Pierre De Keyser: "Das freut mich sehr für Senad. Klasse fand ich aber auch, wie das Tor zustande kam." Frank Dapper setzte sich auf der linken Seite durch und überforderte Mettlachs Keeper mit seiner scharfen Hereingabe. Der Schlussmann konnte das Leder nicht unter Kontrolle bringen, was Mujakic aus dem Gewühl im Strafraum heraus bestrafte. (ros)

VfL Hamm: Mockenhaupt - Dapper, Bedranowsky, Kresovic, Spornhauer - Lazarevic, Jacobs (84. Rosa), Nihad Mujakic (78. Sasic), Szabo (70. Karakas) - Caglayan, Senad Mujakic.

Zuschauer: 150. **Tore:** 0:1 Senad Mujakic (26.), 0:2 Spornhauer (34.), 0:3 Senad Mujakic (68.), 1:3 Amann (73.).

24.8.01

De Keyser: Das ist eine Kopfsache

Fußball-Oberliga Südwest: Der zuletzt zwei Mal in Folge erfolgreiche VfL Hamm spielt am Samstag gegen den SC Hauenstein

"Nicht nur die Ergebnisse stimmen, auch die Leistungen." Nach Siegen gegen Eisbachtal (3:0) und in Mettlach (3:1) ist Jean-Pierre De Keyser, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm (5./10), guten Mutes, am Samstag diese Serie im Heimspiel gegen den SC Hauenstein (12./6 Punkte) ausbauen zu können.

HAMM. Im dritten Heimspiel der Saison erwartet der Oberliga-"Vizemeister" VfL Hamm am Samstag,

15.30 Uhr, wieder einmal eine neue Herausforderung: Denn der SC Hauenstein zählt auch ohne den Langzeitverletzten Joachim Burkhart zu den erfahrensten und abwehrstärksten Teams der Liga. De Keyser: "Einige kenne ich sogar noch aus meiner Zeit als Spieler." Worauf hat er sein Team eingestellt? De Keyser: "Neunkirchen ist eine Spitzenmannschaft, und hat auch so bei uns gespielt. Das Lokalduell mit Eisbachtal war eine ganz andere Herausforderung für uns, die wir bestanden haben. Hauenstein ist wieder ein anderes Kaliber: sehr kompakt und sehr erfahren, eine Mannschaft, die mit einem Unentschieden zufrieden sein wird."

Will heißen: Der VfL ist im ersten von zwei Heimspielen in Folge gefordert, die Initiative zu ergreifen, das Spiel zu gestalten und der gegnerischen Abwehr keine Luft zum Verschnaufen zu gönnen. De Keyser: "Das ist eine Kopsache. Du musst sehen, wie das Spiel läuft. Aber du musst auch Geduld haben, bis deine Chance kommt." Gegen Neunkirchen fehlte dem VfL die Geduld, gegen Eisbachtal war sie nicht erforderlich, weil der VfL schnell in Führung ging.

Die Partie des VfL in Mettlach (3:1 - "Die Sache war relativ klar.") ist nach Einschätzung von De Keyser nicht dazu angetan, um einen (indirekten) Vergleich mit Hauenstein anzustellen. Denn der SC verbuchte in Mettlach ebenfalls einen Sieg (3:2) - seinen bis dato einzigen. Überzeugt hat De Keyser in Mettlach wieder das neue Sturmduo Senad Mujakic/Enis Caglayan. Umstellungen im Offensiv-Bereich sind nach zwei überzeugenden Auftritten der beiden Neuen somit nicht zu erwarten, zumal mit Colin Marshall (Arbeitsunfall) derzeit noch ein Offensiv-Spieler pausiert und sich Allrounder André Jacobs in der zentralen Mittelfeld-Position ebenso wohl fühlt wie in der Spitze. Wieder im Mannschaftstraining ist seit dieser Woche Torsten Ratzi. (hwl)

27.8.01

"Der Platzverweis war ein Witz"

Oberliga: Hamm spielte gegen Hauenstein nach 2:0-Führung 2:2 - Selbst Eissmann verlor in der Hitze den Überblick: Eigentor

In der Schlussphase der Hitzschlacht gegen den SC Hauenstein verspielte der Oberligist VfL Hamm am Samstag die mögliche Tabellenführung. Bei einem Sieg mit mindestens drei Toren Differenz hätte sich der VfL an die Spitze der Oberliga setzen können. Und nach einem ungefährdeten Sieg sah es auch bis Mitte der zweiten Hälfte aus.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. 2:2 (2:0) endete am Samstag die Fußball-Oberliga-Partie zwischen Hamm und Hauenstein - nachdem der VfL mit 2:0 in Führung gelegen hatte. Sicherlich hatten auch die Gäste ihren Teil dazu beigetragen, dass die erste Hälfte recht abwechslungsreich verlief. Drei Mal mussten die VfL-Fans den Atem anhalten, drei Mal klärte Mockenhaupt im Mann-gegen-Mann-Duell mit Weah oder Schäfer. Aber: Hamm hatte mehr vom Spiel. Richtig schön anzusehen war ein Spielzug aus der 22. Minute, als Verteidiger Slobodan Kresovic den Ball auf Senad Mujakic lupfte und dieser das Tor nur knapp verfehlte. Nach genau einer halben Stunde münzte der VfL seine Überlegenheit in Zählbares um. Der im ersten Durchgang überragende Frank Dapper schlug den Ball von der Eckfahne aus mit viel Effet vors Tor. Schlussmann Ronny Fahr kam nicht heran und weil auch Thorsten Schäfer am zweiten Pfosten pennte, konnte Dirk Spornhauer zur Führung einköpfen. Da Thorsten Schäfer nicht nur in dieser Situation nicht im Bild war, wurde er fünf Minuten später gegen den wesentlich agileren Manuel Hornig ausgewechselt. Doch selbst mit diesem Schachzug konnte SC-Trainer Robert Jung das 2:0 nicht verhindern. Frank Dapper hatte den Ball unter Bedrängnis präzise auf Enis Caglayan gespielt. Er tankte sich bis zur Grundlinie durch und flankte in den Fünfmeterraum, wo Jürgen Eissmann zwar am schnellsten reagierte, aber beim Rettungsversuch den Ball ins eigene Tor bugsierte.

Das schien die Vorentscheidung zu sein, denn auch nach der Pause ließ der VfL lange Zeit nichts anbrennen. Im Gegenteil: Neuzugang Daniel Rosa und Senad Mujakic stellten die SC-Abwehr immer wieder vor Probleme. In der 71. Minute gab es sogar Szenenapplaus, als Mujakic nach einem Zuspiel von Rosa quer in der Luft liegend abzog, der Ball aber von einem Verteidiger ins Tor aus abgefälscht wurde.

Dies war die letzte gelungene Aktion des VfL, der nun dem hohen Anfangstempo extremen Temperaturen Tribut zollen musste. Dennoch setzte Hauenstein



bei

zunächst nicht entschlossen nach. Robert Jung: "Ich hätte nichts mehr für meine Mannschaft gegeben."

Das änderte sich erst, als Schiedsrichter Matthias Kohler Frank Dapper nach einem harmlosen Foul im Mittelfeld die Ampelkarte unter die Nase hielt (71.). Hauenstein blies zur Schlussoffensive. Sie zahlte sich schon nach fünf Minuten aus, als Manuel Hornig nach einer Flick-Flanke schneller schaltete als Nenad Lazarevic und im Fallen das 2:1 erzielte. (Foto: Frank Dapper)

Der SC setzte nach, benötigte aber zum Ausgleich die Hilfe des Schiedsrichters,

der auf Freistoß entschied, als André Jacobs den Ball im Zweikampf abgrätschte und der Ball bei Mockenhaupt landete: Rückpass. Obwohl sich zehn VfL-Spieler auf der eigenen Torlinie verschanzten, fand Wolfgang Flick mit seinem Freistoß aus sechs Metern die Lücke (2:2). Dabei blieb's.

Einig waren sich die Trainer, dass das Spiel in den heißen Nachmittagsstunden gar nicht hätte angepfeifen werden dürfen. Robert Jung: "Das war heute gefährlich für die Gesundheit aller Akteure." Jean-Pierre de Keyser meinte sogar: "Ich wäre gestorben, wenn ich hätte spielen müssen. Wahrscheinlich muss erst ein Spieler umfallen, bevor man kurzfristigen Spielverlegungen in die Abendstunden zustimmt." Mit dem Spiel seiner Mannschaft war Jung bis zum 1:0 zufrieden. "Danach wirkten meine vielen jungen Spieler verunsichert. In der Schlussphase haben wir den stark abbauenden Gegner dann zwar nicht ausgespielt, aber immerhin niedergekämpft", analysierte Jung. De Keyser blies ins gleiche Horn und sprach von einer offenen Anfangsphase. Auch nach dem Seitenwechsel habe seine Mannschaft zunächst noch gefällig gespielt. Zum Knacks sei es nach der

Gelb-Roten Karte gekommen: "Der Platzverweis war ein Witz. Und bei dem Ball, den Jacobs zu Mockenhaupt grätschte, lag bestimmt kein absichtlicher Rückpass vor."

Datenbank

VfL Hamm - SC Hauenstein 2:2 (2:0)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic - Jacobs, Spornhauer, Senad Mujakic (46. Rosa), Dapper - Lazarevic, Szabo - Senad Mujakic, Caglayan (77. Karakas).

Hauenstein: Fahr - Schuster, Faupel, Wischang - Eissmann (60. Skirmantas), Kuhl, Flick, Dirk Schäfer, Ellermann, Thorsten Schäfer (36. Hornig) - Weah.

Schiedsrichter: Matthias Kohler (Spiesen) - Zuschauer: 170.

Tore: 1:0 Spornhauer (30.), 2:0 Eissmann (38./Eigentor), 2:1 Hornig (76.), 2:2 Flick (83.).

Gelbe Karte: Dapper, Jacobs - Gelb-Rote Karte: Dapper (71./wdh. Foulspiel).

31.8.01

Aufgabe ist nicht leicht, aber lösbar

Fußball-Oberliga: VfL Hamm erwartet am Samstag (15.30 Uhr) Eintracht Bad Kreuznach - Marshall, Dauti und Ratzi fehlen

Im zweiten Heimspiel in Folge erwartet der Fußball-Oberligist VfL Hamm am Samstag um 15.30 Uhr den Vorjahresaufsteiger SG Eintracht Bad Kreuznach. Mit einem Heimsieg wollen sich die Hämmscher nach dem verpassten Dreier in der Vorwoche gegen den SC Hauenstein (2:2) jetzt nachhaltig in der Spitzengruppe etablieren.

Von Christoph Hansen

HAMM. "Erst nach sechs oder sieben Spieltagen kann man eine erste Bilanz ziehen." Mit diesen oder ähnlichen Aussagen werden Fußballtrainer ganz zu Anfang einer neuen Spielzeit gerne zitiert, wenn es

gilt die ersten Negativ-Ergebnisse herunter zu spielen oder nach überraschenden Erfolgen die Erwartungshaltung zu dämpfen.

Sechs Spieltage sind in der Fußball-Oberliga bereits absolviert. Weder gravierende Ausreißer nach oben noch nach unten hatte die Mannschaft des neuen Trainers Jean-Pierre De Keyser bislang zu verzeichnen. Daher fällt dessen erstes Fazit auch recht zufrieden aus: "Wir liegen gut im Soll. Nicht nur der Punktestand ist für mich erfreulich. Vor allem wie wir bisher aufgetreten sind, kann sich sehen lassen", sagt der Ex-Profi auf der Hämmscher Trainerbank.

De Keyser erwartet gegen die Badestädter am Samstag keine leichte, aber eine lösbare Aufgabe. Wie unberechenbar der nächste Gegner ist, zeigen dessen bisherigen Resultate: So gab es zwar eine deutliche Heimgniederlage (0:3) gegen den Aufsteiger TuS Mayen, aber auch einen 1:0-Erfolg beim Tabellenführer Borussia Neunkirchen und ein 2:2 gegen den Aufstiegsanwärter FSV Salmrohr.

Beim VfL fallen Fitim Dauti, der sich im Training einen Bänderriss zugezogen hat, und Colin Marshall (Knöchelverletzung) aus. Auch für Torsten Ratzki käme ein Einsatz laut De Keyser noch zu früh. "Er ist aber schon wieder im Mannschaftstraining dabei." Daniel Rosa, der gegen Hauenstein in der zweiten Halbzeit sein Punktspieldebüt im Trikot der Hämmscher feierte, steht dagegen als Alternative von Beginn an zur Verfügung.

"Jetzt muss nur noch mehr Konstanz her", fordert SGE-Trainer Günter Nessel von seiner Mannschaft. Wie man den VfL Hamm knacken kann? "Über Konter", glaubt der SGE-Coach. Hamm spielt in der Abwehr mit einer Viererkette, die mit schnellen Offensivkräften auszuhebeln ist. Die Eintracht hat schnelle Offensivkräfte. Erhan Bekdemir beispielsweise, der zur Hochform aufläuft. Beim 6:2 gegen Mettlach war der dribbelstarke Ex-FCKler nahezu an jeder guten Eintracht-Szene beteiligt. Der Finne

Tuukka Salonen wird in Hamm der einzige echte Stürmer im SGE-Team sein. Nessel setzt lieber auf ein Sechser-Mittelfeld, in das sich auch der wiedergenesene Volker Bohr eingliedern wird. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Einsatz von Jörg Grubert, der über Leistenprobleme klagt. "Es könnte gut sein, dass wir so anfangen wie gegen Mettlach." Mit Christian Bauer als Libero und dem Brasilianer Norberto de Oliveira als Ankurbler im Mittelfeld.

3.9.01



Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm spielte gegen Bad Kreuznach 2:2 - Ein Kopfball-Eigentor von Kresovic brachte dem Nessel-Team einen redlich verdienten Punkt ein.

Foto: Slobodan Kresovic

Dem VfL fehlt die Konstanz

VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser trauerte auch diesmal den zwei nicht gewonnenen Punkten nach

Nicht nur Hamms Trainer Jean-Pierre De Keyser war der Meinung, dass das Spiel seines VfL gegen Kreuznach ein exaktes Spiegelbild der Partie gegen Hauenstein aus der Vorwoche war.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. In der Tat gehen die Parallelen weit über das Resultat (2:2) hinaus: Der VfL ging als Favorit in beide Begegnungen. Er dominierte zunächst, erzielte die Führung, sah wie der sichere Sieger aus, reagierte nach Gegentoren kopflos, nahm den Ausgleich hin und hätte beide Spiele in den Schlussminuten sogar verlieren können.

Auch Dirk Spornhauer hätte gerne seinen Treffer gegen Hauenstein kopiert, diesmal strich sein Kopfball nach einer Ecke von Frank Dapper (11.) aber knapp am Tor vorbei. Schon in der Anfangsphase kristallisierte sich heraus, was Eintracht-Trainer Günter Nessel als symptomatisch für die gesamte Spieldauer betrachtete: "Hamm hatte mit seinen langen Spielern die absolute Lufthoheit."

Bad Kreuznach war bemüht, nach vorne zu spielen, entwickelte jedoch im ersten Abschnitt zu wenig Durchschlagskraft, weil Sturmspitze Tuukka Salonen zu wenig Unterstützung von Andreas Gros oder Erhan Bekdemir erhielt. Bekdemirs schönster Auftritt war ein Solo (30.), bei dem er drei Verteidiger austanzte, dann aber keine Kraft mehr hatte.

Der VfL wandelte seine optische Überlegenheit in der 39. Minute in die Führung um. André Jacobs lenkte eine hohe Flanke von rechts per Kopf auf Sturmpartner Senad Mujacic, und der traf aus spitzem Winkel zum verdienten 1:0. Nach dem Wiederanpfiff legten die Gäste ihre Zurückhaltung ab. Als Volltreffer erwies sich die Einwechslung von Offensiv-Spieler Matthias Gutzler.

Gutzler brauchte sich nur neun Minuten zu bemühen, da hieß auch schon 1:1. Der nun ebenfalls wesentlich angriffslustiger agierende Andreas Gros ließ Hamms Abwehr-Chef Slobodan Kresovic im Strafraum schlecht aussehen und bediente Gutzler maßgerecht: Schon stand es 1:1. Hamm tut sich zurzeit ungewohnt schwer damit, solche Rückschläge bzw. Gegentore zu verdauen. Auch am Samstag verlor der VfL nach dem 1:1 die Übersicht, in der 67. Minute herrschte in der Abwehr ein heilloses Durcheinander. Zum Glück für den VfL konnte Nenad Lazarevic das Geschoss von Norberto de Oliveira für den bereits geschlagenen Jörg Mockenhaupt von der Linie schlagen.

In dieser Phase überraschte es, dass Hamm erneut in Führung ging. Frank Dapper hatte mit seiner linken Klebe den rechten Pfosten zum Wackeln gebracht. André Jacobs eröffneten sich praktisch keine anderen Alternativen, als den Abpraller ins Netz zu jagen. Jetzt reagierte Kreuznach für kurze Zeit

konfus. Angetrieben vom eingewechselten Michael Boll hätten Nenad Lazarevic oder Enis Caglayan den Sack zumachen müssen.

So aber kam Bad Kreuznach erneut zum Ausgleich und profitierte diesmal paradoxerweise von der Kopfballstärke der Gastgeber. In der 81. Minute schlug Norberto de Oliveira einen Freistoß hoch vors

VfL-Tor, wo Unglücksrabe Kresovic den Ball mit dem Hinterkopf in bester Uwe-Seeler-Manier über Mockenhaupt hinweg ins eigene Tor köpfte. Es hätte für Hamm noch schlimmer kommen können, wenn Gutzler zwei Minuten vor Schluss - allein vor Mockenhaupt - die Nerven behalten hätte.

Der eine Punkt genügte jedoch auch, um Gästetrainer Günter Nessel zu erfreuen: "Über 90 Minuten gesehen ist das Unentschieden verdient. In der ersten Hälfte haben wir noch zu verhalten agiert und die Zweikämpfe nicht richtig angenommen. Nach dem Seitenwechsel ist unser Mut zum Risiko belohnt worden." Bei Jean-Pierre De Keyser überwog dagegen die Trauer, als er sich ausmalte, wo seine Mannschaft bei zwei möglichen Heimsiegen - statt der beiden 2:2 - in der Tabelle stehen könnte. Entscheidend fürs Remis am Samstag war seiner Meinung nach das Auslassen mehrerer Riesenchancen kurz nach dem 2:1. De Keyser: "Dadurch ist Bad Kreuznach im Spiel geblieben."

Datenbank

Hamm - Bad Kreuznach 2:2 (1:0)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Spornhauer, Lazarevic, Rosa, Nihad Mujacic, Szabo (65. Caglayan) - Jacobs, Senad Mujacic (73. Boll).

Bad Kreuznach: Bicking - Bauer, Rodrigues, Jens Bohr - Grubert, de Oliveira (84. Kaya), Volker Bohr, Bekdemir, Korn (46. Gutzler) - Gros (90. Amoah), Salonen.

Schiedsrichter: Claus Schmidt (Ludweiler) - **Zuschauer:** 210.

Tore: 1:0 Senad Mujakic (39.), 1:1 Gutzler (54.), 2:1 Jacobs (73.), 2:2 Kresovic (81./Eigentor).

Gelbe Karten: Szabo - Jens Bohr, Grubert, Salonen.

4.9.01

Der Vertrag wird nicht verlängert



HaPa steigt nach dieser Saison als Sponsor beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm aus - Hans Pauly zieht einen Schlusstrich

Dass beim VfL Hamm außerhalb des Sportplatzes der Haussegen schief hängt, ist seit 15 Monaten offensichtlich. Dass Unternehmer Hans Pauly, der über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen und dank seiner finanziellen Unterstützung den VfL Hamm zu dem gemacht hat, was er ist, zum Ende dieser Saison einen Schlusstrich unter das Kapitel "VfL Hamm" setzen wird, ist neu.

HAMM. Gestern Nachmittag informierte Hans Pauly "offen und ehrlich" (Pauly) Peter Wardenbach, Trainer Jean-Pierre De Keyser und den Spielerrat des Fußball-Oberligisten VfL Hamm über die Gründe, die ihn bewegen, den bis 30. Juni 2002 laufenden Sponsoring-Vertrag zwischen der HaPa "Hans Pauly" GmbH und dem VfL Hamm nicht zu verlängern.

Hans Pauly: "Die Firma wird den bis 30. Juni laufenden Sponsoring-Vertrag erfüllen, als Privatperson wird Hans Pauly dem VfL Hamm ab sofort aber in keiner Weise und in keiner Funktion, auch nicht in beratender, mehr zur Verfügung stehen."

Dies sei, so betonte Pauly, auch unabhängig von Personen, mit denen er über Jahre im Vorstand zusammen gearbeitet hat. Pauly: "Zu den Gründen sage ich heute nichts."

Aber: "Ich werde dem Sport weiterhin verbunden bleiben. Wir werden unseren Werbeetat ab dem 1. Juli 2002 auf viele kleine Vereine verteilen." Von seinem Amt als Abteilungsleiter war Hans Pauly schon am 18. Januar zurückgetreten. Gleichzeitig gab er seine Ehrenmitgliedschaft ab. Dennoch ließ Pauly den Sponsoring-Vertrag über den 30. Juni 2001 hinaus fortschreiben. Wieso? Pauly: "Das war mit Peter Wardenbach frühzeitig so abgeklärt. Jetzt hat der VfL Zeit genug, sich darauf einzustellen."

Nachdem Pauly gestern die Fußballer rundum informiert hatte, übernahm Peter Wardenbach gestern Abend die Pflicht, in dem seit Monaten recht übersichtlichen Gesprächskreis des Restvorstands der Fußball-Abteilung mit dem Restvorstand des VfL Hamm die Lage zu sondieren.

6.9.01

De Keyser hofft auf Trotzreaktion

Fußball-Oberliga: Hamm spielt am Freitag in Koblenz - Manager Wardenbach führt am Samstag Gespräche mit den Spielern

Beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm jagt in diesen Tagen ein Termin den anderen. Neben Gesprächen zwischen Mannschaft, Trainer und Vorstand, die im Zusammenhang mit dem Rückzug des langjährigen Sponsors, VfL-Geschäftsführers und -Abteilungsleiters Hans Pauly stehen (die RZ berichtete), wird ganz nebenbei am morgigen Freitag auch noch Fußball gespielt. Am Freitag, ab 19.30 Uhr, hat der VfL zum Spitzenspiel des 8. Spieltages beim selbst ernannten Meisterschaftsfavoriten TuS Koblenz anzutreten.

Von Christoph Hansen

HAMM. "Ein bisschen geschockt waren die Spieler schon, als ihnen reiner Wein eingeschickt wurde. Letztlich haben sie die Nachricht aber gefasst aufgenommen", erzählte Jean-Pierre De Keyser, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, gestern am RZ-Telefon.

Dass die finanziellen Probleme, die durch den angekündigten Rückzug von Sponsor Hans Pauly (Firma "HaPa") entstünden, so groß seien, wie es jetzt offenbar werde, sei weder ihm (De Keyser) bei seinem Amtsantritt noch seinen Spielern bewusst gewesen. "Das ist eine schwebende Situation. Der Vorstand ist jetzt gefragt, ob und wie er die Engpässe beseitigen kann", so De Keyser. Dass das überhaupt gelingt, da ist sich VfL-Manager Peter Wardenbach noch gar nicht sicher: "Der Verein ist schuldenfrei und wird es unter meiner Verantwortung auch bleiben. Wir können nur das Geld ausgeben, das wir auch einnehmen. Dass wir ad hoc vor diese Situation gestellt wurden, macht die Lage umso schwieriger." Warum schon die laufende Spielzeit vom "HaPa"-Ausstieg zum Saisonende 2001/2002 betroffen ist, erklärt Wardenbach so: "Hans Pauly hat den Verein auch als Privatperson finanziell unterstützt. Diese Unterstützung endet mit sofortiger Wirkung." Am Samstag werden daher Gespräche mit den Spielern geführt, am Montag um 19 Uhr steht eine weitere Vorstandssitzung auf dem VfL-Kalender. Wie groß die Verdienste Hans Paulys um den VfL Hamm sind, kann man daran ermessen, dass Wardenbach trotz der Kurzfristigkeit von Paulys Entscheidung Verständnis für den VfL-"Macher" aufbringt. Derweil hofft De Keyser auf eine Trotzreaktion seiner Mannschaft auf dem Oberwerth.

"Überall wird nun über uns gesprochen, in der Presse, bei den Vereinen in unserer Nachbarschaft und im Umfeld der anderen Oberligaklubs. Die Spieler sind aber Fußballer genug, um jedes Spiel gewinnen zu wollen. In Koblenz können sie sich besonders beweisen," sieht der Ex-Profi in der misslichen und ungeklärten Situation auch eine positive Sache.



Oberliga-Vizemeister Hamm hat sich in den vergangenen zwei Jahren zur Nummer zwei im Rheinland - hinter dem Regionalligisten Trier - gemausert, die Top-Konkurrenz im FVR (Eisbachtal, Wirges, Koblenz, Salmrohr) auf Distanz gehalten und u.a. am tiefen Fall des SV Prüm (helle Trikots) erlebt, welche fatalen Folgen finanzielle Engpässe und Perspektivlosigkeit

haben können. Mit dem Rückzug von Sponsor Hans Pauly (wir berichteten) scheint auch Mujakic (Foto, links) zu ahnen, dass es besser ist, für kurze Zeit den Ball aus dem Auge zu verlieren als die Landung nach dem Höhenflug zu vergeigen. Oder? Foto: Jürgen Vohl

RZ Altenkirchen vom Freitag, 7. September 2001, Seite 27 (0 Views)

Wissen und VfL am Rhein

HAMM. Im Kampf um den Einzug ins FVR-Pokal-Achtelfinale gehen sich die verbliebenen AK-Teams aus dem Weg. Oberligist VfL Hamm, der Pokalsieger von 1999 und 2000, hat den ersten Oddset-Cup-Auftritt beim Bezirksligisten Oberbieber. Ebenfalls bei einem Bezirksligisten, in Rheinbreitbach, muss Landesligist Wissen antreten. Gespielt wird die 4. Runde, in der erstmals die sieben Regional- und Oberligisten mitwirken, am 3. Oktober.

VfL-Terminhatz

Die Woche beim Oberligisten im Zeitraffer

Am Donnerstagabend vergangener Woche wird die Mannschaft des VfL Hamm in einer Spielersitzung über bestehende Probleme informiert.

Am Samstagnachmittag spielt der VfL gegen die SG Eintracht Bad Kreuznach 2:2 unentschieden.

Am Montagnachmittag werden der Spielerrat, Trainer De Keyser und Manager Wardenbach von Hans Pauly von dessen Ausstieg in Kenntnis gesetzt. Anschließend tagt der Abteilungsvorstand.

Am Freitagabend steht das Punktspiel bei TuS Koblenz an.

Am Samstagvormittag wird Wardenbach mit den Spielern über ihre Aufwandsentschädigungen sprechen.

Am Montagabend gibt es ab 19 Uhr eine erneute - entscheidende? - Vorstandssitzung der VfL-Fußballabteilung.

7.9.01

TuS will nach oben

Fußball-Oberliga: Hamm spielt heute in Koblenz

HAMM. Beim Fußball-Oberligisten TuS Koblenz, der heute Abend ab 19.30 Uhr Gegner des VfL Hamm ist, läuft es seit zwei Wochen rund. Nach drei Niederlagen in Folge gab's zuletzt zwei Siege ohne Gegentor. Der VfL Hamm ist zwar seit fünf Spielen unbesiegt, zwei Unentschieden auf eigenen Platz warfen ihn auf dem Weg nach oben aber zurück.

Die Koblenzer Siege gegen Eisbachtal (3:0) und in Mettlach (5:0) waren nicht nur Balsam für die Seele der Offensiv-Spieler. Auch die zuletzt arg in die Kritik geratene Abwehr konnte im positiven Sinne auf sich aufmerksam machen.

Für TuS-Trainer Jürgen Roth-Lebenstedt hat sich dabei - außer im Ergebnis - nicht einmal viel verändert: "Wir waren klar besser als der Gegner - wie schon bei unseren Niederlagen", sagt er und wandelt damit trittsicher auf dem schmalen Grat zwischen Selbstvertrauen und Arroganz.

Der VfL ist für Roth-Lebenstedt "eine sehr kompakte Mannschaft mit sehr agilen Stürmern und einer gut stehenden Abwehr". Kollege Jean-Pierre De Keyser gibt die Blumen gleich zurück. "Für mich ist Koblenz trotz der Startschwierigkeiten immer noch ein Titelaspirant", sagt Hamms Trainer.

Verstecken wollen sich die Hämmscher trotzdem nicht. "Wir werden genauso offensiv spielen wie sonst auch, denn wir müssen punkten." Besonders Senad Mujakic wird das freuen. Denn der über den FC Metternich nach Hamm gewechselte Stürmer kehrt an die Wirkungsstätte seiner Jugendjahre zurück. War die vergangene Saison für Mujakic eher eine, über die man nicht gerne redet, scheint nach dem abermaligen Vereinswechsel der Knoten endlich geplatzt zu sein. "Er arbeitet gut mit und hat seine Chance bekommen. Die hat er auch genutzt", sagt De Keyser über seinen dreifachen Torschützen.

8.9.01

Hamm trotzte TuS in Unterzahl

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm spielte gestern Abend bei der TuS Koblenz 0:0 - Nihad Mujakic sah Gelb-Rote Karte

Beide Serien hielten, doch keinem war so recht damit geholfen. 0:0 endete gestern Abend die Oberliga-Partie zwischen Koblenz und Hamm. Für den VfL war's das dritte Remis in Folge, für die TuS das dritte Spiel ohne Gegentor.

Von Christoph Oster

und Hans-Willi Lenz

KOBLENZ. Fußball-Oberligist VfL Hamm zeigte sich gestern im Rheinland-Duell in Koblenz unbeeindruckt vom heute anstehenden Gesprächstermin der Spieler mit Manager Peter Wardenbach, in dem es nicht nur um die sportliche Zukunft der einzelnen Spieler, sondern ob des absehbaren finanziellen Engpasses durch den Ausstieg von Sponsor Hans Pauly auch um die Zukunft des VfL Hamm gehen wird (wir berichteten). Sportlich hat der VfL eine Zukunft: Einige schienen gestern Abend im Duell mit der zuletzt zwei Mal in Folge erfolgreichen TuS besonders motiviert zu sein durch die Geschehnisse während der Woche, allen voran Nihad Mujakic.

Obwohl er den Part hinter den beiden Spitzen Senad Mujakic und Michael Boll, der für Dusan Szabo ins Team gerückt war, spielte, war er bei allen gefährlichen Situationen vor Auers Tor mit dabei. In der 16. Minute köpfte er den Ball an die Querlatte, in der 25. Minute ließ er sich zu viel Zeit bzw. den Ball abluhsen, als Auer das Leder bei einem Distanzschuss nicht unter Kontrolle gebracht hatte.

Die beiden Top-Chancen des VfL waren der Lohn für eine engagierte Vorstellung der laufstarken VfL-Akteure, die früh störten und das Geschehen im Mittelfeld weitgehend im Griff hatte. Bezeichnend war, dass es eine halbe Stunde dauerte, bis Mockenhaupt im Tor des VfL zum ersten mal eingreifen musste. Das tat er bei einer Flanke des besten Oberliga-Torschützen, Nicolai Foroutan (sechs Tore), nicht beherzt genug, so dass Stampfer volley aus der Distanz nachlegen konnte. Stampfer verfehlte das Tor knapp.

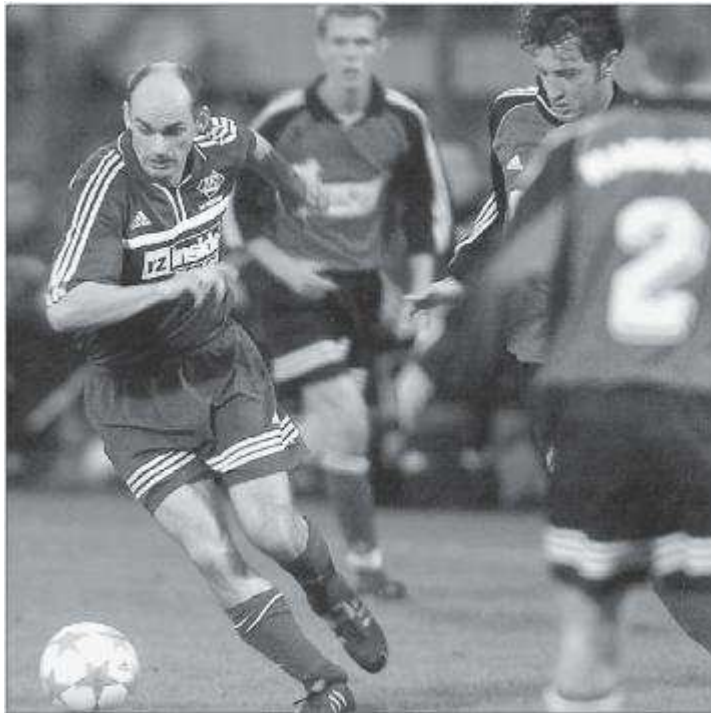
Chance Nummer drei in Hälfte eins hatte Senad Mujakic, Hamms bester Torschütze (gemeinsam mit Dirk Spornhauer - jeweils 3 Treffer), in der 39. Minute: Sein Schatten und ehemaliger A-Jugend-Kollege aus gemeinsamen TuS-Zeiten, Andreas Haben, hatte eine Sekunde nicht aufgepasst, doch Auer bügelte den Patzer seines Manndeckers aus und parierte.

In der Pause schienen die beiden Trainer Jean-Pierre De Keyser und Jürgen Roth-Lebenstedt ihren Teams eine weitere Portion Vorsicht mit auf den Weg gegeben zu haben.

Fortan spielte sich vor des Gegners Tor so gut wie nichts mehr ab - nicht einmal ein entscheidendes Foulspiel. Das gönnte sich bzw. seinen Gegenspieler Kuhnen der bis dato engagierteste Hämmscher, Nihad Mujakic, an der Mittellinie. Die Folge: Da er schon verwart war, griff Wingenbach zwei Mal in die Tasche: Gelb-Rot (62.).

In Unterzahl war der VfL genötigt, noch mehr Vorsicht walten zu lassen, noch mehr zu laufen, noch mehr zu kämpfen. Das tat er mit Bravour. Damit verhinderte er zumindest, dass außer Mario Paul (Doppelchance innerhalb weniger Sekunden/67.) und Özdas noch weitere Gefahrenherde in Tornähe entstanden. Das in der ersten Hälfte gute Spiel nach vorne blieb dabei allerdings auf der Strecke.

Das nahm Jean-Pierre De Keyser gerne in Kauf. "Wir haben uns nach dem Platzverweis das 0:0 redlich verdient. Vor dem Spiel wäre ich damit auch zufrieden gewesen, aber ich muss sagen: In der ersten Hälfte hatten wir die Chancen, um das Spiel zu gewinnen. Trotz allen: Es freut mich, dass die Spieler gezeigt haben, dass sie sich mit dem Verein identifizieren." Roth-Lebenstedt war weniger zufrieden, denn: "Im Moment helfen uns nur Siege weiter."



Jerzy Misztur (links), Ex-Eisbachtaler in Diensten von TuS Koblenz, läuft sich in dieser Szene in der gut gestaffelten Hammer Abwehr fest. Foto: Thomas Frey

RZ Altenkirchen vom Samstag, 8. September 2001, Seite 31 (0 Views)

Datenbank

TuS Koblenz - VfL Hamm 0:0

Koblenz: Auer - Wagner (54. Theisen), Foroutan, Stampfer, Steffes, Dockter, Kuhnen, Kaes, Misztur (57. Paul), Falkenmayer, Haben (46. Özdas).

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic, Dapper, Spornhauer (90. Gerhard), Jacobs, Rosa,

Nihad Mujakic, Senad Mujakic (78. Bohner), Lazarevic, Boll (90. Sasic).

Schiedsrichter: Markus Wingenbach (Diez).

Zuschauer: 552. **Tore:** Fehlanzeige.

Besonderheiten: Gelb-Rote Karte gegen Nihad Mujakic (62.) wegen wiederholten Foulspiels.

Beste Spieler: Stampfer, Falkenmayer (Koblenz) - Mockenhaupt, Nihad Mujakic (Hamm).

13.9.01

Prinzip Hoffnung beim VfL

Fußball: Hamm führt Gespräche, die laut Manager Wardenbach eine Perspektive eröffnen könnten

Spekulationen schießen zurzeit ins Kraut, wenn es um die Zukunft des Fußball-Oberligisten VfL Hamm geht. Eine ist: Der VfL Hamm verhandelt mit einem "Spielervermittler", der grundsätzlich bereit ist, den Hämmschern zu helfen. Eine andere ist: Als Grund für den Rückzug des langjährigen Sponsors und Vorstandsmitgliedes Hans Pauly (die Rhein-Zeitung berichtete) wird immer häufiger ein Besuch von Zollfahndern aus Koblenz in Oppertsau genannt.

Von Christoph Hansen

HAMM. Beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm herrscht seit dem Wochenende das Prinzip Hoffnung. Hoffnung, die kurzfristig durch den Ausstieg des langjährigen Vorstandsmitgliedes und Gönners Hans Pauly entstandenen finanziellen Lücken im Saisonetat (die RZ berichtete) anderweitig decken zu können.

"Es haben sich neue Aspekte ergeben, die in unsere Vorstandssitzung am Montagabend eingeflossen sind", sagte VfL-Manager Peter Wardenbach gestern auf RZ-Anfrage. Wardenbach sprach von einer total neuen Situation, die sich ergeben könnte.

"Das haben wir auch den Spielern so gesagt. Mehr kann und möchte ich in unserer jetzigen Situation nicht zu diesem Thema sagen", bat Wardenbach um Verständnis. "Wir werden die Lage in aller Ruhe betrachten."

Gerücht um Spielervermittler

Bei dem gerüchtehalber als Interessenten gehandelten Vermittler bzw. Berater südamerikanischer Fußball-Größen könnte es sich um einen Polen mit dem Namen Ptak handeln. Dieser war es, der vor rund zwei Jahren dem damaligen Oberligisten TuS Montabaur sportlich mit einigen brasilianischen Spielern aus der Bredouille "Abstiegskampf" zu helfen versuchte. Ein Geschäftspartner Ptaks ist im nördlichen Teil des Kreises Neuwied ansässig. Auch ein möglicher Auslöser für den sofortigen persönlichen Rückzug von Hans Pauly wird derweil weiter als Gerücht in Fußballerkreisen diskutiert. Es habe in seiner Firma Besuch von Zollfahndern gegeben, heißt es. Ein Sprecher des Koblenzer Zollfahndungsamtes sagte auf Anfrage der Rhein-Zeitung dazu: "Das kann ich ihnen weder bestätigen noch kann ich ihnen das nicht bestätigen."

Die Behörde in Koblenz war schon einmal sehr nah dran am VfL Hamm: beim Rheinlandpokal-Endspiel zwischen dem VfL und der Spvgg EGC Wirges am 31. Mai 2000 in Hachenburg. Damals interessierten sich die Fahnder vor dem Spiel in der Kabine allerdings nur für die fußballerischen Nebeneinkünfte der Wirgeser Akteure. Außerdem wollten sie wissen, wie der Wirgeser Verein seiner Sozialabgabenverpflichtung und Steuerpflicht für die Beträge nachkommt. Eigentlich hatten die Hämmscher bereits am vergangenen Samstagvormittag mit den Spielern über

deren Aufwandsentschädigungen sprechen wollen. In der Hoffnung, dass die Spieler ganz oder zumindest teilweise darauf verzichten.

Nach eigenem Bekunden war Peter Wardenbach bis zum Wochenende noch davon ausgegangen, dass man als Ergebnis der Sitzung am Montag die Mannschaft eventuell sogar vom Oberliga-Spielbetrieb zurückziehen werde.

Terminkalender ist voll

Wie der plötzliche Streif am Horizont auftauchte? "Es ist jemand auf uns zugekommen", sagt Wardenbach. "Nun ist für den kommenden Montag erneut eine Vorstandssitzung der VfL-

Fußballabteilung angesetzt." Bis dahin stehen weitere Gesprächstermine in Wardenbachs Kalender und alte Prinzipien hoch im Kurs: Besonders das Prinzip Hoffnung. . .

13.9.01

Umsteiger

Oberliga-Spiel des VfL Hamm verlegt

Das Spiel der Fußball-Oberliga Südwest zwischen dem VfL Hamm und dem SC Halberg-Brebach, das am kommenden Samstag ausgetragen werden sollte, ist auf Mittwoch, 3. Oktober (Spielbeginn 15 Uhr), verlegt worden. Grund für die Verlegung ist das für Sonntag, 16. September, 13 Uhr, terminierte DFB-Pokalspiel der VfL-A-Junioren gegen Eintracht Frankfurt. Die Gemeinde kann wegen der Witterung keine Gewähr dafür übernehmen, dass beide Spiele im Hammer Stadion ausgetragen werden können. "Das höher rangige Spiel hat in solchen Fällen Vorrang", erklärt VfL-Manager Peter Wardenbach. Um die Austragung des DFB-Pokalspiels nicht zu gefährden, hatte Hamm kurzfristig um eine Verlegung des Oberliga-Spiels gebeten, der der Spielleiter und der SC Halberg-Brebach zugestimmt haben. Das für den 3. Oktober geplante FVR-Pokalspiel des VfL Hamm beim Bezirksligisten Oberbieber wird am 26. September, ab 19 Uhr gespielt. (han)

14.9.01

"Für finanzielle Engpässe bin ich nicht verantwortlich"

Hans Pauly zu Spekulationen: Zollamt prüfte nicht die Firma "HaPa" Von Christoph Hansen

HAMM. Zu wild wuchernden Spekulationen um seinen Rückzug beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm hat sich der langjährige Gönner Hans Pauly gestern zu Wort gemeldet:

Der Vereinsfunktionär, der die Geschicke der Hämmscher Fußballer in verschiedenen Ehrenämtern mehrere Jahrzehnte lang entscheidend mitgestaltet hat, betonte dabei noch einmal (die RZ berichtete bereits am 4. September), dass sein Rückzug rein persönliche Gründe habe. "Nach vorheriger telefonischer Terminabsprache mit dem Hauptzollamt Koblenz fand am 17. Januar 2001 in einem Büroraum der Firma "HaPa" eine Kontrolle des VfL Hamm gemäß den entsprechenden Richtlinien des Sozialgesetzbuches statt. Von einer Zollfahndung in Bezug auf die Firma "HaPa" war zu keiner Zeit die Rede", stellte Pauly gegenüber der RZ gestern klar. Pauly selbst hatte in Vertretung des Steuerberaters des Vereins, Uwe Thomas, diesen Termin für den VfL wahrgenommen.

"Die Firma wird den Sponsoring-Vertrag mit dem VfL Hamm für die laufende Saison 100-prozentig erfüllen." Für die zitierten finanziellen Engpässe in der Fußball-Abteilung des VfL könne man seine Firma und ihn selbst nicht verantwortlich machen. Sein Rücktritt sei ausschließlich wegen eines Schreibens des Ältestenrates des VfL Hamm vom 15. Januar erfolgt, das ihn (Pauly) am 18. Januar erreicht habe.

Ein Zusammenhang mit der Prüfung des Hauptzollamtes bestehe daher auch nicht. Die zeitliche Nähe der beiden Ereignisse sei zufällig. Auch seinen jüngst verkündeten Ausstieg als Gönner und Berater der

VfL-Fußballer begründete Pauly jetzt: "Ende Juni habe ich einen weiteren - von drei Mitgliedern des Ältestenrates unterschriebenen - Brief erhalten, in dem der Vorwurf, ich hätte mich vereinschädigend verhalten, der mir bereits im Januar gemacht wurde, noch einmal bekräftigt worden ist. In einem persönlichen Gespräch am 17. August haben diese drei Personen mir gegenüber erklärt, dass sie bei dem Inhalt der beiden Briefe bleiben."



Frankfurts Famewo (verdeckt) machte in dieser Szene endgültig alles klar für die Eintracht. Hamms Abwehr um Torwart Andreas Becker war beim Treffer zum 0:3 ebenso chancenlos wie im gesamten Spielverlauf. Foto: Jürgen Vohl

RZ Altenkirchen vom Montag, 17. September 2001, Seite 26 (0 Views)

21.9.01

"Die Mannschaft zieht mit"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm gastiert am Samstag beim FK Pirmasens

HAMM. "Die Mannschaft zieht zu 100 Prozent mit", freut sich Jean-Pierre De Keyser, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm. "Wenn man die Situation bedenkt, in der der Verein zurzeit aus wirtschaftlichen Gründen steckt, ist das nicht selbstverständlich", lobt der Übungsleiter seine Schützlinge. Am Samstag sind die Hämmscher (9., 13 Punkte, 13:9 Tore) ab 15.30 Uhr beim Tabellendritten FK Pirmasens (19, 22:9) zu Gast.

Mit 5:0 hat der VfL am Dienstag ein Testspiel beim Landesligisten Sportfreunde Neitersen gewonnen (Torschützen: Fitim Dauti, Enis Caglayan, Frank Dapper, Senad Mujakic, Marco Sasic). Für De Keyser war es ein wichtiger Test: "Ich habe einige Erkenntnisse über die Spieler bekommen, die hinten dran stehen. Neben den Torschützen Dauti, Caglayan und Sasic spielte Torsten Ratzi erstmals nach längerer Verletzungspause wieder im VfL-Trikot, und auch Ferdi Karakas, Neuzugang aus Bingen, rückte wieder einmal ins Team. Wer sich von den Genannten näher an die Stammelf herangetastet hat, das wollte der VfL-Trainer nicht verraten.

"Auswärts tun wir uns ein bisschen leichter als zu Hause." Darauf setzt De Keyser auch in Pirmasens. Auch wenn der FKP acht Spieler aus der eigenen A-Jugend in den Oberliga-Kader eingebaut hat, hat De Keyser den kommenden Gegner vor allem als erfahrene Mannschaft in Erinnerung. Die bisherigen Heimspiele absolvierte Pirmasens ohne Niederlage (0:0 gegen Neunkirchen, 1:1 gegen Eisbachtal, 2:2 gegen Mainz, 2:1 gegen Saarbrücken). Ebenso ungeschlagen ist Hamm allerdings auch auswärts noch in dieser Saison (1:0 in Mayen, 1:1 in Salmrohr, 3:1 in Mettlach, 0:0 in Koblenz).

Zu der finanziell ungeklärten Lage will De Keyser momentan nicht viel sagen: "Im Moment sehe ich aus meiner Sicht noch keinen Handlungsbedarf." Im Spielerkreis soll es aber in der Zwischenzeit Stimmen geben, nach denen über den 30. September hinaus nur dann gespielt werden soll, wenn seit Juli ausstehendes Geld geflossen ist. (han)

24.9.01

Peter Wardenbach: Grandios

Fußball-Oberliga Südwest: VfL (2:1)

Hamm siegt beim FK Pirmasens 4:1

PIRMASENS. In der Fußball-Oberliga Südwest hat es am zehnten Spieltag auch die einzige bis dahin noch ungeschlagene Mannschaft erwischt. Der VfL Hamm siegte beim Tabellendritten FK Pirmasens auch in dieser Höhe verdient mit 4:1 (2:1). "Grandios", freute sich nicht nur VfL-Manager Peter Wardenbach über die Leistung der Schützlinge von Trainer Jean-Pierre De Keyser. Wardenbach: "Unsere Mannschaft hat Charakter gezeigt, trotz der derzeit prekären Situation."

Der Schlüssel zum Erfolg beim FKP war eine geschlossen gute Mannschaftsleistung. "Der VfL war in allen Belangen meiner Mannschaft überlegen, der Sieg mehr als verdient", so ein geknickter FKP-Trainer Karl-Heinz Halter nach dem Spiel in der Pressekonferenz. "Wir sind positiv ins Spiel gegangen und wollten unbedingt gewinnen", verriet VfL-Trainer De Keyser sein Erfolgsrezept. Sein Optimismus begründete er so: "Wir haben bisher auswärts sehr gut gespielt."

Dabei hätte es für Pirmasens sogar noch schlimmer kommen können. Schon nach fünf Minuten zeigte Nihad Mujakic mit einem 16-Meter-Schuss, als der Ball knapp am Tor vorbei flog, dass Hamm sich nicht verstecken wollte. Nihad Mujakic war es auch, der die VfL-Führung vorbereitete. Seinen "Zuckerpass" verwandelte der rechts startende Nenad Lazarevic aus spitzem Winkel zum 0:1. Senad Mujakic hätte nach 26 Minuten bereits die Doppelführung erzielen können. Der Stürmer steuerte allein auf FKP-Schlussmann Frank Steigelmann zu, schoss diesem den Ball aber in die Arme. Zwei Minuten später machte es der jüngere Mujakic dann besser: Nach Vorarbeit von André Jacobs, der einem Patzer von Marc Buchmann ausnutzte, ließ der Neuzugang aus Metternich aus 14 Metern das 0:2 folgen.

Die beste Pirmasenser Chance vor der Pause machte VfL-Schlussmann Jörg Mockenhaupt zunichte. Ex-Profi Christoph Dengel scheiterte im Anschluss an einen Freistoß alleine vor dem Gästetorwart, der mit einem tollen Reflex klärte (37.). Kurz vor der Pause fiel dann doch der Anschlusstreffer. Leichtsinn in den hinteren VfL-Reihen ermöglichte Antonio Maci im Getümmel des VfL-Strafraums einen Ballbesitz, den dieser zum 1:2 nutzte (41.).

Nach dem Wechsel schien der VfL 15 Minuten lang zu schwächeln, der FKP kam mehrmals in die Nähe des Hämmscher Tores. In dieser Phase sorgte Torwart Mockenhaupt für den nötigen Rückhalt beim Gästeteam. Seine größte Rettungstat war eine erstklassige Faustabwehr nach einem verdeckten 25-Meter-Schuss von Jens Träger.

Anschließend gab Hamm jedoch wieder den Ton an. Im Anschluss an einen Eckball von Daniel Rosa traf erneut Senad Mujakic nach einer Kopballstafette über Dirk Spornhauer und Slobodan Kresovic. Aus sieben Metern ließ er Steigelmann keine Abwehrchance. Den Schlusspunkt zum 4:1 setzte der nach einer längeren Verletzungspause genesene Torsten Ratzi bei seinem ersten Einsatz in dieser Saison (87. Minute).

Datenbank

Pirmasens - Hamm 1:4 (1:2)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Lazarevic, Rosa (80. Szabo), N. Mujakic, Ratzi - Jacobs (71. Caglayan), S. Mujakic (87. Dauti).

Schiedsrichter: Probst (Saarbrücken). **Zuschauer:** 450.

Tore: 0:1 Lazarevic (18.), 0:2 S. Mujakic (28.), 1:2 Maci (41.), 1:3 S. Mujakic (74.), 1:4 Ratzi (87.).

25.9.01

"Werden nicht lasch spielen"

Rheinlandpokal, 4. Runde: VfL Oberbieber

Hamm am Mittwoch Gast in

HAMM. 4. Runde im Fußball-Rheinlandpokal: Der Fußball-Oberligist Hamm muss am Mittwoch um 19 Uhr beim Bezirksligisten VfL Oberbieber antreten. Neuerlich gestärkt durch den klaren 4:1-Auswärtssieg beim FK Pirmasens rechnet VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser natürlich mit einem Weiterkommen gegen die siebtklassigen Gastgeber. "Wir werden nicht lasch an dieses Spiel herangehen", verspricht De Keyser. "Es wird ein ganz anderes Spiel als gegen den FK. Wir müssen versuchen, früh ein oder zwei Tore vorzulegen", gibt er die Marschroute aus.

Die Hämmscher, die in den vergangenen Jahren als Rheinland-Pokalsieger (1998 und 1999) zwei Mal im DFB-Pokal ein paar Mark für die Vereinskasse einspielen konnten, sind in ihrer zurzeit misslichen finanziellen Situation auf Zusatzeinnahmen angewiesen. Schon deshalb käme ein frühes Pokalaus nicht gerade zum günstigsten Zeitpunkt.

Am Oberbieberer Aubach kann der Trainer des VfL wahrscheinlich seine Bestbesetzung aufs Feld schicken. Nach dem gelungenen Comeback von Torsten Ratzl in Pirmasens pausiert im Moment nur Colin Marshall verletzungsbedingt.

Besonders gut in Schwung ist bei den Hämmschern der junge Torjäger Senad Mujacic. "Senad hatte am Anfang Anpassungsschwierigkeiten. Er musste erst lernen, für die Mannschaft zu spielen. Er ist robuster geworden und hat sich durch Trainingsfleiß seinen Platz verdient. In der Oberliga hat er bereits fünf Mal getroffen. (han)

26.9.01

Entwurf liegt auf dem Tisch, Frist ist vom Tisch

Die Mannschaft lässt dem Vorstand des VfL Hamm Zeit bei der Entscheidung über den Einstieg eines neuen Sponsors

HAMM. "Wir haben noch einiges an Hausaufgaben zu erledigen. Aber es gibt ein Licht am Ende des Tunnels - wie hell das Licht letztlich ist, wird sich zeigen", fasste gestern Peter Wardenbach, der Sportliche Leiter des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, die jüngsten Gespräche mit der Mannschaft und im Vorstand über die Zukunft der ungemein erfolgreichen Oberliga-Mannschaft, des personell dezimierten Fußball-Abteilungsvorstands und des seit dem Rücktritt von Dietmar Koch "kopflosten" Gesamtvorstands zusammen.

Das Licht am Ende des Tunnels bzw. die Sicherung des laufenden Spielbetriebs bei dem durch den zum Saisonende angekündigten Ausstieg des Hauptsponsors "HaPa" und durch den sofortigen Ausstieg des langjährigen Abteilungsleiters und Mäzens Hans Pauly finanziell und personell in Schieflage bzw. in eine Warteschleife geratenen VfL Hamm liegt derzeit in Form eines "Rohentwurfs" (Wardenbach) eines neuen Sponsorenvertrages auf dem Tisch (wir berichteten).

Vom Tisch ist allerdings die Frist 30. September, bis zu der einige Spieler ("Bei weitem nicht alle"/Wardenbach) in Anbetracht ausstehender Zahlungen eine Antwort zu der Frage, wie es weitergeht, gefordert hatten. Sie hatten erklärt, nicht mehr für den VfL zu spielen, wenn ihre Außenstände bis dahin nicht beglichen sind.

Wardenbach: "Die Mannschaft wird dem Vorstand Zeit geben. Alle wissen, dass ich offen und ehrlich mit ihnen bin. Alle haben mir am Montag zu erkennen gegeben, dass wir den Strohalm, der sich uns jetzt bietet, ergreifen sollten und abchecken sollen, ob's mehr als ein Strohalm ist. Das wird einige Zeit, eine, zwei, vielleicht auch drei Wochen dauern. Das will ordentlich überlegt sein. Gut Ding will Weile haben !" (hwl)

27.9.01



Szabos Traumtor ebnete Weg

Fußball-Rheinland-Pokal: VfL Hamm 2:0-Sieger beim VfL Oberbieber
Von Ralf Michalowicz
und Friedhelm Keßler

OBERBIEBER. Für eine Pokal-Pleite wie im Vorjahr in Heimbach war der Fußball-Oberligist VfL Hamm gestern bei seinem ersten Auftritt 2001 nicht zu haben. Das De-Keyser-Team setzte sich beim Bezirksligisten Oberbieber mit 2:0 (1:0) durch.

Enttäuschung herrschte beim VfL Oberbieber schon vor dem Spiel: Nur 180 Zuschauer hatten den Weg zum Sportplatz am Aubach gefunden. In der sechsten Minute hatten die Gastgeber ihre beste Chance,

als Eric Kessi aus kurzer Distanz an Hamms Schlussmann Ralf Schupp scheiterte. Eine frühe Führung des Bezirksligisten hätte der Partie bestimmt gut getan, denn so musste der VfL nicht mehr als nötig tun.

Das Nötigste tat er in der 13. Minute. Dusan Szabo erzielte mit einem sehenswerten 20-Meter-Schuss in den Torwinkel das 1:0 für Hamm. Ansonsten boten die Gäste insgesamt eine gefällige Vorstellung, jedoch fehlte es im gegnerischen Strafraum an der letzten Konsequenz, so dass das 1:0 bis zur Pause Bestand hatte. Oberbieber stand tief in der Defensive und konnte im Spiel nach vorne keine Akzente setzen.

In der zweiten Spielabschnitt verflachte die Partie. Oberbieber war zwar bemüht, fand aber nicht die Mittel, die routinierten Hammer ernsthaft in Bedrängnis zu bringen. Diese machten fünf Minuten vor Spielende durch einen von Senad Mujacic abgeschlossenen Konter alles klar.

Der Oberbieberer Trainer Dirk Klawczynski zeigte sich zufrieden: "Ein Lob an meine Mannschaft, die sich taktisch äußerst diszipliniert verhalten hat." Von einem Pflichtsieg sprach Jean-Pierre De Keyser: "Oberbieber hat gut mitgehalten. Wir müssen das Spiel, auch wenn wir es gewonnen haben, schnell abhaken."

Hamm: Schupp - Bedranowsky, Kresovic, Dapper (80. Gerhard), Spornhauer, Boll (46. Lazarevic), Ratzi, Nihad Mujacic, Senad Mujacic, Szabo, Dauti (60. Jacobs).

Schiedsrichter: Bach (Weitersburg) - **Zuschauer:** 180.

Beste Spieler: Ecker, G. Urso - Dapper, Ratzi.

28.9.01

Nächste Pflichtaufgabe für den VfL

Fußball-Oberliga: Hamm erwartet am Sonntag um 15 Uhr die abstiegsgefährdete Mannschaft aus Worms - Fehlt Frank Dapper?

In zwei Heimspielen innerhalb von drei Tagen hat der Fußball-Oberligist VfL Hamm die Chance, seine gute Tabellenposition noch zu verbessern. Zunächst gastiert am Sonntag ab 15 Uhr Wormatia Worms im Hammer Stadion, am Mittwoch ist in einem Nachholspiel (ebenfalls ab 15 Uhr) der SC Halberg-Brebach zu Gast.

Von Christoph Hansen

HAMM. Eine Pflichtaufgabe haben die Fußballer des Oberligisten VfL Hamm (7., 9 Spiele, 16 Punkte, 17:10 Tore) gerade hinter sich gebracht (2:0-Pokalsieg am Mittwoch beim Bezirksligisten VfL Oberbieber), da wartet bereits die nächste: Am Sonntag ab 15 Uhr ist die traditionsreiche Wormatia

aus Worms (17., 10, 7, 13:26) zu Gast in Hamm. "Vom Blatt her ist das eine klare Angelegenheit", sagt VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser. Diese Aussage hat beim VfL-Coach aber nichts mit Überheblichkeit zu tun. Vielmehr ergänzt er: "Es wird nicht einfach werden, vor allem nicht vom Kopf her. Ich hoffe, dass Worms versucht mitzuspielen. Dann entstehen für uns Räume, die wir für unser Spiel brauchen."

Die beiden jüngsten Heimspiele, in denen die Hämmscher trotz Favoritenstellung gegen Hauenstein und Bad Kreuznach jeweils nur ein 2:2 schafften, sind das Maß der Dinge für eine erfolgreiche Heimspielwoche. "Wir waren beide Male die klar bessere Mannschaft, und haben nur durch individuelle Fehler Siege verschenkt", sagt der VfL-Trainer. Diese unerfreulichen Erlebnisse glaubt der Coach mit seiner Mannschaft gut weggesteckt zu haben. Der 4:1-Auswärtserfolg beim FK Pirmasens bestätigt ihn in seiner Einschätzung.

Am Sonntag hat De Keyser wahrscheinlich alle Mann an Bord. Selbst Colin Marshall, der lange fehlte, ist wieder ins Training eingestiegen. Einzig der Einsatz von Linksfuß Frank Dapper ist fraglich. Er zog sich in Oberbieber eine Verletzung an der Hand zu, als er versuchte, sich an der Bande abzustützen. Er musste an zwei Fingern mit jeweils zwei Stichen genäht werden.

Worms stellt bisher die schwächste Auswärtsmannschaft (ein Punkt aus fünf Spielen). Neben der Wormatia hat nur Homburg auswärts noch nicht gewonnen. Worms verlor am vergangenen Wochenende zu allem Überfluss auch noch sein Heimspiel gegen Schlusslicht Mettlach mit 2:3. Wie gesagt: "Vom Blatt her"

1.10.01

Fußball-Oberliga Südwest: Senad Mujakic (2), André Jacobs (2) und Torsten Ratzi trafen für Hamm beim 5:0 gegen Worms



VfL war schneller als der Sekundenzeiger

Jean-Pierre De Keyzers böse Vorahnung bestätigte sich diesmal nicht

Das Schlusslicht der Fußball-Oberliga, Wormatia Worms, präsentierte sich gestern beim VfL Hamm als dankbarer Gegner und durfte am Ende sogar zufrieden darüber sein, nicht noch höher als 0:5 (0:2) verloren zu haben.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. Der Sekundenzeiger hatte noch keine volle Runde gedreht, da zappelte das Leder beim Spiel der Fußball-Oberliga zwischen dem VfL Hamm und Wormatia Worms bereits zum ersten Mal im Netz. Nenad Lazarevic hatte von rechts vors Tor geflankt, Sascha Hutzelmann passte nicht auf und Senad Mujakic nutzte die Gunst der frühen Minute zum 1:0. Der bedauernswerte Wormser Trainer Lutz Hofmann wusste, was ihm jetzt blühte: "Ich kenne meine Mannschaft genau. Nach einem Gegentor bricht sie zusammen wie ein Kartenhaus."

In der Tat saß die Wormser Abwehrreihe mit Sascha Hutzelmann, Daniel Addo und Bjoern Miehe fortan zwischen allen Stühlen und auch das Defensivverhalten der Mittelfeldspieler ließ viel zu wünschen übrig. Die logische Folge waren VfL-Chancen am laufenden Band. VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser meinte: "Schon zur Pause hätte es 3:0 oder 4:0 für uns heißen müssen."

Allerdings musste sich De Keyser mit einer 2:0-Führung begnügen, weil nur Torsten Ratzi seine Gelegenheit verwertete. Ratzi profitierte dabei von der Vorarbeit Senad Mujakics auf dem rechten Flügel und von der Passivität der gesamten Wormser Hintermannschaft.

André Jacobs war im ersten Abschnitt noch reichlich verschwenderisch mit seinen Torchancen umgegangen, und auch in der 49. Minute hatte er zunächst den herausgeeilten Wormatia-Torwart Tobias Lenk angeschossen. Den Abpraller aber hob Jacobs mit sehr viel Gefühl zur Beruhigung seines Trainers zum 3:0 ins Tor. De Keyser nämlich erinnerte sich daran, dass seine Mannschaft in der noch jungen Saison bereits zwei Mal einen 2:0-Vorsprung vor eigenem Publikum verspielt hatte.

Doch für eine Aufholjagd waren die Gäste wirklich viel zu harmlos. Hamm zog sich nun etwas zurück und lauerte auf Konter. In der 60. Minute flankte der glänzend aufgelegte Nenad Lazarevic auf Jacobs,

der aus kurzer Distanz nur die Latte traf. Eine Minute später spielte Senad Mujakic seinen Sturmpartner Jacobs frei und jetzt hieß es 4:0.

Im Gefühl des sicheren Sieges und angesichts des bereits am Mittwoch bevorstehenden nächsten Meisterschaftsspiels schaltete der VfL nun einen Gang zurück, wurde von der Wormatia aber dennoch nie gefordert und schließlich auch noch zum fünften Treffer eingeladen, den Senad Mujakic völlig unbedrängt zwei Minuten vor dem Abpfiff erzielte.

Wormatia-Trainer Hofmann war verständlicherweise sauer, konnte er doch auf neun Spieler mit Regionalliga- bzw. Zweitligaerfahrung zurückgreifen. Entsprechend deftig ging er mit seiner Mannschaft ins Gericht: "Bei uns stimmen Kampf und Engagement nicht."

Datenbank

Hamm - Worms 5:0 (2:0)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic - Lazarevic (80. Karakas), Spornhauer, Rosa, Nihad Mujakic, Ratzi, Dapper (76. Gerhard) - Senad Mujakic, Jacobs (80. Caglayan).

Schiedsrichter: Heiner Müller (Bilsdorf) - **Zuschauer:** 180.

Tore: 1:0 Senad Mujakic (1.), 2:0 Ratzi (26.), 3:0 Jacobs (49.), 4:0 Jacobs (61.), 5:0 Senad Mujakic (88.).

2.10.01

Platz im Spitzentrio lockt den VfL

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm strebt im Nachholspiel am Mittwoch (15 Uhr) einen Sieg gegen den SC Halberg Brebach an

Platz drei winkt dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm vor dem Nachholspiel am Mittwoch gegen den SC Halberg Brebach. Dazu ist allerdings ein Sieg gegen die Saarländer erforderlich. Gespielt wird im Hammer Stadion am Mittwoch von 15 Uhr an.

Von Christoph Hansen

HAMM. Still und leise hat sich der VfL Hamm in der Fußball-Oberliga an die Tabellenspitze herangetastet. Nun winkt im Falle eines Heimsieges im Nachholspiel gegen den Tabellenzehnten SC Halberg-Brebach sogar ein Platz im Spitzentrio. Bis auf einen Punkt können die Schützlinge von Trainer Jean-Pierre De Keyser an die beiden punktgleich an der Spitze liegenden Mannschaften von Borussia Neunkirchen (1., 23 Punkte, 22:7 Tore) und Mainz 05 Amateure (2., 23, 21:11) herankommen.

"Halberg Brebach wird eine schwere Aufgabe, schwerer als die gegen Worms. Die Mannschaft hat sich durch ihren 5:2-Sieg gegen Bad Kreuznach und ihr 0:0 am Samstag in Koblenz gefestigt", glaubt de Keyser. Über den Gegner hat sich der Hammer Trainer wie gewohnt seine Informationen bei einigen Kollegen beschafft. "Zu viel sehen ist nicht gut. Bisher ist immer alles so eingetroffen, wie mir es vorher berichtet wurde", sagt De Keyser, der kein großer Freund von häufigen Spielbeobachtungen der gegnerischen Mannschaften ist. Die hohe Pflichtspielbelastung der beiden vergangenen Wochen sieht der VfL-Coach relativ gelassen. "Die Ergebnisse spielen eine große Rolle. Wenn man gewinnt, ist das alles nicht so schlimm", sagt er vor dem vierten Spiel seiner Mannschaft innerhalb von zwölf Tagen

nach dem 4:1-Erfolg im Oberliga-Spitzenspiel in Pirmasens, dem 2:0 im Pokal-Spiel in Oberbieber und dem jüngsten 5:0 in der Punktrunde gegen Worms.

Halberg hat auswärts in dieser Saison bisher ein Mal gewonnen (1:0 in Saarbrücken), zwei Mal unentschieden gespielt (1:1 in Eisbachtal, 0:0 in Koblenz) und zwei Mal verloren (0:3 in Mainz, 1:3 in Neunkirchen). Die Routiniers Jürgen Jubileum, Frank-Peter Seibert, Vincenzo und Pino la Cava sind die Stützen der Mannschaft aus dem Saarbrücker Vorort.

4.10.01

Spiel des VfL Hamm fiel aus

Die Akteure des Fußball-Oberligisten VfL Hamm durften gestern pausieren, müssen dafür aber aller Voraussicht nach am 1. November (Allerheiligen) spielen. Wegen der ergiebigen Regenfälle während der Nacht sperrte die Gemeinde gestern Morgen den Rasen- und Hartplatz, so dass die Partie gegen Halberg Brebach zum zweiten Mal verlegt werden musste.

5.10.01

Mannschaft von Trainer Jean-Pierre De Keyser will ihre gute Auswärtsbilanz in dieser Saison beim Ex-Bundesligisten ausbauen

"Ich sehe Parallelen zu Wormatia Worms"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm ist am Samstag zu Gast beim FC Homburg

Der heimische Fußball-Oberligist VfL Hamm geht am Samstag favorisiert ins Spiel beim Ex-Bundesligisten FC 08 Homburg. Das Meisterschaftsspiel beginnt um 15.30 Uhr.

Von Christoph Hansen

HAMM. Nachdem der Regen den VfL Hamm am Mittwoch auf seinem Weg zur Tabellenspitze gestoppt hat (die Nachholbegegnung gegen den SC Halberg Brebach musste erneut abgesagt werden), stehen die Fußballer des Tabellenfünften (19 Punkte, 22:10 Tore) am Samstag beim Dritttletzten, FC Homburg (9 Punkte, 15:19 Tore), zunächst einmal wieder vor einer Auswärtsaufgabe.

Unfreiwillige Pause eingelegt

"Schade, ich hätte wirklich gerne gegen Halberg Brebach gespielt", sagte VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser einen Tag nach der unfreiwilligen Pause. Dabei dachte der Coach besonders an die dadurch vertane Möglichkeit, mit einem Sieg in der Tabelle bis auf einen Punkt an die beiden Spitzenmannschaften Borussia Neunkirchen und FSV Mainz 05 Amateure heranzukommen.

Den nächsten Gegner vergleicht er mit dem jüngsten Kontrahenten, Wormatia Worms. "Vom Potenzial der Spieler her gesehen, die im Kader stehen, müsste die Mannschaft besser dastehen. Ich sehe Parallelen zu Wormatia Worms."

Damit hat der Ex-Profi auf der Trainerbank der Hämmscher durchaus Recht. Der FC Homburg ist neben Wormatia Worms bislang die negative Überraschungsmannschaft in dieser Saison. Erst zwei Siege hat der ehemalige Bundesligist in seinen elf Begegnungen erreicht (2:0 gegen Saarbrücken, 4:0 gegen Wirges). Der deutliche Erfolg gegen Wirges war die einzige positive Randnotiz rund um das Homburger Waldstadion seit Beginn der laufenden Spielzeit. So gab es nahezu folgerichtig auch bereits einen Trainerwechsel bei den Saarländern. Peter Rubeck räumte seinen Platz auf der Bank. Gerd Warken ist der neue Mann beim FCH.

Den klaren Sieg über Wirges weiß De Keyser richtig einzuschätzen. "Das muss ein kurioses Spiel gewesen sein. Wirges ist weit unter Wert geschlagen worden, hatte drei oder vier Pfosten- und

Lattenschüsse und wurde von Homburg ausgekontert", hat sich der VfL-Coach über dieses Spiel informiert.

FCH-Ziel: Platz eins bis drei

Als ihr Saisonziel hatten die Gastgeber Platz eins bis drei ausgegeben. Zurzeit ist der Vierte der Vorsaison, der in der Oberliga-Abschlusstabelle 2000/2001 nur zwei Zähler und zwei Plätze hinter Hamm rangierte, davon allerdings meilenweit entfernt. Die Westerwälder reisen nicht zuletzt deswegen mit Optimismus ins Saarland. Auch im sechsten Auswärtsspiel dieser Saison wollen sie ungeschlagen bleiben. Wenn wundert's? Wer in Pirmasens klar gewinnt, der sollte auch beim angeschlagenen FC Homburg eine Siegchance haben. In der vergangenen Saison gab es zwischen beiden Mannschaften im Waldstadion ein 0:0.

6.10.01

TuS Koblenz fehlt ein "Erlösungskonzept"

Rückblick auf den elften Spieltag der Fußball-Oberliga: Auf dem Oberwerth herrscht Ratlosigkeit

KOBLENZ/HAMM. Verkehrte Welt beim FSV Salmrohr: Nach dem 2:1 (1:0) des Fußball-Oberligisten gegen den SC Idar-Oberstein übte Trainer Erwin Berg massive Kritik an seiner Mannschaft. Die Zuhörer im Presseraum trauten ihren Ohren nicht, als Berg seinen obligatorischen Kommentar zum Spiel abgab: "Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden, aber vom Rest sehr enttäuscht. Erneut habe sich sein Team nicht an taktische Vorgaben gehalten. "Gewinnen wir, dann ist alles gut, ansonsten bin ich der Dumme."

Solche Probleme hätte Jürgen Roth-Lebenstedt, der Trainer der TuS Koblenz, auch gern. Beim 0:0 gegen den SC Halberg Brebach, dem zweiten torlosen Unentschieden auf dem heimischen Oberwerth in Folge, wurde abermals deutlich, dass den Akteuren vom Deutschen Eck derzeit das Glück, vor allem aber auch die spielerischen Mittel fehlen, um einen defensiven Gegner aus den Angeln zu heben. Das Fazit von Roth-Lebenstedt stimmte nicht gerade zuversichtlich: "Ich habe kein Erlösungskonzept in der Tasche." Zum Messias sollte der lange verletzte Mario Paul werden. Der wurde zwar nach 60 Minuten eingewechselt, doch nach seinen diversen Verletzungen ist er logischerweise noch weit von seiner Form entfernt.

Das ist auch die SG Eintracht Bad Kreuznach, die beim 1:3 (1:1) gegen den FK Pirmasens die dritte Niederlage in Folge kassierte. Von einer Krise wollte Präsident Gojko Loncar dennoch nichts wissen: "Der Mannschaft fehlt im Moment das Glück, aber das wird sie bald wieder haben. Für uns wird die

Erntezeit noch kommen." Die Fans im Moebus-Stadion hingegen sahen das anders und ließen ihrem Unmut freien Lauf. Trainer Günter Nessel und der sportliche Leiter Siegfried Melzig bekamen ihr Fett weg. Das brachte Loncar zur Weißglut: "Diese Rufe haben mich sehr verärgert. Nessel und Melzig haben mein Vertrauen. Wenn sie gehen, geht auch Loncar." Und dann müsste sich die Eintracht auch nach einem Hauptsponsor umsehen.

Auf der Suche nach einem neuen Geldgeber ist bereits der VfL Hamm um Manager Peter Wardenbach. Die Mannschaft zeigte sich davon in den vergangenen Wochen fast unbeeindruckt und lieferte beim 5:0 gegen Wormatia Worms eine grandiose Vorstellung. VfL-Trainer Jean-Pierre De Keyser verdeutlichte: "Schon zur Pause hätte es 3:0 oder 4:0 für uns heißen müssen." Worms hatte immerhin neun Spieler mit Regionalliga- oder Zweitliga-Erfahrung in seinen Reihen. Entsprechend deftig ging Trainer Lutz Hofmann mit seiner Mannschaft ins Gericht: "Nach einem Gegentor bricht mein Team zusammen wie ein Kartenhaus. Kampf und Engagement stimmen nicht." Einen Tag später stimmte das Engagement auch bei Hofmann nicht mehr: Er erklärte kurzerhand seinen Rücktritt.

Stefan Schmitz

8.10.01

Homburg war für Anschauungsunterricht zu schwach

Fußball-Oberliga: VfL Hamm siegte beim Ex-Bundesligisten FC Homburg mit 3:1 (2:0) Toren - Ratzi traf nach vier Minuten

HOMBURG. Wenn Jean-Pierre De Keyser, der Trainer des seit neun Spielen unbesiegten Fußball-Oberligisten VfL Hamm, derzeit Anschauungsunterricht haben will, muss er die Sportart wechseln. Gestern schaute er sich die Profigolfer beim 15. German Masters in Pulheim an, nachdem er am Samstag wieder mal auf einem Sportplatz auf einen Gegner getroffen war, von dem es nichts zu lernen gab: Ex-Bundesligist Homburg.

"Homburg war von Beginn an sehr, sehr nervös. Letztlich haben wir leichtes Spiel gehabt und uns, auch ohne eines der besseren Spiele zeigen zu müssen, verdientermaßen klar und ungefährdet durchgesetzt", kommentierte De Keyser den 3:1 (2:0)-Sieg seiner Mannschaft im Waldstadion des FC Homburg. De Keyser vertraute der zuletzt bewährten Elf und wurde nicht enttäuscht. Der VfL spielte aggressiv und offensiv und ging bereits nach vier Minuten in Führung, als Torsten Ratzi eine Kombination über die Mujakic-Brüder und Nenad Lazarevic mit dem 0:1 abschloss. Für Ratzi war's das dritte Tor im dritten Spiel. De Keyser: "Die Quote kann sich sehen lassen."

Homburg war schockiert und brauchte einige Zeit zur Erholung. Gefährlich wurde es für Keeper Mockenhaupt (De Keyser: "Ich habe drei gute Torleute zur Verfügung, beobachte sie alle aufmerksam und weiß, wer meine Nummer eins ist und wer die Nummer zwei ist.") aber nie. Frank Geib (Kopfball) und Mohamed Bachtobji (Fallrückzieher) waren die einzigen Homburger, die in VfL-Tornähe auftauchten. Gegen Ende der ersten Hälfte zog Hamm noch einmal das Tempo an, was sich auch schnell auszahlte. Nachdem Torjäger Senad Mujakic in letzter Sekunde am Torschuss gehindert worden war, war es in der 40. Minute Senads Sturmpartner André Jacobs, dem nach einem Freistoß - trotz Haltens seines Gegenspielers - das 0:2 und damit die Vorentscheidung gelang.

Dennoch ließ Hamm nicht locker und wollte ein weiteres Tor. Diesmal war Mujakic am Zug: Ratzi blockte in der eigenen Hälfte einen Homburger Spieler ab, zwei Stationen später hieß es 0:3 (55.). Rosa hatte Senad Mujakic bedient, der zielstrebig Richtung 16-er marschierte und aus dem Zweikampf heraus seinen achten Saisontreffer erzielte.

Kurze Zeit später sorgte Hamm erneut für Aufregung, als ein Jacobs-Schuss ans Außennetz ging (60.) und Senad Mujakic FC-Keeper Müller den Ball unbedrängt in die Arme legte (63.). FC-Trainer Gerd

Warke hatte in der Zwischenzeit zwei frische Spieler gebracht, doch selbst das reichte aus dem Spiel heraus gegen eine starke VfL-Abwehrreihe nur noch zu einer torreife Aktion, als Michael Awe frei zum Schuss kam und Kresovic auf der Torlinie klären musste.

VfL-Abwehrspieler Slobodan Kresovic war es schließlich, der dem Ex-Bundesligisten den Ehrentreffer gestattete, als der souverän leitende Schiedsrichter Sahler bei einer Attacke von Kresovic an Thorsten Lahm einen Elfmeter piff. Den verwandelte Christian Mehle zum 1:3 (81.). Mehr ließ die VfL-Abwehrreihe um Kresovic, Dapper, Bedranowsky und Spornhauer allerdings beim dritten Sieg in Folge nicht mehr zu.

Trainer De Keyser: "Dass die Mannschaft im Moment trotz der Unklarheit im Umfeld so erfolgreich spielt, belegt doch nur, dass sie alles, was belastet, nicht mit auf den Platz nimmt. Das ist gut so, denn

auf Dinge außerhalb des Platzes haben wir sowieso keinen Einfluss. Wir können nur durch sportlichen Erfolg Druck ausüben, damit wir möglichst schnell erfahren, was uns die Zukunft bringt."

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Lazarevic, Rosa (73. Szabo), Nihad Mujakic, Ratzi - Jacobs (78. Dauti), Senad Mujakic (86. Caglayan).

Schiedsrichter: Sahler (Mutterstadt) - **Zuschauer:** 202.

Tore: 0:1 Ratzi (4.), 0:2 Jacobs (40.), 0:3 Senad Mujakic (55.), 1:3 Mehle (81./Foulelfmeter).

11.10.01

VfL spielt am 24. Oktober

HAMM. Bereits am Mittwoch, 24. Oktober, von 19 Uhr an spielen der Verbandsligist TuS Montabaur und der Oberligist VfL Hamm um den Einzug ins FVR-Pokal-Viertelfinale.

12.10.01

"Wirges soll sich nach uns richten"

Fußball-Oberliga: Hamm erwartet am Samstag um 15.30 Uhr den punktgleichen Westerwald-Rivalen Wirges zum Verfolgerduell

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm (5./22) geht am Samstag, 15.30 Uhr, mit dem Selbstvertrauen aus zehn Pflichtspielen ohne Niederlage ins prestigeträchtige, diesmal aber auch richtungweisende Westerwald-Duell mit der SpVgg. EGC Wirges (6./22).

HAMM. "Wieso soll ich eine erfolgreiche Mannschaft umstellen? Wirges soll sich nach uns richten. Wir haben ein Heimspiel und wollen gewinnen", sagt Jean-Pierre De Keyser im Wissen um die 20 Punkte, die sein Team trotz der seit Wochen unklaren Perspektiven im Verein in den vergangenen neun Punktspielen verbucht hat.

Damit hat das De-Keyser-Team entscheidend dafür gesorgt, dass am Samstag von 15.30 Uhr an die Fußball-Oberliga Südwest an die Sieg blickt: Denn der Verlierer des Westerwald-Duells zwischen den punktgleichen Teams aus Hamm und Wirges verliert (entscheidend?) Boden beim Versuch, dem punktgleichen Duo an der Spitze, Neunkirchen und Mainz 05 (26 Punkte) auf den Fersen zu bleiben.

Hamm's jüngste Empfehlung ist beeindruckend (4:1 in Pirmasens, 5:0 gegen Worms, 3:1 in Homburg), doch auch Wirges überzeugte zuletzt - nach zwei Niederlagen - mit klaren 4:1-Siegen in Eisbachtal und gegen Mettlach. Doch Zahlen und Bilanzen ("Zuletzt war unsere Bilanz gegen Hamm negativ"/EGC-Trainer Günter Borr) sind am Samstag nur Beiwerk.

Günter Borr (Mudersbach), der Ex-Trainer des VfL Hamm, weiß: "Die Karten werden wieder neu gemischt." Bis zur Wochenmitte musste Borr im Training berufsbedingt ohne Holger Best, Sascha

Breitbach und Wjatscheslav Stoppel sowie Uwe Klein (Wadenprobleme) arbeiten, doch im Derby dürfte die Bestformation spielen. Die hat auch Jean-Pierre De Keyser zur Verfügung, ihm machten während der Woche nur die Grippekranken Jörg Mockenhaupt, Ferdi Karakas und Nihad Mujacic Sorgen. Verletzte gibt's derzeit nicht, Motivationsprobleme mit Sicherheit auch nicht. De Keyser: "Es langt, wenn alle wissen, gegen wen wir spielen. Vor so einem Spiel gibt's nicht so viel zu sagen."

EGC-Trainer Günter Borr: "Es ist schon bewundernswert, was dort alle Beteiligten trotz der großen Probleme im Verein leisten. Ich habe den VfL in dieser Saison zwei Mal beobachtet. Die Mannschaft hat mich mit ihrer Geschlossenheit und ihrem Kampfgeist beeindruckt."

15.10.01

Ex-Hämmscher Thomas Arzbach trifft an alter Wirkungsstätte und scheidert per Foulelfmeter an Torwart Jörg Mockenhaupt - Konterstürmer Melori Bigvava zweifacher Torschütze

Wirges beendet tolle Serie des VfL Hamm

Fußball-Oberliga Südwest: Erste Pleite nach neun Spielen ohne Niederlage

Nach neun Spielen ohne Niederlage setzte es für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm eine herbe Schlappe. Und das ausgerechnet - mit 0:3 (0:1) - im Heimspiel gegen den Lokalrivalen Wirges.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. Wirges ging die Auswärtsbegegnung in der Fußball-Oberliga Südwest beim Lokalrivalen VfL Hamm sehr mutig an und wurde dafür mit drei Punkten und drei Toren belohnt (3:0) belohnt. Trainer Borr bot mit Thomas Arzbach, Melori Bigvava und Sascha Breitbach drei Stürmer auf. Das war ein kluger Schachzug, denn Arzbach band seinen Gegenspieler Frank Dapper in der Defensive und verhinderte so Dappers gefürchtete Flankenläufe.

Trotzdem wären alle taktischen Feinheiten von Gästetrainer Günter Borr Makulatur gewesen, hätte der für den unter Rückenproblemen leidenden André Jacobs in die VfL-Mannschaft gerutschte Fitim Dauti nicht zwei klare Chancen versiebt. In der 19. Minute scheiterte Dauti nach einem mustergültigen Zuspiel des nur in der Anfangsphase überzeugenden Nenad Lazarevic am ausgestreckten Fuß von EGC-Schlussmann Guido Wörsdörfer. Acht Minuten später konnte Dauti die Vorarbeit von Torsten Ratzl nicht verwerten.

Dann spielte Wirges erstmals seinen großen Trumpf, die Schnelligkeit, aus: Schon hieß es 0:1 (31.). Melori Bigvava war nach Pass von Enis Brcvak Heiko Bedranowsky enteilt und hatte den Ball unter Torwart Jörg Mockenhaupt hindurch zum Führungstreffer über die Linie geschoben. Das bis dahin ausgeglichene Spiel kippte zugunsten der Gäste.

Noch während der ersten Hälfte hätte die Vorentscheidung fallen können, aber Hamm hatte in zwei Situationen Glück. In der 37. Minute blieb der Elfmeterpfiff von Gruse nach einer Attacke von Dirk Spornhauer gegen Arjan Dervishay aus. Vier Minuten darauf parierte Mockenhaupt in prächtiger Manier einen Kopfball von Arzbach.

Konter wie aus dem Lehrbuch

Unmittelbar nach Wiederanpfiff setzte Hamm alles auf eine Karte. Das war ganz nach dem Geschmack der Wirgeser. Nach nur vier drangvollen Minuten des VfL setzte Wirges einen Klasse-Konter. Alle drei Stürmer waren beteiligt. Bigvava setzte Breitbach am linken Flügel in Szene. Der war schneller als Slobodan Kresovic. Nach der folgenden Flanke war Arzbach schneller als Dapper - es hieß 0:2. Jetzt

war dem Wirgeser Konterspiel Tür und Tor geöffnet. In der 51. Minute vergab Breitbach unkonzentriert allein vor Mockenhaupt, drei Minuten später machte er seinen Fehler mit einer Linksflanke, die Bigvava zum 0:3 nutzte, wieder gut. Günter Borr konnte nun dem Treiben seiner Mannen beruhigt zuschauen, wusste er doch, dass "das Konterspiel die große Stärke dieser Mannschaft ist".

Nicht aber die Chancenausnutzung, denn sonst wäre der Nachmittag für Hamm zum Fiasko geworden. In der 63. Minute scheiterte Breitbach abermals an Mockenhaupt, in der 79. Minute zielte

Marco Reise an den Innenpfosten. Die dickste Möglichkeit zum 0:4 bot sich jedoch Arzbach, aber ausgerechnet der Ex-Hämmscher konnte Mockenhaupt nicht mit einem Foulelfmeter bezwingen, den der Torhüter an Bigvava verursacht hatte (81.). "In der zweiten Halbzeit waren wir die klar bessere Mannschaft und haben es versäumt, das Ergebnis höher zu gestalten", fand Borr doch noch ein Haar in der Suppe.

Auf der Gegenseite hatten die Fans des VfL in der zweiten Hälfte den Torschrei nur einmal auf den Lippen: bei Kresovics Kopfball ans Außennetz (52.). Trainer Jean-Pierre De Keyser trauerte anschließend dieser verpassten Möglichkeit, aber besonders den ungenutzten Großchancen von Fitim Dauti nach. "Wir waren heute nicht in der Lage, ein Tor zu machen", fand De Keyser eine ganz simple

Erklärung für die Heimgniederlage. Außerdem stellte der Coach fest, die Mannschaft sei mental am Ende gewesen, nachdem sie über mehrere Wochen auf einem sehr hohen Level gespielt habe.

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Lazarevic (83. Sasic), Rosa (57. Szabo), Nihad Mujakic, Ratzi - Senad Mujakic, Dauti (52. Bohner).

Wirges: Wörsdörfer - Best, Dervishay, Freudendahl - Wolf, Chechouga, Brcvak (75. Schmidt), Reise - Arzbach (83. Risser), Bigvava, Breitbach.

Schiedsrichter: Jürgen Gruse (Wachenheim).

Zuschauer: 280.

Tore: 0:1 Bigvava (31.), 0:2 Arzbach (49.), 0:3 Bigvava (54.).

Vorkommnis: Torwart Mockenhaupt hält Foulelfmeter von Arzbach (81.).

15.10.01



Wardenbach informiert heute Abend

Die nächste Schlappe (nach zuletzt neun Spielen ohne Niederlage und dem 0:3 gegen den Westerwald-Konkurrenten Wirges am Samstag) für die Spieler, die Mannschaft, die Fußball-Abteilung bzw. den Gesamtverein droht heute Abend, wenn der Sportliche Leiter Peter Wardenbach den Vorstand über die neueste Entwicklung beim finanziell angeschlagenen Fußball-Oberligisten VfL Hamm informieren wird: Denn Positives hat Wardenbach nicht mitzuteilen.

16.10.01

Hamms Fußball droht schnelles Aus

Ob der VfL am Samstag zum Spiel in Idar-Oberstein antritt, ist unklar - Spieler und Trainer wurden gestern Abend informiert

Ob beim VfL Hamm weiterhin Oberliga-Fußball geboten wird, ist seit dem gestrigen Abend mehr denn je fraglich.

Von Hans-Willi Lenz

und Christoph Hansen

HAMM. Nach fast dreistündigen Beratungen, in denen gestern Abend im Clubheim des Fußball-Oberligisten VfL Hamm zunächst der Vorstand, danach auch die Spieler und Trainer von VfL-Manager Peter Wardenbach über die finanzielle Lage der Fußballabteilung des Vereins informiert wurden, ist fraglich, ob der VfL am Samstag zum Punktspiel beim SC Idar-Oberstein antritt. "Ich kann es wirklich nicht sagen", bat Wardenbach um Verständnis. Auch Spieler und Trainer Pierre De Keyser wollten gestern Abend keine Details der Gespräche preisgeben.

Zeitgleich weilte der vorerst letzte Hoffnungsträger des VfL Hamm, der polnische Unternehmer Antoni Ptak, zu Verhandlungen bei der TuS Koblenz. Peter Wardenbach wollte seine Vorstandskollegen informieren, mit ihnen diskutieren und entscheiden, wie es ohne einen neuen Geldgeber beim VfL weiter gehen soll und kann. Denn nach wie vor ist der VfL mit der Zahlung von Aufwandsentschädigungen in Verzug. Wesentliches hat sich seit der jüngsten Vorstandssitzung nicht

getan, sehr zum Leidwesen von Wardenbach, der seinen Vorstandskollegen vor einigen Wochen einen Vertragsentwurf des Heilsbringers Ptak zur Hand gegeben hatte (wir berichteten).

Mit dem geplatzen Deal ist auch der Traum des VfL geplatzt, die laufende Saison, auch wenn sie zum Teil durch einen Vertrag mit Hauptsponsor "HaPa" abgesichert ist, sorgenfrei zu Ende zu spielen. Spielraum hat der VfL nicht. Abspecken oder abmelden, das ist die Frage. Da sich zweieinhalb Jahre nach der Abmeldung der Reserve-Mannschaft aus der Landesliga keine Mehrheit dafür fand, den Spielbetrieb mit sofortiger Wirkung einzustellen, war die Botschaft an Peter Wardenbach klar: Er soll sondieren, welche Spieler zu anderen Konditionen - also für weniger Geld - bereit sind, beim VfL Hamm zu bleiben.

Sollten dazu nicht genügend VfL-Fußballer bereit sein, wird sich allerdings auch der Abteilungsvorstand schon in Kürze wieder zusammensetzen, um die nächste Frage zu beantworten: Wann wird abgemeldet?

So weit ist es aber noch nicht. VfL-Obmann Axel Jung jedenfalls will diese Woche wie gehabt nach dem Training die Trikots und Leibchen einsammeln - zum Waschen, für seine Mutter. Mit einer kleinen Einschränkung: "Ich werde die Wäsche noch mal mitnehmen. Wie viel Waschpulver dran kommt, sehen wir dann." Will heißen: Ab sofort wird in Hamm der Spargang eingelegt.

20.10.01

Fußball-Oberligist VfL Hamm tritt am Samstag in Idar-Oberstein an

Aus dem Fragezeichen wurde am Donnerstagabend ein Ausrufezeichen (wir berichteten). Das Spiel der Fußball-Oberliga zwischen Idar-Oberstein und Hamm beginnt am Samstag wie geplant um 15.30 Uhr, wie Spielleiter Hans-Bernd Hemmler (Daun) bestätigte. "Alle fahren mit", sagte VfL-Kapitän Jörg Mockenhaupt gestern auf die Frage, welche Akteure dabei sein werden. Alle? Nein, nicht alle: Trainer Jean-Pierre De Keyser ist nicht mehr dabei. "Er hat uns mitgeteilt, dass er nicht mehr zur Verfügung steht", sagte VfL-Manager Peter Wardenbach gestern. De Keyser selbst wollte sich zum Ende seiner Trainertätigkeit in Hamm - nach knapp vier Monaten - nicht äußern. Der VfL Hamm, der bis dato in sieben Auswärtsspielen unbesiegt geblieben ist und nach Pirmasens die zweitbeste Auswärtsbilanz aller Oberliga-Teams hat, hat aber heute eine Feuerprobe der besonderen Art zu bestehen: Denn ohne

Training, das in dieser Woche kurzfristig abgesetzt worden war, und ohne Chef-Trainer ist der VfL in seiner langen Oberliga-Geschichte noch nie in ein Spiel gegangen. Jürgen Vohl

22.10.01

Bauer vermiest VfL das Happy End

Fußball-Oberliga: Hamm blieb auch im achten Auswärtsspiel unbesiegt - 1:1 in Idar-Oberstein durch Gegentor in Überzahl

Die Mannschaft des Fußball-Oberligisten VfL Hamm ist auch ohne Trainer und ohne Training erfolgreich. Am Samstag blieb die Mannschaft, die beim SC Idar-Oberstein nahezu in Bestbesetzung antrat, im achten Auswärtsspiel zum achten Mal unbesiegt. Erst in der Nachspielzeit mussten die Hämmscher das 1:1 hinnehmen. Der Ball hatte dabei allerdings die Torlinie gar nicht überschritten.

Aus Idar-Oberstein berichtet Christoph Hansen

IDAR-OBERSTEIN. Mit einer engagierten und soliden Mannschaftsleistung hat sich der VfL Hamm am 14. Spieltag der Fußball-Oberliga Südwest beim Tabellennachbarn SC Idar-Oberstein ein verdientes

1:1 (0:0) erkämpft und damit seinen Nimbus in fremden Stadien gewahrt. Die Partie "Im Haag" war die achte ohne Niederlage. Bis in die Nachspielzeit hinein hielten die Hämmscher unter der Regie von Interimstrainer Axel Jung in der Edelsteinstadt sogar alle drei Punkte in den Händen. Doch eine Fehlentscheidung von Schiedsrichter Wilhelm Bauer ermöglichte dem SC, der zu diesem Zeitpunkt mit zwei Spielern in Unterzahl war, noch den Ausgleich.

Der eingewechselte Murat Yasar wurde zwar als Torschütze genannt, doch der Ball hatte die Linie des Hammer Tores deutlich nicht überschritten, als Slobodan Kresovic ihn kurz vor der Linie stehend mit dem Fuß abwehrte. Kurios war die Flugbahn des Leders nach Kresovics Rettungstat: Es flog hoch über das VfL-Gehäuse ins Torhaus. Hätte der VfL-Akteur die Kugel wirklich erst hinter der Linie erwischt, er hätte mit seinem Schuss eine ballistische Meisterleistung vollbracht.

Co-Trainer verwandelte Elfer

Idar-Oberstein legte munter los: Beim ersten Ballkontakt ließ VfL-Schlussmann und -Co-Trainer Jörg Mockenhaupt das Leder bei einem harmlosen Schuss fallen, einer seiner Vorderleute klärte zur Ecke. Patrick Kirsch vergab beim folgenden Eckball des Polen Tomasz Kakala per Kopfball aus sieben Metern eine Riesenchance zum 1:0.

Hamm fand erst langsam ins Spiel. Dusan Szabos 18-m-Schuss nach 16 Minuten war die erste nennenswerte Aktion der Westerwälder. Der Ball flog am Tor vorbei. Idar-Oberstein war zwar in der ersten Spielhälfte überlegen, hatte aber nur wenige Torchancen. Nach schöner Vorarbeit von Thomas Schick auf dem rechten Flügel scheiterte Ali Di Booglu im Abschluss kläglich (22.). Sechs Minuten später warf sich Mockenhaupt im kurzen Eck erfolgreich einem Schuss von Schick in den Weg.

Auf der Gegenseite zeigte sich Hamm vor allem kurz vor der Pause im Strafraum der Gastgeber. 40. Minute: Szabos Flanke fand Senad Mujagic, doch dessen Kopfball aus 13 Metern war zu schwach. 41. Minute: Nach einer Freistoßflanke von Frank Dapper auf Dirk Spornhauer wurde es gefährlich im SC-Strafraum. Doch Dirk Spornhauers Kopfballvorarbeit fand keinen Abnehmer am Elfmeterpunkt.

Nachdem Kakala kurz nach der Pause einen Freistoß aus 20 Metern auf die Oberkante der Latte gesetzt hatte (47.), erlahmte der Offensiv-Geist des SC endgültig. Fortan kontrollierte Hamm das Geschehen, ließ Ball und Gegner laufen. Derweil machten Spieler, Verantwortliche und Zuschauer den - zugegeben - nicht besonders gut pfeifenden Schiedsrichter für das schlechter werdende Spiel ihres SC verantwortlich. Bei jeder Kleinigkeit wurde auf dem Platz reklamiert und lamentiert.

Sehenswert war die Entstehung des 0:1 in der 59. Minute: Hamm hatte sich weit zurückgezogen und damit Raum zum Kontern geschaffen. Nihad Mujakic passte im Mittelfeld zu Daniel Rosa, der den quirligen Nenad Lazarevic - in Abseits verdächtiger Position - auf die Reise schickte. Kakala foulte Lazarevic im Strafraum und kassierte dafür seine zweite Verwarnung. Die Folge: Platzverweis und Elfmeter. Mockenhaupt trat an, Sascha Nickolay war mit den Händen noch am Ball, musste ihn aber doch passieren lassen.

Das Spiel schien entscheiden, als Hamm zu einem weiteren Konter ansetzte (80.). Szabo passte aus der eigenen Hälfte steil auf Rosa. Nickolay konnte die Situation im Fallen nur per Handspiel außerhalb des Strafraums klären. Rot für den Torwart, doch die Chance zum 0:2 war dahin. Das einzige Manko des VfL war an diesem Tag, dass er den Gegner mit zwei Spielern in Unterzahl noch einmal gefährlich vor das eigene Tor kommen ließen. Mit der bitteren Folge des Ausgleichs durch ein von Schiedsrichter Bauer geschenktes Tor.

"Wir haben uns teuer verkauft. Was soll ich mehr sagen?", zog VfL-Manager Peter Wardenbach ein kurzes Fazit. Mehr Stimmen gab es nicht. Die Pressekonferenz fiel aus (siehe Kasten).

Datenbank Idar-Oberstein - Hamm 1:1 (0:0)

Hamm: Jörg Mockenhaupt - Dirk Spornhauer, Heiko Bedranowsky, Slobodan Kresovic, Frank Dapper - Dusan Szabo, Daniel Rosa, Nihad Mujakic, Torsten Ratzl - Nenad Lazarevic (80. Marko Sasic), Senad Mujakic (78. Michael Boll). **Schiedsrichter:** Wilhelm Bauer (Orscholz) - **Zuschauer:** 541. **Tore:** 0:1 Mockenhaupt (59./Foulelfmeter), 1:1 Yasar (91.).

Vorkommnisse: Gelb-Rote Karte gegen Kakala (59. wegen Reklamierens und Foulspiels); Rote Karte gegen Torwart Nickolay (80. wegen Handspiels außerhalb des Strafraums).

22.10.01

Meinung

"Von Auflösung keine Spur" Christoph Hansen zum VfL Hamm

Kein Trainer, kein Geld, kein Vereinsvorstand. Aber auch keine Perspektive? Was Verantwortliche, Fußballer und Anhänger des VfL Hamm in den vergangenen Wochen mitgemacht haben, wünscht man nicht einmal seinem ärgsten Rivalen an den Hals. Aber: In Idar-Oberstein demonstrierten die Hämmscher am Samstag eine einzigartige Geschlossenheit. So spielt keine Mannschaft, deren Spieler nur ans Geld denken. Von Auflösungserscheinungen keine Spur. Alle Beteiligten sollten dies als Signal betrachten.

Viel ist gesprochen worden in den zurückliegenden Tagen. Jetzt muss gehandelt werden. Alle, die sich zum VfL Hamm gehörig fühlen, sind jetzt in der Pflicht, persönliche Interessen erst einmal ganz hinten anzustellen. Denn warum sollten gerade die Fußballer aus Hamm, die im Gegensatz zu (fast) allen anderen Oberligisten ohne eine Mark Schulden dastehen, dichtmachen. Die Krise wurde schließlich nicht durch finanzielle Misswirtschaft ausgelöst. Jeder kann helfen. Der Fan, der ins Stadion geht, der Spieler, der weiter das Trikot überstreift, der Funktionär, der im Hintergrund arbeitet, der Gönner, der finanziell hilft. Es ist kaum vorstellbar, dass es beim VfL Hamm nicht weitergeht. Bis zur Winterpause sind es sechs Wochen. Zeit, die dazu dienen muss, um gemeinsam eine Perspektive zu erschließen.

Wörtlich

So viele Spieler hatten wir noch nie dabei. Da reichen die Lunch-Pakete nicht.

VfL-Masseur Rainer Kowalsky kommentierte die Geschlossenheit des VfL beim Auswärtsspiel in Idar-Oberstein. 23 (!) Spieler hatten die Fahrt ins fast 200 km entfernte Idar mitgemacht. (han)

Gut gelaufen

Einladung von Hans Pauly

"Für Montagabend habe ich die Spieler und den Abteilungsvorstand eingeladen. Ich will mit allen noch einmal reden", sagte VfL-Sponsor Hans Pauly auf der Tribüne des Stadions in Idar-Oberstein. (han)

23.10.01

"Wir denken nur von Tag zu Tag"

Die zupackende Art der Torleute Axel Jung (Neitersen) Foto links und Jörg Mockenhaupt (Hamm) Foto rechts schürt beim VfL Hamm die Hoffnung



"Wir wollen am Mittwoch spielen, wir wollen auch am Samstag spielen. Ob das machbar sein wird, das wird sich zeigen: heute, morgen, übermorgen. Wir denken nur von Tag zu Tag." Axel Jung (38), der Obmann und Interimstrainer des Oberligisten VfL Hamm, hat seit seinem offiziellen Abschiedsspiel Anfang Juni gelernt, mit Überraschungen zu leben.



HAMM. Es liegt in der Natur des Spiels, dass Torleute eher zupacken als Feldspieler. Bestes Beispiel ist derzeit der Fußball-Oberligist VfL Hamm, bei dem sich - nach dem Rücktritt des Trainergespanns Jean-Pierre De Keyser/Jürgen van Hees (wir berichteten) - die Torleute Axel Jung (Trainer) und Jörg

Mockenhaupt (Co-Trainer) erbarmt haben, allen Unkenrufen und finanziellen Engpässen zum Trotz so viele Spieler wie möglich bei der Stange zu halten.

Viel gesprochen wird seit Wochen, gestern Abend gab's auf Einladung von Hans Pauly ein weiteres Treffen mit der Mannschaft und mit Vorstandsmitgliedern. Mit einem klaren Ziel: "Wir versuchen Mittel und Wege zu finden, um das tun zu können, was die meisten gerne tun: Fußball spielen. Dass sie es gerne tun, haben sie in Idar-Oberstein allen gezeigt" (Axel Jung).

Mit den entsprechenden Mitteln (Jung: "Eigentlich fehlt ja nur noch ein kleines Bisschen."), so hoffen alle, wird Sponsor Hans Pauly - wer sonst - wieder in die Bresche springen. Die entsprechenden Wege sollen andere ebnen, allen voran der oder die Trainer. Jung: "Ob meine Unterschrift auf dem Spielberichtsbogen in Idar ein Unikat bleiben wird, das weiß ich beim besten Willen nicht. Auf der anderen Seite war's für mich selbstverständlich, bei dem Verein, in dem ich fast 30 Jahre aktiv war, zu helfen. Selbst für meine Zusage in Neitersen habe ich ja nur zwei Minuten gebraucht. In Hamm zu helfen ist selbstverständlich."

Mit der Zusage beim Landesligisten Neitersen vor zehn Wochen, dort den Part von Lars Leese zu übernehmen, hat sich Jung - mit 38 Jahren - allerdings noch einmal einiges aufgehalst. Denn: "Spieler in Neitersen und Trainer in Hamm, das wird kaum gehen." Folgerichtig hat er dem Vorstand eine Gespann-Lösung vorgeschlagen: mit Axel Jung und Carsten Blechschmidt. Jung: "Wir sind beide grundsätzlich bereit, Verantwortung zu übernehmen."



A-Lizenz-Trainer Carsten Blechschmidt (Foto), derzeit verletzter Spieler des Landesligisten Neitersen und Coach der A-Junioren des VfL Hamm, stand bereits vor einem Jahr - in Mainz - für 90 Minuten als Oberliga-Coach in Hamm in der Verantwortung, beim Übergang von Milan Sasic zu Colin Bell. Da er aber erst am Sonntagabend von einem zweiwöchigen Brasilien-Trip zurückgekehrt ist, war er gestern von der Entwicklung in Hamm doch etwas überrascht. Denn: "Per E-Mail habe ich Kontakt gehalten und mitbekommen, dass es gar nicht gut aussieht und viele aussteigen wollen. Gut, dass die Notrufe sich nicht bewahrheitet haben."

Dass sich die Wogen in Hamm in den vergangenen Tagen etwas beruhigt haben, belegt allein der Terminplan von Vorstandsmitglied und Trainer Axel Jung. Gestern Abend vertrat er den VfL bei der Auslosung zum Hallenfußball-Turnier in Hachenburg (ab 18. Januar). Ein Indiz dafür, dass derzeit alle zuversichtlich sind, im neuen Jahr noch wenigstens sechs Hallenfußballer im VfL-Trikot aufs Parkett schicken zu können. Heute Abend erwartet er seine Oberliga-Spieler zum Training. Jung: "Zwölf, 13 werden es auf jeden Fall sein." Für Mittwochabend hat er die Fahrt nach Montabaur (Anstoß: 19 Uhr) zum FVR-Pokal-Achtelfinalspiel geplant. Jung: "Mal sehen, wer da ist."

Er wird auf jeden Fall in Montabaur sein, auch wenn ihn am Samstag in Idar die Mannschaft davon überzeugte, dass sie eigentlich gar keinen Trainer braucht. Jung: "Das ist eine gewachsene Mannschaft - mit Persönlichkeiten, die wissen, was sie zu tun haben." Spätestens seit dem gestrigen Treffen mit Hans Pauly werden sie es wissen: Fußball spielen.

24.10.01

Peter Wardenbach: Wir werden vorerst weiterspielen

Fußball-Rheinlandpokal: Der Oberligist VfL Hamm tritt heute Abend um 19 Uhr beim Verbandsligisten TuS Montabaur an

HAMM. Im Achtelfinale des Fußball-Rheinland-Pokal-Wettbewerbes tritt der Oberligist VfL Hamm (Titelträger der Jahre 1999 und 2000) am heutigen Mittwochabend um 19 Uhr beim Verbandsligisten TuS Montabaur an. "Wir werden vorerst weiterspielen", sagte VfL-Manager Peter Wardenbach gestern auf Anfrage der Rhein-Zeitung. Das Gespräch des Abteilungsvorstandes und der Mannschaft mit Sponsor Hans Pauly am Montagabend sei positiv verlaufen. Das Ergebnis des Gespräches: "Wir arbeiten jetzt an einem Konzept, mit dem wir die Saison zu Ende spielen können."

Die sportliche Verantwortung für die Mannschaft übernimmt zunächst weiterhin Fußball-Obmann Axel Jung, der das Team als Interimstrainer bereits im Oberligaspiel in Idar-Oberstein (1:1/wir berichteten) betreute. Gemeinsam mit A-Jugendtrainer Carsten Blechschmidt, der die A-Lizenz besitzt, Kapitän und Torwart Jörg Mockenhaupt sowie Abwehrspieler Slobodan Kresovic (Wardenbach: "Er hat ebenfalls den Trainerschein") steht dem VfL die nötige Kompetenz zur Verfügung.

In der vergangenen Saison war für Hamm bereits in der 4. Pokalrunde Endstation: Beim Verbandsligisten SSV Heimbach-Weis verloren die Hämmscher damals mit 0:1 (0:0). Der Pokalgewinner der beiden Vorjahre war nicht einmal ins Achtelfinale gekommen.

"Uns hat die absolute Einstellung gefehlt und darüber hinaus haben wir uns dumm angestellt. Die Mannschaft wollte mit spielerischen Mitteln zum Sieg kommen. Das ging auf diesem Platz schief," so das Fazit von VfL-Coach Colin Bell damals nach seiner verpatzten FVR-Pokal-Premiere als Trainer des Oberligisten Hamm.

Heute Abend haben die VfL-Spieler die Möglichkeit sich für diese Niederlage zu rehabilitieren. Zehn der 13 Ende September des vergangenen Jahres in Heimbach-Weis eingesetzten Akteure standen auch am Sonntag in Idar-Oberstein für Hamm auf dem Platz. Zudem streiften der zurzeit verletzte André Jacobs (Rückenprobleme) sowie Karl-Heinz Gauch und Sebastian Barnes, die den VfL in der Zwischenzeit verlassen haben, das Trikot des VfL über.

Montabaur's Trainer Jörg Bach fordert vor dem Spiel gegen den klassenhöheren Oberligisten: "Wir müssen im Gegensatz zum 0:0 gegen Oberwinter nicht nur Chancen erarbeiten, sondern auch Tore schießen." Montabaur verlor im Frühjahr im Viertelfinale erst im Elfmeterschießen gegen Eintracht Trier - und ins Viertelfinale will der Ex-Bundesligaprofi jetzt auch wieder.

25.10.01

Verpatzte Premiere des Spaß-Duos

Rheinlandpokal: Oberligist VfL Hamm kam gestern Abend beim Verbandsligisten TuS Montabaur mit 1:3 (0:3) unter die Räder

Eine Sensation war's vielleicht nicht, aber gestaunt haben dennoch die meisten Anwesenden: Der Fußball-Verbandsligist TuS Montabaur zog gestern Abend nach einem souveränen 3:1 (3:0)-Erfolg gegen die Oberliga-Kicker des VfL Hamm ins Viertelfinale des Rheinlandpokals ein.

Von Marco Rosbach

MONTABAUR. Am Ende der Hämmscher Chaos-Tage steht ein zuversichtliches Spaß-Duo. Carsten Blechschmidt und Axel Jung haben vorerst die Leitung beim Oberligisten übernommen - und gleich ihr erstes gemeinsames Projekt mit dem Pokal-Aus in Montabaur in den Sand gesetzt. "Die erste Hälfte haben wir wirklich verpennt", hatte Jung eine Erklärung parat, und Blechschmidt, sein gleichberechtigter Partner auf der Trainerbank, schob hoffnungsfroh hinterher: "Aber in der zweiten Halbzeit haben die Jungs alles versucht."

Da war die Sache mit dem Weiterkommen zwar längst gelaufen, aber immerhin haben sich die Spieler von der Sieg nicht gänzlich gehen lassen. Gehen oder besser gesagt laufen ließen sie dafür in Durchgang eins Montabours pfeilschnelles Sturmduo Michael Diel/Sooud Yousuf. Gegen Hamms manchmal überforderte Dreierkette hatte das Gespann - mit Hilfe des nassen Rasens - leichtes Spiel. Binnen zehn Minuten entschieden die TuS-Angreifer die Rheinlandpokal-Achtelfinalpartie.

28. Minute: Michael Diel lüchelt Heiko Bedranowsky die Kugel ab, täuscht noch mal an und überlistet dann VfL-Keeper Jörg Mockenhaupt. 33. Minute: Ein Schubser im Strafraum, Yousuf fällt, Diel verwandelt den Elfer sicher. 37. Minute: Diel passt traumhaft von der Mittellinie aus, Yousuf nimmt im Lauf an - 3:0, die Entscheidung.

Das war ganz nach dem Geschmack von TuS-Coach Jörg Bach: "Ich habe der Mannschaft eingetrichtert, dass sie eine Chance hat. Das Abwehrverhalten der Hämmscher - mit drei Spielern auf einer Linie - kam uns entgegen. Denn zu den Qualitäten von Michael Diel und Sooud Yousuf muss man nichts mehr sagen."

In Durchgang zwei ließen es die beiden überragenden Akteure etwas gemächlicher angehen, und der VfL Hamm kam durch Dirk Spornhauer immerhin noch zum Ehrentreffer.

TuS Montabaur: Drüing - Bäcker - T. Diel, Hens - Zv. Juranovic, Wendland (71. Calamusa), Hirt, Valentic, Halili - M. Diel (79. Alsbach), Yousuf (76. Zo. Juranovic).

VfL Hamm: Mockenhaupt - Gerhard (66. Caglayan), Bedranowsky, Spornhauer - Dapper, Ratzi, Karakas, Rosa, Szabo - Sasic (46. Dauti), S. Mujakic.

Schiedsrichter: Huster (Kasdorf); **Zuschauer:** 150.

Tore: 1:0, 2:0 M. Diel (28., 33., Foulelfmeter), 3:0 Yousuf (37.), 3:1 Spornhauer (88.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte S. Mujakic (63., Foulspiel und Schwalbe).

26.10.01

Torwart/Trainer hält Bälle und Daumen

Fußball-Oberliga: VfL Hamm Saarbrücken

empfängt Aufsteiger Saar 05

Zwei Spiele, ein Unentschieden, eine Niederlage. Am Samstag von 15.30 Uhr an unternimmt Fußball-Oberligist VfL Hamm den dritten Anlauf zum ersten Sieg unter der Regie von Interimstrainer Axel Jung. Gegner im Hammer Stadion ist der Aufsteiger Saar 05 Saarbrücken.

Von Christoph Hansen

HAMM. Daumen halten und Bälle halten heißt es für Hamms Interimstrainer Axel Jung am Samstag. Er wird vom Spiel seines VfL gegen den Aufsteiger und Tabellenletzten Saar 05 Saarbrücken nicht viel mitbekommen. "Ich werde bei der Mannschaftssitzung noch da sein, muss dann aber nach Neuwied fahren." Jung steht dort ab 17.30 Uhr im Landesligaspiel zwischen Tabellenführer SG Neuwied und den Sportfreunden Neitersen im Gästetor. "Es war uns klar, dass diese Aufgabe für uns eine stressige Sache wird", sagt der Torwart/Trainer. Deshalb sei schließlich beim VfL die Gespannlösung mit A-Junioren-Trainer Carsten Blechschmidt gewählt worden.

Saar 05 ist Schlusslicht

Saarbrücken kommt als Tabellenletzter in den Westerwald (14 Spiele, 13:26 Tore, 10 Punkte). Am vergangenen Wochenende übernahmen die 05-er die Rote Laterne vom SV Mettlach, gegen den sie zu Hause mit 1:3 verloren. "Wir kennen den Gegner nicht, werden uns aber telefonisch bei einigen Trainerkollegen informieren", sagt Jung. Da Saarbrücken bereits gegen die Amateure von Mainz 05 gespielt hat, bietet sich ein Kontakt mit dem Ex-Hämmscher und jetzigen Mainzer Trainer Colin Bell gerade zu an. "Ich werde ihn mal anrufen", so Jung.

Der VfL-Coach hofft wieder auf den Einsatz von Nihad Mujakic und Slobodan Kresovic, die beim Pokalspiel in Montabaur wegen Leistenbeschwerden nicht dabei waren. Bei Nenad Lazarevic, der bei der 1:3-Pokalniederlage ebenfalls passen musste (Zerrung) sieht es dagegen nicht so gut aus. Jung: "Er wird wohl fehlen". Zudem wird André Jacobs nach einem Bandscheibenvorfall längerfristig nicht zur Verfügung stehen.

Der Tabellensiebte VfL Hamm (26:15 Tore, 23 Punkte) kann mit einem Sieg am Samstag ins obere Tabellendrittel vorstoßen, und am Donnerstag nächster Woche im Nachholspiel des VfL gegen Halberg

Brebach (Beginn: 14.30 Uhr) nachlegen. Dann sitzt auch Fußball-Oldie Axel Jung auf der Hammer Trainerbank. Denn in der Landesliga wird an Allerheiligen pausiert.

29.10.01

"0:0 war die logische Konsequenz"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm und Saar 05 Saarbrücken boten schwaches Spiel vor Saison-Minuskulisse von 140 Zuschauern

In der Fußball-Oberliga Südwest kam der VfL Hamm am Samstag nicht über ein mageres 0:0 gegen den schwachen Tabellenletzten Saar 05 Saarbrücken hinaus.

Von Christoph Hansen

HAMM. Magere Fußballkost boten am 15. Spieltag in der Fußball-Oberliga Südwest der VfL Hamm und der Tabellenletzte SV Saar 05 Saarbrücken. Vor der Saison-Minuskulisse von 140 Zuschauern endete die Partie torlos.

"Wir haben immer Probleme mit den schwächeren Mannschaften. Ich weiß auch nicht, woran das liegt", war Hamms Abwehrspieler Dirk Spornhauer kurz nach dem Spiel ratlos. Ziemlich ratlos war ein

Zuschauer auf der Tribüne des Hammer Stadions bereits nach gut einer halben Stunde: "Das ist die schlechteste Mannschaft, die ich hier gesehen habe", beschrieb er das Leistungsvermögen der Saarländer. Im Spiel nach vorne agierte der Aufsteiger harmlos bis kläglich. Hinten stand Saar 05 aber immerhin recht sattelfest. Und da die Hämmscher am Samstag ihre schlechteste Leistung in einem Punktspiel zeigten, war das 0:0 die logische Folge von 90 langweiligen Oberliga-Fußballminuten.

"Wir haben versucht, gegenüber dem Pokalspiel in Montabaur Ordnung in unser Spiel zu bringen, dabei aber den letzten Willen und die Durchschlagskraft vermissen lassen", resümierte Carsten Blechschmidt, der sich mit Axel Jung derzeit das Traineramt teilt. Jung hatte noch die besten 20 Minuten der Begegnung gesehen. Um kurz vor vier brach der Torwart der Sportfreunde Neitersen zum Landesligaspiel seiner Mannschaft nach Neuwied auf.

In der Anfangsphase gab es einige Möglichkeiten für den VfL. Nach zwölf Minuten forderte Hamm Elfmeter, als Senad Mujakic den Ball am Saar-Torwart vorbeilegte und dann stürzte. Doch der Schiedsrichter zeigte dem VfL-Torjäger die Gelbe Karte wegen einer Schwalbe - er lag damit richtig. Falsch entschied er jedoch eine Minute später, als Daniel Rosa mit dem Ball rechts in den Strafraum lief und von hinten umgetreten wurde. Der Elfmeterpfiff blieb aus.

Weitere Möglichkeiten gab es durch Dusan Szabo (Freistoß/22.), den Torwart Sascha Jost abwehrte, Enis Caglayan (31./nach flacher Rosa-Hereingabe) und Senad Mujakic (43.), der eine weitere Rosa-Vorarbeit von rechts fast unmerklich mit dem Fuß am langen Pfosten vorbei ins Tor aus verlängerte.

Ihre einzige Chance des Spiels hatten die Gäste nach 32 Minuten. Nach einer Kette von Fehlern beim VfL (Slobodan Kresovic, Rosa, Spornhauer) stand Patrick Schimmelpfennig plötzlich frei vor VfL-Schlussmann Jörg Mockenhaupt. Statt eines Torschusses aus neun Metern brachte er aber nur einen Querpass zustande.

Nach der Pause konnten sich die Saarländer gar keine Entlastung mehr verschaffen. Doch Hamms Bemühungen um den Siegtreffer blieben zu wenig zielstrebig. Als Spornhauer in der 88. Minute einen gescheiterten Heber ansetzte, glänzte Jost mit einer Parade und rettete seiner Mannschaft den einen Punkt.

"Uns hat vor allem im Angriff das letzte Engagement gefehlt. Darüber müssen wir reden", sagte Hamms Coach Carsten Blechschmidt nach dem Spiel. "Dass man dann am Ende nur mit einem Punkt dasteht, ist die logische Konsequenz."

Datenbank

Hamm - Saar 05 Saarbrücken 0:0

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Rosa (86. Gerhard), Nihad Mujakic, Szabo, Ratzi - Senad Mujakic, Caglayan (66. Sasic).

Schiedsrichter: Alexander Schlutius (Erlenbach).

Zuschauer: 140.

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Szabo (Hamm, 89.) wegen wiederholten Foulspiels.

2.11.01

"Es gibt noch viel für uns zu tun"

Fußball-Oberliga: Hamm besiegte gestern Halberg Brebach mit 4:1 (2:0) und bescherte seinem Trainer-Duo den ersten Sieg

Im vierten Anlauf hat's geklappt. Das neue "Spaß-Duo" auf der Trainer-Bank des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Carsten Blechschmidt und Axel Jung, genoss gestern im Nachholspiel gegen Halberg Brebach erstmals den Spaß-Faktor Erfolg.

Von Thomas Hohndorf

HAMM. Nach zwei Unentschieden in Punktspielen und der FVR-Pokal-Niederlage in Montabaur hat der Oberligist VfL Hamm gestern seinem neuen Trainergespann Blechschmidt/Jung in der Partie gegen Brebach den ersten Sieg beschert. Der fiel zwar deutlich aus (4:1), ob seiner Überlegenheit hätte der VfL gestern aber auch noch mehr fürs Torverhältnis tun können.

Schon die ersten 45 Minuten brachten klassischen Einbahnstraßen-Fußball. Zur Kommentierung erschien Halbergs Trainer Günter Erhardt selbst die gängige Phrase "Wir haben die erste Hälfte verschlafen" noch zu schwach. Er meinte: "Es war gar keine Mannschaft aus Halberg Brebach auf dem Platz gewesen."

Schon nach vier Minuten handelte sich SG-Schlussmann Guido Purper die Gelbe Karte ein, als er Senad Mujakic an der Strafraumgrenze foulte. In der 11. Minute war Purper schon ausgespielt, aber Andreas Salm grätschte Nenad Lazarevic Schuss von der Torlinie.

In der 17. Minute klingelte es dann doch im Tor der Saarländer. Der im ersten Durchgang überragende Lazarevic tankte sich am rechten Flügel durch, hatte den Ball schon verloren, erhielt ihn aber dank eines krassen Fehlers von Thorsten Papst wieder zurück, bediente Torsten Ratzi und der konnte im Fünfmeterraum mühelos zum 1:0 vollstrecken.

Günter Erhardt hatte allen Grund zu hadern: "Unser Mittelfeld war löchrig, und hinten haben wir uns die Gegentore beinahe selbst geschossen." Zehn Minuten später konnte Purper einen Schussversuch Lazarevics wegboxen, um kurz danach von Senad Mujakic zum zweiten Mal bezwungen zu werden. Erneut befand sich die Gäste-Abwehr im Tiefschlaf, dem Torschützen wurden zwei Schussversuche eingeräumt.

Erst nach dem Seitenwechsel bot sich den 170 Zuschauern ein verändertes Bild. Erhardt hatte umgestellt und sah als Ergebnis eine "etwas bessere und stabilere Mannschaft, die ihre einzige echte Torchance zum Anschlusstreffer nutzte". Das war in der 57. Minute, als Kapitän Frank Dresch Ratzi übersprang und einköpfte.

Damit läutete Halberg seine stärkste Viertelstunde ein. Hamms Trainerduo Blechschmidt/Jung sah schon die Felle davon schwimmen und monierte einstimmig: "Zu diesem Zeitpunkt hätten wir das Spiel schon längst entschieden haben müssen. So hätten wir uns leicht noch alles kaputt machen können.

Wir haben in letzter Zeit intensiv an der Chancenauswertung gearbeitet, aber in diesem Bereich gibt es noch viel für uns zu tun."

Der einzige Trost für die beiden blieb, dass Brebach trotz Überlegenheit vor Mockenhaupt auch harmlos blieb. Da Hamm aus den sich bietenden Kontermöglichkeiten zu wenig machte, dauerte es bis in die Endphase hin, bis sich die beiden VfL-Trainer auf der Bank entspannt zurücklehnen durften. Zwei Minuten vor dem Abpfiff jagte Nihad Mujakic einen Querpas durch den gegnerischen Fünfmeteraum. Ratzi bedankte sich am "langen" Pfosten lauend mit dem 3:1. Nur eine Minute darauf avancierte Nihad Mujakic selbst zum Torschützen, als er nach einem abgefälschten Schuss von Enis Caglayan zum 4:1 abstaubte.

Günter Erhardt bemängelte, dass einige seiner Spieler den Gegner regelrecht zum Toreschießen einladen, wenn das Spiel bereits entschieden ist. Alle drei Trainer waren sich nach dem Spiel darüber einig, dass der Sieg des VfL selbst in dieser Höhe verdient war. Aber: Carsten Blechschmidt und Axel Jung passte die Auszeit zwischen der 60. und 75. Minute nicht. Wobei Blechschmidt auch diesem Durchhänger Positives abgewinnen konnte. "Die Mannschaft hat sich danach selbst wieder hochgezogen und damit bewiesen, dass sie intakt ist."

Datenbank

Hamm - Halberg Brebach 4:1 (2:0)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic, Dapper - Spornhauer, Szabo, Nihad Mujakic, Rosa (75. Boll), Ratzi - Senad Mujakic (70. Caglayan), Lazarevic (83. Sasic).

Schiedsrichter: Martin Griebe (Rockenhausen) - **Zuschauer:** 170.

Tore: 1:0 Ratzi (17.), 2:0 Senad Mujakic (29.), 2:1 Dresch (57.), 3:1 Ratzi (88.), 4:1 Nihad Mujakic (89.).

Gelbe Karten: Spornhauer - Purper, Wingen.

Beste Spieler: Ratzi, Nihad Mujakic, Lazarevic - Dresch.

3.11.01

Die Mannschaft von Carsten Blechschmidt und Axel Jung ist am Sonntag in ihrem letzten Auswärtsspiel der Hinrunde Favorit

Spielstarke Heimelf

Fußball-Oberliga: VfL Hamm gastiert in Ingelheim

HAMM. Der erste Sieg unter dem Interimstrainer-Duo Carsten Blechschmidt /Axel Jung ist dem Fußball-Oberligisten VfL Hamm am Donnerstag geglückt. Drei Tage nach dem 4:1 (2:0)-Erfolg über Halberg Brebach haben es die Hämmscher in ihrem letzten Hinrunden-Auswärtsspiel am Sonntag mit dem Aufsteiger Spvgg Ingelheim zu tun. Anstoß im Stadion Blumengarten ist um 14.30 Uhr.

Die zweitbeste Auswärtsmannschaft, Hamm (15 Punkte aus sieben unbesiegten Spielen), tritt am 16. Spieltag bei der zweitschwächsten Heimmannschaft, Ingelheim (nur ein Sieg und ein Unentschieden aus sieben Spielen/3:1 gegen Homburg, 0:0 gegen Idar-Oberstein), an. Keine Frage, die Westerwälder gehen als Favorit ins Spiel. Doch VfL-Coach Carsten Blechschmidt warnt: "Ingelheim ist eine spielerisch orientierte Mannschaft." Bei Bad Kreuznachs Trainer Günter Nessel haben sich Blechschmidt und Jung informiert. "Wir wissen Bescheid", glaubt Blechschmidt vor Überraschungen geschützt zu sein.

Dass die Gastgeber im klassischen 3-5-2-System spielen und damit offensiv ausgerichtet sind, dürfte den konterstarken Hämmschern ebenso recht sein wie die Tatsache, dass Ingelheim zu Hause kaum ins gegnerische Tor trifft. Die Mannschaft von Trainer Max Reichenberger hat bisher erst sieben Tore im eigenen Stadion erzielt.

Beim VfL ist der Einsatz von Torjäger Senad Mujakic fraglich. "Sein Fuß ist nach dem Spiel gegen Brebach geschwollen", berichtete Blechschmidt. (han)

5.11.01

Mockenhaupt hielt Zellner in Schach

Fußball-Oberliga: Der VfL Hamm siegte in Ingelheim mit 3:0 (1:0) Toren

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm ist wieder auf Kurs. Gestern kam das Team von Carsten Blechschmidt/Axel Jung beim Neuling Ingelheim zu einem 3:0 (1:0)-Sieg, verbuchte damit die Punkte vier bis sechs innerhalb von drei Tagen (!) und bleibt seit dem Trainerwechsel in der Oberliga unbesiegt.

INGELHEIM. Die erste Hälfte im Oberliga-Spiel zwischen dem zuletzt drei Mal in Folge auf eigenem Platz besieigten Neuling Ingelheim und "Vizemeister" VfL Hamm verlief für den VfL zwar nicht wie geplant, aber nach Maß.

Der Grund: Obwohl das Team von Max Reichenberger von Beginn an die besseren Chancen hatte und den VfL kaum zur Entfaltung kommen ließ, lag es zur Pause mit 0:1 zurück. Selbst VfL-Manager Peter Wardenbach gestand: "Die Pausenführung war schmeichelhaft."

Der VfL, der überwiegend in der Abwehr beschäftigt war und sich bei den wenigen Kontermöglichkeiten zu viele Abspielfehler erlaubte, war in der 23. Minute durch Nenad Lazarevic zum 1:0 gekommen. Überraschend war's schon, aber dennoch herausgespielt - von Bedranowsky über Rosa zu Senad Mujakic, der volley abzog. Ingelheims Torwart konnte den Ball nicht festhalten, Lazarevic staubte ab.

Das schien besonders dem mit elf Treffern besten Oberliga-Torschützen, Tino Zellner, nicht zu passen: Er forderte VfL-Keeper Jörg Mockenhaupt zum Privatduell heraus - und hatte das Nachsehen, wie u.a. bereits zuvor Patrick Boy (21.), der das Mann-gegen-Mann-Duell mit Mockenhaupt verlor. Drei Mal (!) scheiterte Zellner bis zum Pausenpfeiff am überragenden VfL-Schlussmann Mockenhaupt mit aussichtsreichen Versuchen. Das bitterste Erlebnis des Nachmittags stand Zellner aber noch bevor. In der 70. Minute waren es nur elf Meter, die ihn von Mockenhaupt nach einem unglücklichen Handspiel von Zellners Gegenspieler Heiko Bedranowsky trennten: Doch auch in dieser Szene "lag" Mockenhaupt richtig, er hielt den Handelfmeter. Zu diesem Zeitpunkt stand es schon 2:0 nach einem schönen Kontertor von Enis Caglayan (67.), bitter war es für Zellner allemal, denn damit war die Partie endgültig entschieden.

Das 2:0 hatte sich der VfL allerdings auch redlich verdient. Mit der Einwechslung von Nihad Mujakic kam mehr Ruhe ins Aufbau-Spiel, die Konter liefen fortan besser. In der Endphase kam auch noch Daniel Rosa auf den Geschmack. Nachdem er in der 80. Minute mit einem satten Schuss noch das Tor verfehlt hatte, versuchte er es zehn Minuten später mit Gefühl. Michael Boll hatte ihn angespielt, diesmal schlenzte Daniel Rosa - als Schlussakzent der Partie - den Ball ins Netz. Für Rosa war es der erste Treffer in dieser Saison und für Coach Carsten Blechschmidt, der wegen des Einsatzes von Axel Jung im Tor des Landesligisten Neitersen gestern allein auf der Bank Regie führen musste, der erste Auswärtssieg als Oberliga-Trainer seit seinem 90-Minuten-Gastspiel bei Mainz 05 vor 13 Monaten (3:1). Blechschmidt: "Augrund der zweiten Hälfte haben wir uns die Punkte verdient. In der ersten Hälfte hatten wir Probleme mit der aufgeweckten und guten Truppe der Ingelheimer. Aber auch sie müssen erkennen, dass ein Tino Zellner allein nicht reicht, um Spiele zu entscheiden." Zumindest wenn er sich mit einem Mann wie Jörg Mockenhaupt anlegt.

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic, Dapper, Szabo, Caglayan (76. Boll), Ratzi, Karakas (66. Nihad Mujakic), Senad Mujakic (68. Sasic), Lazarevic, Rosa.

Schiedsrichter: Heiner Müller (Bilsdorf) -**Zuschauer:** 397.

Tore: 0:1 Lazarevic (23.), 0:2 Caglayan (67.), 0:3 Rosa (90.).

Gelbe Karten: Keine.

Vorkommnis: Zellner scheitert mit einem Handelfmeter an Mockenhaupt (70.).

8.11.01

"Sehe das mit gemischten Gefühlen"

Oberliga-Spielleiter

Hans-Bernd Hemmler (Daun-Pützborn)

Am kommenden Wochenende wird in der Fußball-Oberliga Südwest - wenn das Wetter mitspielt - bereits die Hinrunde beendet. Spielleiter Hans-Bernd Hemmler äußert sich im Gespräch mit der Rhein-Zeitung zum bisherigen Saisonverlauf und zu aktuellen Entwicklungen im Fußball-Oberhaus im Südwesten.

In der Vorsaison, als 21 Klubs in der Oberliga spielten, waren Anfang November bereits 20 Spieltage absolviert. Was machen Sie mit Ihrer gewonnenen Freizeit?

Hemmler (lacht): Freizeit? Ich habe Freizeit? Na ja, ich bekomme in dieser Saison weniger Spielberichte zugeschickt. Ansonsten kann ich mich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Dadurch,

dass ich nicht mehr an der Spitze des Spielausschusses im Fußballverband Rheinland stehe, bin ich schon entlastet worden. Die Freizeit wie Sie es nennen, nutze ich dazu, den Kontakt zu den Vereinen in der Oberliga und zu den Landesverbänden im Fußball-Regionalverband Südwest noch intensiver zu pflegen. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass die Zusammenarbeit mit allen 18 Oberligisten optimal klappt.

Ein Blick auf die Oberliga-Tabelle verdeutlicht eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Ist die Kluft zwischen den starken und den schwachen Mannschaften größer geworden als in den vergangenen Jahren?
Hemmler: Natürlich kann man in der Tabelle einen Trennstrich zwischen oben und unten ziehen. Die Mannschaften, die gegen den Abstieg kämpfen, finden sich ab Platz zwölf wider, den Brebach zurzeit belegt. Homburg, Idar-Oberstein und Koblenz gehören wohl noch zu den stärkeren Teams der Liga, die bisher aber noch nicht optimal gespielt haben. Trotzdem sehe ich keine wachsende Kluft in der Liga zwischen oben und unten. Das sieht man schon daran, dass selbst die hinteren Mannschaften der Tabelle in der Lage sind, die Favoriten zu kitzeln.

Nach Wormatia Worms ist TuS Koblenz der zweite Oberligist, bei dem seit kurzer Zeit ein Spielervermittler Spieler zur Verfügung stellt. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?

Hemmler: Ich sehe die Entwicklung mit sehr gemischten Gefühlen. Das sind Maßnahmen, die vom Profifußball abgeschaut sind und durch den Erfolgsdruck bestimmt werden. Wir wünschen uns im Regionalverband Südwest natürlich mehr als nur drei Regionalligisten (Anm. d. Redaktion: zurzeit Trier/Rheinland, Elversberg/Saarland und Kaiserslautern Amateure/Südwest). Sportlichen Erfolg kann man aber nicht auf Teufel komm raus erzwingen. Ich sehe zwei Hauptgefahren: Erstens könnte eine solche Abhängigkeit zu finanziellen Problemen führen, zweitens ist das ein schlechtes Signal für die Talentförderung. Die eigenen, jungen Spieler werden aus den Mannschaften noch mehr verdrängt.

Apropos finanzielle Probleme: Wie groß sind Ihre Sorgen in Bezug auf die Lage beim VfL Hamm?

Hemmler: Das bereitet mir nicht so viele Bauchschmerzen wie in der vergangenen Saison, als der SV Prüm in Bedrängnis war und schließlich abmeldete. Über die Presse habe ich erfahren, dass demnächst beim VfL Hamm ein neuer Vorstand gewählt werden soll. Mann muss zwischen Hamm und Prüm unterscheiden. Bei Hamm liegt offenbar keine Verschuldung des Vereins vor. Bei Prüm war das ganz anders.

Am 17. Spieltag, 10./11. November, treffen die ersten acht Mannschaften der aktuellen Tabelle in direkten Duellen aufeinander. Wie haben Sie das hinbekommen?

Hemmler (mit einem zufriedenen Lächeln): Das ist die Ahnung vom Fußball, die ein Staffelleiter einfach haben muss. Im Ernst: Dazu gehört ein glückliches Händchen. Natürlich versuche ich, Entwicklungen der Vorsaison zu berücksichtigen. Wer zählt zu den Favoriten, wer hat sich verstärkt? Solche Dinge spielen eine Rolle bei der Spielplangestaltung. Ebenso versuche ich Wünsche der Vereine zu berücksichtigen. Außerdem müssen Entfernungen bei Wochentagsspielen im Auge behalten werden.

Da Sie so viel Ahnung vom Oberliga-Fußball haben, wissen Sie sicher auch schon, wer Südwest-Meister der Saison 2001/2002 wird.

Hemmler (schmunzelt wieder): So weit reicht's auch bei mir noch nicht. Ich hoffe nur, dass an den letzten zwei, drei Spieltagen noch solch knappe Abstände an der Spitze und am Tabellenende vorhanden sind wie jetzt gerade. Das wäre für die Spannung in der Liga toll. Und für die Zuschauerzahlen, die leicht steigende Tendenz haben, wäre es auch positiv. Der Schnitt liegt bisher bei 426 Zuschauern pro Spiel.

Das Gespräch führte Christoph Hansen

9.11.01

"Es werden alle Register gezogen"

Fußball-Oberliga: Hamm erwartet am Samstag um 14.30 Uhr die Amateure von Mainz 05 mit dem Ex-Trainer des VfL, Colin Bell

Keine zehn Kilometer Luftlinie liegen zwischen der Dorfstraße in Hövels und dem Stadion im Schulzentrum in Hamm. Und doch ist der Weg für den in Hövels wohnenden Fußballtrainer Colin Bell, der am Samstag um 14.30 Uhr mit den Amateuren des FSV Mainz 05 zum Spiel der Fußball-Oberliga beim VfL Hamm antreten muss, diesmal rund 150 Kilometer weit.

Von Christoph Hansen

HAMM. "Es ist ein besonderes Spiel für mich und auch für den VfL Hamm", sagt Colin Bell, der Trainer des Fußball-Oberligisten FSV Mainz 05 Amateure. Am Samstag ist der Ex-Trainer des VfL mit seiner neuen Mannschaft erstmals zu Gast an seiner alten Wirkungsstätte. Damit ist das Top-Spiel auch ein Prestige-Duell für Bell. Besonders, weil er nach wie vor einen "sehr guten Draht" zur VfL-Mannschaft pflegt: "Ich habe mir das Spiel Hamm gegen Brebach angesehen. Nach dem Spiel haben wir noch gemeinsam in der Kabine gegessen", erzählt der Ex-VfL-Trainer.

"Die Jungs sind ganz heiß"

"Die Jungs sind ganz heiß auf das Spiel gegen Mainz. Da werden von beiden Seiten alle Register gezogen", glaubt Bell, der den Hämmschern gerne die Favoritenrolle aufbürdet: "Hamm ist im Kern seit einigen Jahren eingespielt, ist zuletzt zwei Mal in Folge Vizemeister in der Oberliga gewesen und stellt in meinen Augen die erfahrenste Oberliga-Mannschaft."

Warum er seine Mainzer Schützlinge in Hamm in der Außenseiterrolle sieht, erklärt der 05-Coach so: "Wir haben eine sehr junge Mannschaft, der es noch an Erfahrung fehlt. Außerdem schießen wir zu wenig Tore. Wenn wir im Abschluss kaltschnäuziger wären, könnten wir sechs bis sieben Punkte mehr auf dem Konto haben." Taktisch bieten sich Bell auch in Hamm viele Möglichkeiten zu variieren. Bell: "Wer es genauer verfolgt, kann feststellen, dass wir fast ständig mit einer veränderten Mannschaft spielen. Das liegt daran, dass jeder Spieler in unserem Kader bei Laune gehalten werden will. Jeder soll seine Chance bekommen."

Von Hövels aus, Bells Wohnort, reist der Trainer mit den 05-ern über die Station Mainz nach Hamm. Am Freitag fährt er mit dem Auto vom Westerwald in die Landeshauptstadt, um am Samstag im 05-Mannschaftsbus "nach Hause" zurückzukehren.

"Zehren von Colins Arbeit"

"Die Arbeit, die Colin Bell als Trainer beim VfL Hamm geleistet hat, war sehr gut. Davon zehren wir noch immer", hält VfL-Coach Axel Jung für den Ex-Trainer ein dickes Kompliment bereit.

"Normalerweise holen wir uns bei Colin Informationen über unseren nächsten Gegner. Den Anruf kann ich mir in dieser Woche sicher sparen."

Bei Hamm ist der Einsatz von Torjäger Senad Mujakic (Probleme mit dem Fuß) noch fraglich. Außerdem gab es während der Woche einige grippebedingte Ausfälle. "Ich denke aber, dass wir am Samstag wieder komplett sind", hofft Jung.

Die Brisanz der Begegnung wird auch im Tabellenbild deutlich. Mainz ist Fünfter (31 Punkte, 31:14 Tore), Hamm Sechster (30, 33:16). Gewonnen hat das Bell-Team auswärts in dieser Saison erst zwei Mal (4:3 in Ingelheim, 1:0 in Homburg). Hamm verlor allerdings bereits zwei Mal zu Hause gegen Konkurrenten aus der Spitzengruppe (1:3 gegen Neunkirchen, 0:3 gegen Wirges).

12.11.01

Colin Bell: Ein Tor aus dem Nichts

Fußball-Oberliga: VfL Hamm verlor erstmals unter dem Trainergespann Blechschmidt/Jung ein Oberligaspiel - 0:2 gegen Mainz

Erste Punktspiel-Niederlage des VfL Hamm in der "Nach-De Keyser-Ära": In der Fußball-Oberliga verloren die Hämmscher am Samstag gegen die Mannschaft ihres Ex-Trainers Colin Bell, die Amateure des FSV Mainz 05, mit 0:2 (0:0).

Von Christoph Hansen

HAMM. Beide Trainer hatten ein sehr gutes Oberligaspiel gesehen, beide den Platzverweis von Nihad Mujakic (53. Minute) als spielentscheidend charakterisiert. Was die beiden Fußball-Mannschaften des VfL Hamm und des FSV Mainz 05 den 220 Zuschauern boten, gehörte in der Tat zur besseren Kategorie. Um das Prädikat "sehr gut" zu erreichen, fehlte es im Spiel nach dem Platzverweis einfach an der Chancengleichheit.

Die Gäste aus der Landeshauptstadt starteten technisch und spielerisch überlegen. Schon nach sechs Minuten hatte Stefan Kühne nach einem Steilpass aus dem Mittelfeld freie Bahn in Richtung Hammer Tor. Er lief und schoss, zielte aber rechts am Tor vorbei. Als der beste Mainzer, Stipan Jakic, nach 17 Minuten auf der rechten Seite Torsten Ratzi enteilt und flach nach innen passte, schien das 0:1 fällig. Slobodan Kresovic stoppte den Ball unfreiwillig für Stephan Maas, der erneut knapp am rechten Pfosten vorbeizielte.

Erst danach fand der VfL besser ins Spiel. Nach schöner Vorarbeit von Daniel Rosa auf dem rechten Flügel schoss Senad Mujakic von der Strafraumgrenze knapp über das Gästetor. FSV-Schlussmann Christian Wetklo war noch mit den Fingerspitzen am Ball. In der Folgezeit lauerte vor dem Mainzer Tor immer wieder Gefahr, wenn Dusan Szabo zu Eckbällen und Freistößen antrat. Er vertrat den krank fehlenden Frank Dapper bei der Ausführung von Standardsituationen, spielte ausnahmsweise weiter links im Mittelfeld. Torsten Ratzi füllte Dappers Part in der Vierer-Abwehrkette aus.

Nach 38 Minuten trat VfL-Torjäger Senad Mujakic zum zweiten Mal nennenswert in Erscheinung. Obwohl angeschlagen ins Spiel gegangen, hielt der 19-Jährige über 90 Minuten durch und zeigte eine starke Leistung. Bei Nenad Lazarevics Einwurf in Höhe des Strafraums nahm der VfL-Neuzugang den Ball - mit dem Rücken zum Tor stehend - an, drehte sich um seinen Gegenspieler herum und schoss direkt, aber am Tor vorbei. Nicht nur er war Siegens Sportlichem Leiter Rolf Bleck, der unter den Zuschauern weilte, positiv aufgefallen.

Nach der Pause starteten die Gastgeber engagierter und kämpferischer. Die Folge: Mainz hatte nun für einige Minuten nicht mehr die Zeit und den Raum, sein Spiel zu entwickeln wie noch in der Anfangsphase der ersten Spielhälfte. Doch die forcierten Bemühungen um die Zweikampfhöhe hatten für Hamm die spielentscheidende Konsequenz eines Platzverweises. Nihad Mujakic, bis dahin mit vielen Ballkontakten und seiner Kopfballstärke im Mittelfeld Hamms wichtigster Stabilisator, sah nach seinem zweiten Foul zu Recht die Gelb-Rote Karte.

"Danach ergaben sich für uns in Überzahl zwangsläufig viele Kontersituationen, weil Hamm weiter bemüht war mitzuspielen", analysierte FSV-Coach Colin Bell. Trotzdem brauchten die Gäste "ein Tor aus dem Nichts", wie es Bell nach dem Spiel formulierte, um auf die Siegerstraße einzubiegen.

"Strafraumwühler" Nana Bediako brachte die 05-er nach Vorarbeit seines Mannschaftskapitäns Jakic im zweiten Versuch mit 1:0 in Führung. Chancen für den VfL gab es erst, als Mahir Sahin in der 81. Minute das 0:2 markiert hatte. Nachdem zuvor mehrere Konter im Abseits bzw. im Keim erstickt worden waren, bereiteten der eingewechselte Mimoun Azaouagh und erneut Jakic diesen Treffer auf Rechtsaußen schulmäßig vor. Rosa (82., Schuss aus acht Metern über das Tor) und zwei Mal Dirk Spornhauer - zunächst per Kopfball (87.), dann nach schöner Vorarbeit des eingewechselten Rainer Gerhard (88.) aus kurzer Entfernung - ließen Hamms letzte Chancen ungenutzt.

Datenbank

Hamm - Mainz (Amateure) 0:2 (0:0)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Ratzl - Rosa, Nihad Mujakic, Szabo, Lazarevic (83. Gerhard) - Caglayan (80. Sasic), Senad Mujakic.

Mainz: Wetklo - Probst, Steffgen, Mohammed, Döring - Sahin (83. Ihm), Eichinger, Kühne (61. Azaouagh), Maas (68. Weber) - Jakic, Bediako.

Schiedsrichter: Ralf Schneider (Gonzerath) - **Zuschauer:** 220.

Tore: 0:1 Bediako (73.), 0:2 Sahin (81.).

Vorkommnisse: Gelb-Rote Karten gegen Nihad Mujakic (Hamm, 53.) und Ihm (Mainz. 89.) beide wegen wiederholten Foulspiels.

16.11.01

Fußball-Oberliga: Rheinland-Duell zum Start der Rückrunde - Aufsteiger Mayen reist mit Sturmproblemen in den Westerwald

Der VfL Hamm wählt die Ukraine-Taktik

Gäste aus der Eifel bangen um ihr Angriffsduo - Kresovic-Einsatz fraglich

Ballack, Neuville, Rehmer sollen am Samstag von 14.30 Uhr an im Hammer Stadion von Mujakic, Lazarevic, Spornhauer als Torschützen vertreten werden. Wie die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am Mittwoch im WM-Qualifikationsspiel die Ukraine will der heimische Fußball-Oberligist VfL Hamm im Meisterschaftsspiel den Aufsteiger TuS Mayen mit einer Angriffsoffensive überraschen.

HAMM/MAYEN. Acht Niederlagen in neun Auswärtsspielen hat der Aufsteiger TuS Mayen (14., 14 Punkte) in der laufenden Saison der Fußball-Oberliga bisher kassiert. Nur der Tabellenletzte Wormatia Worms hat auf fremden Plätzen eine noch schlechtere Bilanz (nur ein Punkt). So wird dem VfL Hamm (6., 30 Zähler) in seinem Spiel zum Rückrundenauftritt die Last des Favoriten zufallen. Mit der Nationalmannschaftstaktik wollen die Hämmscher ihren vierten Saison-Heimsieg erzielen. "Wir müssen gleich am Anfang Druck machen. Schließlich hat Mayen die Umstellung vom heimischen Kunstrasen auf unseren Rasenplatz zu verkraften. Das dauert immer ein paar Minuten", glaubt Hamms Interimstrainer Axel Jung.

Personelle Änderungen

Nach den Trainingseindrücken vom Montag und Dienstag hält Jung personelle Änderungen gegenüber dem Spiel gegen Mainz (0:2) für denkbar: "Einige Spieler haben sich regelrecht aufgedrängt." Frank Dapper kehrt nach überstandener Magen-Darm-Grippe ins Aufgebot zurück. Nach einer Trainingspause am Montag trainierte Torjäger Senad Mujakic (Fußverletzung) am Dienstag schon wieder. Dagegen

musste Slobodan Kresovic auch am Dienstag passen. Gegen Mainz musste er fit gespritzt werden (Probleme mit der Patellasehne). Kresovic droht auszufallen.

"Die Hinrunde ist gut verlaufen, vor allem wenn man bedenkt, dass unsere beiden Stürmer Christian Rutz und Daniel Bauer zeitweise ausgefallen sind", hat Mayens Trainer Erich Klasen trotz weniger Punkte eine positive Hinrundenbilanz gezogen. Einzig störend ist dabei das 3:4 aus der Vorwoche beim Mitkonkurrenten im Kampf gegen den Abstieg, SV Mettlach. "Wir haben die Fehler analysiert. Die Mannschaft war einsichtig und weiß, welche Chance sie verpasst hat", teilt der Mayener Übungsleiter mit. Erwartet die Fans des TuS Mayen in Hamm eine Trotzreaktion? "Ich hoffe es", sagt Klasen sachlich, "wir müssen das Positive herausholen."

Die Vorzeichen stehen jedoch nicht gut. Rutz ist beruflich verhindert, und auch der Einsatz von Bauer wird wieder zum Glücksspiel vor dem Anpfiff. Trainieren konnte Bauer zuletzt nicht. "Das ist ein großes

Handicap. Wir kommen nicht weiter, wenn die Spieler nicht trainieren können", befürchtet Klasen. Ein Lichtblick könnte Thorsten Bolz sein, der nach seiner Einwechslung in Mettlach für mächtig Dampf sorgte, einen Elfmeter herausholte und auch während seiner 25 Minuten Einsatzzeit frischen Wind ins Mayener Angriffsspiel brachte. **(han/dag)**

19.11.01

Graf leitete Bescherung des TuS ein

Fußball-Oberliga: VfL Hamm startete mit einem 3:0 (1:0)-Heimsieg über den Rheinland-Rivalen TuS Mayen in die Rückrunde

Der Fußball-Oberligist TuS Mayen meinte es am Samstag im FVR-Duell in Hamm gut mit dem angeschlagenen VfL. Das Klasen-Team schenkte dem VfL Hamm drei Tore und drei Punkte und war 90 Minuten lang bemüht, nicht den Ruf aufkommen zu lassen, sich auf des Gegners Platz versteckt zu haben.

HAMM. Bei den kühlen Temperaturen, wie sie die schon in der Kabine heiß gelaufenen VfL-Akteure und die Spieler des in dieser Saison auswärts erst ein Mal siegreichen TuS Mayen am Samstag zum Auftakt der Oberliga-Rückrunde auf dem Rasen vorfanden, wunderte es nicht, dass beide ein ungemein hohes Tempo anschlugen. Getreu dem Motto: Bevor du frierst, läufst du lieber!

Die Folge: Die 160 frierenden Zuschauer bekamen kein spielerisch gutes, aber durchaus temporeiches Spiel zu sehen. Was verwunderte, war das Bemühen des TuS Mayen, auch in der Offensive Akzente zu setzen bzw. die Offenheit des VfL für dieses Unterfangen der Klasen-Elf. Denn ein 5:2-Überzahlspiel, wie es der VfL dem TuS nach 21 Minuten einräumte, gehörte in der Hinrunde nicht zum Repertoire der sicher stehenden VfL-Abwehr um Slobodan Kresovic. Die Einmaligkeit dieser Chance überraschte auch die fünf beteiligten TuS-Akteure. Sie ließen sich den Ball abluchsen. Es sollte nicht die letzte Gelegenheit des TuS sein: Florian Bersch, Thorsten Bolz, der Frank Dapper in der Defensive viel mehr beschäftigte, als diesem lieb war, und Spitze Jens Eckl, um den sich Heiko Bedranowsky kümmerte, hatten relativ viel Raum und nutzten ihn auch: bis vor Keeper Jörg Mockenhaupt. Trainer Carsten Blechschmidt hatte die Gründe für die Freizügigkeit seiner Abwehr schnell gefunden: "Wir haben unsere Ordnung nicht gefunden. Wer erlebt hat, was sich vorher in der Kabine abgespielt hat, wird verstehen, dass die Mannschaft nicht wie gewohnt aufgetreten ist."

"Sein Herz für den VfL" entdeckte als Erster der Mayener Stefan Ruthenbeck. In der 29. Minute spielte der Abwehrspieler relativ unbedrängt, aber doch recht beherzt den Ball zu seinem Keeper Guido Graf zurück. Der wollte es besonders gut machen, was gehörig in die Hose ging. Statt den Ball weg zu schlagen, wollte er ihn sich vorlegen. Die Folge war die Höchststrafe für einen Torwart: Beinschuss durch Ruthenbecks Rückgabe. Klasens Kommentar: "Das war ein Tor, wie es in der Oberliga-Geschichte selten ist." Blechschmidts Kommentar: "Es war ein Gastgeschenk, aber das passiert schon mal."

Es blieb der einzige gefährliche Schuss auf Grafts Kasten in Hälfte eins, eine weitere Schrecksekunde hatte Graf nur bei einem etwas zu hoch angesetzten Kopfball von Ratzki zu überstehen. Auch beim zweiten Torschuss Richtung Graf, diesmal immerhin von einem VfL-Akteur, landete der Ball im Netz.

Keeper Mockenhaupt verwandelte einen von Ruthenbeck an Caglayan verursachten Elfmeter, wobei die Großzügigkeit diesmal nicht von den TuS-Akteuren, sondern vom Schiedsrichter ausging. Hart an der Strafraumgrenze hatte Hamms Spitze Enis Caglayan zum ersten Mal ernsthaft nachgesetzt, statt Stürmerfoul entschied Briesch auf Elfmeter: Geschenk!

An Tor Nummer drei war die gesamte TuS-Abwehr beteiligt: Sie war in der Vorwärtsbewegung und spielte auf Abseits. Die Folge: Frank Dapper stand nach einem Pass von Szabo plötzlich allein vor Graf, schaute sich um, ließ sich Zeit und Graf keine Chance (3:0/53.).

Richtig heiß war fortan nur noch einer: Torsten Ratzki. Er versuchte sein Glück in allen Lagen, zu einem Tor reichte es allerdings nicht. Carsten Blechschmidt nahm's gelassen hin: "Er träumt heute Nacht

einige wilde Träume. In der Halbzeit habe ich appelliert, mehr für ein gutes Ergebnis zu tun. Das ging gut, allerdings kam der Elfmeter begünstigend dazu. Der Sieg war verdient, auch in der Höhe."

Zwei positive Aspekte konnte aber auch Erich Klasen mit in die Eifel nehmen: "Wir haben die ersten 30 Minuten gut gestanden und selbst nach dem 3:0 noch versucht, das Ergebnis zu verbessern. Der Sieg des VfL ist verdient. Enttäuschend ist aber, wie er zustande gekommen ist."

Hans-Willi Lenz

Datenbank

VfL Hamm - TuS Mayen 3:0 (1:0)

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Kresovic, Spornhauer (73. Gerhard), Dapper - Szabo (61. Rosa), Nihad Mujakic, Lazarevic, Ratzi - Sasic, Caglayan (54. Senad Mujakic).

Mayen: Graf - Nicolas Eckl - Ruthenbeck, Schmitt - Bolz (64. Stefan Schäfer/71. Lars Schäfer), Becker, Bassage, Bauer (78. Michael Schäfer), Merling - Bersch, Jens Eckl.

Schiedsrichter: Herbert Briesch (Gutweiler) - **Zuschauer:** 160.

Tore: 1:0 Eigentor (29.), 2:0 Mockenhaupt (48./Foulelfmeter), 3:0 Dapper (53.).

Fleißigste Spieler: Ratzi, Lazarevic - Ruthenbeck, Bolz.

19.11.01

Der stellvertretende Vorsitzende der Fußball-Abteilung warf nach der Partie gegen Mayen das Handtuch - Der dezimierte Spielerrat bezog am Samstag erstmals öffentlich Stellung



Boykott-Drohung sorgte für guten Besuch

"Spielchen auf dem Rücken der Fußball-Abteilung" brachen Manager Peter Wardenbach (Foto) das Genick

HAMM. Verkehrte Fußballwelt in Hamm am Samstag um 16.43 Uhr: Es gab Zuspruch vom Verlierer für den Sieger. "Ich hoffe, das klappt noch mit euch.

Ich wünsche es euch", verabschiedete sich Erich Klasen, der Trainer des abstiegsbedrohten Oberligisten TuS Mayen, vom Trainergespann des VfL, Carsten Blechschmidt und Axel Jung, nachdem er Ohren- und Augenzeuge einer denkwürdigen Pressekonferenz geworden war.

Das Gespann des Siegers Hamm saß wie versteinert auf seinen Stühlen. Was war passiert? Allein der Andrang zur Pressekonferenz ließ erahnen: Es liegt was in der Luft! Als auch noch vier Spieler des fünfköpfigen Spielerrates zur PK im Trikot erschienen (Frank Dapper, Slobodan Kresovic, Dirk Spornhauer, Dusan Szabo) wurde es langsam eng im Hinterzimmer des Clubheims.

Selbst Hamms Manager Peter Wardenbach konnte sich einer gewissen Ironie nicht erwehren: "Ich freue mich über das rege Interesse, das habe ich mir in den vergangenen Monaten oft gewünscht."

Der Fußball geriet fortan zur Nebensache, doch selbst Erich Klasen spitzte die Ohren, als Slobodan Kresovic - nach den Trainerstatements - das Wort ergriff, nachdem ihm Coach Carsten Blechschmidt das Stichwort gegeben hatte. "Eigentlich", so Blechschmidt, "eigentlich wollte die Mannschaft ja heute gar nicht spielen."

Was sich vor der Partie in der Kabine des VfL abgespielt hatte, ließ er erst später raus. Slobodan Kresovic, der stellvertretende Spielführer des VfL, legte nach: kurz, aber deutlich. "Die Mannschaft hat in einem Gespräch vor dreieinhalb, vier Wochen vom Vorstand Wahlen und Satzungsänderungen gefordert. Doch bis heute sind wir im Ungewissen, wie es weitergeht. Wir erwarten bis spätestens Mittwoch eine Lösung vom Vorstand. Wenn nichts passiert, werden wir nicht mehr spielen."

Das saß, obwohl Kresovic mit keinem Wort erwähnte, dass es in erster Linie die ungewisse finanzielle Zukunft des VfL bzw. der Spieler ist, die - wie schon vor Wochen (wir berichteten mehrmals) - am Geduldsfaden der Akteure nagt.

Bei einem ist er schon gerissen: Peter Wardenbach. Kaum hatte Kresovic sein Statement abgegeben, kam der ehemalige Abteilungsleiter, der zuletzt mit Ulrich Siems den zurückgetretenen Hans Pauly vertrat und an der Spitze der Fußball-Abteilung stand, auf den Punkt: "Seit fünf Wochen kennen wir die Vorstellungen unseren Sponsors (Anm.: Hans Pauly). Es hat drei Besprechungen gegeben. Mit dem Ergebnis, dass die Forderungen in der Kürze der Zeit nicht zu erfüllen sind."

Aber: Solche Nackenschläge hatte Wardenbach bis dato weggesteckt. Was er nicht mehr wegsteckte, waren "Spielchen auf dem Rücken der Fußball-Abteilung in der vergangenen Woche" (Wardenbach). Konkretes ließ er sich nicht entlocken, seine Konsequenz war aber eindeutig: "Dies ist meine letzte Amtshandlung. Ich habe den Beschluss gefasst, dass ich von allen Ämtern zurücktrete. Das ist verbindlich und endgültig."

Zumindest mit seinem Schlusssatz ("Ich stehe Veränderungen nicht im Weg.") deutete er an, wo das Tuch gerissen ist. Er fühlt sich - als Vertreter der Fußball-Abteilung - schlichtweg übergangen beim Alleingang bzw. Versuch von Sponsor Hans Pauly, über den Druck der Mannschaft dem Verein personell und satzungsrechtlich ein neues Gesicht zu geben.

Wardenbachs Konsequenz überraschte, obwohl alle wussten, dass er seit Monaten zwischen den Stühlen sitzt und sich im Gerangel zwischen Mannschaft, Sponsor, Abteilungsvorstand und Gesamtvorstand aufgerieben hat. Die Gesichter wurden lang und länger, der "Lange", Zwei-Meter-Mann Axel Jung, immerhin Fußball-Obmann und Trainer, wurde auf seinem Stuhl immer kleiner. Jung: "Dieser Schritt überrascht mich nun doch etwas."

Ob des Überraschungsmomentes meldeten sich zwei Ehemalige zu Wort, Ex-Trainer Colin Bell und der Ex-Vorsitzende des Gesamtvereins, Dietmar Koch. Ein Indiz dafür, dass die Reibungspunkte zwischen Mannschaft, Geldgeber und Vorstand nicht neu sind. Bell: "Die Mannschaft bekommt null Information und null Unterstützung. Es ist eine Schande, wenn eine solche Mannschaft vor die Hunde geht."

Überhaupt scheint der fehlende Informationsfluss ein gewisses Problem zu sein, denn an Deutlichkeit mangelte es selbst den wenigen Informationen von Dietmar Koch nicht. Koch: "Wenn es Hans Pauly so will, sind morgen die Leute, die ihm im Vorstand im Weg sind, weg. Wir können den Vorstand jederzeit durch Nachwahlen ergänzen. Auch der Ältestenausschuss steht den Plänen eines Hans Pauly nicht im Weg."

Der Vorstand wird sich am Montag wieder einmal treffen, um sich mit der neuen Situation, dem Rücktritt von Peter Wardenbach und dem Ultimatum der Mannschaft zu beschäftigen. Die Hoffnung auf ein Happy End hat zumindest der Dienstälteste und ruhigste Vertreter im Umfeld der Mannschaft, Obmann und Betreuer Jürgen Krämer, noch nicht aufgegeben. Er sprach am Samstag zum Abschluss einer denkwürdigen, weil möglicherweise sogar letzten Pressekonferenz nach einem Oberliga-Spiel in Hamm ein klares Schlusswort: "Ich habe der Mannschaft gerade gesagt, dass wir noch in diesem Jahr einen neuen Vorstand bekommen werden. So!" Wenn das mal **so** einfach wäre.

Hans-Willi Lenz

20.11.01

Geldbote Siems soll die Wogen glätten

VfL Hamm: Verhalten der Mannschaft ist nicht im Sinne von Hans Pauly

Als Hamms langjähriger Abteilungsleiter Hans Pauly, Geschäftsführer des Hauptsponsors HaPa, in der Halbzeit der Fußball-Oberliga-Partie zwischen Hamm und Mayen telefonisch über das informiert wurde, was sich vor der Partie in der Kabine abgespielt hatte, ahnte er bereits, was in der Pressekonferenz folgen würde (wir berichteten). Peter Wardenbach warf das Handtuch, und die Mannschaft drohte - erstmals öffentlich - mit einem Boykott.

HAMM. Das Wenige, das bei der Pressekonferenz nach dem Oberliga-Spiel zwischen Hamm und Mayen (3:0) über die Chaos-Wochen beim VfL Hamm öffentlich wurde, reichte immerhin, um beim ehemaligen Abteilungsleiter Hans Pauly Zweifel daran aufkommen zu lassen, inwieweit es sich überhaupt lohnt, die Kündigung des Sponsoring-Vertrags zum Ende dieser Saison, aber nicht zuletzt auch das Ende seines privaten Engagements für den Verein nochmal zu überdenken.

Am Donnerstag hatte er in einem Gespräch mit den beiden stellvertretenden Fußball-Abteilungsleitern Peter Wardenbach und Ulrich Siems in trockene Tücher gebracht, was den Spielern und auch dem Abteilungsvorstand wochenlang auf den Nägeln brannte: eine finanzielle Zwischenlösung.

Die hatte Pauly in einem privaten Gespräch mit Mannschaft, Wardenbach, Siems und Betreuer Jürgen Krämer vor Wochen zugesagt (wir berichteten). Zum einen, um zu dokumentieren: "Der VfL hat keine Finanzierungskrise, sondern eine Führungskrise!" (Pauly). Zum anderen, um die Spieler bei der Stange zu halten bzw. um zu verhindern, dass der "Ruf des VfL weiter ruiniert wird". Pauly: "Am Freitag ist der finanzielle Teil einer Zwischenlösung bis Januar von meiner Seite aus erledigt worden. Das Geld steht zur Verfügung. Heute hat mich schon die Bank angerufen, was nach dem Rücktritt von Peter Wardenbach passiert. Ich denke, Uli Siems holt's allein."

Als Belohnung für ein Verhalten, wie es die Mannschaft am Samstag und auch schon vor der Partie in Idar-Oberstein an den Tag legte, will Pauly den (Geld-)Segen aber nicht verstanden wissen. Pauly: "Für dieses Verhalten habe ich kein Verständnis." Das hatte er den Spielern schon vor Wochen klar gemacht. Damals sagte er: "Der Sponsoring-Vertrag der Firma HaPa gibt mir als Geschäftsführer dieser Firma auch das Recht, mich zu einigen Punkten bezüglich der Situation des VfL Hamm zu äußern und Spielern und Abteilungsvorstand Empfehlungen mit auf den Weg zu geben."

Von einem Druck auf die Mannschaft oder auf einzelne Spieler, so Pauly gestern, könne aber keine Rede sein, wobei er zumindest durchblicken ließ, um welche "Empfehlungen" es geht bzw. wie er sich die Zukunft des VfL vorstellt. Pauly: "Der Abteilungsvorstand muss darauf drängen, dass schnellstens eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen wird." Dort soll ein Vorstand, dessen Spitze - nach dem Rücktritt von Dietmar Koch und Peter Wardenbach - nur aus drei Stellvertretern besteht (Horst Keil, Joachim Böing, Grete Krämer), neu gewählt werden, die "Fußball-Abteilung sollte entsprechend stark vertreten sein". Zudem erwartet Pauly Änderungen in der Satzung. Das braucht Zeit. Pauly: "Zeit? Eingeladen werden muss mit einer Vier-Wochen-Frist, dann ist leider Heiligabend." Um den Spielern das Warten auf klare Antworten zu versüßen, hatte er eine finanzielle

Zwischenlösung angeboten. Pauly: "Für alle!" Für alle, obwohl Pauly schon Unterschiede macht. Denn: "Es gibt Spieler, die den Verein verlassen möchten, und es gibt Spieler, denen der Verein weiterhin vertraut. Die Leute, die weg möchten, habe ich gebeten, mit offenen Karten zu spielen und mit einem Wechsel bis zur Winterpause zu warten. Über einen Aufhebungsvertrag lässt sich reden, über eine Freigabe ohne Ablösesumme nicht."

Keinen Zweifel lässt Pauly daran aufkommen, dass "der VfL auf jeden Fall in der Oberliga weiterspielen wird". Pauly: "Nach wie vor gehe ich davon aus, dass ein Stamm bleibt, der notfalls mit jungen Leuten ergänzt werden kann." Obwohl die Spieler am Samstag - verbunden mit einem Ultimatum bis Mittwoch - vom Vorstand genau das forderten, was Pauly ebenfalls dringend "empfohlen hat" (Neuwahlen und klare Antworten), kann er sich mit Boykott-Drohungen nicht anfreunden. Pauly: "Es kann nicht im Sinne eines Sponsors sein, dass eine Woche nicht trainiert wird - wie vorm Idar-Spiel. Eine solche Reaktion

ist falsch." Damals nahm Trainer Jean-Pierre De Wardenbach. Viele Hüte hat der VfL nicht mehr!
Hans-Willi Lenz

Keyser den Hut, am Samstag nahm ihn Peter

22.11.01

Die Boykottdrohung der Spieler des Fußball-Oberligisten VfL Hamm ist vom Tisch: Die Hauptversammlung ist am 31. Januar

"Zurzeit will keiner weg"

Oberliga-Kader will in der Halle die Kasse füllen

Beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm geht es sportlich weiter: zunächst bis zur Winterpause, darüber hinaus wahrscheinlich auch bis zum Saisonende. Vom Gesamtvorstand, an dessen Spitze zurzeit Grete Krämer, Joachim Böing, Horst Keil und Uli Siems, der "neue Chef der Fußball-Abteilung" stehen, gab es in einem Gespräch mit den Spielern Slobodan Kresovic, Jörg Mockenhaupt und Nihad Mujakic jetzt die Zusage, dass für Donnerstag, 31. Januar 2002, die von den Fußballern lange geforderte Mitgliederversammlung einberufen wird.

HAMM. Nach der Zusage des Gesamtvorstandes des VfL Hamm - Grete Krämer (Gymnastikabteilung), Horst Keil (Tennis), Joachim Böing (Handball), Uli Siems (Fußball) - am 31. Januar 2002 die von den Fußballern und vom Geschäftsführer des Hauptsponsors HaPa, Hans Pauly, geforderte Mitgliederversammlung einzuberufen, kann der Spielleiter der Fußball-Oberliga Südwest, Hans-Bernd Hemmler, aufatmen.

Den Spitzenspielen mit Hammer Beteiligung am 24. November in Neunkirchen, am 1. Dezember gegen Salmrohr und am 8. Dezember bei den Sportfreunden Eisbachtal steht nichts mehr im Weg. Zumal zwischenzeitlich auch finanziell - mit Hilfe der Hauptsponsors Hans Pauly (wir berichteten) und der Hauptkasse des Gesamtvereins - eine Zwischenlösung gefunden und umgesetzt worden ist, mit der die Fußballer "leben" können.

Damit deutet - nach turbulenten Wochen mit dem Rücktritt der sportlichen Leitung (Trainer Jean-Pierre De Keyser und Manager Peter Wardenbach) und dem Ultimatum der Mannschaft am Samstag - auch nichts mehr darauf hin, dass der VfL Hamm, der erfolgreichste Oberligist der vergangenen drei Jahre (FVR-Pokalsieger '99, 2000/Oberliga-"Vizemeister" 2000 und 2001) vor dem Saisonende 2001/02 in der höchsten Spielklasse im Südwesten die Segel streichen wird.

"Wir werden auf jeden Fall bis zur Winterpause spielen. Zurzeit will auch keiner den Verein verlassen", kommentierte VfL-Kapitän Slobodan Kresovic das Gespräch mit dem Vorstand. "Wenn in der Mannschaft Ruhe ist, können wir jeden Gegner in der Oberliga schlagen. Nur mit guten Leistungen können wir Spieler uns für andere Vereine empfehlen", begründet er die Entscheidung der Kicker. Kresovic glaubt zudem, dass im Frühjahr 2002 beim VfL nicht Schluss ist: "Hans Pauly hat uns

gesagt, dass es so weitergehen kann wie in den Jahren zuvor, falls seinen Vorstellungen von einem neuen Vorstand und den Satzungsänderungen entsprochen wird."

Dabei sieht Horst Keil, der Sprecher des Gesamtvorstandes, allerdings in erster Linie die Fußballer selbst in Zugzwang.

Keil: "Der VfL Hamm ist - wie viele Vereine - ein Verein mit eigenständigen Abteilungen. In allen Abteilungen läuft es reibungslos, nur nicht bei den Fußballern. Das zeigt allein die Fluktuation an der Abteilungsspitze. Ich gehe davon aus, dass bis 31. Januar alle Abteilungen ihre Hausaufgaben gemacht haben. Verständnis habe ich für den Wunsch nach Satzungsänderungen: Das muss gemacht werden, geht aber nicht von heute auf morgen. Die Misere der Fußballer ist bestimmt nicht entstanden,

weil wir keinen Gesamtvorsitzenden mehr haben. Deshalb, denke ich, tut man dem VfL auch Unrecht, wenn von Chaos die Rede ist. Gemeint ist wohl die Fußball-Abteilung."

An der Spitze der Fußball-Abteilung, die bis Samstag - bis zur Boykott-Drohung der Spieler - von den beiden Stellvertretern des zurückgetretenen Abteilungsleiters Hans Pauly, Peter Wardenbach und Ulrich Siems, geführt wurde, steht nach Wardenbachs Rücktritt nun Ulrich Siems allein. Keil: "Die Arbeit wird weiterhin gemacht: Uli Siems wird bis zur Hauptversammlung einspringen."

Zum Einlenken der Spieler, die mit einem Boykott gedroht hatten, trägt ein wenig auch die finanzielle Zwischenlösung (wir berichteten) bei, die die Fußballabteilung durch die Initiative von Sponsor Hans Pauly angeboten hat. Ein pauschaler Betrag in unbekannter Höhe steht der Mannschaft jetzt zur Verfügung. Ausgezahlt ist aber noch nichts: Kresovic: "Das wird in den nächsten Tagen passieren."

Außerdem wollen die Spieler nun auch selbst zu einer besseren finanziellen Situation beitragen. "Wir haben einen großen Kader und wollen damit im Winter so viele Hallenturniere spielen wie möglich", sagt Kresovic.

Das Ziel ist, gut abzuschneiden und möglichst viel Bares für die Mannschaftskasse einspielen. Es wird sogar darüber nachgedacht, kurzfristig noch ein eigenes Hallenturnier auf die Beine zu stellen, wie einer der beiden Interimstrainer des VfL, Axel Jung, andeutete.

H.-W. Lenz/Ch. Hansen

22.11.01

Darüber kann geredet werden

An den Änderungen in der Satzung des VfL Hamm wird ab sofort gefeilt

HAMM. Die Reibungspunkte in der Satzung des VfL Hamm wurden in diesem Jahr - bei zwei Hauptversammlungen - bereits zwei Mal offensichtlich: Zum einen geht es um das Amt des Organisationsleiters/Kassenführers, das derzeit der zurückgetretene Vorsitzende Dietmar Koch ausübt, das nach Vorstellung des ehemaligen Fußball-Abteilungsleiters Hans Pauly aber in verschiedene Hände gehört. Keil: "Hans Pauly möchte das Amt gesplittet haben, er möchte einen Geschäftsführer und einen Kassenwart. Er hat angeboten, ein Amt zu übernehmen, ist aber nicht bereit, kommissarisch einzuspringen." Zum zweiten geht es um den Schlüssel, wie die Zuschüsse und Beiträge an die Abteilungen verteilt werden. Keil: "Wie das Geld aus der Hauptkasse verteilt wird, ist in der Satzung klar geregelt." Aber kompliziert.

Zum dritten ist der Ältestenrat, ein in der Satzung verankertes und zur Schlichtung vorgesehenes Gremium, in die Schusslinie geraten. Keil: "Hans Pauly wünscht sich stattdessen einen Wirtschaftsrat. Darüber kann sicher geredet werden." Gesprächsbedarf besteht allerdings auch noch zwischen dem derzeitigen Ältestenrat und dem langjährigen Fußball-Chef Hans Pauly, nachdem es - nach der jüngsten Hauptversammlung - zu einem regen Schriftverkehr gekommen war, den Pauly zum Anlass genommen hatte, von allen Ämtern zurückzutreten und sich als Privatperson vom VfL zu verabschieden.

Keil: "Die Wortwahl des Ältestenrates war nicht im Sinne von Hans Pauly. Er liest daraus den Vorwurf eines vereinsschädigenden Verhaltens. Ich nicht. Es wird in Kürze ein Gespräch zwischen einem Mitglied des Ältestenrates und Hans Pauly geben, in dem sich das hoffentlich klären lässt."(hwl)

23.11.01

"Wir wollen mit Macht oben dran bleiben"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm ist am Samstag zu Gast beim Tabellenführer Borussia Neunkirchen

HAMM. Hamms Fußballern bietet sich in den drei ausstehenden Spielen bis zur Winterpause die Möglichkeit, den Kampf an der Tabellenspitze entscheidend zu beeinflussen. Am Samstag treten die Westerwälder in der Fußball-Oberliga Südwest um 14.30 Uhr zum Spiel beim Tabellenführer Borussia Neunkirchen (39 Punkte, 37:8 Tore) an. Es folgen für den Rangfünften (33, 36:18) vor Weihnachten noch das Heimspiel gegen den Zweiten Salmrohr (38, 34:21) und das Gastspiel beim Neunten Eisbachtal (28, 21:21).

"An Motivation fehlt es uns bestimmt nicht. Wir wollen mit aller Macht oben dran bleiben. Die Jungs sind heiß", verspricht Hamms Trainer Carsten Blechschmidt. Nach den turbulenten Tagen und Wochen im außersportlichen Bereich soll beim VfL die Konzentration nun wieder auf den Rasen gerichtet werden. "Gegen Mayen kannst du dir schon einmal kleine Fehler erlauben, ohne in Schwierigkeiten zu geraten. Mannschaften wie Neunkirchen bestrafen aber die kleinste Unaufmerksamkeit", erwartet Blechschmidt von seinen Spielern höchste Disziplin für die 90 Minuten im Neunkirchener Ellenfeldstadion.

Torwart hat Rückenprobleme

Die Vorzeichen für ein erfolgreiches Abschneiden im Saarland stehen für die Hämmscher aber denkbar ungünstig. Den Torjäger Senad Mujakic, der gegen Mayen nur als Einwechselspieler zum Zuge kam, plagt nach wie vor eine Sprunggelenkverletzung. Torwart Jörg Mockenhaupt fehlte diese Woche im Training aufgrund von Rückenproblemen und Abwehrspieler Dirk Spornhauer ist krank. Blechschmidt hofft aber, dass der Routinier bis Samstag einsatzfähig ist. Mirko Sauerbach darf als Mockenhaupt-Vertreter auf seinen ersten Oberliga-Einsatz hoffen. Sollte Mujakic ausfallen, bietet sich im Angriff eine defensivere Variante als gegen Mayen an. Mit Enis Caglayan als einziger echter Spitze und einem hängenden Nenad Lazarevic im offensiven Mittelfeld.

Nur eine Heimmiederlage

Neunkirchen hat zu Hause in dieser Saison erst ein Mal verloren (0:1 gegen Bad Kreuznach). Borussia-Torwart Sascha Purket musste im heimischen Stadion erst zwei Mal den Ball aus dem eigenen Netz holen (gegen Kreuznach und beim 3:1 über Halberg). Ansonsten gab es sieben zu-null-Spiele für die Mannschaft von Trainer Jörg Nehren vor heimischem Publikum.

Doch diese Bilanz sollte den VfL nicht übermäßig beeindrucken. Immerhin hat er in bisher acht Auswärtsspielen in dieser Saison noch nicht verloren (fünf Siege und drei Unentschieden). Nur aus Salmrohr und Idar-Oberstein (jeweils 1:1) sowie aus Koblenz (0:0) fuhr Hamm nicht als Sieger nach Hause. **(han)**

26.11.01

Flausse beendete Top-Serie des VfL

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm kassierte beim Spitzenreiter Borussia Neunkirchen die erste Auswärtsniederlage der Saison

Im ersten Auswärtsspiel der Rückrunde hat es auch den Fußball-Oberligisten VfL "erwischt". Zum ersten Mal in dieser Saison verließ der VfL am Samstag einen Platz in der Fremde als Verlierer. Das Team von Carsten Blechschmidt/Axel Jung verlor beim Spitzenreiter Borussia Neunkirchen mit 1:2 (0:1) Toren.

NEUNKIRCHEN. Die gesamte Hinrunde hatte der Fußball-Oberligist VfL Hamm ohne Auswärtsniederlage überstanden. Die Serie endete am Samstag im Neunkirchener Ellenfeld-Stadion.

Hamm kassierte seine erste Auswärtsniederlage der Saison, Neunkirchen verbuchte seinen achten (!) Heimsieg in Folge.

Doch allein die Tatsache, dass der VfL gegen die beste Abwehr der Liga ein Tor schoss, was zuletzt sechs Teams in Neunkirchen nicht schafften, war aller Ehren wert. Einzig der Rasen im Ellenfeld war eines Spitzenspiels nicht würdig. Carsten Blechschmidt: "Der Platz war eine Katastrophe." Umso überraschender war, wie diszipliniert und engagiert der VfL aus der Kabine kam. Schon nach wenigen Minuten hatte Daniel Rosa zum ersten Mal freie Schussbahn Richtung Torwart Purket. Der Ball ging übers Tor.

Carsten Blechschmidt: "Wir hatten eine klare Vorstellung davon, wie unsere Konter aussehen sollten. Vier, fünf sollten es sein. In der ersten Hälfte hatten wir drei mit einem Tor. Die Quote war o.k." Auch der Spitzenreiter hatte eine klare Linie, die er - zumindest in Hälfte eins - auch konsequent umsetzte. Mit "langen" Bällen ("Manche nennen so was Befreiungsschlag"/Blechschmidt) wurden die Torjäger Jörg Höpfner, Ewald Bucher und Ralph Flausse gesucht - und in der ersten Hälfte auch oft gefunden. Zum zweiten Mal nach neun Minuten, als Slobodan Kresovic sich ob der miesen Platzverhältnisse verschätzte und Ralph Flausse allein Richtung Mockenhaupt marschierte. Drei Minuten zuvor war der VfL-Torhüter in diesem Duell Sieger geblieben, diesmal hatte er das Nachsehen (0:1).

Damit schienen die Weichen gestellt für ein Spiel, wie es die Borussia-Fans zuletzt sechs Mal in Folge im Ellenfeld zu sehen bekamen: Das Nehren-Team legt vor, damit ist das Spiel gelaufen. Am Samstag lief es anders, denn nur neun Minuten später schloss der VfL einen schulmäßigen Konter zum 1:1 ab. Von Mockenhaupt lief der Ball über Dapper und Senad Mujakic zu Nihad Lazarevic, der sicher - im Duell mit Purket - vollstreckte (1:1).

Damit waren beide Teams geweckt, fortan ging's recht forsch und hektisch zu. Höpfner und Bucher ("Sehr agil, sehr stark.") tauchten mehrmals gefährlich vor Mockenhaupt auf, gleiches war auf der Gegenseite Senad Mujakic vergönnt. In der 28. Minute stand er allein vor Schlussmann Purket, diesmal blieb der Ball im Wasser liegen. Zur Pause mahnte Blechschmidt eindringlich zu größerer Konzentration im zentralen Abwehrbereich, ließ Kresovic aber weiterhin in der Viererkette. Dennoch stand die VfL-Abwehr fortan kompakter: Nur noch über Standardsituationen kämpfte sich der Spitzenreiter ans VfL-Tor heran. Mit relativ wenig Erfolg - bis zur 80. Minute. Nach einer Ecke hatte die VfL-Abwehr den Ball zwar bereits abgewehrt, den Eckball-Schützen aber allein gelassen. Neunkirchen fing den Ball ab und spielte den gleichen Spieler nochmal an, der unbedrängt flanken konnte. Im Gewühl landete der Ball bei Ralph Flausse, der sicher zum 2:1 vollstreckte.

Blechschmidt: "Es ist zwar bitter, aber letztlich passieren solche Fehler immer mal. Wir haben gepennt, was eine Mannschaft von der Güte der Borussia bestraft. Zudem lässt auf so einem Platz und nach einer derart starken kämpferischen Vorstellung die Kraft zwangsläufig nach. Bis auf die Punktausbeute bin ich mit dem Spiel zufrieden. Die Mannschaft hat alles gegeben." Nicht nur zufrieden, sondern auch ehrlich war Borussia-Trainer Jörg Nehren: "Im Prinzip hatte ich mich schon mit einem Remis abgefunden, denn heute war kein Unterschied zu sehen." **(hwl)**

Datenbank

Neunkirchen - Hamm 2:1 (1:1)

Hamm: Mockenhaupt - Kresovic, Bedranowsky, Dapper, Spornhauer - Szabo, Ratzl, Nihad Mujakic, Rosa (74. Caglayan), Lazarevic (88. Dauti)- Senad Mujakic (80. Sasic).

Schiedsrichter: Alexander Schlutius (Erlenbach).

Zuschauer: 500. Tore: 1:0 Flausse (9.), 1:1 Lazarevic (18.), 2:1 Flausse (80.).

Beste Spieler: Mockenhaupt, Nihad Mujakic.

30.11.01

VfL hat Auftrag vom Tabellenführer Neunkirchen

Fußball-Oberliga Südwest: FSV Salmrohr kommt mit der Empfehlung von zehn Siegen aus den letzten elf Spielen nach Hamm

HAMM. Innerhalb von einer Woche kann der VfL Hamm zum zweiten Mal vorentscheidend ins Titelrennen der Fußball-Oberliga Südwest eingreifen. Nach der unglücklichen 1:2 (1:1)-Niederlage beim Tabellenführer Borussia Neunkirchen (42 Punkte) erwarten die Schützlinge des Trainergespanns Carsten Blechschmidt/Axel Jung nun den Tabellenzweiten FSV Salmrohr (41 Zähler). Die Salmtaler treten am Samstag um 14.30 Uhr zum letzten Oberliga-Heimspiel des VfL in diesem Jahr an.

In Neunkirchen, beim derzeitigen Klassenprimus, haben die Fußballer des VfL Hamm das Spitzenspiel des 19. Spieltages knapp verloren. Die Top-Begegnung der 20. Runde wollen die Westerwälder deshalb unbedingt gewinnen. "Neunkirchen hat uns viel Glück gewünscht. Wir sollen die Salmrohrer auch so müde machen wie sie", erzählt Axel Jung vom "Auftrag" des Spitzenreiters an seine Mannschaft. Aus diesen Worten spricht eine Menge Erleichterung der Saarländer, das schwere Spiel gegen den VfL Hamm bereits erfolgreich hinter sich gebracht zu haben.

Mit Ausnahme des Hammer Torschützen vom vergangenen Spiel, Nenad Lazarevic, und des Langzeitverletzten André Jacobs hat der VfL alle Spieler zur Verfügung. Lazarevic zertrte sich im Ellenfeld-Stadion und fällt eventuell aus. "Wir werden taktisch ähnlich wie in Neunkirchen agieren. Mit einem kompakten Mittelfeld, das aber relativ weit vorgezogen spielt. So sind die Wege nach vorne bei eigenem Ballbesitz kürzer. Damit haben wir in Neunkirchen sehr gut ausgesehen", sagt Jung.

Salmrohrs Trainer Erwin Berg hat großen Respekt vor Hamm. Seine Mannschaft reist aber auch mit jeder Menge Selbstvertrauen an die Sieg: "Wir haben von den letzten elf Spielen zehn gewonnen", lautet seine Grußadresse an die Hämmscher. "Hamm spielt fast immer in der gleichen Besetzung", hat der FSV-Trainer im Saisonverlauf festgestellt. "Die vier Spieler hinten und Nihad Mujakic im Mittelfeld machen das Spiel." Auch die quirligen Offensivkräfte Torsten Ratzi und Nenad Lazarevic haben es dem Trainerfuchs Berg, der schon Mettlach, Wittlich, Prüm in der Oberliga sowie Idar-Oberstein in der Regionalliga trainierte, angetan.

Das Fehlen von André Jacobs beim VfL Hamm kommt den Gästen gerade recht. "Im Hinspiel hat Nihad Mujakic gegen uns ein überragendes Spiel gemacht. Er konnte offensiv agieren, weil ihm Jacobs den Rücken freigehalten hat", erinnert sich Berg an das 1:1 (Hamms Torschütze war Nihad Mujakic). Am Samstag rechnet er mit einer etwas defensiveren Mujakic-Variante.

Probleme gibt es beim FSV derweil auf der Torhüterposition. Die Nummer eins, Karl-Heinz Kieren, liegt im Krankenhaus (Rückenprobleme). Auch Nachwuchsmann Matthias Wahlen ist verletzt, und der A-Jugend-Schlussmann hat nach einem schweren Autounfall zurzeit andere Probleme. Bleibt Michael Heib, der schon gegen Mettlach (1:0) zwischen den Pfosten stand und nun eine Doppelbelastung verkraften muss. "Er muss auch in der zweiten Mannschaft spielen", erklärt Berg. Trotz eines Bänderrisses im Fuß, der allerdings nicht operiert werden muss, hütete Heib auch am Sonntag im Landesliga-Süd-Spiel gegen Wallenborn (5:0) das Salmrohrer Tor, so dass er am Samstag in Hamm sein drittes Spiel innerhalb von sieben Tagen bestreitet. **(han)**

3.12.01

Behrs krumme Tore freuen Berg

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm verlor sein letztes Heimspiel in diesem Jahr gegen den FSV Salmrohr mit 1:4 (0:2)

Die Punkte holte die Gastmannschaft des FSV Salmrohr. Lob und gute Wünsche gab es nach dem Oberliga-Fußballspiel der Salmtaler in Hamm aber auch für den gastgebenden VfL, der sein letztes Heimspiel in diesem Jahr mit 1:4 (0:2) verlor.

HAMM. Der VfL Hamm unterlag bei Dauerregen vor nur noch knapp 100 Zuschauern im Spitzenspiel

der Fußball-Oberliga dem FSV Salmrohr mit 1:4 (0:2) Toren. Zwei "krumme Tore" und ein "ominöser Freistoß", aus dem das 0:2 entsprang, prägten das "beste Oberligaspiel auf einem Hartplatz in den

letzten 15 Jahren". Mit den Komplimenten des

Siegers wusste Hamm nach dem Spiel aber kaum

etwas anzufangen.

Die krummen Tore: So bezeichnete Salmrohrs Trainer Erwin Berg die beiden Treffer des bisher treffsichersten Oberligatorschützen Hans-Peter Behr. Berg: "Der hat 16 Tore in dieser Saison erzielt, 14 davon waren krumme Tore. Dazu gehören auch die beiden von heute. "Krumm" an Behrs Treffern war: Beim 0:1 in der ersten Minute waren sich Dirk Spornhauer und Heiko Bedranowsky in der Abwehr nicht einig. Behr lauerte in deren Rücken, erwischte den Ball zwar nicht richtig, schoss ihn aber unhaltbar für VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt in die linke untere Torecke. Bei Behrs zweitem Streich zwei Minuten nach der Pause zum 0:3 lenkte Torsten Ratzi das Leder unhaltbar für Mockenhaupt ins Netz ab.

Der ominöse Freistoß: VfL-Trainer Carsten Blechschmidt, ansonsten ein ruhiger Vertreter seiner Zunft, war bei der Pressekonferenz einigermaßen sauer: "Es tut mir wirklich Leid, da ein Foul gesehen zu haben, kann ich nicht nachvollziehen", sagte er an die Adresse von Schiedsrichter Wingenbach gerichtet. Behr war bei Spornhauers sauberen Grätsche an der Strafraumkante zu Fall gekommen. Den Freistoß zirkelte Patrick Zöllner an der Mauer vorbei sehenswert zum 0:2 rechts oben in die Torwartecke. Apropos Schiedsrichter Wingenbach. Coach Blechschmidt kam im Presseraum noch einem Wunsch seiner Mannschaft nach. "Ich sagte normalerweise nichts zu Schiedsrichterleistungen. Auch wenn es nicht spielentscheidend war, der Mann hat - gelinde ausgedrückt - sehr, sehr unglücklich gepfiffen."

"Das beste Oberligaspiel auf einem Hartplatz": Bereits am Donnerstag hatten sich beide Mannschaften geeinigt, wegen des anhaltenden Regens im Notfall auf dem Hartplatz zu spielen. "Ich bin schon lange im Geschäft. Ein solch gutes Oberligaspiel auf Asche habe ich seit 15 Jahren nicht mehr gesehen", kramte Salmrohrs Trainer Berg in seinen Erinnerungen. "Vor allem kämpferisch, aber in vielen Situationen auch spielerisch wurde einiges geboten." Schade war nur, dass die Gemeinde nicht wenigstens für einen ebenen Untergrund gesorgt hatte. Der Platz war nicht abgezogen und daher holprig.

Komplimente für Hamm: "Diese Mannschaft hat einen Riesencharakter." Ehe Erwin Berg auf das Spiel seiner Mannschaft einging, zollte er den VfL-Akteuren großes Lob. Carsten Blechschmidt wollte es gar nicht mehr hören. "Bei allem Lob, es wird Zeit, dass auch etwas passiert. Wie lange das hier noch funktioniert, liegt nicht in unserer Hand. Ich hoffe, wir sehen uns im nächsten Jahr - unter welchen Umständen auch immer - wieder", klang der VfL-Trainer resigniert. Wen wundert's?

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm - Salmrohr 1:4 (0:2)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Nihad Mujakic, Dapper - Lazarevic, Rosa (67. Sasic), Szabo, Ratzi - Senad Mujakic, Caglayan (73. Gerhard).

Schiedsrichter: Markus Wingenbach (Diez) - **Zuschauer:** 100.

Tore: 0:1 Behr (1.), 0:2 Zöllner (22.), 0:3 Behr (47.), 1:3 Dapper (74.), 1:4 Görgen (90.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Nihad Mujakic (90.) wegen wiederholten Reklamierens.

Aussteiger



VfL ade: Marshall/Karakas gehen

Colin Marshall, der vor einem Jahr von Trainer Colin Bell von Dattenfeld zurück nach Hamm geholt worden war, und Ferdi Karakas, der zu Saisonbeginn vom Oberliga-

Absteiger Bingen nach Hamm gewechselt war, sind die beiden ersten Spieler, die aus dem Kader des Fußball-Oberligisten VfL Hamm ausscheiden. Das wurde am Rande der Pressekonferenz nach dem

Spiel gegen Salmrohr bekannt. Marshall liebäugelt mit einem Wechsel zum Bezirksligisten SG Altenkirchen, der sich offenbar auch für Fehl-Ritzhausens Ex-Trainer Thomas Kothe interessiert. Beide, Marshall und Kothe, könnten jedoch auch helfen, die Personalnot beim Landesligisten Sportfreunde Neitersen zu lindern. Thomas Kothe ist ein Ex-Schützling von Neitersens Trainer Peter Litzinger. Beide arbeiteten vor vielen Jahren beim Verbandsligisten SG Bad Marienberg/Nisterau bereits erfolgreich zusammen. Und in Neitersen spielt in Person von Libero Phil Williamson ja bereits ein Engländer. Sein Landsmann Marshall wäre bestimmt willkommen "Auf der Emma". **(han)**

7.12.01

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm gastiert zum Jahresabschluss beim Westerwald-Rivalen Sportfreunde Eisbachtal

Ein Klassiker ohne Glanz

Kresovic fällt aus, Mockenhaupt-Einsatz fraglich

Ein "Westerwald-Klassiker" in der Fußball-Oberliga mutiert zum grauen Mittelfeldduell zweier Nachbarn. Während im Hinspiel im August noch ein ambitionierter "Vizemeister" (VfL Hamm) und ein Tabellenführer (Eisbachtal) die Kräfte maßen, treffen im Rückspiel (Samstag von 14.30 Uhr an) zwei Klubs aufeinander, die aufgrund von Problemen unterschiedlicher Art die Winterpause herbeisehen.

HAMM. Nach der 1:4-Niederlage des Fußball-Oberligisten VfL Hamm gegen den FSV Salmrohr vor Wochenfrist sprach ein Spieler der Hämmscher aus, was wohl die meisten seiner Mitspieler ebenfalls denken: "Ich bin froh, wenn die Winterpause da ist und ich einige Zeit von dem Mist hier nichts mehr sehen muss."

Nun, ein Mal müssen die VfL-Akteure in diesem Jahr noch ran ans runde Leder. Am Samstag steht das Gastspiel des Tabellensechsten Hamm (33 Punkte, 38:24 Tore) beim Zehnten Eisbachtal (28, 23:25 Tore) auf dem Programm. Da neben dem Langzeitverletzten André Jacobs bei den Hämmschern auch Slobodan Kresovic (krank) und wahrscheinlich Torwart Jörg Mockenhaupt (Rückenprobleme) ausfallen, stockt Trainer Carsten Blechschmidt den Kader mit den A-Jugendlichen Michael Boll, Daniel Bohner und Andreas Becker auf.

Eisbachtal ist nach tollem Saisonstart in der Zwischenzeit ins triste Mittelfeld der Liga abgerutscht. Seit dem 14. Spieltag (2:1 in Ingelheim) wartet die Mannschaft des Sportfreunde-Trainergespanns Friedel Müller/Thorsten Wörsdörfer auf einen Sieg. Ein Punkt und 3:10 Tore, so lautet die ernüchternde Bilanz der "Eisbären" aus den zurückliegenden fünf Spielen.

"Eisbachtal versucht es mit vielen jungen Leuten in seinem Oberligakader. Da ist es normal, dass irgendwann ein solcher Einbruch kommt", sagt VfL-Coach Blechschmidt. Er rechnet am Samstag trotzdem mit einer kampfstarken "Eisbären"-Mannschaft. "Sie wollen bestimmt mit einem positiven Ergebnis in die Winterpause gehen." **(han)**

10.12.01

"Dosis Knieps" für Hamm zu stark

Eisbachtaler Sportfreunde tankten mit dem 2:1 (0:0) im Oberliga-Derby gegen den Gast von der Sieg neues Selbstvertrauen

Jetzt sind die Oberligafußballer des VfL Hamm auch sportlich am Boden: Nicht zuletzt wegen der andauernden Querelen im Umfeld (Finanzkrise, Führungskrise, düstere Zukunftsperspektive)

kassierten die Hämmscher in ihrem letzten Spiel des Jahres eine 1:2 (0:0)-Niederlage beim Westerwald-Konkurrenten Sportfreunde Eisbachtal. Es war Hamms dritte Pleite in Folge.

NENTERSHAUSEN. Die erste Hälfte im Westerwald-Vergleich zwischen den Fußball-Oberligisten Sportfreunde Eisbachtal und VfL Hamm benötigten beide Teams, um sich die angestaute Verunsicherung aufgrund der jüngsten Negativ-Erlebnisse aus den Trikots zu spielen. Die Aufreger folgten im zweiten Akt. Eröffnet wurde dieser durch Hamms Marco Sasic, dem allerdings frei vor dem Gehäuse der Überblick fehlte. Eisbachtal hatte bis dahin das oft zitierte optische Übergewicht, Hamm dagegen die besseren Chancen. Tore mussten her.

Auf Seiten der Sportfreunde hatten sich allerdings sämtliche Offensivkräfte vergebens vor dem Kasten von Mirko Sauerbach bemüht, also holte Thorsten Wörsdörfer das "Allzweckmittel" dieser Saison gegen Torflaute aus dem "Medizinschrank". Seine Ecke köpfte Manndecker Sascha Knieps fulminant zur Führung ein. "Er hat gezeigt, wie wertvoll er für uns ist", meinte Trainer Friedel Müller. "Leider haben wir derzeit nicht viele Spieler, die da so reingehen."

Wenig später hatte Müllers Team überhaupt einen Akteur weniger auf dem Platz - als zum zweiten Mal Thorsten Dinkels Hand im Spiel war. Das bestrafte Schiedsrichter Markus Fandel mit Gelb-Rot. "Er meinte wohl, unbedingt ein paar Karten ziehen zu müssen", unkte Thorsten Wörsdörfer, der sich zu Unrecht dezimiert sah.

Die numerische Überlegenheit war das Signal für die Hämmscher, in die Offensive zu gehen. Auch bei den Gästen tat sich ein Akteur hervor, der eigentlich Gegentore verhindern soll. Der 19-jährige Verteidiger Rainer Gerhard umkurvte gleich drei Gegenspieler, um dann überlegt an Torwart Sven Eckhardt vorbei einzuschieben. Gerhards Soloauftritt war ein Wink mit dem Zaunpfahl an das Trainergespann Axel Jung/Carsten Blechschmidt: Rainer möchte vorne rein.

Platzverweis und Ausgleichstor - der "Eisbären-Magen" hatte scheinbar ungenießbare Kost zu verdauen. Aber es funktionierte. Wörsdörfer verabreichte dem sturmkranken Patienten eine weitere "Dosis Knieps". Kurz vor Schluss flankte der Spielertrainer wiederum auf den Kopf des Manndeckers. Dessen sechstes Saisontor bedeutete den 2:1-Sieg für Eisbachtal.

Geheilt entlassen? "Das war wichtig fürs Selbstvertrauen", so Wörsdörfer. Müller: "Aufgrund der kämpferischen Leistung haben wir uns den Sieg verdient." Um ein Haar wäre der "Dreier" den Platzherren noch aus den Händen geglitten, aber Eckhardts Hände wehrten Senad Mujakics Schuss aus kurzer Distanz ab. Die Hämmscher waren geknickt. "Wenn wir unsere klaren Chancen nutzen, verlassen wir den Platz hier als verdienter Sieger", kommentierte der enttäuschte VfL-Coach Carsten Blechschmidt die Partie. "Die Mannschaft hat gut gekämpft. Eigentlich war alles da."

Stefan Freisberg

Datenbank

Eisbachtal - Hamm 2:1 (0:0)

Eisbachtal: Eckhardt - Mayer, Knieps, Metternich, Stahl, Weidenfeller, Jauernick, Dinkel, Wörsdörfer, Löffler (76. Kahler), Quirnbach (88. Hannappel).

Hamm: Sauerbach - Bedranowsky, Rosa (83. Bohner), Gerhard, Spornhauer, Szabo, Ratzl, Nihad Mujakic, Senad Mujakic, Lazarevic, Sasic (65. Boll).

Schiedsrichter: Markus Fandel (Utscheid) - **Zuschauer:** 350.

Tore: 1:0 Knieps (61.), 1:1 Gerhard (73.), 2:1 Knieps (84.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Dinkel (65.) wegen wiederholten Handspiels

Fußball

Zollamt sichtet Akten des VfL Hamm

Von wegen besinnliche Adventszeit: Der Fußball-Oberligist VfL Hamm kommt einfach nicht zur Ruhe. Der Nikolaustag begann für vier ehemalige bzw. kommissarisch amtierende Vorstandsmitglieder der Fußballabteilung mit einer unliebsamen Überraschung. Wie der Sprecher des Restvorstandes des Gesamtvereins, Horst Keil, der Rhein-Zeitung auf Anfrage bestätigte, seien Mitarbeiter des Hauptzollamtes Koblenz am Donnerstagmorgen um 7 Uhr zeitgleich bei den Personen erschienen, um Unterlagen zu sichten. "Sie haben alles mitgenommen", sagte Keil.

Trotzdem soll weiterhin am geplanten Termin für die Mitgliederversammlung (31. Januar 2002) festgehalten werden. Keil räumte jedoch ein: "Es hätte keinen Zweck, diese Versammlung durchzuführen, ehe diese Dinge der Fußballabteilung nicht geklärt sind. Da wir nicht wissen, wie lange die Prüfungen des Zollamtes dauern, habe ich Bedenken, ob der Termin eingehalten werden kann. Wir sind aber nach wie vor bemüht, die notwendige Versammlung so schnell wie möglich durchzuführen."
(han)

20.12.01

Beleidigung der übrigen Abteilungen

Zur Situation beim Groß- und Allsportverein VfL Hamm

Der VfL Hamm ist ein ländlicher Groß- und Allsportverein mit über 1000 Mitgliedern und zurzeit fünf Abteilungen: in alphabetischer Reihenfolge Fußball, Gymnastik-Turnen, Handball, Leichtathletik und Tennis.

Der Gesamtverein und alle Abteilungen haben einen eigenen Vorstand. Sie "funktionieren" und arbeiten bestens zusammen. Nur in der Fußball-Abteilung herrscht seit rund einem Jahr, gelinde gesagt, Unruhe. Diese Krise ist eine Finanzkrise, hervorgerufen durch reduziertes Sponsoring von Herrn Pauly.

Lediglich die Fußballabteilung hat "eine ungeklärte Zukunft", Führungskrise, Finanzkrise, Personalkrise oder wie sie es nennen mögen. Ich bitte daher in Zukunft journalistisch und sprachlich korrekt zu schreiben von einer Krise o.ä. der Fußballabteilung. Alles andere ist eine Verunglimpfung und Beleidigung der übrigen Abteilungen des VfL Hamm und Rufschädigung der zahlreichen Mitarbeiter in deren Vorständen, was nicht länger hingenommen wird.

Dr. Bernd Reifenrath, Hamm

29.12.01

"Abstriche im sportlichen Bereich sind schmerzhaft"

Der 43-jährige Milan Sasic hat sich nach einer sehr erfolgreichen Zeit beim Fußball-Oberligisten Hamm beruflich neu orientiert

HAMM. Im Mai '98 feierte der VfL Hamm mit seiner zweiten Fußball-Mannschaft die Landesliga-Meisterschaft, im Mai '99 wurde diese letzte Meistermannschaft des erfolgreichsten und konstantesten AK-Vereins der vergangenen zwei Jahrzehnte aus finanziellen Gründen aus dem Spielbetrieb genommen und "abgewickelt". Im Mai 2000 feierte der damalige Meister-Trainer **Milan Sasic** mit der Oberliga-Mannschaft die "Vize-Meisterschaft" und den FVR-Pokalsieg. Vier Monate später räumte er das Feld für Colin Bell.

In diesen zweieinhalb der insgesamt fünfeinhalb Jahre beim VfL Hamm erlebte der heute 43-jährige Milan Sasic Höhen und Tiefen in einer Frequenz, die einmalig sein und bleiben dürfte. Wegen der einmaligen Vita des gelernten Energie-Meisters aus Karlovac in Zentral-Kroatien und der vielen glücklichen und unglücklichen Umstände, die ihn zu einem der erfolgreichsten Trainer im Südwesten werden ließen.

Schon mit 29 Jahren stellte er sich in seinem Heimat-Club Karlovac der Verantwortung: zunächst als Funktionär, später auch als Trainer. Bis ihn der Krieg auf dem Balkan nach Deutschland verschlug. Die Anlaufadressen waren rar, aber gut: Jovan Rokvic, Gastrom aus Gebhardshain, und Paul Alhäuser, (Fußball-)Lehrer aus Höchstenbach. Die Folge: Sasic bezog Quartier in Höchstenbach, holte seine

Familie nach und übernahm gegen Ende der aufzusteigen!

Saison '93/'94 den B-Ligisten Gebhardshain. Um

Der Biss des jungen Milan (Sasic) zeigte Wirkung - selbst in Hamm. Ende Oktober '95 stieg er, nachdem Paul Alhäuser die Nachfolge von "Kalle" Ottersbach angetreten und Reserve-Coach Eberhard Rieger das Handtuch geworfen hatte, in Hamm ein: mit einem 3:0-Sieg im Bezirksliga-Lokalduell mit Daaden. Milan Sasic: "Ich weiß schon, was ich wem zu verdanken habe. Ich war damals ein unbekannter Mann, dem Hamm eine Chance gegeben hat. Das war nicht selbstverständlich."

Das Vertrauen von Hamms Macher Hans Pauly zahlte sich aus: Sasic stieg mit der Reserve zwei Mal auf, zudem sammelte er als Sportlicher Leiter Erfahrungen. Auch bittere, wie die Abmeldung der Reserve-Mannschaft oder die gescheiterte SG mit Fensdorf/Selbach. Sasic: "Schmerzhaft wird es, wenn du im sportlichen Bereich Abstriche machen musst. Aus welchen Gründen auch immer."

Ein Mann der Abstriche war Sasic aber nie, die Regionalliga war und ist sein Traum. Träume haben allerdings ihren Preis, Sasic zahlte den höchsten, die Trennung vom VfL im Herbst 2000: "Ich wollte nach der Oberliga-Vizemeisterschaft und dem Pokalsieg Meister werden - allein wegen des Fußballs in der Region. Um ein solches Ziel zu erreichen, musst du aber Leute kitzeln und herausfordern. Dabei habe ich mich verkalkuliert und verbraucht."

Von der Oberliga-Meisterschaft träumt nach 18 Jahren (!) und zwei "Vizemeisterschaften" allerdings auch beim VfL Hamm derzeit keiner mehr. Die Realität ("Es wird immer schwieriger, im Amateur-Bereich zu arbeiten."), die Leere in der Kasse, macht auch vor Hamm nicht halt. Milan Sasic leidet mit: "Der Kontakt besteht noch, nicht nur wegen meiner beiden Söhne Marko und Zlatibor. Ich bin nach wie vor Mitglied in diesem Verein. Da macht man sich halt Sorgen. Ich hoffe, dass Hans Pauly in den nächsten Monaten noch genug Kraft sammelt, damit es weitergehen kann."

Dennoch hat Sasic einen dicken Strich gezogen. Seit November ist er Gastronom in Altenkirchen, 2002 wird er nach Altenkirchen umziehen. Will heißen: Fußball steht derzeit hinten an. Sasic: "Ich werde in den nächsten Monaten meinen Pub in die richtige Bahn lenken, damit bin ich beruflich bis auf weiteres gebunden. Dann sehen wir weiter. Für mich steht allerdings fest, dass ich diese Region nicht mehr verlassen werde. Ich habe vor zehn Jahren schon ein Mal meine Heimat verlassen, hier bleibe ich."**(hwl)**

18.1.02

"Wir können Verträge bis zum Saisonende erfüllen"

Der Vorstand der Fußball-Abteilung des Oberligisten VfL Hamm ergreift die Initiative: Mittwoch Informationsveranstaltung

HAMM. Der Chef der Fußball-Abteilung, Ulrich Siems, der zurzeit als 2. Vorsitzender kommissarisch der Abteilung vorsteht, und Jugendleiter Henning Ulland ergreifen nach Abstimmung mit dem Restvorstand der Fußball-Abteilung des Oberligisten VfL Hamm die Initiative.

Am kommenden Mittwoch von 19 Uhr an haben alle, "die Interesse am Fußball in Hamm haben" (Ulland), im Clubheim des angeschlagenen Fußball-Oberligisten die Möglichkeit, sich darüber zu informieren, mit welchen Funktionären, mit welchen Sponsoren und welchen Spielern die Fußball-Abteilung ihre Zukunft bzw. die nächste Saison anzugehen bzw. zu bewältigen gedenkt.

Ulland: "Wir hoffen ganz einfach, auf diesem Weg durch ein offenes Gespräch möglichst viele Leute anzusprechen, um einen Vorstand zu besetzen, der einen Neuanfang wagt. Mit dem Ziel, eine vernünftige Jugendarbeit zu ermöglichen und einen vernünftigen Fußball zu bieten. Fußball in einem Rahmen, den sich der VfL Hamm erlauben kann und darf."

Was sich der VfL in Zukunft - nach dem geplanten Ausstieg des Hauptsponsors HaPa zum Ende dieser Saison - erlauben kann, ist nach Einschätzung von Kaufmann Henning Ulland auch derzeit bereits abzusehen, unabhängig von möglichen Altlasten. Ulland: "Wir wissen, was an Einnahmen von

Sponsoren, aus dem Clubheim oder an Zuschauern zu erwarten ist. Folgerichtig können wir auch den Spielern sagen, was wir können und was wir wollen. Das wird beim ersten Training, am Montag oder Dienstag passieren. Nach meiner Einschätzung können wir die bestehenden Verträge bis zum Saisonende erfüllen. Ob einzelne Spieler mit Hans Pauly oder Peter Wardenbach darüber hinaus weiteres besprochen haben, das wissen wir nicht. Ich weiß nur das, was ich schwarz auf weiß habe."

Der Besuch des Zollamtes Koblenz am 6. Dezember in Hamm (wir berichteten) hat allerdings dafür gesorgt, dass nach wie vor beim VfL nicht mehr viel schwarz auf weiß verfügbar ist. Henning Ulland: "Die Unterlagen für einen Jahresabschluss sind einfach nicht da. Ohne Unterlagen lässt sich keine Kasse prüfen, ohne Kassenprüfung macht eine Hauptversammlung keinen Sinn."

Genau aus diesem Grund hat der Vorstand des Gesamtvereins entschieden, die von den Oberliga-Spielern per Boykott-Drohung eingeforderte und für 31. Januar geplante Hauptversammlung erneut zu verschieben. Horst Keil, der Sprecher des VfL-Gesamtvorstandes: "Die Voraussetzungen für eine Hauptversammlung sind erst gegeben, wenn uns alle Unterlagen vom Zollamt Koblenz wieder vorliegen. Wann das sein wird, das weiß niemand. Schließlich gab's viele Vereine, die vom Zollamt Besuch hatten."

Ob die Spieler dafür Verständnis haben werden, wird sich erst in der kommenden Woche zeigen. Grünes Licht, weiter zu machen, hat allerdings bereits das Trainer-Gespann Axel Jung/Carsten Blechschmidt gegeben. Henning Ulland: "Die beiden stehen auf jeden Fall bis zum Saisonende zur Verfügung. Zudem gehe ich davon aus, dass wir mit dem größten Teil der Mannschaft die Saison zu Ende spielen werden. Schließlich gibt's Verträge. Und die sind nicht nur vom Verein, sondern auch von den Spielern zu erfüllen."(hwl)

21.1.02

Fußball

Informationen aus erster Hand

Der personell angeschlagene Abteilungsvorstand des finanziell angeschlagenen Fußball-Oberligisten Hamm bietet am Mittwoch von 19 Uhr an "allen, die Interesse am Fußball in Hamm haben" (Jugendwart Henning Ulland), die Möglichkeit, sich im Clubheim des VfL Hamm über den Stand der personellen und finanziellen Pläne des Restvorstandes zu informieren. Vorrangiges Ziel ist es, Personen anzusprechen und zu finden, die die Lücken im Vorstand nach den Rücktritten von Hans Pauly und Peter Wardenbach schließen.

25.1.02

"Wir spielen diese Saison fertig"

Der Fußball- Abteilungsvorstand des VfL Hamm informierte in einem familiären Kreis über die zurzeit anliegenden Baustellen

Alles halb so wild. Beim VfL Hamm wird auch in Zukunft die Sportart Fußball, die in 16 Oberliga- Jahren in Folge (!) maßgeblich zum guten Ruf des Vereins und zum hohen Bekanntheitsgrad des Ortes beigetragen hat, gehegt und gepflegt. Die Oberliga-Fußballer selbst werden allerdings - wie schon in dieser Saison - auch in Zukunft bei der Hege von Pflege Abstriche hinnehmen müssen, um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden wie 1999 die Fußball- Verbandsliga- Mannschaft und 2000 die Handball- Regionalliga- Mannschaft der Frauen, die dem Sparkurs des VfL zum Opfer fielen.

HAMM. Die tiefen Sorgenfalten trüben den Blick fürs Wesentliche nicht. Der Abteilungsvorstand des Fußball- Oberligisten VfL Hamm bleibt auf dem Weg der kleinen Schritte, der gewährleisten soll, dass nicht nur die von Turbulenzen geprägte Saison 2001/2002

vernünftig zu Ende gespielt werden kann, sondern auch 2002/2003 Oberliga- Fußball in Hamm zu sehen sein wird.

Dass es unter den gegebenen finanziellen Zwängen keine Alternative zu dem gibt, was der derzeitige Fußball- Chef Ulrich Siems am Mittwochabend in einem Informationsgespräch 36 (!) Vereinsmitgliedern kund tat, schien die überwältigende Mehrheit der VfL-Mitglieder geahnt zu haben. Sie blieben zu Hause, so dass entscheidende Schritte zur Konsolidierung des Vorstands und der Finanzen nicht getan werden konnten. Die drei Baustellen des VfL scheinen den meisten Mitgliedern hinlänglich bekannt zu sein.

Der Abteilungsvorstand: Im Oktober 2000, in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Fußball- Abteilung, wurden 20 Ämter vergeben. Drei davon sind nicht mehr besetzt. Abteilungsleiter Hans Pauly warf im Januar 2001 das Handtuch. Dessen Stellvertreter Peter Wardenbach schied im November aus, Kassenwart Klaus Neuhaus reichte seinen Abschied im Dezember ein. Alles halb so wild!

Ulrich Siems, als gewählter Stellvertreter des Abteilungsleiters seit November alleiniger Chef der Fußball- Abteilung: "Jeder hat das Recht zu sagen, ich höre auf. Jeder hat das Recht, selbst zu bestimmen, wann er aufhört. Das gilt besonders für diese drei, die über Jahrzehnte sehr, sehr viel für uns getan haben."

Der Lösung des Problems ist der Vorstand indes noch nicht näher gekommen. Auch nicht am Mittwoch. Siems: "Ich gebe mich keiner Illusion hin zu glauben, dass gleich drei, vier Leute aufstehen und sagen: Ich möchte mitarbeiten." Er sollte Recht behalten. Kandidaten für eines der drei Spitzenämter im Vorstand fanden sich am Mittwoch nicht.

Siems' Appell: "Jetzt ist der Zeitpunkt einzusteigen." Beim Anforderungsprofil an das neue Personal hat der VfL- Restvorstand allerdings nach wie vor klare Vorstellungen. Siems: "Wir brauchen Leute, die nicht stänkern, Leute, die den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen, Leute, die die Ärmel hochkrepeln."

Die Finanzen. Unter der klaren Prämisse, die laufende Saison möglichst schuldenfrei zu überstehen und in Zukunft zu verhindern, durch zu große Versprechungen bzw. zu hohe Aufwandsentschädigungen finanziell wieder in Schräglage bzw. in Verzug zu geraten, hat der VfL-Vorstand derzeit nur ein Rezept: "Alle müssen Abstriche machen. Dann ist und bleibt die Oberliga für uns machbar" (Siems).

Außer Frage steht, dass Sponsor Hans Pauly den bis Saisonende laufenden Sponsoring- Vertrag erfüllen wird und somit gewährleistet ist, dass die bestehenden Verträge mit den Spielern erfüllt werden können. In welcher Höhe die zugesagten bzw. von den Spielern geforderten Aufwandsentschädigungen nicht gedeckt werden können, ließ sich Siems nicht entlocken. Er geht aber davon aus, dass solche in Zukunft nicht mehr entstehen. Siems' Vorgabe: "Wir werden alles, was wir machen, auf eine gesetzlich machbare Grundlage stellen."

Mögliche Altlasten sind bis auf weiteres kein Thema. Zum einen, weil das Zollamt am 6. Dezember sämtliche Unterlagen mitgenommen hat. Zum anderen, weil dem verbliebenen 17-köpfigen Restvorstand "einige Vorkenntnisse fehlen" (Siems). Alles halb so wild!

Die Oberliga- Mannschaft: In der kommenden Woche wird sich Uli Siems mit der Mannschaft zusammensetzen und um Einsicht werben, "die jetzige Saison vernünftig zu Ende führen, ohne am Schluss große Schulden zu haben" (Siems). Auch auf die Gefahr hin, dass einige "Spieler dann nicht mehr auftauchen" (Siems), wird er der Mannschaft den Sparkurs bzw. finanzielle Abstriche schmackhaft machen (müssen). Den Spielbetrieb sieht er dadurch nicht gefährdet. Siems: "Wir haben Vorsorge getroffen, dass die Saison zu Ende gespielt werden kann." Doch nicht nur der Vorstand, auch die Mannschaft macht sich Sorgen um die sportliche Zukunft des VfL. Heiko Bedranowsky: "Wir spielen diese Saison fertig. Die Frage ist nur: Was kommt danach? Fest steht, dass uns dann viele auswärtige Spieler verlassen. Doch wer will nach einer solchen Saison noch nach Hamm kommen?"

In diesem Punkt ist der Vorstand zuversichtlich, schließlich werden nach dieser Saison elf A-Junioren in den Seniorenbereich nachrücken. Bis dato konnte der VfL von seiner Jugendarbeit

allerdings nie im erhofften Maß profitieren. Zum einen, weil als Unterbau eine zweite Mannschaft fehlt, die jungen Spielern Spielpraxis ermöglicht. Zum anderen, weil

Nachbarvereine mehr zu bieten haben als der VfL - zumindest finanziell. Siems: "Im Januar kommen die Spione und ködern die Leute."

Wie die Mannschaft(en) des VfL Hamm 2002/2003 aussehen könnte(n), lässt sich somit nur vermuten. Das Anforderungsprofil ("Wir brauchen eine Mannschaft und Trainer, die bezahlbar sind, zu uns passen und Charakter haben"/Uli Siems) genügt nach wie vor höchsten Ansprüchen. Ob es für die 18. Saison des VfL Hamm in der Oberliga genügt, ist indes mehr als fraglich. Denn Klasse hat ihren Preis. Alles halb so wild?

(hwl)

Blechtschmidt widmet sich nur noch dem Oberliga- Team

Ulf Imhäuser aus Altenkirchen steigt beim VfL als A-Jugend- Trainer ein HAMM. Die Fußball- Verbandsliga- A-Junioren und Hoffnungsträger des VfL Hamm bekommen einen neuen Chef. Ulf Imhäuser (Altenkirchen), seit Jahren beim Fußball- Landesligisten Neitersen involvierter Lizenztrainer, tritt die Nachfolge von Carsten Blechtschmidt an, der sich ab sofort - mit Axel Jung - ausschließlich um die Oberliga- Mannschaft kümmern wird. Axel Jung und Carsten Blechtschmidt, die als Spieler nach wie vor in Diensten der Spfr Neitersen stehen und im Herbst in Hamm für das Trainergespann Jean- Pierre de Keyser/Jürgen van Hees einsprangen, werden das Oberliga- Team auf jeden Fall bis zum Ende dieser Saison trainieren und betreuen.

Um die sportlich tollen Aussichten der A-Junioren, die zurzeit in der Verbandsliga auf Titelkurs liegen, durch den Verlust von Carsten Blechtschmidt nicht zu trüben, nahm der VfL das Angebot von Ulf Imhäuser, der bis dato noch nicht im Jugendbereich gearbeitet hat, dankend an, A-Junioren- Coach Wolfgang Krahwinkel auf dem Weg zu großen Zielen zu entlasten.

Wolfgang Krahwinkel: "Wir sind Herbstmeister und wollen Rheinland- Meister werden, möglichst auch wieder Rheinland- Pokalsieger." (hwl)

Rhein-Zeitung - Ausgabe Region Altenkirchen vom 25.01.2002, Seite 12.

Wir sind doch nicht in der Fremdenlegion!

Zuruf beim Informationsabend des VfL Hamm, nachdem Ulrich Siems die Hoffnung geäußert hatte, dass sich zu später(er) Stunde in geselliger Runde das Interesse der Zuhörer an einem Vorstandsamt noch einstellen möge.

Meinst du, ich will einen Posten im Vorstand übernehmen.

Das bekam Uli Siems im Vorfeld der Veranstaltung als Entschuldigung fürs Fernbleiben nach eigenem Bekunden mehrmals zu hören.

Die Botschaft des Abends ist: Wir wollen vernünftig und in einem ruhigen Fahrwasser weitermachen.

Schlusswort von Uli Siems am Mittwoch in Hamm.

"Spiel musste entschieden sein"

Fußball- Oberliga: VfL Hamm verspielte 2:0- Vorsprung gegen den Ex- Bundesligisten FC Homburg - Gerhard und Jacobs trafen

2:0 führte VfL Hamm nach 70 Minuten im Spiel der Fußball- Oberliga Südwest am Samstag gegen den Ex- Bundesligisten FC Homburg. Doch am Ende reichte es trotzdem nur zu einem 2:2 für die Gastgeber. Doch beim VfL nahm man den vergebenen Sieg gelassen hin.

HAMM. Eine knappe halbe Stunde lang schienen die Oberliga- Fußballer des VfL Hamm am Samstagnachmittag völlig losgelöst zu sein. Losgelöst von allem Frust, der sich im Saisonverlauf aufgebaut hatte. Fehlendes Geld, ungewisse sportliche Zukunft - alles kein Thema mehr. Auf dem Rasen des Hammer Stadions rannten die Schützlinge des VfL- Trainergespanns Carsten Blechtschmidt/Axel Jung im Punktspiel gegen den Ex- Bundesligisten FC Homburg von Beginn an unbekümmert und zielstrebig in Richtung Tor des Gegners.

Auch Homburgs Trainer Gerd Warken blieb bei der Pressekonferenz nach dem Spiel nichts übrig als festzustellen: "Normalerweise musste das Spiel nach 30 Minuten für Hamm schon entschieden sein." Der VfL hatte bis dahin durch Daniel Rosa (11., Flachschuss aus 18 Metern), Slobodan Kresovic (16., kam einen Schritt zu spät gegen Torwart Müller), eine Dreifach- Riesenchance (20.) und einen Foulelfmeter (22.) eine klare Führung vergeben. Die Situation in der 20. Minute: Enis Caglayan traf aus zehn Metern nur den rechten Pfosten. Marko Sasic schaltete blitzschnell, scheiterte aber am reaktionsschnellen FCH- Torwart Müller. Im dritten Versuch setzte der stark spielende Libero Torsten Ratzi an den Außenpfosten. Als zwei Homburger Abwehrspieler André Jacobs zwei Minuten später ohne Not im Strafraum attackierten, folgte ein berechtigter Strafstoßpfiff. VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt trat zu unkonzentriert an und schoss den Ball flach links am Tor vorbei.

"Wann spielt ihr endlich wieder Fußball, ein Fußball wie er früher einmal war?", sangen die gut 20 Homburger Fans auf der Tribüne auf die Melodie von Rudi Carells "Wann wird es mal wieder richtig Sommer." Passender konnte die Leistung der Grün- Weißen bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Worte gefasst werden.

Doch danach bewegten sich die Gästespieler besser und deckten, ohne sich große Chancen zu erspielen, bis zur Pause viele Unsicherheiten in der Hammer Abwehr auf. Vor allem Schlussmann Mockenhaupt, dessen Einsatz bis zur Wochenmitte wegen Rückenproblemen fraglich gewesen war, wirkte ungewohnt nervös.

In der zweiten Spielhälfte entwickelte sich dann ein offener Schlagabtausch. Sasic (48., scheiterte mit 20- Meter- Schuss an Müller) und der bullige FCH-Stürmer Bevis, der in Mockenhaupt seinen Meister fand (56.) hatten gute Gelegenheiten. Eine Minute später lag der Ball zum ersten Mal im Netz. Eine Ecke von Dusan Szabo nickte Rainer Gerhard ungehindert zum 1:0 über die Linie. Torwart Müller hatte sich kräftig verschätzt.

Als Caglayan in der 70. Minute mit dem Ball am Fuß und viel Geschwindigkeit in den Gästestrafraum eindrang, wurde er durch ein Foulspiel des gerade eingewechselten Nenad Drljaca gebremst. Nun trat Jacobs zum Strafstoß an und erzielte das vorentscheidende 2:0. Doch fast im Gegenzug war die Partie wieder offen. Eine Abwehraktion von Kresovic gegen den eingewechselten Awe wertete der Unparteiische ebenfalls als Foul. Lahm verkürzte unhaltbar zum 1:2 aus Sicht der Gäste (73.). Und Drljaca machte sein Missgeschick sogar noch wett, als er in der 82. Minute unter Mithilfe des Innenpfostens zum 2:2- Ausgleich traf. Die Hammer Abwehr hatte in dieser Szene bei einer weiten Freistoßflanke von Conde von der linken Seite den langen Pfosten nicht abgedeckt.

"Wir können mit dem 2:2 leben", sagte Warken nach dieser Aufholmission. Leben kann seit Freitag auch der VfL Hamm wieder. Wegen der "viel bedeutenderen Tatsache, dass Raymund Hermes als neuer Sponsor bei uns einsteigt" (Blechschildt), war der Ärger über den vergebenen Sieg bei den Gastgebern schnell verfliegen.

Christoph Hansen

Rhein-Zeitung - Ausgabe Region Altenkirchen vom 22.04.2002, Seite 22.

Rhein-Zeitung - Ausgabe Region vom 20.04.2002

Entwarnung beim VfL Hamm

Unternehmer Raymund Hermes unterzeichnete gestern Sponsoring- Vertrag für die kommende Saison - "Neuanfang" am 1. Juli

Gestern um 16.09 Uhr war der Vertrag in trockenen Tüchern. Der Fußball- Oberligist VfL Hamm hat einen Sponsor für die kommende Saison gefunden, der das durch den Ausstieg der Firma HaPa zum Ende dieser Saison ins Schlingern geratene und ins Ungewisse steuernde VfL-Schiff wieder auf Kurs bringen soll: Raymund Hermes bzw. dessen Firma "Fleisch- Filialist GmbH".

HAMM. Der VfL Hamm kann - seiner größten Sorge entledigt - Ende Juli in seine 18. Oberliga- Saison gehen. Fleisch- Groß- Filialist Raymund Hermes unterzeichnete gestern in

Anwesenheit der stellvertretenden VfL- Vorsitzenden Grete Krämer (Gymnastik- Abteilung), Horst Keil (Tennis- Abteilung) und Ulrich Siems (Fußball- Abteilung) den Vertrag, der dem VfL bzw. der Fußball- Abteilung 2002/2003 eine ruhigere Saison beschere soll als die laufende.

Raymund Hermes: "Der VfL ist etwas in wirtschaftliche Nöte geraten, so dass der Vorstand an mich herangetreten ist zu helfen. Ich habe mich entschieden, das zu tun, weil der VfL der einzige Oberliga- Verein in unserem Kreis und der näheren Region ist. Unter einer Bedingung: Diese Klasse gilt es zu halten."

Die Folgerung daraus ist: Der Vertrag läuft vorerst ein Jahr. Bleibt der VfL in der Oberliga, steht einem weiteren Sponsoring durch Hermes nichts im Weg. Um das Ziel Klassenverbleib zu erreichen und dem Wunsch des neuen Sponsors ("Mit den Querelen muss Schluss sein. Das wäre nur Negativ- Werbung.") nachzukommen, hat sich Hermes kurzfristig ("am Samstag") zu diesem für den VfL weit reichenden Schritt entschieden.

Denn, so Hermes: "Einige haben das sinkende Schiff bereits verlassen. Deshalb mussten wir kurzfristig handeln. An finanziellen Nöten braucht es jetzt nicht mehr zu scheitern, das Ziel zu erreichen."

Nicht mehr im Vertrag zu finden ist der von Hans Pauly bzw. dessen Firma HaPa im Vertrag avisierte Regionalliga- Aufstieg. Hermes: "Wir wollen auf dem Teppich bleiben." Das wird nicht einfach sein, denn eines ließ sich Hermes über die Höhe der vertraglich vereinbarten finanziellen Unterstützung gestern doch noch entlocken. "Es wird nicht weniger."

Da sich das auch mittlerweile bei der Mannschaft herumgesprochen hat (Siems: "Es wollen mehr zurück als wir gebrauchen können."), sind die Aussichten beim nach wie vor schuldenfreien VfL prima, Anfang Juli im wahrsten Sinne einen Neuanfang zu wagen.

Auch in personeller Sicht. Anfang Mai wird der Vorstand einen Termin für eine Hauptversammlung festlegen, in dem die vakanten Posten neu besetzt werden sollen. Bis dahin sollen auch die vom Zollamt bzw. der Steuerfahndung beschlagnahmten Unterlagen "so weit vorliegen, um einen ordentlichen Abschluss zu machen" (Horst Keil).

"Kapital sind die Menschen"

Große Sorgen, dass sich in diesen Unterlagen noch Sprengstoff befindet, hat der Vorstand nicht. Uli Siems: "Auch wenn es einige Spieler anders sehen: Wir haben alles vertragsgemäß und vereinbarungsgemäß bezahlt. Mittlerweile auch die Nachforderungen der ehemaligen Trainer de Keyser und van Hees."

Dass nach dem Federstrich des neuen Sponsors die Suche nach neuen Köpfen für die Führung der Fußball- Abteilung einfacher werden wird, ist für Uli Siems klar. "Es werden sich Leute

finden." Das Anforderungsprofil, dass der neue Sponsor ("Ich werde mich nur als Sponsor sehen und mich, so weit man mich lässt, um wirtschaftliche Dinge kümmern.") an den neuen Chef der Fußball- Abteilungsleiter stellt, ist recht deutlich: "Er sollte ein Fußball- Fanatiker sein, aus Hamm und qualifiziert."

Uli Siems ("Du kannst doch jetzt nicht aufhören, wenn wir neu anfangen"/Grete Krämer) hat sich bis dato - nach den turbulenten Monaten verständlich - noch nicht zu einem offiziellen Ja zur Kandidatur durchringen können. Wobei Raymund Hermes zuversichtlich ist, einen passenden Mann präsentieren zu können. Denn: "Das eigentliche Kapital des VfL sind die Menschen, die jederzeit Hand anlegen, wenn sie gefordert sind. Das ist im VfL sehr ausgeprägt."

Von einem dieser eingefleischten VfL-er ließ sich Hermes vor der Vertragsunterzeichnung besonders intensiv beraten: von seinem Vorgänger Hans Pauly, vom letzten gewählten Abteilungsleiter des VfL. Hermes: "Unser Verhältnis ist nicht getrübt, zwischen uns ist alles in Ordnung. Uli Siems hat nur gestaunt, was ich alles erzählen konnte." Happyend auf der ganzen Linie? Mit einem Gespann wie Raymund Hermes und Hans Pauly mit Sicherheit. (hwl)

Blechtschmidt widmet sich nur noch dem Oberliga-Team

Ulf Imhäuser aus Altenkirchen steigt beim VfL als A-Jugend-Trainer ein

HAMM. Die Fußball-Verbandsliga-A-Junioren und Hoffnungsträger des VfL Hamm bekommen einen neuen Chef. Ulf Imhäuser (Altenkirchen), seit Jahren beim Fußball-Landesligisten Neitersen involvierter Lizenztrainer, tritt die Nachfolge von Carsten Blechtschmidt an, der sich ab sofort - mit Axel Jung - ausschließlich um die Oberliga-Mannschaft kümmern wird. Axel Jung und Carsten Blechtschmidt, die als Spieler nach wie vor in Diensten der Spfr Neitersen stehen und im Herbst in Hamm für das Trainergespann Jean-Pierre de Keyser/Jürgen van Hees einsprangen, werden das Oberliga-Team auf jeden Fall bis zum Ende dieser Saison trainieren und betreuen.

Um die sportlich tollen Aussichten der A-Junioren, die zurzeit in der Verbandsliga auf Titeltkurs liegen, durch den Verlust von Carsten Blechtschmidt nicht zu trüben, nahm der VfL das Angebot von Ulf Imhäuser, der bis dato noch nicht im Jugendbereich gearbeitet hat, dankend an, A-Junioren-Coach Wolfgang Krahwinkel auf dem Weg zu großen Zielen zu entlasten.

Wolfgang Krahwinkel: "Wir sind Herbstmeister und wollen Rheinland-Meister werden, möglichst auch wieder Rheinland-Pokalsieger." **(hwl)**

1.2.02

Blechtschmidt: Es wird langem

VfL Hamm: Fußball-Abteilungschef Siems und die beiden Trainer möchten heute Abend ein klares Wort von den Spielern hören

Der Termin steht! Am heutigen Freitagabend will der derzeitige "Chef" des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Uli Siems, Klarheit haben, mit welchen Spielern er und seine Trainer Carsten Blechtschmidt und Axel Jung bis zum Saisonende rechnen können.

HAMM. Zum Abschluss der ersten Trainingswoche im neuen Jahr hat sich der Fußball-Oberligist VfL Hamm für heute noch einmal viel vorgenommen: Die Spieler sollen Farbe bekennen.

Uli Siems, derzeitiger Chef der Fußball-Abteilung: "Ich habe die Mannschaft am Mittwoch grob über das informiert, was auch in der vergangenen Woche, als ja auch schon einige Spieler bei unserer Informationsveranstaltung präsent waren, von mir gesagt worden ist. Der VfL Hamm kann und wird das,

was vertraglich mit den Spielern vereinbart worden ist, bis zum Saisonende erfüllen, ohne Schulden zu machen. Einigen langt das, andere hatten mehr erwartet, auch, weil sie einen höheren Aufwand betreiben als andere. Am Freitag kann jeder offenbaren, ob er unter den gegebenen Bedingungen weiterhin für uns spielen will. So viel Zeit, um das Ganze zu verarbeiten, werden wir ihnen lassen." Für Trainer Carsten Blechschmidt lautet somit heute die Gretchenfrage zum Abschluss der ersten Trainingswoche im neuen Jahr: In welchem Ausmaß wird es personelle Veränderungen in seinem Kader für die Restsaison geben? Er erwartet, dass es welche geben wird, denn: "Für einige rechnet es sich einfach nicht, wenn sie für den Aufwand, den sie betreiben, nicht mehr entschädigt werden." Auch er möchte vor dem "Ritt auf der Rasierklinge" (Blechschmidt) Klarheit von allen Akteuren. Blechschmidt: "Angedachte Lösungen, dass Spieler ihren Aufwand reduzieren und nur noch ein Mal die Woche bei uns trainieren, um dann zu glauben, bei uns spielen zu können, kann es und wird es nicht geben."

Größere Sorgen als die Qualität und Quantität des ihm ab Freitag zur Verfügung stehenden Kaders ("Es wird langen, um ordentlich weiter zu machen.") machen ihm die Auswirkungen der seit September anhaltenden Hängepartie auf die Psyche bzw. die Spiellaune seiner Akteure.

Denn letztlich hat keiner seiner Spieler derzeit eine Alternative zum VfL Hamm - alle sind wenigstens bis zum Saisonende vertraglich an Hamm gebunden. Blechschmidt: "Schon vor einem Vierteljahr war die Situation ähnlich. Auch damals haben alle gesagt: Wir machen weiter! Jetzt sind wir schon weiter: Es ist gewährleistet, dass es weitergeht. Und allen ist bekannt, wie es weitergeht. Ich bin gespannt, wie sich das auf dem Platz niederschlagen wird, wenn doch einige sagen: Ich spiele nicht mehr."

Noch nicht im Detail besprochen wurde der neue Weg des VfL Hamm am Mittwoch mit Torsten Ratzi (Rücken-/Leistenprobleme), Senad Mujakic (verhindert), Michael Boll (krank) und den drei Akteuren aus der "Kölner" Fahrgemeinschaft (Nenad Lazarevic, Fitim Dauti, Daniel Rosa). Sie ließen sich beim zweiten Training nach der Winterpause entschuldigen. Diese Gespräche sollen heute nachgeholt werden.

Für Uli Siems kein Thema sind indes nach wie vor mögliche Altlasten. Siems: "Für uns zählt nur das, was in den Verträgen steht. Das sollten auch die Spieler zur Kenntnis nehmen. Ob etwas darüber hinaus vereinbart worden ist oder was darüber hinaus vereinbart worden ist, dass will ich gar nicht wissen."(hwl)

4.2.02

Gut gelaufen

Hamm: Vier Zusagen stehen noch aus

Bis auf Enis Caglayan (Betzdorf/Vertrag bis 2003), Frank Dapper (Driedorf), Senad Mujakic und Nihad Mujakic (beide Montabaur/alle mit Verträgen bis zum Saisonende) haben am Wochenende alle Spieler des Oberliga-Kaders dem Trainergespann Axel Jung/Carsten Blechschmidt und dem Vorstand des Fußball-Oberligisten VfL Hamm die Zusage gegeben, die Saison 2001/2002 unter den vertraglich vereinbarten und vom Vorstand bestätigten Bedingungen zu Ende zu spielen. "So schlecht sieht es doch gar nicht aus", kommentierte VfL-Fußball-Obmann und Trainer Axel Jung das Ergebnis der Gespräche von Uli Siems (2. Vorsitzender und kommissarischer Abteilungsleiter) mit den Spielern. Die vier oben genannten Spieler fehlten am Freitag beim Abschluss der ersten Trainingswoche, so dass Axel Jung erwartet, dass sie heute erklären, ob sie unter den gegebenen Bedingungen weiterhin zur Verfügung stehen. Vereinbart wurde zudem, die wöchentlich drei Trainingseinheiten der Oberliga-Mannschaft (Trainer: Blechschmidt/Jung) und der A-Junioren (Trainer: Ulf Imhäuser) bis zum Beginn der Meisterschaftsspiele (3. März: Hamm - Mettlach) zusammenzulegen. Jung: "Wir müssen gucken, wie sich das gemeinsame Training entwickelt. Ich denke aber, dass wir mit beiden Mannschaften die Runde anständig über die Bühne bringen werden."

7.2.02

ic-Trio des VfL zieht's siegaufwärts

Fußball: Regionalligist Siegen sicherte sich ab 1. Juli für zwei Jahre die Dienste der Mujakic-Brüder und von Slobodan Kresovic

Der Fußball-Süd-Regionalligist Siegen ist - nach drei Jahren (Semir Devoli) - bei der Ausschau nach neuen Spielern wieder einmal beim VfL Hamm fündig geworden. Zur neuen Saison wechseln Slobodan Kresovic (Bitzen) und die Mujakic-Brüder Nihad (Montabaur) und Senad (Rothenbach) siegaufwärts.

HAMM/SIEGEN. Der erste Abwanderungssturm ist über den von Kopf bis Fuß auf Sparen eingestellten Fußball-Oberligisten VfL Hamm hinweggefegt. Die drei VfL-Akteure der bewährten "ic"-Achse Slobodan Kresovic (26, Abwehrspieler), Nihad Mujakic (25, zentrales Mittelfeld) und Senad Mujakic (20, Sturm), deren Verträge beim VfL Hamm zum 30. Juni auslaufen, unterschrieben beim Süd-Regionalligisten Siegen Zweijahresverträge. Siegens Sportlicher Leiter Rolf Bleck: "Vom Alter her und aufgrund der Tatsache, dass die Spieler aus unserer Region stammen, passen sie in unser Konzept. Da es sich ausnahmslos um Leistungsträger einer Oberliga-Spitzenmannschaft handelt, erhoffen wir uns eine weitere Aufwärtsentwicklung dieser Spieler in Siegen."

Nihad Mujakic, dessen Stationen bisher Kaiserslautern (Jugend), Gießen und Koblenz waren, und Slobodan Kresovic, den es nach seinen Jugendjahren bei Eintracht Frankfurt von Schweinfurt 05 nach Hamm verschlug, sind seit '99 in Hamm und waren maßgeblich an den jüngsten Erfolgen des VfL (FVR-Pokal-Sieg 2000, "Vizemeister" 2000 und 2001) beteiligt.

Senad Mujakic kam zu Beginn dieser Saison, nach einer Saison beim Oberliga-Absteiger Metternich (zuvor spielte er in der Jugend der TuS Koblenz und in Eisbachtal) zum VfL Hamm. Er ist mit neun Toren der zurzeit erfolgreichste Torschütze des VfL.

Ob in dieser Saison noch weitere Treffer dazu kommen, ist indes ungeklärt. Denn die beiden Mujakic-Brüder gehören zu dem Quartett, das bis dato noch nicht signalisiert hat, die laufenden Verträge auf dem "Grün" zu erfüllen. Die Vier (Senad Mujakic, Nihad Mujakic, Frank Dapper, Enis Caglayan) waren auch am Montag nicht im Training, so dass Uli Siems, der kommissarische Abteilungsleiter des VfL, in dem "schwebenden Verfahren" (Siems) nicht weiter gekommen ist. Siems: "Sie haben telefonisch um weitere Bedenkzeit gebeten, wobei ich davon ausgehe, dass am ehesten Frank Dapper, der zurzeit mit seinem Hausbau zeitlich in der Klemme steckt, wieder zur Verfügung steht." Unabhängig von den Querelen um vertraglich nicht geregelte, aber angeblich ausstehende Aufwandsentschädigungen hat der zurzeit verletzte Torwart Ralf Schupp (30), den vor einem Jahr Trainer Colin Bell von Neitersen nach Hamm geholt hatte, um die vorzeitige Auflösung des bis Saisonende laufenden Vertrags gebeten. Auch damit wird sich der VfL-Vorstand in den nächsten drei Wochen beschäftigen müssen, wobei der VfL in Person von Jörg Mockenhaupt und Mirko Sauerbach nach wie vor zwei Top-Leute unter Vertrag hat, Sauerbach sogar bis 2003.(hwl)

8.2.02

Freiluft-Auftakt: Oberligist Hamm hat am Samstag sein erstes Testspiel

Am Samstag, ab 14.30 Uhr, präsentiert sich zum ersten Mal im neuen Jahr der Fußball-Oberligist Hamm in 11-er Besetzung und an der frischen Luft. Nach Hallen-Auftritten und Gesprächsrunden im Clubheim beginnt für das Team von Axel Jung und Carsten Blechschmidt am Samstag beim Verbandsligisten Montabaur ein Mini-Testspiel-Programm mit bis dato nur zwei Spielen zur Einstimmung auf die Restsaison (2. März, Heimspiel gegen Mettlach). Für heute haben Enis Caglayan und die zur neuen Saison nach Siegen wechselnden Mujakic-Brüder (Foto, links: Senad Mujakic) ihr Erscheinen in Hamm zugesagt, um zu bekunden, ob und wie sie ihre Verträge in Hamm zu erfüllen

gedenken. Trainer Axel Jung: "Wer nach Siegen wechselt, wird schon aus eigenem Interesse die Saison zu Ende spielen wollen." Spielen ist derzeit aber auch für die Akteure des Regionalligisten Siegen im Trainingslager auf Mallorca (Foto rechts: Andreas Nauroth/Malberg beim 5:0-Sieg am Mittwoch über Neenstetten) ein seltenes Vergnügen. Mehr als 45 Spielminuten waren in acht Tagen keinem vergönnt. Der Grund: Es fehlt an Gegnern. Vohl/Weber

11.2.02

Coach Axel Jung sah keinen Grund, schwarz zu sehen

Fußball-Testspiele: Der Oberligist VfL Hamm setzte sich in Montabaur mit 2:0 durch - Verbandsligist SG Betzdorf sagte ab

KREISGEBIET. Vom Karneval ließen sich die Ww./Siege-Fußball-Teams ihre Testspiele nicht vermiesen:

Montabaur - Hamm 0:2. Die Freiluft-Premiere 2002 des Oberligisten VfL Hamm überraschte selbst das Trainer-Gespann. Axel Jung und Carsten Blechschmidt standen 17 Spieler zur Verfügung, fünf fehlten entschuldigt (Bedranowsky, Boll, Caglayan/alle krank; Kresovic/verletzt an der Leiste; Dapper/verhindert). Will heißen: Der VfL präsentierte sich beim Verbandsligisten Montabaur in Top-Besetzung, in einer Besetzung, wie sie nach den monatelangen Querelen nicht zu erwarten gewesen war.

Am Freitag hatten auch die zum Saisonende nach Siegen wechselnden Mujakic-Brüder "eingelenkt" und dem VfL zugesichert, bis Saisonende zu den vom VfL angebotenen Bedingungen zur Verfügung zu stehen. Damit stehen nur noch die Zusagen von Frank Dapper und Enis Caglayan aus.

Die Folge: Schon im ersten Testspiel, drei Wochen vor Saisonbeginn, präsentierte sich der VfL unbeeindruckt von der neun Wochen langen Spielpause und vom wochenlangen Hickhack um die Zukunft der Mannschaft: kombinationssicher, spielstark, laufstark, diszipliniert. Jung: "Wir haben das Geschehen stets kontrolliert und das Tempo bestimmt. Besonders erfreulich war, dass die jungen Spieler spielen konnten und gespielt haben, als wären sie schon immer dabei gewesen. Man merkt, dass wir zurzeit zusammen trainieren." Fünf A-Junioren kamen zum Einsatz und trugen maßgeblich zum positiven Fazit von Axel Jung bei. Jung: "Es besteht kein Grund, für die Zukunft schwarz zu sehen." Die Tore schossen Nenad Lazarevic (15.) und Fitim Dauti (32.).

Hamm: Mockenhaupt - Bohner, Dauti, Gerhard, Jacobs, Lazarevic, Ratz, Rosa, Marko Sasic, Spornhauer, Szabo. Eingewechselt: Sauerbach - Senad Mujakic, Nihad Mujakic, Zlatibor Sasic, Nogly, Fröhling.

Betzdorf - Wirges abgesagt. "Ob der personellen Lage hätte ein Spiel keinen Sinn gemacht", begründete Betzdorfs Coach Theo Brenner die Absage des einzigen Heimspiels im Testspiel-Programm.

Wissen - Wenden 2:2. "Die Fortschritte im taktischen Bereich sind unverkennbar. Das war schon sehr ordentlich", resümierte VfB-Trainer Wolfgang Leidig nach dem Remis gegen den Verbandsligisten. Wissen begann falsch und lag durch Tore von Fischbach (15.) und Obertopp (49./nach Fischbach-Ecke) mit 2:0 in Führung, ehe Wenden durch zwei Standardsituationen ausglich (Freistöße von Becker/53. und Barthel/59.). Aus dem Spiel heraus erlaubte Landesligist Wissen dem Gegner kaum Chancen, obwohl Leidig insgesamt 16 Akteure einsetzte und beim VfB zum Ende hin die Kräfte schwanden. Leidig: "Bei drei harten Einheiten pro Woche ist es normal, dass die Spritzigkeit

fehlt. Woran wir aber noch gewaltig feilen müssen, ist die Torausbeute." Bis auf Rumpel standen Leidig alle Akteure zur Verfügung.

Niederfischbach - RSV Eiserfeld 8:0. Das Schmidt-Team führte trotz des Fehlens von Lemke (Knieverletzung) und Heide, der mit einem Bandscheibenvorfall im Krankenhaus liegt, den Spitzenreiter der Bezirksliga Siegerland nach allen Regeln der Kunst vor. Mettbach (4), Schlemper (2) und Briel (2) sorgten mit ihren Toren dafür, dass sich die Überlegenheit des Ost-Bezirksligisten in einer spielerisch guten Partie auch zahlenmäßig niederschlug. Pressewart Konstantin Skworzow: "Das lässt einiges erwarten."

Niederhausen-B. - Mündersbach/R. 3:6. Bei dem bewusst gewählten Test auf Kunstrasen - zur Vorbereitung aufs erste Punktspiel in Horressen - hatte das Theis-Team, das bis auf den

angeschlagenen Joachim Görgen in Bestbesetzung antrat, 30 Minuten lang Anlaufprobleme. Nach der Pause war der Bezirksligist dem A-Ligisten allerdings klar überlegen, obwohl Theis insgesamt 18 Spieler einsetzte. Die Tore für Niederhausen schossen Ramme, Mulitze und Quarz (Foulelfmeter). Fürs Theis-Team trafen Altan (2), Hamad, Stein, Peter und Gündogan.

Altenkirchen/A.-F. - Windhagen 2:0. Zwei Neue, der reaktivierte Ulf Graben (13.) und der von Fehl-Ritzhausen geholte Thomas Kothe (43./Elfmeter nach Foul an Graben), sorgten dafür, dass sich die klare Überlegenheit des Bezirksligisten auch zahlenmäßig widerspiegelte. Die ohne Dugandzic (Zahn-OP), Schindler, Bilz (beide leicht angeschlagen) und Junior Ledig (Pause) angetretene Martin-Elf bot in der ersten Hälfte eine spielerisch starke Vorstellung. Der Spitzenreiter der A-Liga Ww./Wied kam nie zum Zug, weil Altenkirchen früh störte, schnell nach vorne spielte und die beiden Top-Stürmer aus Windhagen prima im Griff hatte. Selbst bei Altenkirchens Sportlichem Leiter Jochen Rosbach sorgte das für Zuversicht: "So kommen wir schnell aus dem Keller heraus."

Weiteres Ergebnis: Burbach - Weitefeld-L./F./N. 7:5. Tore Weitefeld: Lichtenthäler, Wilhelm, Berwanger, Ippach, Thielmann.(hwl)

11.2.02

Umsteiger

Ralf Schupp kehrt zur SG zurück

Torwart Ralf Schupp, der in der vergangenen Woche den Fußball-Oberligisten VfL Hamm um die Zustimmung zum Ausstieg aus dem bis Saisonende laufenden Vertrag gebeten hat (wir berichteten), schließt sich dem Bezirksligisten SG Altenkirchen/A.-F. an. Wenn ihm Hamm keine Steine in den Weg legt, könnte Schupp nach einer dreimonatigen Sperre für die SG spielen. Im Herbst hatte sich Schupp einen Kreuzband-Anriss zugezogen. Schon von '97 bis Mitte der Saison '99/2000 (Operation) spielte Schupp für Altenkirchen, ehe er zu Beginn der Saison 2000/2001 nach Neitersen und wenige Wochen später zum VfL wechselte.

Wort-Spiel

Von Samstag bis Mittwoch gar kein Training, das geht nicht mal bei uns. Was die Spieler am Rosenmontag nach dem Training machen, das soll mir egal sein.
Axel Jung, Trainer des Fußball-Oberligisten Hamm, zum ungewohnten Trainingstermin heute Morgen.

18.2.02

Caglayan meldete sich beim VfL zurück

Zwei Wochen vor dem Punktspiel-Auftakt 2002 ist beim VfL Hamm nur noch Dapper "überfällig"

Malberg/R. - Hamm 1:4 (0:1). "Wir spielen wieder, wir gewinnen wieder und zeigen auch spielerisch wieder gute Ansätze", resümierte Axel Jung, der Trainer des Fußball-Oberligisten Hamm, nach dem redlich verdienten Testspielsieg beim Landesligisten Malberg. Trotz des Verzichts auf Sauerbach, Kresovic, Jacobs, Bedranowsky, die die A-Junioren in Wissen "unterstützten", Senad Mujacic, Boll (beide erkrankt) und Dapper, der sich bis dato noch nicht zu seinen weiteren Plänen beim VfL geäußert hat, war das Jung/Blechtschmidt-Team in der zweiten Hälfte der kampfbetonten Partie klar überlegen. SG-Trainer Michael Wilhelm, Ex-Manager des VfL Hamm: "Für uns war es ein sehr guter Test. In der ersten Hälfte hatten wir einige gute Chancen, läuferisch mussten die Jungs bis an den Anschlag gehen." Ihm fehlte lediglich Sven Mosbach (verletzt). Torjäger Jörg Schneider blieb in seinem ersten Testspieleinsatz (gegen sein Ex-Team) ohne Torerfolg. Die Torfolge: 0:1 Bohner (14.), 1:1

Siefen (50.), 1:2 Spornhauer (55.), 1:3 Mockenhaupt (Elfmeter nach Foul an Dauti/68.), 1:4 Caglayan (70.).

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Nihad Mujakic, Ratzi, Gerhard, Marko Sasic, Rosa, Szabo, Lazarevic, Dauti, Bohner (50. Caglayan).

22.2.02

Nicht viel, aber genug gesehen

Fußball-Testspiele: Oberligist Hamm und Landesligist Wissen siegen klar

KREISGEBIET. Die Fußball-Testspiele vom Mittwoch im Überblick:

Elkenroth/K. - Hamm 0:5. Der Westerwälder Winter machte dem B 1-Ligisten Elkenroth einen dicken Strich durch die Rechnung, seinen Fans mit dem Testspiel gegen den Oberligisten Hamm etwas Gutes zu tun. Nach 75 Minuten einigten sich die Akteure, dem Treiben ein Ende zu machen bzw. dem Schneetreiben zu entfliehen. Bis dahin hatten Nihad Mujakic (Foulelfmeter), Nenad Lazarevic, Marko Sasic, André Jacobs und Rainer Gerhard das gegnerische Tor nicht nur erahnt, sondern auch hinein getroffen. Trotz einer frostigen Erkenntnis ("Das hat keinen Spaß gemacht!") und einer bitteren Erkenntnis ("Es war schwierig, überhaupt etwas zu sehen, geschweige, etwas zu notieren.") sah VfL-Trainer Carsten Blechschmidt genug, um einige seiner Akteure ins Gebet zu nehmen. Denn: "Auch Spiele gegen solche Gegner sollte man ernst nehmen." Erspart blieb der Winter-Einsatz Senad Mujakic und Frank Dapper: Mujakic ist krank, Dapper in Erklärungsnot. VfL-Trainer Axel Jung zu Linksfuß Daaper: "Ich weiß nichts Neues. Ich weiß nicht, was er vor hat. Ich weiß nur: Wir haben für die Restsaison genug Leute und dass irgendwann der Punkt erreicht ist, wo auch von der anderen Seite was kommen muss. Wenigstens ein klares Wort."

1.3.02

VfL geht ohne Dapper in Restsaison

Fußball-Oberliga: Hamm startet am Samstag (15.30 Uhr) gegen den Abstiegs Kandidaten SV Mettlach ins Punktspieljahr 2002

Zum Punktspielstart 2002 ist beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm ein Platz in der Stammformation neu zu besetzen. Am Samstag von 15.30 Uhr an (gegen den SV Mettlach) werden die "Hämmscher" erstmals in dieser Saison ohne ihren Linksfuß Frank Dapper auskommen müssen, der in Zukunft das Trikot des VfL nicht mehr überstreifen wird.

HAMM. "Die Personalie Frank Dapper ist noch in der Schwebel", stand bis gestern für Axel Jung, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm (7., 33 Punkte) im Gespann mit Carsten Blechschmidt, eine wichtige Entscheidung für den weiteren Saisonverlauf noch aus. Die Entscheidung, ob der schussgewaltige Freistoß-Spezialist mit dem starken linken Fuß weiter für den VfL spielen wird.

Die Sportredaktion hat die Personalfrage jetzt beantwortet. Der Blondschof aus dem hessischen Driedorf ist unter die Häuslebauer gegangen und sagte gestern auf Anfrage: "Ein geregeltes Training ist für mich bis zum Sommer nicht möglich. Ich habe den Verein gebeten, das auch der Presse mitzuteilen."

Dass bei Dappers vorzeitigem Abschied auch andere, finanzielle Gründe eine Rolle spielen, ist ein offenes Geheimnis, da Fahrtkosten und Aufwandsentschädigungen bekanntermaßen beim VfL nicht

mehr wie erwartet gezahlt werden können (die RZ berichtete). Somit ist ein Platz in der VfL-Stammelf frei. Coach Jung sagt nach den Eindrücken aus der Vorbereitung: "Rainer Gerhard hat sich angeboten." Überhaupt ist Jung überrascht vom guten Zusammenwirken zwischen den Spielern der ersten

Mannschaft und der A-Jugend: "Wir haben einige A-Jugendliche eingesetzt. Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht."

Jung nennt besonders Daniel Bohner und René Fröhling. Ein anderer Hoffnungsträger aus der Nachwuchsrige des VfL, Michael Boll, ist derzeit noch nicht einsatzfähig. Jung: "Er war während der Winterpause krank, ist aber mittlerweile wieder im Training."

Der Jahresauftaktgegner aus Mettlach (16., 17 Punkte) reist als abwehrschwächste Mannschaft der Oberliga Südwest an die Sieg. In den bisherigen 21 Spielen kassierten die Saarländer bereits 57 Gegentore. Dass dies aber nur bedingt ein Maßstab für das SVM-Leistungsvermögen ist, zeigen die Resultate vom 19. und 20. Spieltag (nur 0:1 in Salmrohr, 2:1 gegen Eisbachtal). Zum Jahresende gab es allerdings ein klares 0:3 in Hauenstein. **(han)**

Axel Jung tippt:

den Oberliga-Meister: Borussia Neunkirchen.

die Oberliga-Absteiger: "Diese Entscheidung ist fast noch interessanter als die Meisterfrage. Es sind noch viele Mannschaften gefährdet. Daher möchte ich mich nicht festlegen."

2.3.02

Spiel-Plan Fußball-Oberliga

22. Spieltag - 1., 2., 3. März: Wormatia Worms - FSV Mainz 05 Amateure (Fr., 19 Uhr), TuS Koblenz - FSV Salmrohr, SC Halberg Brebach - Borussia Neunkirchen, FK Pirmasens - TuS Mayen, FC Homburg - Spvgg Ingelheim, Spvgg Wirges - Saar 05 Saarbrücken, VfL Hamm - SV Mettlach, SC Idar-Oberstein - SC Hauenstein (alle Sa., 15.30 Uhr), Eintracht Bad Kreuznach - Sportfreunde Eisbachtal (So., 15 Uhr).

23. Spieltag - 9. März: FSV Mainz 05 Amateure - FC Homburg, Borussia Neunkirchen - FK Pirmasens, FSV Salmrohr - SC Halberg Brebach, Sportfreunde Eisbachtal - TuS Koblenz, SV Mettlach - Eintracht Bad Kreuznach, SC Hauenstein - VfL Hamm, Saar 05 Saarbrücken - SC Idar-Oberstein, Spvgg Ingelheim - Spvgg Wirges, TuS Mayen - Wormatia Worms (alle Sa., 15.30 Uhr).

24. Spieltag - 16., 17. März: FK Pirmasens - FSV Salmrohr, Wormatia Worms - Borussia Neunkirchen, FC Homburg - TuS Mayen, Spvgg Wirges - FSV Mainz 05 Amateure, SC Idar-Oberstein - Spvgg Ingelheim, TuS Koblenz - SV Mettlach, SC Halberg Brebach - Sportfreunde Eisbachtal, Saar 05 Saarbrücken - SC Hauenstein (alle Sa., 15.30 Uhr), Eintracht Bad Kreuznach - VfL Hamm (So. 15 Uhr).

25. Spieltag - 22., 23. März: TuS Mayen - Spvgg Wirges (Fr., 19.30 Uhr), Borussia Neunkirchen - FC Homburg, Sportfreunde Eisbachtal - FK Pirmasens, SV Mettlach - SC Halberg Brebach, VfL Hamm - TuS Koblenz, SC Hauenstein - Eintracht Bad Kreuznach, Spvgg Ingelheim - Saar 05 Saarbrücken, FSV Mainz 05 Amateure - SC Idar-Oberstein, FSV Salmrohr - Wormatia Worms (alle Sa., 15.30 Uhr).

26. Spieltag - 28., 30. März: FC Homburg - FSV Salmrohr, Spvgg Wirges - Borussia Neunkirchen, SC Idar-Oberstein - TuS Mayen, TuS Koblenz - Eintracht Bad Kreuznach (alle Do., 19.00 Uhr), Wormatia Worms - Sportfreunde Eisbachtal, Spvgg Ingelheim - SC Hauenstein (beide Do., 19.30 Uhr), Saar 05 Saarbrücken - FSV Mainz 05 Amateure, SC Halberg Brebach - VfL Hamm, FK Pirmasens - SV Mettlach (alle Sa., 15.30 Uhr).

27. Spieltag - 5., 6., 7. April: FSV Mainz 05 Amateure - Spvgg Ingelheim (Fr., 19.30 Uhr), Sportfreunde Eisbachtal - FC Homburg, VfL Hamm - FK Pirmasens, SC Hauenstein - TuS Koblenz, TuS Mayen - Saar 05 Saarbrücken, Borussia Neunkirchen - SC Idar-Oberstein, FSV Salmrohr - Spvgg Wirges, SV Mettlach - Wormatia Worms (alle Sa., 15.30 Uhr), Eintracht Bad Kreuznach - SC Halberg Brebach (So. 15 Uhr).

28. Spieltag - 12., 13. April: SC Idar-Oberstein - FSV Salmrohr (Fr., 19 Uhr), Saar 05 Saarbrücken - Borussia Neunkirchen, Spvgg Ingelheim - TuS Mayen, SC Halberg Brebach - TuS Koblenz, FK Pirmasens - Eintracht Bad Kreuznach, Wormatia Worms - VfL Hamm, FC Homburg - SV Mettlach, Spvgg Wirges - Sportfreunde Eisbachtal, FSV Mainz 05 Amateure - SC Hauenstein (alle Sa., 15.30 Uhr).

29. Spieltag - 19., 20., 21. April: TuS Koblenz - FK Pirmasens (Fr., 19.30 Uhr), TuS Mayen - FSV Mainz 05 Amateure (Fr., 20 Uhr), VfL Hamm - FC Homburg, SC Hauenstein - SC Halberg Brebach, FSV Salmrohr - Saar 05 Saarbrücken, Sportfreunde Eisbachtal - SC Idar-Oberstein, SV Mettlach - Spvgg Wirges (alle Sa., 15.30 Uhr), Borussia Neunkirchen - Spvgg Ingelheim, Eintracht Bad Kreuznach - Wormatia Worms (beide So., 15 Uhr).

30. Spieltag - 26., 27., 30. April: SC Idar-Oberstein - SV Mettlach (Fr., 19.30 Uhr), Spvgg Ingelheim - FSV Salmrohr, FK Pirmasens - SC Halberg Brebach, Wormatia Worms - TuS Koblenz, FC Homburg - Eintracht Bad Kreuznach, Spvgg Wirges - VfL Hamm, Saar 05 Saarbrücken - Sportfreunde Eisbachtal, TuS Mayen - SC Hauenstein (alle Sa., 15.30 Uhr), FSV Mainz 05 Amateure - Borussia Neunkirchen (Di., 20 Uhr).

31. Spieltag - 3., 4., 5. Mai: Borussia Neunkirchen - TuS Mayen (Fr., 18.45 Uhr), TuS Koblenz - FC Homburg, SC Hauenstein - FK Pirmasens, FSV Salmrohr - FSV Mainz 05 Amateure, Sportfreunde Eisbachtal - Spvgg Ingelheim, SV Mettlach - Saar 05 Saarbrücken, VfL Hamm - SC Idar-Oberstein, SC Halberg Brebach - Wormatia Worms (alle Sa., 15.30 Uhr), Eintracht Bad Kreuznach - Spvgg Wirges (So., 15 Uhr).

32. Spieltag - 10., 11. Mai: TuS Mayen - FSV Salmrohr, SC Hauenstein - Borussia Neunkirchen (beide Fr., 19.30 Uhr), Spvgg Ingelheim - SV Mettlach (Fr., 20 Uhr), FC Homburg - SC Halberg Brebach, Spvgg Wirges - TuS Koblenz, SC Idar-Oberstein - Eintracht Bad Kreuznach, Saar 05 Saarbrücken - VfL Hamm, FSV Mainz 05 Amateure - Sportfreunde Eisbachtal, Wormatia Worms - FK Pirmasens (alle Sa., 15.30 Uhr).

33. Spieltag - 17., 18. Mai: FSV Salmrohr - Borussia Neunkirchen (Fr., 19 Uhr), Wormatia Worms - SC Hauenstein (Fr., 19.30 Uhr), FK Pirmasens - FC Homburg, Sportfreunde Eisbachtal - TuS Mayen, SV Mettlach - FSV Mainz 05 Amateure, VfL Hamm - Spvgg Ingelheim, Eintracht Bad Kreuznach - Saar 05 Saarbrücken, TuS Koblenz - SC Idar-Oberstein, SC Halberg Brebach - Spvgg Wirges (alle Sa., 15.30 Uhr).

34. Spieltag - 25. Mai: SC Hauenstein - FSV Salmrohr, Spvgg Wirges - FK Pirmasens, SC Idar-Oberstein - SC Halberg Brebach, Saar 05 Saarbrücken - TuS Koblenz, Spvgg Ingelheim - Eintracht Bad Kreuznach, FSV Mainz 05 Amateure - VfL Hamm, TuS Mayen - SV Mettlach, Borussia Neunkirchen - Sportfreunde Eisbachtal, FC Homburg - Wormatia Worms (alle Sa., 15.30 Uhr).

4.3.02

VfL besiegte "angenehme Gäste"

Fußball-Oberliga: Hamm gewann am Samstag gegen abstiegsgefährdeten SV Mettlach 3:0 (1:0) - Ratzi, Rosa, Jacobs trafen

Mit dem Abstieg aus der Fußball-Oberliga Südwest hat der VfL Hamm in dieser Saison nichts mehr zu tun. Nach dem klaren 3:0 (1:0) zum Auftakt des Spieljahres 2002 über den Drittlezten der Tabelle, den SV Mettlach, dürften selbst die größten Pessimisten beim VfL verstummen.

HAMM. 36 Punkte hat der VfL Hamm in der Fußball-Oberliga nach 22 Spieltagen gesammelt. Ob eine Mannschaft wie der SV Mettlach (derzeit 17 Zähler) am Saisonende so viele Punkte zu Buche stehen hat, muss nach der Vorstellung der Saarländer am Samstag in Hamm bezweifelt werden. Hamm siegte mit einer Durchschnittsleistung deutlich 3:0 (1:0) und ist damit zumindest sportlich gesehen momentan ohne Sorgen.

Das erste VfL-Spiel 2002

Taktik: Beim VfL hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts verändert. Mit dem bewährten und von Erfolg gekrönten 4-4-2-System wartete die Mannschaft des Trainer-Duos Carsten Blechschmidt/Axel Jung auch gegen Mettlach auf. Die Hämmscher versuchten wie gewohnt spielerische Mittel einzusetzen. Das sonst sichere Flachpass-Kombinationsspiel litt am Samstag jedoch unter den Platzverhältnissen. Der Rasen war nach dem vielen Regen der vergangenen Tage tief und holprig.

Personal: Drei Plätze in der Stammelf waren neu zu besetzen. Neben Frank Dapper, der seinen Abschied vom VfL erklärt hat (die RZ berichtete), fehlten auch die Mujakic-Brüder. Stürmer Senad hatte sich am Donnerstag im Training einen Daumen ausgekugelt, Nihad musste mit Magen-Darm-Grippe

passen. Ins Team rückten André Jacobs, der im vergangenen Jahr wegen eines Bandscheibenvorfalles lange pausieren musste, Fitim Dauti und Rainer Gerhard.

Spielverlauf: 30 Minuten lang prägten viele Einzelaktionen, technische Mängel und fehlendes Spielverständnis die Aktionen beider Mannschaften. Erst danach kam der VfL besser ins Spiel und hatte auch seine ersten Möglichkeiten. Mettlach war auf Konter ausgerichtet, erspielte sich damit auch drei, vier gute Einschussmöglichkeiten, war im Abschluss aber erschreckend schwach. Zu Beginn des zweiten Spielabschnitts traten die Saarländer engagierter auf. Doch Christian Repplinger erwies seiner Mannschaft einen Bärendienst, als er sich binnen vier Minuten nach der Pause zwei Mal die Gelbe Karte und damit den fälligen Gelb-Rot-Platzverweis einhandelte.

Tore: Ein weiter Ball von Slobodan Kresovic leitete nach 35 Minuten das Toreschießen ein. Klasse, wie Nenad Lazarevic den Ball im Strafraum mit der Brust mitnahm und von rechts auf André Jacobs flankte. Dessen Kopfball wehrte SV-Schlussmann Andreas Meurers zwar ab, doch Torsten Ratzi war blitzschnell zur Stelle und schoss aus kurzer Entfernung am verduzten Meurers und einem SV-Abwehrakteur vorbei zum 1:0 ein. Das 2:0 entsprang einem engagierten Vorstoß von Daniel Rosa im gegnerischen Strafraum, der aus acht Metern flach ins linke untere Eck traf. Bei Jacobs` 3:0 leistete Dirk Spornhauer auf dem rechten Flügel die Vorarbeit. Jacobs durfte das Leder acht Meter vor dem Tor unbehindert annehmen und es flach rechts zum 3:0-Endstand in die Maschen setzen.

Trainerstimmen: "Wir sind angenehme Gäste gewesen. Der Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung", sprach Mettlachs Spielertrainer Christoph Gläsner einen Glückwunsch an die VfL-Mannschaft aus. "Wir haben zu null gespielt und drei Punkte geholt. Das zählt. Man hat aber auch gesehen, dass einigen das Training fehlt. Erst nach einer halben Stunde haben wir angefangen, Fußball zu spielen. Es gäbe eine Menge Ansatzpunkte für Kritik. In unserer Situation zählen aber andere Dinge. Unser A-Jugendspieler Zlatibor Sasic hat heute zum ersten Mal in der Oberliga gespielt. Wir werden jetzt des öfteren junge Spieler einbauen", sagte Blechschmidt.

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm - Mettlach

3:0 (1:0)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Bedranowsky, Kresovic, Gerhard - Lazarevic, Szabo, **Rosa**, Ratzi (67. Marko Sasic) -**Jacobs** (71. Caglayan), Dauti (84. Zlatibor Sasic).

Schiedsrichter: Dr. Jochen Drees (Mainz) - **Zuschauer:** 110.

Tore: 1:0 Ratzi (36.), 2:0 Rosa (59.), 3:0 Jacobs (61.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Repplinger (Mettlach/51.) wegen Meckerns und Foulspiels.

8.3.02

Trainerfuchs und Rasselbande

Fußball-Oberliga: VfL Hamm reist am Samstag zum SC Hauenstein

HAMM. Die Oberligafußballer des VfL Hamm treten am Samstag bei der Überraschungsmannschaft, SC Hauenstein an. Von 15.30 Uhr an spielt die Mannschaft des Trainergespanns Carsten Blechschmidt/Axel Jung (6., 36 Punkte, 42:26 Tore) beim punktgleichen Tabellennachbarn im Wasgaustadion.

Sie haben einen Oberliga-Trainerfuchs, Robert Jung. Sie haben eine junge Mannschaft mit wenigen, aber sehr erfahrenen Haudegen. Und sie haben Erfolg: Der SC Hauenstein, seit einigen Jahren eher in der unteren Tabellenhälfte der Fußball-Oberliga Südwest zu Hause, hat sich in dieser Saison in die Top Ten der Liga gespielt.

Nicht weniger als elf Spieler hat der Pfälzer Klub zu Saisonbeginn aus der eigenen Regionalliga-A-Jugend in den Oberligakader geholt. Geführt wird die Rasselbande von den erfahrenen Eberhard Faupel, Wolfgang Flick und Joachim Burkhart. Den Grundstein zu ihrem Höhenflug haben die SC-Youngster zu Hause gelegt. Sechs Heimsiege und zwei Remis stehen hier zu Buche.

"Unser Kader ist wieder komplett", meldet Jung vor dem Abschlusstraining des VfL am heutigen Freitag. Ob allerdings beide Mujakic-Brüder, die gegen Mettlach fehlten, schon wieder auflaufen können, ist noch fraglich. "Senad hat noch Probleme mit seinem ausgekugelten Daumen." Dagegen rechnet Axel Jung fest mit Torsten Ratzi, der im vergangenen Spiel wegen einer Blase am Fuß nach gut einer Stunde vorsorglich ausgewechselt wurde.

Die Rückrunden-Bilanz

Hauenstein: 2:0 in Homburg, 1:0 gegen Eisbachtal, 0:2 in Wirges, 3:0 gegen Mettlach, 0:0 in Idar-Oberstein.

Hamm: 3:0 gegen Mayen, 1:2 in Neunkirchen, 1:4 gegen Salmrohr, 1:2 in Eisbachtal, 3:0 gegen Mettlach. **(han)**

9.3.02

Hamm im Glück

Krise bei "Eupol"/TuS

KOBLENZ/HAMM. Alles ist relativ, das zeigt die Entwicklung beim Fußball-Oberligisten TuS Koblenz. Im Oktober 2001 fühlten sich die Verantwortlichen beim Koblenzer Ligakonkurrenten VfL Hamm als großer Verlierer im Kampf um den neuen Sponsor "Eupol" um den polnischen Unternehmer Antoni Ptak.

"Eupol", vor einigen Jahren kurzzeitig und erfolglos Partner des TuS Montabaur, hatte in Koblenz angeheuert. Auch Hamm hatte verhandelt, weil der Klub finanziell durch den Ausstieg des Hauptsponsors Hans Pauly zum Saisonende 2001/2002 eine Alternative brauchte und in Bedrängnis war. Der damalige VfL-Manager Peter Wardenbach war wenig erbaut darüber gewesen, dass die Rhein-Zeitung von den Verhandlungen Wind bekommen hatte, und (exklusiv) berichtete.

Die Hämmscher sind ihre Probleme zwar in der Zwischenzeit nicht los, doch mit TuS Koblenz möchten die Verantwortlichen an der Sieg zurzeit sicher trotzdem nicht tauschen. Bei der TuS überschlugen sich die Ereignisse: Am 5. April will der Verein eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen durchführen. Der Vorsitzende Jürgen Schmelzer wird dann nicht mehr kandidieren, auch ein neuer Stellvertreter für den kurzfristig ausgestiegenen Michael Dillmann wird gesucht. Zudem sollen die Mitglieder über eine neue Vereinbarung mit Eupol entscheiden, nachdem Ptak die erste nach nur vier Monaten aufgekündigt hat. **(han/dk)**

11.3.02

Zufallsprodukt sorgte für die dritte VfL-Auswärtspleite

Fußball-Oberliga: Hamm verlor 0:1 beim punktgleichen SC Hauenstein

HAUENSTEIN. Der VfL Hamm hat zum dritten Mal in der Saison 2001/2002 ein Auswärtsspiel in der Fußball-Oberliga Südwest verloren. Am 23. Spieltag unterlagen die Hämmscher beim punktgleichen SC Hauenstein mit 0:1 (0:0).

"Das war ein seltsames Spiel", versuchte Hamms Trainer Carsten Blechschmidt die 90 Minuten im Wasgaustadion zusammenzufassen. "Ich habe den Spielern in der Pause gesagt, dass wir nur drei bis vier Prozent zulegen müssen, um zu gewinnen. Aber der letzte Wille und die Durchschlagskraft im Angriff haben uns im Gegensatz zum 3:0 im Heimspiel gegen Mettlach gefehlt." Spielerisch wie spieltechnisch war Hamm den Südpfälzer zwar überlegen, was auch Hauensteins Trainer Robert Jung anerkannte. Doch Torgefahr ging am Samstag kaum vom VfL aus.

Da dies ähnlich auch für die Gastgeber zutraf, verlebten beide Torhüter einen eher geruhsamen Fußballnachmittag. Ein Mal musste VfL-Schlussmann Jörg Mockenhaupt vor der Pause eingreifen, als er einen Schuss aus 16 Metern auf sein Tor bekam. Auf der Gegenseite hatte Daniel Rosa die beste Einschusschance im ersten Spielabschnitt. Der SC-Schlussmann hatte per Fuß schlecht abgewehrt, doch Rosa zielte aus 35 Metern per Heber über den Kasten (30.). Wenig später schoss Nenad Lazarevic den Ball nach einem VfL-Angriff über die linke Seite nur ans Außennetz.

"Das war ein Zufallsprodukt", kommentierte Blechschmidt den einzigen Treffer des Spiels in der 56. Minute. Hauenstein wählte zum Angriff - wie häufig - einen weiten Ball. Per Kopfball lief die Lederkugel weiter auf die rechte Seite, wo Dirk Spornhauer einen Moment unachtsam war. Rudi Benkler lief in den Strafraum und erzielte aus acht Metern das "Tor des Tages".

"In der letzten halben Stunde haben wir Hauenstein eingeschnürt. Außer vielen Flanken, Eckbällen und Freistößen kam aber nichts dabei heraus", resümierte Blechschmidt. Die Leistung beider Mannschaften charakterisierte der VfL-Trainer durch die Blume: "Beide sind nicht an ihre Grenzen gegangen."

Für den weiteren Saisonverlauf soll dies beim VfL wieder anders werden. Blechschmidt: "Wenn man unterlegen ist und klar verliert, ist das in Ordnung. Hoffentlich merken bei uns möglichst viele Spieler, wie bitter es ist, nach solch einem Spiel noch dreieinhalb Stunden im Bus sitzen zu müssen." **(han)**

Hamm: Mockenhaupt - Bedranowsky, Spornhauer, Kresovic, Gerhard (72. Marko Sasic) - Lazarevic, Nihad Mujakic, Szabo (62. Caglayan), Rosa - Dauti (62. Senad Mujakic), Jacobs.

Schiedsrichter: Klaus Schmitt (Ludweiler).

Zuschauer: 150.

Tor: 1:0 Benkler (56.).

Blechschmidt: Mit Taktik ist nicht viel zu machen

16.3.02

Fußball-Oberliga: Der angeschlagene VfL Hamm spielt am Sonntag bei der niedergeschlagenen Eintracht in Kreuznach

HAMM. In der Brust des Trainers des Fußball-Oberligisten VfL Hamm im Gespann mit Axel Jung, Carsten Blechschmidt, schlagen derzeit - nach vier Niederlagen in den jüngsten fünf Spielen - zwei Herzen. Blechschmidt: "Auf der einen Seite ist es schön und bemerkenswert, dass die Spieler trotz aller Querelen in der Vergangenheit so mitziehen. Auf der anderen Seite bringt es nichts, wenn nicht alle 100-prozentig bei der Sache sind. Die individuellen Fehler brechen uns das Genick. Schließlich stehen

alle in der Verantwortung, sich sportlich so zu präsentieren oder zu verabschieden, dass es auch im nächsten Jahr beim VfL Hamm vernünftig weitergehen kann."

Die drei knappen Niederlagen des in der Hinrunde auswärts unbesiegten VfL in den ersten drei Auswärtsspielen der Rückrunde behagen Blechschmidt gar nicht. Nachdem er während der Woche seinen Spielern die Gretchenfrage "Was wollt ihr noch erreichen?" gestellt hat, erwartet er am Sonntag (Beginn: 15 Uhr) in Kreuznach (17./17 Punkte) von seinem VfL (9./36) eine klare Antwort auf dem Platz. Umstellungen sind nicht geplant, Blechschmidt wird die 90 Minuten "auf Bewährung" in Kreuznach abwarten. Verzichten muss er nur auf seinen erfolgreichsten Torschützen, Senad Mujakic, er hat den Finger in Gips. Carsten Blechschmidt: "Mit Taktik ist bei so einem Gegner nicht viel zu machen. Für Kreuznach zählen nur die nackten Zahlen, und wenn sie uns den Fight anbieten, müssen wir ihn annehmen." Ein Trost für den angeschlagenen VfL Hamm ("Jetzt, wo der Berg an Altlasten abgetragen ist, wäre es schön, auch sportlich an die 100-Prozent-Marke zu kommen.") ist, dass es Gegner gibt, denen es noch schlechter geht. Dazu zählen mit Sicherheit die in der Rückrunde sieglosen Kreuznacher (ein Punkt aus sechs Spielen), die dem VfL nur zwei Dinge voraus haben: einen Präsidenten und den wohlklingenden Vornamen "Eintracht". Sie, die Eintracht, wurde während der Woche noch einmal beschworen, um zum ersten Mal in der Rückrunde den Worten von Trainer Günter Nessel ("Es muss ein Dreier her.") auch Taten folgen zu lassen. **(hwl)**

18.3.02

Geburtstagskind Sauerbach hielt Klasse

Fußball-Oberliga: Hamm versemelte viele gute Chancen, siegte aber dennoch 1:0 in Kreuznach

BAD KREUZNACH. Mirko Sauerbach lächelte. Das Geburtstagskind des Fußball-Oberligisten VfL Hamm hatte sich selbst das schönste Geschenk gemacht: Ein bärenstarke Leistung beim 1:0 (1:0)-Sieg seiner Mannschaft bei der SG Eintracht Bad Kreuznach. Der Torwart, der gestern 27 Jahre jung wurde, zeigte nicht eine Unsicherheit und hielt seinen Kasten in eindrucksvoller Manier sauber.

Sechs Mal frei vor dem Tor

"Er hat toll gehalten", lobte auch VfL-Trainer Carsten Blechschmidt. Doch nicht nur Sauerbach überzeugte. Auch Libero Torsten Ratzki war maßgeblich daran beteiligt, dass die Hämmscher alle Punkte mit nach Hause nahmen. Was allerdings nicht so klingen soll, als hätte sich der VfL die ganze Zeit in der eigenen Hälfte eingegelt.

Im Gegenteil: Vor allem in der zweiten Halbzeit tauchte die Gästemannschaft immer wieder brandgefährlich vor dem Kasten der Bad Kreuznacher auf. Und versemelte eine Hundertprozentige nach der anderen. "Das kann doch nicht wahr sein", schimpfte Betreuer und A-Jugend-Coach Wolfgang Krahwinkel. Sechs Mal standen die Gäste aus Hamm frei vor Eintracht-Torwart Peter Celim, jedes Mal brachte der Teufelskerl zwischen den Pfosten noch die Hand oder die Fingerspitzen dazwischen. Die Torhüter waren die herausragenden Akteure in einem ansonsten dürftigen Oberliga-Spiel. Allen voran die ersten 45 Minuten konnten getrost unter der Rubrik "gerade so Landesliga-Niveau" (O-Ton Krahwinkel) abgehakt werden. Besserung gab's erst nach dem Führungstreffer der Hämmscher. Erst, nachdem Nenad Lazarevic einen Schuss von Dusan Szabo, den Celim nur abklatschen konnte, über die Linie gedrückt hatte (40.).

Danach musste die SG Eintracht alles auf eine Karte setzen und der VfL Hamm hatte Platz zum Kontern. Die Partie wurde offener, interessanter. Endlich gab's Torraumszenen. Auf der einen Seite parierte Sauerbach zwei gefährliche Freistöße von Savas Kaya (58.) und Florian Sohler (86.), auf der anderen Seite brachte Celim die Hämmscher mit starken Reaktionen im Eins-gegen-Eins-Spiel fast zur Verzweiflung.

Die größten Chancen hatten die eingewechselten Enis Caglayan und Senad Mujakic. Sie hätten in der Schlussphase den Sieg in die Höhe schrauben müssen. Caglayan war am Ende sogar so entnervt,

dass er sich in der Nachspielzeit eine Gelb-Rote Karte wegen Ballwegschlagens einhandelte. Die hatte allerdings nur noch statistischen Wert, denn wirklich gefährdet war der Sieg der Hämmscher nie. Dafür waren die Aktionen der Eintracht zu harmlos, zu leicht durchschaubar. Bis zum Strafraum sah das zeitweise zwar ganz ordentlich aus, was die Gastgeber zu Stande brachten. Doch ohne finalen Pass gibt's auch keine Tore.

VfL-Coach Carsten Blechschmidt freute sich natürlich über den verdienten Auswärtssieg, monierte allerdings: "Unser Problem bleibt die Chancenverwertung. Ich bin nur froh, dass der Schuss nicht noch nach hinten losgegangen ist." Dafür, dass seine Mannschaft in der Tabelle jenseits von Gut und Böse steht, präsentierte sie sich überraschend engagiert. "Wir können jetzt in Ruhe für die nächste Saison planen", lehnte sich Blechschmidt gemütlich zurück.

Die Verbandsliga wartet

Bei der SG Eintracht Bad Kreuznach hingegen gehen langsam aber sicher die Oberliga-Lichter aus. Die Eintracht kann verlieren wie sie will: Präsident Gojko Loncar weicht keinen Millimeter von seiner Linie ab, und stärkt dem Trainer-Gespann Günter Nessel/Siegfried Melzig demonstrativ den Rücken.

"Die Trainer leisten hervorragende Arbeit. Da können sich die Leute auf den Kopf stellen. Es passiert nichts. Wir planen mit den Trainern auch für die Verbandsliga." Und zum Abschluss - quasi als Rechtfertigung für das, was immer wahrscheinlicher wird - betont Loncar: "Ein Abstieg ist doch keine Schande."

Stephan Brust

Datenbank

Bad Kreuznach - Hamm 0:1 (0:1)

Hamm: Sauerbach - Ratzi - Bedranowsky, Gerhard (55. Kresovic) - Spornhauer, Nihad Mujakic, Rosa, Lazarevic, Szabo - Jakobs (72. Senad Mujakic), Dauti (58. Caglayan).

Schiedsrichter:Engels (Bachem) - **Zuschauer:**200.

Tor: 0:1 Lazarevic (40.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Caglayan (Hamm/90.) wegen Foulspiels und Ballwegschlagens.

22.3.02

Jung: Spaß haben und gewinnen

Fußball-Oberliga Südwest: Der Rheinland-Klassiker VfL Hamm gegen TuS Koblenz ist diesmal nur ein ganz normales Punktspiel

Ein Rheinland-Klassiker der vergangenen Jahre ist anno 2002 nur ein ganz normales Fußball-Oberligaspiel. Sportlich haben der VfL Hamm als Achter und TuS Koblenz als Zehnter der Tabelle zehn Spieltage vor dem Saisonende weder Hoffnungen noch Sorgen. Im Umfeld gibt es bei beiden vor allem viele Probleme und wenig Geld.

HAMM. Wenn am Samstag um 15.30 Uhr die Fußballer des VfL Hamm und der TuS aus Koblenz zum Oberligaspiel des 25. Spieltages im Hammer Stadion auflaufen, sind viele spannungsgeladene Rheinland-Duelle vergangener Jahre längst vergessen.

Kein Vorstand, kein Geld, kein Erfolg und als einzige Perspektive die Eupol GmbH. Unter diesen Vorzeichen reist die Mannschaft von TuS-Trainer Jürgen Roth-Lebenstedt am Samstag in den Westerwald. "Eupol" kam im Herbst, nachdem auch mit Hamm verhandelt worden war, als Geldgeber

zur TuS, stieg wieder aus, will aber bald bei der TuS Koblenz wieder einsteigen. Das Problem dabei ist: "Eupol"-Macher Antoni Ptak und dessen Sprecher Heinrich Paluschek möchten bei der TuS mehr Einfluss auf sportliche und wirtschaftliche Belange haben und nehmen. Ein Kenner der Koblenzer Fußballszene formuliert es drastisch: Die Eupol GmbH möchte auf alles Einfluss haben, "bis auf die letzte Coca-Cola-Flasche, die im Stadion verkauft wird".

"Bei uns ist die Stimmung gut. Mal sehen, wie die Koblenzer mit den Ereignissen der vergangenen Tage klarkommen", sagt einer der beiden VfL-Trainer, Axel Jung, vor dem Spiel. "Unsere Spieler haben auf jeden Fall festgestellt, dass es mehr Spaß macht zu gewinnen, wie in Bad Kreuznach, als zu verlieren, wie eine Woche zuvor in Hauenstein."

Apropos verlieren: Vier ihrer jüngsten fünf Spiele haben die Koblenzer verloren (0:1 gegen Mettlach, 0:2 in Nentershausen, 1:2 gegen Mayen, 0:1 in Neunkirchen). Dazwischen lag am 22. Spieltag jedoch der 2:1-Heimsieg über den bis dahin noch auf die Meisterschaft hoffenden FSV Salmrohr.

Der VfL Hamm hat zu Hause in dieser Saison bereits vier Spiele verloren, dazu fünf Mal gewonnen und drei Mal unentschieden gespielt. Beim VfL sind alle Spieler fit. Bei einigen war während der Woche aber die Grippe im Anzug. Stürmer Senad Mujakic, Ex-Koblenzer in Reihen des VfL, hat seit dem 1. November (!) nicht mehr getroffen. Saisontor Nummer neun glückte ihm damals gegen Halberg-Brebach. **(han)**

22.3.02

Aussteiger

"Kleine Brötchen" ohne Sasic

Milan Sasic (Altenkirchen) wird in der kommenden Saison weder Trainer beim Fußball-Oberligisten Koblenz noch beim Verbandsligisten Betzdorf. "Hans-Werner Ernen hat mich angerufen, und mitgeteilt, dass das Projekt Oberliga doch nicht zu realisieren ist", berichtete Sasic, der von der SG Betzdorf als Wunschkandidat auf dem kurzen Weg zurück in die Oberliga genannt worden war, gestern auf Anfrage. Man habe das Vorhaben geprüft und feststellen müssen, dass man kleinere Brötchen backen müsse, sei die Begründung von Hans-Werner Ernen (2. Vorsitzender der SG Betzdorf) gewesen. Vom Tisch ist mittlerweile auch ein Engagement Sasics beim Oberligisten TuS Koblenz. Der Sportliche Leiter der TuS, Peter Simon, hat Sasic, der bis Herbst 2000 über Jahre hinweg erfolgreich beim Oberligisten VfL Hamm gearbeitet hatte, telefonisch abgesagt. Simon habe dabei betont, dass er Sasic gerne als Trainer am Oberwerth gesehen hätte. Die jüngsten Entwicklungen am Deutschen Eck um den neuen Partner "Eupol GmbH" hätten aber dazu geführt, dass er (Simon) im neuen Vorstand keinen Platz mehr bekomme. Am Rhein-Mosel-Eck müssen die Mitglieder am Freitag, 5. April, bei einer außerordentlichen Versammlung über das Wohl und Wehe des Klubs entscheiden. **(han)**

25.3.02

VfL-Spieler feiern 40-Punkte-Party

Fußball-Oberliga Südwest: Hamm und TuS Koblenz trennen sich torlos - Gastgeber nach der Pause weit zurückgedrängt

In der Fußball-Oberliga Südwest hat der VfL Hamm am 25. Spieltag die magische 40-Punkte-Grenze erreicht, die von der Bundesliga bis zur Bezirksliga stets in Zusammenhang mit dem sicheren Klassenverbleib gebracht wird. Nach dem 0:0 gegen TuS Koblenz sind selbst die ärgsten Pessimisten rund um das VfL-Stadion verstummt.

HAMM. So freundschaftlich, sportlich fair und emotionslos wie am Samstag ist wohl selten ein Rheinlandderby zwischen dem VfL Hamm und der TuS Koblenz in den vergangenen Jahren verlaufen. Im Spiel der Fußball-Oberliga Südwest trennten sich beide Klubs konsequenterweise auch unentschieden - 0:0.

"In der ersten Halbzeit haben wir genauso schlecht gespielt wie gegen Mettlach und in Eisbachtal. Das konnte ich mir nicht länger ansehen", sagte TuS-Trainer Jürgen Roth-Lebenstedt auf der Pressekonferenz nach dem Spiel. Er handelte konsequent, ließ die schwachen Andreas Haben und Michael Falkenmeyer zur Pause in der Kabine und brachte in Person von Yakup Özdas und Mario Paul zwei offensive Kräfte.

Nachdem Hamm im ersten Spielabschnitt optisch klare Vorteile gehabt, das Tor von TuS-Schlussmann Peter Auer aber kaum einmal ernsthaft in Bedrängnis gebracht hatte, dominierte in Abschnitt zwei deutlich der Gast.

So freute sich das VfL-Trainerduo Carsten Blechschmidt/Axel Jung am Ende immerhin über den 40. Punkt ihrer Mannschaft in dieser Saison. Blechschmidt: "In der Kabine ist Slobodan Kresovic gerade dabei, eine spontane 40-Punkte-Party zu organisieren", flachste Blechschmidt. Dann schloss er sich der Analyse von Roth-Lebenstedt an: "In der ersten Halbzeit waren wir die bessere Mannschaft. Aufgrund von einigen Umstellungen, die schon auf die neue Saison ausgerichtet sind, haben wir nach der Pause nicht mehr so gut ausgesehen."

Hamm hatte vor der Pause Chancen durch Dusan Szabo (21./Flachschuss knapp vorbei), Senad Mujakic (35./nach schöner Kombination auf der linken Seite aus zehn Metern über das Tor) und Daniel Rosa (44./20-Meter-Schuss, ebenfalls drüber).

Dann stellte Roth-Lebenstedt um, ließ in der Abwehr Mann gegen Mann spielen und erzeugte in einem Sechs-Mann-Mittelfeld enormen Druck auf den Gegner. Zudem trumpten die eingewechselten Paul und Özdas stark auf. Nach 50 Minuten schickte Özdas Nicolai Foroutan links auf die Reise. Der passte im Strafraum quer auf Paul, der frei das Tor traf - allerdings nur an der Latte. Zwei Minuten später zielte Paul aus 20 Metern mit dem Vollspann nur knapp über das von Mirko Sauerbach glänzend gehütete Tor der Hämmscher.

Und es ging weiter mit den TuS-Chancen: Sauerbach klärt mit Fußabwehr gegen Paul (61.), Sauerbach pariert einen 20-Meter-Freistoß von Patrick Wagner von der rechten Seite (64.), Paul scheidert mit Linksschuss erneut an Sauerbach (80.) und Özdas schießt den Ball freistehend aus zehn Metern links am Tor vorbei (84.).

Eine Möglichkeit für den VfL in Durchgang zwei gab's nicht. Die einzig brenzlige Situation beschworen zwei TuS-Spieler herauf. Torwart Auer wollte nach 78 Minuten nach einer VfL-Flanke fausten, doch sein Mitspieler Christian Kaes störte ihn dabei und hätte dabei per Kopf fast ein Eigentor erzielt. Der Ball flog jedoch knapp am Tor vorbei zur Ecke.

Carsten Blechschmidt und Jürgen Roth-Lebenstedt freuten sich letztlich über jeweils einen Zähler für ihre Mannschaft: "Punkte haben wir jetzt genug. Es folgen nun noch neun Testspiele für die neue Saison", sagte Blechschmidt. Sein Kollege meinte: "Das Ergebnis geht in Ordnung. In der zweiten Halbzeit haben wir ganz ordentlich gespielt."

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm - Koblenz 0:0

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Kresovic, Ratzl - Sasic (88. Lazarevic), Szabo, Nihad Mujakic, Rosa (80. Boll), Gerhard (46. Caglayan) - Jacobs, Senad Mujakic.

Koblenz: Auer - Haben (46. Özdas), Dockter, Kaes, Theisen - Cift, Falkenmeyer (46. Paul), Steffes, Wagner - Auster - Foroutan.

Beste Spieler: Sauerbach (Hamm) - Paul, Özdas (Koblenz).

Schiedsrichter: Markus Liebsch (Bad Neuenahr).

Zuschauer: 158

30.3.02

Schaulaufen für die nächste Party

Fußball-Oberliga Südwest: VfL Hamm hat am Samstag um 15.30 Uhr beim Abstiegskandidaten Halberg Brebach anzutreten

Partytime beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm. Mit dem Erreichen der zum Klassenverbleib nötigen 40 Punkte beim 90 Minuten lang tor- und 45 Minuten lang trostlosen Spiel gegen Koblenz beginnt am Samstag das Schaulaufen für die "Hämmscher".

HAMM. "Neun Testspiele für die neue Saison" hatte Carsten Blechschmidt, Trainer des Oberligisten Hamm im Gespräch mit Axel Jung, sich und den Fans nach der Partie bzw. Klassenverbleib-Party gegen Koblenz bis zum Saisonende versprochen. Den ersten "Test" am heutigen Samstag von 15.30 Uhr an in Brebach wird Blechschmidt allerdings verpassen: Er ist in Urlaub. Partner Axel Jung: "Er muss mal seine Nerven etwas beruhigen."

Die Folge: Jung verzichtet am Samstag auf seinen Einsatz im Tor des Landesligisten Neitersen, um das "Hämmscher" Team in Brebach bzw. auf dem Weg zur nächsten Party zu betreuen. Jung: "Bei 50 Punkten wird wieder gefeiert. Es ist schon wichtig, dass die Spieler den Spaß behalten. Möglichst ohne die Aggressivität und Konzentration zu verlieren." Diese Tugenden scheinen auch die Brebacher in jüngster Zeit wieder entdeckt zu haben: Aus den letzten drei Spielen holten sie sieben Punkte, trotzdem stecken sie nach wie vor im Abstiegssumpf (23 Punkte). Der Grund dafür sind acht Heimspiele ohne Sieg. Obwohl Hinspiel-Sieger Hamm (4:1), der in der Hinrunde auswärts unbesiegt blieb, sich in den ersten drei Auswärtsspielen der Rückrunde als dankbarer Gast erwies und drei Mal verlor, hat Jung nach dem jüngsten 1:0-Sieg in Kreuznach die Zuversicht wiedergefunden. Jung: "Wir werden Brebachs Heimserie auf neun sieglose Spiele ausbauen."

Personell die größten Sorgen bereitet ihm die Defensiv-Abteilung: Szabo und Kresovic leiden an einer Grippe, Bedranowsky hat Leistenprobleme. Sollten Kresovic und Bedranowsky ausfallen, wird Allrounder Jacobs in der Defensive gefordert sein. Auch das im Angriff zuletzt glücklose Duo Senad Mujakic/Fitim Dauti könnte platzen, Dauti hat ebenfalls Leistenprobleme. Hier bietet sich Caglayan als Nachrücker an. Jung: "Wir haben noch Gute in der Hinterhand, das ist alles kein Problem." (**hwl**)

2.4.02

"Noch ein ganz vernünftiges Spiel"

Fußball-Oberliga: Hamm holte in Halberg Brebach beim 1:1 (1:0) den erhofften Punkt - Jung schickte drei Junioren ins Gefecht

Aller Anfang ist schwer. Im ersten Spiel, in dem sich das Trainer-Gespann des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Axel Jung/Carsten Blechschmidt, auf den selbst verordneten Kurs der Selbstfindung für die kommende Saison begab, gab es am Ostersonntag zwar das erhoffte Unentschieden beim Abstiegskandidaten Halberg Brebach (1:1/1:0), aber auch einige Reibungsverluste in einem Team, das "so noch nie zusammen gespielt hatte" (Jung).

BREBACH. Nicht nur für die drei A-Junioren, die Axel Jung, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, zum Spiel gegen Brebach ins Team geholt hatte, auch für den Trainer selbst, der sich diesmal die Verantwortung mit dem in Kurzurlaub weilenden Carsten Blechschmidt nicht teilen konnte, war die Partie am Karsamstag eine erste Bewährungsprobe.

Denn personell sah es am Samstag nicht gut aus. Torwart Mirko Sauerbach, der einzige Akteur neben Enis Caglayan, der einen Vertrag über diese Saison hinaus (zu erfüllen) hat, musste wegen Prellungen aus der Partie gegen Koblenz (0:0) auf einen Einsatz verzichten. Damit durfte der künftige Co-Trainer von Carsten Blechschmidt, Jörg Mockenhaupt, seinen gewohnten Platz im Tor einnehmen. Slobodan Kresovic, der zentrale Mann in der zuletzt zuverlässigen VfL-Abwehr, war verhindert, Torsten Ratzl rückte nach. Da auch Fitim Dauti (Leistenprobleme) und André Jacobs (Schienbeinprellung) angeschlagen waren, standen im Anfangsaufgebot in Person von Michael Boll und Daniel Bohner zwei A-Junioren.

Garantie gibt's nicht

Das Problem war: Auf der Bank hatte Jung nur noch einen Feldspieler (Zlatibor Sasic), nachdem die beiden Mujakic-Brüder Nihad und Senad im wahrsten Sinn vorzeitig ausgestiegen waren. In Mogendorf zugestiegen verließen die beiden, die mit Slobodan Kresovic nach dieser Saison zum Regionalligisten Siegen wechseln werden, bereits in Montabaur wieder den Bus. Der Grund: Senad Mujakic, der mit neun Toren erfolgreichste Torschütze des VfL in dieser Saison, sollte zunächst auf der Bank Platz nehmen.

Axel Jung: "Ich habe mit Carsten (Anm.: Blechschmidt) die Aufstellung abgesprochen, wobei wir uns einig waren, in Brebach zunächst auf Senad zu verzichten. Einfach um zu experimentieren und zu sehen, was die anderen zu bieten haben. Dabei hat es einige Meinungsverschiedenheiten gegeben, wobei ich sagen muss: Sportlich habe ich den beiden Mujakic-Brüdern nichts, aber auch gar nichts vorzuwerfen. Dennoch kann und werde ich nie akzeptieren, wenn Spieler glauben, sie hätten eine Stammplatzgarantie. Das ist schließlich kein Zirkus und kein Sonntagsausflug, wo jeder machen kann, was er will."

Die Folge: Da Nihad, der ältere der beiden Brüder, Jung in der Kürze der Zeit nicht davon abbringen konnte, Senad zunächst auf der Bank zu lassen (siehe Wortwechsel), und sich mit Senad solidarisch erklärte, verließen beide den Bus. Jung: "Ich habe gesagt: Wenn ihr unsere Entscheidung nicht akzeptiert, könnt ihr den Bus verlassen." Das taten die beiden, wobei Jung ("Aus sportlicher Sicht tut mir das sehr, sehr leid.") davon ausgeht, dass es für die beiden kein Zurück mehr geben kann.

Axel Jung: "Ich werde noch mal mit Carsten über die Sache reden, kann mir aber nicht vorstellen, dass sie beiden unter meiner Regie noch einmal spielen. Es gibt für alle eine gewisse Grenze, die diesmal überschritten worden ist. Da war ich schon ein bisschen angefressen."

Die turbulente Busfahrt zeigte auch auf dem Platz Wirkung. Brebach hatte gegen den neu formierten VfL in der ersten Hälfte Feldvorteile, nutzte diese aber nur zu einem Tor durch eine Standardsituation. Gerhard Wollner verwandelte einen 20-m-Freistoß direkt. Jung: "Das kann schon mal passieren. Jörg hat den Ball zu spät gesehen. Da mache ich ihm keinen Vorwurf." Aus dem Spiel heraus brachten die Brebacher die VfL-Abwehr aber kaum in die Bredouille.

"Das war nicht schlecht"

Die Defizite des VfL lagen überwiegend im Spiel nach vorne. Das änderte sich nach der Pause. Jung: "Wir sind unter der Prämisse aus der Kabine gegangen, früher zu stören. Auch auf das Risiko hin, nach hinten offener und anfälliger zu sein." Zunächst ging der Schuss nach hinten los, Brebach hatte mehrere gute Chancen, um die Führung auszubauen. Jung: "Wir hatten Glück."

Dem Spiel nach vorne tat die offensivere und engagiertere Spielweise des VfL im neu formierten Mittelfeld allerdings auch spürbar gut. Jung: "Körperlich hatten wir gerade da einige Defizite, der Aufbau ist aber immer besser geworden. Das war schon nicht schlecht, wie der Ball lief."

Letzlich zahlten sich aber die Risikobereitschaft und die kämpferische Steigerung des VfL doch noch aus. Nachdem Zlatibor Sasic, der im letzten Drittel mit Bruder Marko in der Spitze spielte, auf der Torlinie umgerissen worden war (Jung: "Es gab keine Diskussionen."), verwandelte Keeper Jörg Mockenhaupt den Elfmeter zum redlich verdienten 1:1. (74.).

Jung: "Es hat mich gefreut, dass die Mannschaft doch noch ein ganz vernünftiges Spiel geboten hat. Es hat mir gezeigt, dass es zwischen den A-Junioren und den Senioren keine Kluft mehr gibt. Die Beziehungen sind dadurch, dass wir gemeinsam trainieren, recht gut geworden." Außer im Bus.(hwl)

Hamm: Mockenhaupt - Ratzi - Spornhauer, Bedranowsky - Boll, Lazarevic, Szabo, Rosa, Caglayan - Bohner (61. Zlatibor Sasic), Marko Sasic.

Zuschauer: 150. Tore: 1:0 Wollner (22.), 1:1 Mockenhaupt (74./Foulelfmeter).

2.4.02

Wortwechsel

"Wir sind keine Thekenmannschaft"

Vom österlichen Frieden war am Samstag beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm auf der Fahrt nach Brebach wenig zu spüren. Zumindest nicht zwischen Mogendorf und Montabaur - in Mogendorf stiegen die Mujakic-Brüder Senad und Nihad, die nach dieser Saison zum Regionalligisten Siegen wechseln werden, zu. In Montabaur, wo Dusan Szabo und Nenad Lazarevic wegen eines Unfalls eingesammelt wurden, stiegen die beiden wieder aus.

Was hat sie zwischen Mogendorf und Montabaur derart in Wallung gebracht, um mit ihrem Bruder freiwillig auf die Partie in Brebach zu verzichten?

Nihad Mujakic: Im Bus haben wir erfahren, dass Senad, obwohl vier Leute fehlten, nicht spielen sollte, dafür aber drei A-Junioren und Spieler, die vorige Woche gar nicht trainiert haben oder nur ein Mal. Da ist mir durch den Kopf gegangen, was war, als ich dem VfL Hamm im Winter angeboten habe, ein Mal pro Woche in Montabaur und nur ein Mal in Hamm zu trainieren. Damals hat es geheißen: Das können wir nicht akzeptieren, wir müssen nach Leistung aufstellen. Das habe ich akzeptiert. Ich habe in Hamm weitertrainiert, obwohl ich seit zehn Monaten keine Aufwandsentschädigung mehr gesehen habe. In erster Linie, um weiterhin Spielpraxis zu haben. Aber auch, um Erfolg zu haben. Und dazu gehört es, die Besten spielen zu lassen. Ich sitze keine sechs Stunden im Bus, um nicht mit der Top-Elf aufzulaufen.

Die Aufstellung ist aber doch Sache des Trainers. Oder sehen Sie das anders?

Nihad Mujakic: Das sehe ich auch so. Auf der anderen Seite kann ein Stammspieler erwarten, dass ihm zumindest ein Grund genannt wird, wieso er nicht spielen soll. Wir sind ja schließlich keine Thekenmannschaft. Wenn Axel Jung mir klipp und klar sagt, dass in nächster Zeit die A-Junioren oder Spieler, die in Hamm bleiben wollen oder müssen, den Vorzug erhalten, egal wie sie trainieren oder spielen, habe ich kein Problem damit, nicht mehr zu spielen.

Werden Sie und ihr Bruder, um den es ja eigentlich nur ging, am Dienstag in Hamm trainieren? Gibt's ein Zurück?

Nihad Mujakic: Wir möchten gerne wissen, ob in den letzten Spielen der Saison noch mit uns geplant wird. Wenn ja, dann ziehen wir die Saison wie bis jetzt trotz aller Querelen vernünftig durch. Wenn nein, dann werden wir mit Siegen reden und abklären, ob wir dort trainieren können. Ich hoffe aber, dass sich Axel Jung meldet, damit wir das schnell aus der Welt schaffen. Denn solche Töne, dass wir keinen Charakter hätten, tun einfach nur weh. Selbst wenn sie nur vom Busfahrer kommen.(hwl)

5.4.02

"Werden weiter experimentieren"

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm spielt am Samstag von 15.30 Uhr an gegen Pirmasens - "Reinen Wein einschenken"

Axel Jung, der Torwart des Fußball-Landesligisten Neitersen, der Sportwart des VfL Hamm und der Trainer der Oberliga-Mannschaft des VfL Hamm im Gespann mit Carsten Blechschmidt, freut sich auf den Samstag: Denn dann steht er wieder zwischen den Pfosten und nicht in der

Verantwortung als Trainer, Spieler bei Laune, bei der Stange oder - wie zuletzt - im Bus halten zu müssen.

HAMM. "Ich schalte mein Telefon nicht ab, sehe aber keinen Grund, selbst anzurufen. Das Thema ist erledigt", sagt Axel Jung, Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, zum Verlust der beiden Mujakic-Brüder Senad und Nihad (wir berichteten), die Jung am vergangenen Samstag vor die erste Bewährungsprobe als Trainer gestellt hatten. Getreu dem Motto: Entweder verliere ich mein Gesicht als Trainer oder zwei Spieler. Jung und auch die weiteren Vorstandsmitglieder entschieden sich für das Letztere. Die Folge: Gestern hatten die Mujakic-Brüder ein Gespräch mit Siegens Sportlichem Leiter Rolf Bleck, um abzuklären, sich schon vor ihrem Wechsel zum Regionalligisten Siegen zum 1. Juli im Siegerland fit zu halten. Der Dritte im Bunde der Abwanderer Richtung Siegen, Slobodan Kresovic (in Brebach verhindert), steht dem VfL Hamm (9./41) am Samstag von 15.30 Uhr an im Heimspiel gegen Pirmasens (4./47) indes wieder zur Verfügung. Wenngleich derzeit unklar ist, ob die angeschlagenen Spieler Fitim Dauti und André Jacobs am Samstag eingesetzt werden können, geht Jung davon aus, dass "es diesmal keinen personellen Engpass wie in Brebach geben wird", wo zuletzt nur noch ein angeschlagener Keeper (Mirko Sauerbach) auf der Bank saß. Zumal in Person von Rainer Gerhardt ein weiterer A-Junior - nach Boll, Bohner und Zlatibor Sasic - wieder "fit ist" (Jung). Jung: "Die Alternativen sind da. Was nicht heißen soll, dass wir nicht nach Leistung und Form aufstellen, auch wenn das die Mujakic-Brüder anders sehen. Trotzdem haben wir die Möglichkeit, weiterhin zu experimentieren. Das werden wir auch weiterhin tun."

Will heißen: Ein Mann wie Heiko Bedranowsky wird, nachdem sein Wechsel zum VfB Wissen bekannt geworden ist (siehe Umsteiger), nicht Gefahr laufen, die Saison beim VfL so abrupt zu beenden wie die Mujakic-Brüder. Jung: "Das ist doch alles Quatsch, zumal mit Heiko und von Heiko noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist - nach meinem Kenntnisstand." Weitere Gespräche hat der VfL für die kommende Woche geplant. Jung: "Es wird nicht für alle machbar sein, zu unseren Bedingungen zu bleiben. Aber wir sind weiterhin auf Sponsorsuche. Wir werden allen reinen Wein einschenken."

Fußball gespielt wird auch noch, allerdings - und das gilt für beide Teams - nicht mehr so erfolgreich wie in der Hinrunde. Pirmasens, das Team vom Horeb, blieb wie der VfL in der Hinrunde auswärts unbesiegt. In der Rückrunde ist der FKP noch ohne Sieg auf des Gegners Platz. Hamm kassierte in der Rückrunde zu Hause in vier Spielen nur eine Niederlage und nur in diesem Spiel (1:4 gegen Salmrohr) Gegentore.(hwl)

5.4.02

Umsteiger

Bedranowsky kehrt zum VfB zurück

Der Fußball-Landesligist VfB Wissen meldet seinen ersten Neuzugang für die kommende Saison. Nach sechs Jahren und rund 180 Einsätzen für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm kehrt nach dieser Saison der 34-jährige Abwehrspieler Heiko Bedranowsky (Schönstein) zum VfB Wissen zurück, für den er zwischen August '90 und '96 194 Punktspiele bestritt: 31 in der Verbandsliga, 129 in der Oberliga, 34 in der Regionalliga West. Bedranowsky war 1990 mit Karsten Hanas, Maik Rumpel und Jörg Schmidt vom ehemaligen DDR-Zweitligisten MSV Eisleben zum VfB Wissen gekommen. VfB-Trainer Wolfgang Leidig: "Er ist seit Jahren ein Leistungsträger in der Oberliga und für uns allein wegen seiner Erfahrung Gold wert." Bedranowsky ist - nach Kresovic, Senad und Nihad Mujakic - der vierte Spieler aus dem aktuellen Kader des VfL Hamm, der seinen Vertrag in Hamm nicht verlängert.

Wort-Spiel

Bei uns bleiben die Türen zu. Bei unseren personellen Problemen darf keiner mehr aussteigen, nicht einmal mehr ein Fan.

Michael Wilhelm, Trainer des Fußball-Landesligisten Malberg/R. und ehemaliger Manager des VfL Hamm, hat vor der Partie beim Spitzenreiter Neuwied ein einfaches Rezept, um dem zuletzt beim VfL Hamm im Bus aufgetretenen Spieler-Schwund vorzubeugen.

6.4.02

Wort-Spiel

Ich habe ihnen schon vor acht Wochen angeboten, bei uns zu trainieren. Sie haben in Hamm noch einige Dinge zu erledigen, sind aber zum Training des Regionalliga-Kaders jederzeit willkommen. Rolf Bleck, Sportlicher Leiter des Fußball-Regionalligisten Siegen, an die Adresse der zum 1. Juli verpflichteten Neuzugänge Senad und Nihad Mujakic, die vorige Woche beim VfL Hamm ausstiegen.

8.4.02

Die Youngster setzten die Akzente

Fußball-Oberliga Südwest: Der VfL Hamm besiegte am Samstag nach einer guten Vorstellung den FK Pirmasens mit 4:2 (2:1)

Die Spiele gegen den FK Pirmasens wird der VfL Hamm aus einer Saison der Unwägbarkeiten und Querelen in bester Erinnerung behalten. Nach einem 4:1 (2:1)-Sieg auf dem Horeb, damals nach einer spielerischen Gala, raffte sich der VfL am Samstag im Rückspiel zu einer läuferisch und spielerisch guten Vorstellung auf, die der Mannschaft in dieser Situation kaum jemand zugetraut hatte. Der Lohn dafür war ein ungefährdeter 4:2 (2:1)-Erfolg.

HAMM. "Was bleibt einem nach einem solchen Spiel anderes übrig, als zu versuchen während der Woche wieder Aufbauarbeit zu leisten", haderte Karl-Heinz Halter, der Trainer des Fußball-Oberligisten FK Pirmasens, nach der Partie beim VfL Hamm, die ganz und gar nicht nach dessen Wunsch verlaufen war (2:4).

Dazu hatten allerdings nicht nur Halters Spieler, sondern auch zwei Akteure des VfL Hamm maßgeblich beigetragen: Enis Caglayan, um den sich Markus Lechner nach besten Kräften kümmerte, und der überragende, in der Offensive und Defensive gleichermaßen präsente Nenad Lazarevic, der dem Jüngsten im verjüngten FKP-Team, Jochen Hartmann, ganz schnell und ganz deutlich die Grenzen aufzeigte. Karl-Heinz Halter ("Das Durchschnittsalter lag heute gerade mal bei 21.") stellte nach der Pause zwar um, doch zu diesem Zeitpunkt war der VfL schon auf Kurs. Mit zwei frühen Toren (4./10.), durch einen Kopfball von Dirk Spornhauer nach einer Ecke des in Hälfte eins ungemein spiefreudigen Daniel Rosa und durch einen Konter über Enis Caglayan, hatte sich der VfL in Stimmung gebracht. Trainer Carsten Blechschmidt: "Enis hat heute wie befreit, von was auch immer, aufgespielt."

Zwei Tore, ein Wadenkrampf, "Enis, Enis!"-Rufe und Applaus von Fans und Mitspielern bei der Auswechslung, das gab es noch nie in Hamm für den Ex-Betzdorfer, der als einziger Feldspieler noch einen Vertrag für die nächste Saison hat und nicht nur deshalb schon darüber nachdachte, seine Karriere ganz zu beenden. Auch, weil er lange im Schatten von Senad Mujakic stand. Überhaupt: Der VfL zeigte sich vom Eklat der Vorwoche, als die Mujakic-Brüder erst aus dem Bus und später beim VfL ausstiegen, völlig unbeeindruckt. Die A-Junioren Boll, Daniel Bohner, dem am Samstag nach einem "Zuckerpass" des Jüngsten auf dem Platz, Michael Boll, sein erstes Oberliga-Tor gelang, und Stefan Nogly, dem Blechschmidt ein zehnmütiges Oberliga-Debüt gönnte, trumpten wie selbstverständlich auf.

So waren es denn für beide Trainer - wenn überhaupt - die "gestandenen" Spieler, die Sorgen machten. Halter: "Sie haben den Kopf nicht frei. Sie rufen nicht ab, was sie können. Das wird erst anders, wenn sie sich endlich bekennen, ob sie auf unserem neuen Weg mitgehen." Der ist beim FKP ebenso vorgegeben wie beim VfL: Es muss gespart werden. Das geht nur, wenn die gestandenen Akteure Abstriche hinnehmen und die in beiden Vereinen (noch) reichlich vertretenen Nachwuchsleute bei der Stange bleiben.. An den Älteren scheint der Poker nicht spurlos vorbeizugehen.

Beim VfL galt das in erster Linie für die von den enttäuschenden Miguel Carvalho und Antonio Maci kaum geforderten Manndecker Dirk Spornhauer und Heiko Bedranowsky sowie Slobodan Kresovic/André Jacobs, die diesmal vor der Abwehr spielten und die Kreise von Christoph Dengel einengen sollten. Das glückte mehrmals nicht, so dass Spornhauer ein Mal zuschauen bzw. ein Mal hinlangan musste.

Beim 2:1-Kopfball-Tor von Dengel (24.) stimmte die Zuordnung bei einer Ecke ebenso wenig wie beim Foul von Spornhauer Sekunden vor dem Abpfiff, das Dengel per Elfmeter sein zweites Tor ermöglichte. Blechschmidts gute Laune trübte das aber keineswegs: "Das Ergebnis spricht für sich, das Auftreten

war optimal. Wahrscheinlich liegt's daran, dass wir mehr Erfahrung im Umgang mit unseren Problemen haben. Es war ein ganz angenehmes Wochenende."

Hans-Willi Lenz

Datenbank

Hamm - Pirmasens 4:2 (2:1)

Hamm: Mockenhaupt - Ratzi - Spornhauer, Bedranowsky - **Lazarevic** (81. Nogly), Boll, Kresovic (73. Jacobs), **Rosa**, Gerhard - Marko Sasic, **Caglayan** (73. Bohner).

Pirmasens: Steigelmann - **Lechner**, Schaufler, Rolle - **Schwartz**, Hartmann (46. Hildebrandt) Dengel, Buchmann, Lynker (46. Fritsch) - Maci, Carvalho.

Schiedsrichter: Willi Bauer (Orscholz).

Tore: 1:0 Spornhauer (4.), 2:0 Caglayan (10.), 2:1 Dengel (24.), 3:1 Caglayan (52.), 4:1 Bohner (77.), 4:2 Dengel (90./Foulelfmeter).

11.4.02

Hilpert: Ich rühre keinen Finger mehr

TuS Koblenz: Auch Pressesprecher Menne geht

KOBLENZ. Wenige Tage nach dem Votum der Mitglieder von TuS Koblenz für einen neuen Kooperationsvertrag mit der Firma Eupol GmbH hat TuS-Pressesprecher Günther Menne - wie vorab angekündigt - am Montag seine Tätigkeit beim Fußball-Oberligisten eingestellt. "Ferner teile ich mit, dass die von der Firma Businesspool Koblenz betriebene Pressestelle ebenfalls ihre Tätigkeit einstellt", ließ Menne schriftlich wissen.

Bereits am Sonntag hatte Klaus Hilpert, der vom ehemaligen Vorstand im Februar als Berater hinzugezogen und ab Sommer für den Managerposten vorgesehen war, gegenüber der Rhein-Zeitung erklärt: "Für diesen Vorstand rühre ich keinen Finger. Aber ich werde mit Argusaugen schauen, was passiert. Denn ich bin Mitglied." Menne, Hilpert sowie der ehemalige TuS-Vize Michael Dillmann hatten auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag als Alternative zum Eupol-Vertrag für den "steinigen Gang" über das Amtsgericht und einen Notvorstand plädiert. "Das führt nicht zwangsläufig zur Insolvenz, sondern zunächst zu einer Prüfungsphase, in der wir Zeit haben, ein wirtschaftliches, personelles und sportliches Konzept zu erstellen", hatte Dillmann erklärt.

Er habe Zusagen von namhaften Leuten, auch aus der Politik, der TuS Koblenz zu helfen. "Wir glauben, die Verbindlichkeiten, die bis Juni 2002 auflaufen, abdecken zu können", so Dillmann. Für dieses "Alternativ-Szenario" hatten anschließend jedoch lediglich 55 Mitglieder gestimmt. **(dk)**

12.4.02

"Bank irgendwie besetzen"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm ist zu Gast beim Schlusslicht Worms

HAMM. Mit Personalproblemen reist der Fußball-Oberligist VfL Hamm am Samstag (Spielbeginn: 15.30 Uhr) zum Tabellenschlusslicht VfR Wormatia Worms. Die Stammspieler Heiko Bedranowsky, André Jacobs, Enis Caglayan und Slobodan Kresovic sind angeschlagen - Einsatz ungewiss. "Wir werden die

Bank schon irgendwie besetzen", ist VfL-Trainer Carsten Blechschmidt aber zuversichtlich, eine schlagkräftige Mannschaft aufbieten zu können.

Nur gut, dass die VfL-A-Junioren ihr Spiel in der Rheinlandliga in Emmelshausen bereits am Freitagabend austragen. "Danach werden wir sehen, wer sich von den Nachwuchsspielern körperlich so fit fühlt, dass er auch in Worms dabei sein kann." "Sie sehen nach ihrem Sieg in Mettlach wieder einen kleinen Silberstreif am Horizont", stellt sich VfL-Trainer Carsten Blechschmidt auf eine kämpferische Wormser Mannschaft ein. Auf einen Nichtabstiegsplatz hat der Ex-Zweitligist Worms (20 Punkte, 28:59 Tore) jetzt nur noch vier Punkte Rückstand. Hamm führt derzeit als Tabellensechster ein 44-Punkte-Trio im vorderen Tabellendrittel an.

Klarheit am Wochenende

Zurück zum VfL-Personal: "Am Wochenende kann ich eine sehr positive oder sehr negative Nachricht im Hinblick auf die nächste Saison geben", sagt Blechschmidt. Bis dahin sollen Gespräche mit einem potenziellen neuen Sponsor abgeschlossen sein. Und mit welcher Mannschaft will Hamm in der kommenden Spielzeit ins Rennen gehen? Blechschmidt: "Wir hoffen, alle halten zu können, die bis jetzt noch bei keinem anderen Verein unterschrieben haben." Auch mit einigen möglichen Neuzugängen wurde bereits gesprochen. "Finanziell würden wir mit diesen Spielern klarkommen", glaubt Blechschmidt. "Jeder will aber natürlich wissen, wer bleibt und welche sportliche Perspektive sich daraus ergibt." (han)

15.4.02

Blechschmidt: Platzfehler war für Worms der Matchwinner

Fußball-Oberliga: VfL Hamm verlor 0:1 (0:1) beim Schlusslicht der Tabelle

WORMS. Nach vier Spielen in Folge ohne Niederlage hat der Fußball-Oberligist VfL Hamm erstmals wieder ein Spiel verloren. Die Mannschaft des Trainerduos Carsten Blechschmidt/Axel Jung verlor dabei mit 0:1 (0:1) allerdings ausgerechnet beim Schlusslicht VfR Wormatia Worms. Närrische Randnotiz: Erstmals seit dem 11.11. des Vorjahres gab Worms die "Rote Laterne" ab und schöpft nun neue Hoffnung im Kampf gegen den Abstieg.

"Wir haben den Kampf nicht angenommen, obwohl wir genau darüber in der Vorbesprechung geredet haben", war Blechschmidt enttäuscht vom Auftritt seiner Schützlinge. Der Wormser Trainer Peter Rubeck maulte bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vor allem über die schlechten Platzverhältnisse im Wormatia-Stadion. "Wen er damit wachrütteln wollte, weiß ich nicht. Er soll froh sein, dass der Platz so schlecht war. Schließlich war ein Platzfehler der Matchwinner für Worms", sagte Blechschmidt.

Die Szene, an die Blechschmidt dabei dachte, war die aus der 18. Minute. Ein Wormser Angriff über die linke Seite war im Grunde genommen bereits verpufft. Ein Wormatia-Spieler "ergab" sich freiwillig und schoss den Ball in Richtung VfL-Strafraum, Heiko Bedranowsky in die Füße. Doch der konnte das Leder nicht unter Kontrolle bringen, weil es auf dem unebenen Rasenuntergrund aufsprang. So landete die Kugel einige Meter weiter vor den Füßen des ungedeckten Ex-Profis Dirk Anders, der keine Mühe hatte, aus zehn Metern das entscheidende Tor zu erzielen.

Doch die Niederlage an dieser einen Szene festzumachen, das war Blechschmidt zu einfach. "Wir haben erst nach 35 Minuten zum ersten Mal auf das gegnerische Tor geschossen", räumte er ein. Zu sehr agierte Hamm mit weit und hoch nach vorne geschlagenen Bällen aus der eigenen Spielhälfte heraus. Eine Spielweise, die den Gastgebern mit ihren vielen groß gewachsenen Spielern im Defensivbereich sehr entgegen kam. Nur zwei Mal geriet das Wormatia-Tor im ersten Abschnitt in Gefahr. Erstmals in jener 35. Minute: Flach und direkt spielte sich Hamm durchs Mittelfeld, bis der Ball bei Dusan Szabo landete. Dessen 25-m-Schuss wurde jedoch eine sichere Beute des VfR-Torwarts. Möglichkeit Nummer zwei hatte Dirk Spornhauer mit einem Kopfball (44.). Torsten Ratzki hatte von links geflankt, doch der Torwart der Gastgeber hechtete reaktionsschnell und holte den Ball aus dem oberen

Torwinkel. Auf der Gegenseite hatte VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt eine Minute vorher einen 16-m-Schuss glänzend pariert.

Nach der Pause änderte sich am Spielgeschehen wenig. Mitte des zweiten Durchgangs konstatierte Trainer Carsten Blechschmidt: "Sie sind fertig, und wir bringen nichts mehr zu Wege." Ähnlich dem Handballspiel formierten sich die Wormser jetzt an ihrem eigenen Strafraum und verteidigten gegen die weiterhin mit "hohen Bällen" recht planlos angreifenden Hämmscher ihre Führung. Trotzdem hätte der VfL fast noch den Ausgleich geschafft. Szabo passte in der Nachspielzeit per Freistoß von der linken Seite flach in den Strafraum. Doch der aufgerückte Abwehrspieler Slobodan Kresovic schoss den Ball aus fünf Metern an die Oberkante der Latte. **(han)**

Datenbank

Worms 1 (1) Hamm 0 (0)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Kresovic, Bedranowsky - Gerhard - Lazarevic, Szabo, Rosa, Ratzl - Caglayan (70. Boll), Jacobs (82. Bohner).

Schiedsrichter: Morgenstern (Furpach).

Zuschauer: 370.

Tor: 1:0 Anders (18.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Rosa (Hamm, 85.) wegen Meckerns und absichtlichen Handspiels.

19.4.02

Entwarnung beim VfL Hamm

Unternehmer Raymund Hermes unterzeichnete gestern Sponsoring-Vertrag für die kommende Saison - "Neuanfang" am 1. Juli

Gestern um 16.09 Uhr war der Vertrag in trockenen Tüchern. Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat einen Sponsor für die kommende Saison gefunden, der das durch den Ausstieg der Firma HaPa zum Ende dieser Saison ins Schlingern geratene und ins Ungewisse steuernde VfL-Schiff wieder auf Kurs bringen soll: Raymund Hermes bzw. dessen Firma "Fleisch-Filialist GmbH".

HAMM. Der VfL Hamm kann - seiner größten Sorge entledigt - Ende Juli in seine 18. Oberliga-Saison gehen. Fleisch-Groß-Filialist Raymund Hermes unterzeichnete gestern in Anwesenheit der stellvertretenden VfL-Vorsitzenden Grete Krämer (Gymnastik-Abteilung), Horst Keil (Tennis-Abteilung) und Ulrich Siems (Fußball-Abteilung) den Vertrag, der dem VfL bzw. der Fußball-Abteilung 2002/2003 eine ruhigere Saison beschern soll als die laufende.

Raymund Hermes: "Der VfL ist etwas in wirtschaftliche Nöte geraten, so dass der Vorstand an mich herangetreten ist zu helfen. Ich habe mich entschieden, das zu tun, weil der VfL der einzige Oberliga-Verein in unserem Kreis und der näheren Region ist. Unter einer Bedingung: Diese Klasse gilt es zu halten."

Die Folgerung daraus ist: Der Vertrag läuft vorerst ein Jahr. Bleibt der VfL in der Oberliga, steht einem weiteren Sponsoring durch Hermes nichts im Weg. Um das Ziel Klassenverbleib zu erreichen und dem Wunsch des neuen Sponsors ("Mit den Querelen muss Schluss sein. Das wäre nur Negativ-Werbung.") nachzukommen, hat sich Hermes kurzfristig ("am Samstag") zu diesem für den VfL weit reichenden Schritt entschieden.

Denn, so Hermes: "Einige haben das sinkende Schiff bereits verlassen. Deshalb mussten wir kurzfristig handeln. An finanziellen Nöten braucht es jetzt nicht mehr zu scheitern, das Ziel zu erreichen."

Nicht mehr im Vertrag zu finden ist der von Hans Pauly bzw. dessen Firma HaPa im Vertrag avisierte Regionalliga-Aufstieg. Hermes: "Wir wollen auf dem Teppich bleiben." Das wird nicht einfach sein, denn eines ließ sich Hermes über die Höhe der vertraglich vereinbarten finanziellen Unterstützung gestern doch noch entlocken. "Es wird nicht weniger."

Da sich das auch mittlerweile bei der Mannschaft herumgesprochen hat (Siems: "Es wollen mehr zurück als wir gebrauchen können."), sind die Aussichten beim nach wie vor schuldenfreien VfL prima, Anfang Juli im wahrsten Sinne einen Neuanfang zu wagen.

Auch in personeller Sicht. Anfang Mai wird der Vorstand einen Termin für eine Hauptversammlung festlegen, in dem die vakanten Posten neu besetzt werden sollen. Bis dahin sollen auch die vom Zollamt bzw. der Steuerfahndung beschlagnahmten Unterlagen "so weit vorliegen, um einen ordentlichen Abschluss zu machen" (Horst Keil).

"Kapital sind die Menschen"

Große Sorgen, dass sich in diesen Unterlagen noch Sprengstoff befindet, hat der Vorstand nicht. Uli Siems: "Auch wenn es einige Spieler anders sehen: Wir haben alles vertragsgemäß und vereinbarungsgemäß bezahlt. Mittlerweile auch die Nachforderungen der ehemaligen Trainer de Keyser und van Hees."

Dass nach dem Federstrich des neuen Sponsors die Suche nach neuen Köpfen für die Führung der Fußball-Abteilung einfacher werden wird, ist für Uli Siems klar. "Es werden sich Leute finden." Das Anforderungsprofil, dass der neue Sponsor ("Ich werde mich nur als Sponsor sehen und mich, so weit man mich lässt, um wirtschaftliche Dinge kümmern.") an den neuen Chef der Fußball-Abteilungsleiter stellt, ist recht deutlich: "Er sollte ein Fußball-Fanatiker sein, aus Hamm und qualifiziert."

Uli Siems ("Du kannst doch jetzt nicht aufhören, wenn wir neu anfangen"/Grete Krämer) hat sich bis dato - nach den turbulenten Monaten verständlich - noch nicht zu einem offiziellen Ja zur Kandidatur durchringen können. Wobei Raymund Hermes zuversichtlich ist, einen passenden Mann präsentieren zu können. Denn: "Das eigentliche Kapital des VfL sind die Menschen, die jederzeit Hand anlegen, wenn sie gefordert sind. Das ist im VfL sehr ausgeprägt."

Von einem dieser eingefleischten VfL-er ließ sich Hermes vor der Vertragsunterzeichnung besonders intensiv beraten: von seinem Vorgänger Hans Pauly, vom letzten gewählten Abteilungsleiter des VfL. Hermes: "Unser Verhältnis ist nicht getrübt, zwischen uns ist alles in Ordnung. Uli Siems hat nur gestaunt, was ich alles erzählen konnte." Happyend auf der ganzen Linie? Mit einem Gespann wie Raymund Hermes und Hans Pauly mit Sicherheit.(hwl)

19.4.02

Oberligist VfL Hamm erwartet am Samstag um 15.30 Uhr den Ex-Bundesligisten FC Homburg - Personal wird immer knapper

Der Platz im Tor ist frei

Fußball: A-Junior Becker vor Oberliga-Debüt

Mit einem A-Junior im Tor wird der Fußball-Oberligist VfL Hamm am Samstag (Spielbeginn: 15.30 Uhr) gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg antreten, falls Jörg Mockenhaupts Rückenprobleme weiter anhalten.

HAMM. Zwischen Platz sechs und Platz zehn wird der Fußball-Oberligist VfL Hamm die Saison 2001/2002 wohl abschließen. Sechs Spieltage vor dem Saisonende können sich die Schützlinge des Trainerduos Carsten Blechschmidt/Axel Jung (8., 44 Punkte, 48:31 Tore) einen Konkurrenten im Kampf um einen einstelligen Tabellenplatz vom Hals schaffen. Der Ex-Bundesligist FC Homburg ist zurzeit Zehnter (40 Zähler, 46:40) und könnte im Falle eines Hämmscher Sieges auf sieben Punkte distanziert werden.

"Die internen Reaktionen auf unsere dürftige Vorstellung in Worms waren recht positiv", hat Blechschmidt bei seinen Spielern einige Selbstkritik erkannt. Dabei muss sich der VfL auf eine wiedererstarke Mannschaft der Saarpfälzer einstellen. "So viel ich weiß, haben sie kürzlich Neunkirchen aus dem Saarlandpokal geworfen. Auch in der Meisterschaft sind sie im Kommen", rechnet Blechschmidt mit einem spielstarken Gegner. Sich genauer mit dem FCH zu beschäftigen, dazu fehlt dem A-Lizenz-Inhaber aber die Zeit. "Ohne Homburg irgendwas zu wollen. Wie sie spielen, das rangiert auf unsere Prioritätenliste im Moment ganz weit hinten. Es gibt andere Dinge, die viel wichtiger sind."

Personell sieht es nicht gerade rosig aus beim VfL: Marko Sasic ist krank, Slobodan Kresovic hat aus beruflichen Gründen nicht trainiert, Torwart Jörg Mockenhaupt plagen Rückenprobleme, und der andere Schlussmann, Mirko Sauerbach, der eigentlich auch in Worms im Tor stehen sollte, hat sich Drüsenfieber eingefangen. So steht der A-Jugendliche Andreas Becker vor seinem Debüt in der Oberligamannschaft. Immerhin ist Fitim Dauti nach Leistenproblemen wieder ins Training eingestiegen. **(han)**

22.4.02

"Spiel musste entschieden sein"

Fußball-Oberliga: VfL Hamm verspielte 2:0-Vorsprung gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg - Gerhard und Jacobs trafen

2:0 führte VfL Hamm nach 70 Minuten im Spiel der Fußball-Oberliga Südwest am Samstag gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg. Doch am Ende reichte es trotzdem nur zu einem 2:2 für die Gastgeber. Doch beim VfL nahm man den vergebenen Sieg gelassen hin.

HAMM. Eine knappe halbe Stunde lang schienen die Oberliga-Fußballer des VfL Hamm am Samstagnachmittag völlig losgelöst zu sein. Losgelöst von allem Frust, der sich im Saisonverlauf aufgebaut hatte. Fehlendes Geld, ungewisse sportliche Zukunft - alles kein Thema mehr. Auf dem Rasen des Hammer Stadions rannten die Schützlinge des VfL-Trainergespanns Carsten Blechschmidt/Axel Jung im Punktspiel gegen den Ex-Bundesligisten FC Homburg von Beginn an unbekümmert und zielstrebig in Richtung Tor des Gegners.

Auch Homburgs Trainer Gerd Warken blieb bei der Pressekonferenz nach dem Spiel nichts übrig als festzustellen: "Normalerweise musste das Spiel nach 30 Minuten für Hamm schon entschieden sein." Der VfL hatte bis dahin durch Daniel Rosa (11., Flachschuss aus 18 Metern), Slobodan Kresovic (16., kam einen Schritt zu spät gegen Torwart Müller), eine Dreifach-Riesenchance (20.) und einen Foulelfmeter (22.) eine klare Führung vergeben.

Die Situation in der 20. Minute: Enis Caglayan traf aus zehn Metern nur den rechten Pfosten. Marko Sasic schaltete blitzschnell, scheiterte aber am reaktionsschnellen FCH-Torwart Müller. Im dritten Versuch setzte der stark spielende Libero Torsten Ratzi an den Außenpfosten.

Als zwei Homburger Abwehrspieler André Jacobs zwei Minuten später ohne Not im Strafraum attackierten, folgte ein berechtigter Strafstoßpfiff. VfL-Torwart Jörg Mockenhaupt trat zu unkonzentriert an und schoss den Ball flach links am Tor vorbei.

"Wann spielt ihr endlich wieder Fußball, ein Fußball wie er früher einmal war?", sangen die gut 20 Homburger Fans auf der Tribüne auf die Melodie von Rudi Carells "Wann wird's mal wieder richtig Sommer." Passender konnte die Leistung der Grün-Weißen bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Worte gefasst werden.

Doch danach bewegten sich die Gästespieler besser und deckten, ohne sich große Chancen zu erspielen, bis zur Pause viele Unsicherheiten in der Hammer Abwehr auf. Vor allem Schlussmann Mockenhaupt, dessen Einsatz bis zur Wochenmitte wegen Rückenproblemen fraglich gewesen war, wirkte ungewohnt nervös.

In der zweiten Spielhälfte entwickelte sich dann ein offener Schlagabtausch. Sasic (48., scheiterte mit 20-Meter-Schuss an Müller) und der bullige FCH-Stürmer Bevis, der in Mockenhaupt seinen Meister fand (56.) hatten gute Gelegenheiten. Eine Minute später lag der Ball zum ersten Mal im Netz. Eine Ecke von Dusan Szabo nickte Rainer Gerhard ungehindert zum 1:0 über die Linie. Torwart Müller hatte sich kräftig verschätzt.

Als Caglayan in der 70. Minute mit dem Ball am Fuß und viel Geschwindigkeit in den Gästestrafraum eindrang, wurde er durch ein Foulspiel des gerade eingewechselten Nenad Drljaca gebremst. Nun trat Jacobs zum Strafstoß an und erzielte das vorentscheidende 2:0.

Doch fast im Gegenzug war die Partie wieder offen. Eine Abwehraktion von Kresovic gegen den eingewechselten Awe wertete der Unparteiische ebenfalls als Foul. Lahm verkürzte unhaltbar zum 1:2 aus Sicht der Gäste (73.). Und Drljaca machte sein Missgeschick sogar noch wett, als er in der 82. Minute unter Mithilfe des Innenpfostens zum 2:2-Ausgleich traf. Die Hammer Abwehr hatte in dieser Szene bei einer weiten Freistoßflanke von Conde von der linken Seite den langen Pfosten nicht abgedeckt.

"Wir können mit dem 2:2 leben", sagte Warken nach dieser Aufholmission. Leben kann seit Freitag auch der VfL Hamm wieder. Wegen der "viel bedeutenderen Tatsache, dass Raymund Hermes als neuer Sponsor bei uns einsteigt" (Blechschmidt), war der Ärger über den vergebenen Sieg bei den Gastgebern schnell verfliegen.

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm - Homburg 2:2 (0:0)

Hamm: Mockenhaupt - **Ratzi** - Spornhauer, Bedranowsky, **Gerhard** - Sasic, Szabo, Kresovic, Rosa (86. Böhner) - Jacobs (74. Boll), Caglayan (74. Dauti).

Schiedsrichter: Torsten Bauer (Seesbach) - **Zuschauer:** 170.

Tore: 1:0 Gerhard (57.), 2:0 Jacobs (70., Foulelfmeter), 2:1 Lahm (73., Foulelfmeter), 2:2 Drljaca (82.).

Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Bachtobji (Homburg, 90.) wegen Foulspiels und Meckerns.

26.4.02

Prestige, Punkte, Platzierung

Fußball-Oberliga: VfL Hamm reist zum Westerwaldderby nach Wirges

HAMM. Ganz klar: Die Turbulenzen um die TuS Koblenz (Insolvenzantrag nach der Luftnummer um den Geldgeber "Eupol") sind in diesen Tagen das Diskussionsthema Nummer eins in der Fußball-Oberliga Südwest. Fußball wird aber auch noch gespielt, und da darf sich Wirges auf einen spannenden Lokalvergleich mit dem VfL Hamm (Samstag von 15.30 Uhr an) freuen - und viele, u.a. Akim Kilic, auf ein Wiedersehen.

Beim Wirgeser 2:1-Sieg in Mettlach traf Kilic zwei Mal in die Maschen. Der Stürmer stieß in der Winterpause zum Team von Trainer Günter Borr, der ein gutes Händchen bewies, als er Kilic aus seinem laufenden Vertrag holte. Denn Kilic ist ein echter Torjäger. Der Türke spielte einst in der Jugend des Fußball-Oberligisten Wirges und landete - nach Stationen in Mönchengladbach, Wirges, Hoechst und Sakarayspor (Türkei) - im Januar 2000 beim VfL Hamm. Kilic spielte damals nur ein halbes Jahr in Hamm und unterschrieb im Sommer 2000 einen Zweijahresvertrag beim damaligen türkischen Erstligisten Adanaspor. Doch schon im Sommer 2001 kehrte er wieder nach Deutschland zurück.

Erste Anlaufstation bei der Suche nach einem potenten und solventen Verein in Deutschland war Hamm, wo er trainierte und - als Gastspieler - auch Spielpraxis sammelte. Im Winter ging's dann nach Wirges, wo er vorerst auch bleiben soll. Am Samstag kann der Stürmer sein Scherflein dazu beitragen, dass die Borr-Elf in den verbleibenden fünf Saisonspielen in der Tabelle noch klettert. Ein Sieg gegen die Hämmscher ist dabei Pflicht, denn der VfL sitzt dem Westerwald-Rivalen mit nur drei Punkten Rückstand im Nacken.

Aber: Für beide Teams geht es sportlich in dieser Saison um nichts mehr. Nur das Prädikat, beste Oberliga-Mannschaft östlich des Rheins zu sein, steht - im indirekten Duell mit Eisbachtal - noch auf dem Spiel. Doch auch die beiden Trainer werden sich nicht blamieren wollen: Schließlich standen sie einst beim kommenden Gegner in Lohn und Brot. Borr in Hamm als Trainer, Blechschmidt in Wirges als Spieler.

Zudem weiß jeder Spieler fünf Spieltage vor Saisonende genau, wo er sich am besten präsentieren kann und wo er seinen Marktwert schnell steigern kann: bei der "Westerwälder Leistungsschau", am Samstag in Wirges.**(rs/hwl)**

27.4.02

TuS Koblenz: Ziel ist die Fortführung des Vereins

Insolvenzverfahren: Fußball-Oberligist darf bei Wormatia Worms antreten - Vier-Wochen-Frist für Erstellung eines Gutachtens

KOBLENZ. Seit Donnerstag besitzt die Turn- und Spielvereinigung Koblenz e.V. beim Amtsgericht Koblenz nicht mehr nur eine Nummer im Vereinsregister, sondern auch ein Aktenzeichen der Insolvenzstelle. Unter 21 IN 108/02 ist dort in der Abteilung 21 das "Verfahren über den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Vereins TuS Koblenz" registriert, in dem die zuständige Richterin Gabrielle Kröll am Mittwoch die ersten Schritte eingeleitet hat(die RZ berichtete). Zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt ist laut Beschluss Rechtsanwalt Carl Christian Binneberg aus der Koblenzer Kanzlei Hömberger, Kölzsch und Karst.

"Ich habe die Akten in Empfang genommen und mir einen ersten Überblick verschafft, um die Situation des Vereins zu erfassen", sagte Binneberg am Donnerstagnachmittag im Gespräch mit der Rhein-Zeitung und verwies in diesem Zusammenhang auf ein anstehendes Treffen am Abend mit dem Vereinsvorsitzenden Bruno Gauggel. Basierend auf dem Hintergrund, dass die Spieler der ersten Mannschaft erklärt hätten, freiwillig - d.h. notfalls auch ohne weitere Gehaltszahlungen - weiterspielen zu wollen, habe er zum jetzigen Zeitpunkt keine Einwände, wenn der Spielbetrieb fortgesetzt werde, ließ der Anwalt wissen. Überhaupt: "Vorrangiges Ziel ist es auch im Sinne der neuen Insolvenzordnung, die Fortführung des Vereins zu erreichen. Natürlich unter Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger."

Diesbezüglich sind Binneberg durch den richterlichen Beschluss maßgebliche Kompetenzen eingeräumt worden. Nicht allein, dass Verfügungen des Schuldners (TuS Koblenz) nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam werden. Der Jurist ist auch ermächtigt, Bankguthaben und weitere Forderungen des Schuldners einzuziehen sowie eingehende Gelder entgegenzunehmen. Darüber hinaus obliegt Binneberg gemäß der Paragraphen 21 und 22 der Insolvenzordnung die Kassenführung des Vereins. Hinsichtlich der "Eupol-Frage" sagte er: "Auch das muss von hier aus geprüft werden, inwieweit die Verträge erfüllt werden müssen."

Grundsätzlich hat ihm Insolvenzrichterin Gabrielle Kröll vier Wochen eingeräumt für das Gutachten, auf dessen Basis sie dann die Entscheidung über die offizielle Eröffnung des Verfahrens oder die Abweisung mangels Masse zu treffen hat. In diesem Zeitraum, so liest sich das Amtsdeutsch, muss der vorläufige Insolvenzverwalter dokumentieren, "ob Tatsachen vorliegen, die dem Gericht den Schluss auf die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Schuldners ermöglichen und eine die Verfahrenskosten deckende verfügbare Masse vorhanden ist".

29.4.02

Bolls Ecken waren runde Sache und die halbe Miete

A-Junioren-Rheinlandliga: VfL Hamm setzt sich im Verfolgerduell in Betzdorf mit 2:1 durch und bleibt Mayen auf den Fersen

BETZDORF. Die Fußball-A-Junioren des VfL Hamm haben gestern das Lokal- und Verfolgerduell bei der SG Betzdorf mit 2:1 gewonnen und bleiben damit Spitzenreiter Mayen - bei einem Punkt Rückstand - auf den Fersen. Allerdings verrät das Resultat nicht, wie überlegen der Nachwuchs aus Hamm gestern bei strömendem Regen wirklich war.

Betzdorfs Trainer Theo Brenner hatte mit Kurjitim Hasami, Giuseppe Salvio und Christian Spies zwar mutig drei Spitzen aufgeboten. Allerdings hing der Sturm in der Luft, weil das SG-Mittelfeld der VfL-Kreativabteilung rund um Michael Boll hoffnungslos unterlegen war. Das größte Plus hatten die Hämmscher bei Standardsituationen, die Trainer Carsten Blechschmidt noch beim Abschlusstraining am Freitag bis zum Abwinken trainiert hatte. Dies zahlte sich zum ersten Mal in der 20. Minute aus. Michael Boll schlug eine Ecke vors Tor, Stephan Schwellenbach schraubte sich hoch und köpfte zum 0:1 ein.

Fortan dominierte der VfL das Geschehen beinahe nach Belieben. Wie am Schnürchen ließ Hamm den Ball durch die eigenen Reihen laufen. Das 0:2 kurz vor der Pause war fast eine Kopie des ersten Tores. Wieder war eine Ecke von Boll der Ausgangspunkt, nur hieß der Torschütze diesmal Daniel Bohner.

Auch nach der Pause wartete man zunächst vergeblich auf die SG-Aufholjagd. Stattdessen drängte der VfL Hamm mit aller Macht auf die Entscheidung. In der 46. Minute legte Boll nach einem leichtfertigen Ballverlust von Patrick Werthenbach für Markus Sander auf, der freistehend vergab. Spielmacher Werthenbach bekam wenig später von Trainer Brenner eine kurze Denkpause verpasst. In der 56. Minute lag das dritte Tor für Hamm erneut in der Luft. Bolls Ecke landete bei Schwellenbach, dessen Schuss Torwart René Mockenhaupt mit seiner besten Tat entschärfte. Zumindest einen, VfL-Trainer Blechschmidt, wunderte der Offensiv-Geist seiner Akteure nicht: "Wir können gar nicht auf Halten spielen. Ein Gegentor wirft uns allerdings schnell aus der Bahn, deshalb suchen wir lieber vorne die Entscheidung."

Nachdem diese aber auch nach einer Stunde ausgeblieben war, zeigten sich endlich auch die Gastgeber. Völlig unerwartet gelang Christian Spies nach einem Solo das 2:1 (63.). Und tatsächlich kamen die bis dahin souverän aufspielenden Hämmscher sofort aus dem Rhythmus. Betzdorf warf nun kämpferisch alles in die Waagschale und rannte, wenn auch reichlich ungeordnet, gegen Andreas Beckers Tor an. Viele Chancen auf den Ausgleich sprangen dabei nicht heraus. Und weil auch Hamm die sich nun bietenden Konter leichtfertig verspielte, blieb es schließlich beim 1:2.

Beide Trainer stufen den Sieg des VfL als verdient ein. Theo Brenner: "Einige meiner Spieler sind nicht an ihre Leistungsgrenze herangegangen. Und über einen Mittelfeldspieler wie Michael Boll verfügen wir

nun einmal nicht." Carsten Blechschmidt störte nur, dass seine Mannschaft unnötigerweise noch einmal in Bedrängnis geriet. Blechschmidt: "Das Meisterschaftsrennen ist weiterhin völlig offen."

Betzdorf: Mockenhaupt - Jung, Reder, Giehl - Meyer, Werthenbach, Vazquez, Wahl - Salvio, Spies, Hasami. Eingewechselt: Seidl (37.), Lichtentäler (56.), Lixfeld (56.).

Hamm: Becker - Dortmann, Nogly, Gerhardt, Löwen - Sander (80. Steinmann), Boll, Fröhling, Schwellenbach - Bohner, Kalantari (80. Rötzel).

Schiedsrichter: Stephan Stumpf (Friedewald).

Zuschauer: 150.

Tore: 0:1 Schwellenbach (20.), 0:2 Bohner (44.), 1:2 Spies (63.).

3.5.02

Der Gast hat erst ein Rückrundenspiel verloren - Florian Schnorrenberg (Betzdorf) ist erster Neuzugang - Dusan Szabo geht

Hamm konkurriert mit der Bundesliga

Fußball-Oberliga: SC Idar-Oberstein reist am Samstag in den Westerwald

Viele Zuschauer haben sich in dieser Saison nicht ins Stadion nach Hamm verirrt, wo der VfL seine Oberliga-Heimspiele austrägt. Am Samstagnachmittag konkurrieren die Hämmscher im Spiel gegen den SC Idar-Oberstein (Samstag von 15.30 Uhr an) nun auch noch mit dem spannenden Bundesliga-Finale, das Fußball-Deutschland zeitgleich an die Fernseher lockt.

HAMM. "Im Hinspiel sind wir mit zwei Mannschaften nach Idar-Oberstein gefahren, mit der A-Jugend und der ersten Mannschaft", erinnert sich Hamms Trainer Carsten Blechschmidt. Unklar war damals: Machen die Hammer Spieler ihre Drohung wahr, nicht mehr zu spielen, wenn nicht endlich vereinbarte Aufwandsentschädigungen gezahlt werden? "Wir wussten ja damals nicht, wie das ausgeht, und wollten sicher sein, eine Mannschaft aufs Feld schicken zu können", so Blechschmidt.

Die erste Mannschaft spielte, spielte gut an jenem Oktobersamstag, kassierte jedoch in der Nachspielzeit - mit zwei Spielern in Überzahl (!) - den Treffer zum 1:1. Schiedsrichter Bauer aus Orscholz hatte einen Schuss von Yasar hinter der Linie gesehen. Ob dem so war, als Slobodan Kresovic zu seiner Rettungstat ansetzte, blieb fraglich.

Auch jetzt haben die Hämmscher einige Probleme. Die 1:8-Klatsche von Wirges steckt den Spielern in den Knochen, und obwohl ein neuer Geldgeber gefunden wurde (die RZ berichtete), ist ein schlagkräftiger Kader für die Spielzeit 2002/2003 noch nicht in Sicht.

Idar-Oberstein, dessen Trainer Werner Mörsdorf nach einer Meniskusoperation in Hamm mit Krücken erwartet wird, will unbedingt mindestens Sechster werden. Auch Platz vier ist noch möglich für die Mannschaft, die in der Rückrunde erst ein Spiel verloren hat (0:4 in Mainz). Idars Abwehrmann Patrick Kirsch steht derweil auf dem Sprung zu den Profis. Der VfL Wolfsburg hat Interesse bekundet, Kirsch hat bereits vorgespielt. Von den 25 Spielern, die bei Saisonbeginn im Kader von Trainer Jean-Pierre De Keyser standen, sind beim VfL Hamm immerhin noch 13 übrig: Die Torhüter Mirko Sauerbach und Jörg Mockenhaupt, Rainer Gerhard, die A-Junioren Stefan Nogly, René Fröhling, Michael Boll und Daniel Bohner, Marko Sasic, Dirk Spornhauer, Fitim Dauti, Enis Caglayan, Nenad Lazarevic, Daniel Rosa.

Frank Dapper, Ferdi Karakas (beide mit unbekanntem Ziel), Colin Marshall (Bruchertseifen) und Robert Kotlinski (Bitzen) haben sich längst vom VfL verabschiedet. Senad Mujakic, Nihad Mujakic und

Slobodan Kresovic wechseln nach Siegen. Heiko Bedranowsky lässt seine Laufbahn beim Landesligisten VfB Wissen ausklingen, Ralf Schupp zieht die Torwart-Handschuhe in der kommenden Saison wieder für die SG Altenkirchen in der Bezirksliga an. André Jacobs und Torsten Ratzki werden zum Mittelrhein-Verbandsligisten Germania Dattenfeld wechseln.

Fehlt da nicht noch einer? Natürlich, Dusan Szabo fehlt. Wie die Rhein-Zeitung erfuhr, hat sich das Hämmscher Eigengewächs bei seinem Verein ebenfalls abgemeldet. Verbandsligist Betzdorf umwirbt den Mittelfeldspieler innig. Einen Neuzugang hat der Oberligist unterdessen aber auch schon verpflichtet: Stürmer Florian Schnorrenberg (SG Betzdorf), der in der laufenden Saison in der Verbandsliga allerdings keine Bäume ausgerissen hat und nun eine neue Herausforderung sucht. **(han)**

6.5.02

Die bessere Spielanlage und das größere Engagement reichten dem VfL Hamm gegen Idar-Oberstein nicht zum Punktgewinn

Hamm ohne Fortune, Idar mit Yasar/Vogt

Fußball-Oberliga Südwest: Ratzki und Spornhauer trafen beim 2:4 (1:1)

Für den Fußball-Oberligisten VfL Hamm wird es Zeit, dass die Saison zu Ende ist. Am 31. Spieltag setzte es für die Westerwälder im Heimspiel gegen den SC Idar-Oberstein eine 2:4 (1:1)-Heimniederlage. Nach den Leistungen der 90 Minuten hätten die Gastgeber allerdings mindestens ein Unentschieden verdient gehabt.

HAMM. "Sechs bis sieben Minuten haben wir engagiert gespielt, danach die Laufbereitschaft völlig eingestellt", kritisierte Werner Mörsdorf, der Trainer des Fußball-Oberligisten SC Idar-Oberstein die Leistung seiner Mannschaft in der ersten Spielhälfte beim Auswärtsspiel in Hamm. Und auch für das Engagement seiner Schützlinge im zweiten Durchgang fand Mörsdorf keine positiven Worte: "Hamm war läuferisch besser und hatte die bessere Spielanlage." Doch die Gäste siegten bei Dauerregen im Hammer Stadion mit 4:2 (1:1). Hamms Trainer Carsten Blechschmidt fand trotz der Pleite etwas Positives: "Unsere Mannschaft hat ein ganz anderes Gesicht gezeigt als beim 1:8 in Wirges vor einer Woche."

Bereits nach fünf Minuten hätten die Gastgeber führen können, als ein Kopfball von Enis Caglayan nach einer Ecke des starken Dusan Szabo auf der Torlinie geklärt wurde. Fast im Gegenzug schoss Idar-Obersteins bester Spieler an diesem Tag, Murat Yasar, die Gäste in Führung. Hamms Fitim Dauti hatte den Ball in der Vorwärtsbewegung leichtfertig verspielt. Über Ali Di Booglu landete das Leder in der Spitze bei Yasar, der sich gegen den unentschlossenen VfL-Torwart Mirko Sauerbach durchsetzte und mit Hilfe des rechten Innenpostens zum 0:1 erfolgreich war.

Haubert blieb "Rot" erspart

Doch nun war der VfL am Zug: Als Caglayan in der 16. Minute Matthias Haubert im Laufduell abhängte, schien der Ausgleich fällig. Haubert zog den VfL-Angreifer in Notbremsen-Manier deutlich am Trikot, doch Caglayan blieb auf den Beinen - die Chance war vertan, Haubert blieb die Rote Karte erspart.

Ein ungewollter Freistoßtrick brachte den Ausgleich. Torsten Ratzki täuschte an, André Jacobs schoss ein Abwehrbein in der Idarer Mauer an, von wo aus die Kugel beim links durchgelaufenen Ratzki landete. Aus sechs Metern hatte der VfL-Libero keine Mühe, das 1:1 zu erzielen.

Außer bei ein, zwei Kontersituationen hatten die Gastgeber das Spiel nun bis zur Pause im Griff. Doch Idar hätte trotzdem nach 45 Minuten führen können. Di Booglus Schuss stoppte Heiko Bedranowsky kurz vor der Torlinie (24.).

Eigentlich hätte die Hammer Spieler nach der "Pausenansprache" von Gästetrainer Mörsdorf wachgerüttelt sein müssen. Er las seinen Schützlingen derart laut die Leviten, dass es sogar in der Nebenkabine zu hören war.

Doch Carsten Blechschmidts Jungs waren offenbar derart schockiert, dass sie fünf Minuten lang im zweiten Durchgang völlig desorientiert durch die eigene Spielhälfte liefen. Yasars Kopfball nach Flanke von rechts (47.) hätte bereits das 1:2 bedeuten können. Eine Minute später machte es Frank Vogt nach schönem Doppelpass mit Rafael Crespo-Acevedo besser. Aus zehn Metern schoss er unhaltbar zum 1:2 ein.

Die Einwechslung des A-Jugendlichen Michael Boll nach gut einer Stunde Spielzeit brachte Hamm zurück ins Spiel. Zudem schaltete sich nun die VfL-Defensivabteilung mit André Jacobs, Dirk Spornhauer und Ratzi häufiger ins Spiel nach vorne ein. Es entstanden Überzahlsituationen, die die Gäste weit zurückdrängten. Den freien Raum nach vorne wusste Idar-Oberstein bis in die Schlussphase des Spiels dagegen nicht zu nutzen.

In der 75. Minute wurden die Bemühungen der Platzelf belohnt. Nach einer schönen Rechtsflanke von Nenad Lazarevic und dem anschließenden Kopfball von Jacobs reagierte SC-Schlussmann Sascha Nicolay glänzend und lenkte den Ball ans Lattenkreuz. Doch Spornhauer setzte nach und traf zum 2:2.

Den sechs bis sieben engagierten Minuten zu Beginn beider Spielabschnitte ließen die Gäste noch drei zum Ende folgen. Als Sauerbach in der 87. Minuten bei einem an sich harmlosen Flachpass von rechts in den Strafraum patzte, nutzte Yasar dies zum 2:3. Und in der 90. Minute hatte SC-Libero Krzysztof Maslanka seine einzige Offensivaktion des Spiels. Auf links setzte er sich gekonnt durch, passte von der Torauslinie zurück, wo Vogt wartete und zum 2:4 einschoss.

Sarah Schneider/(han)

Datenbank

Hamm - Idar-Oberstein 2:4 (1:1)

Hamm: Sauerbach - Spornhauer, Ratzi, Bedranowsky (87. Bohner) - Jacobs - Lazarevic (80. Gerhard), Szabo, Rosa, Sasic - Dauti (62. **Boll**), **Caglayan**.

Schiedsrichter: Rainer Engels (Bachem) - **Zuschauer:** 100.

Tore: 0:1 Yasar (7.), 1:1 Ratzi (20.), 1:2 Vogt (48.), 2:2 Spornhauer (75.), 2:3 Yasar (87.), 2:4 Vogt (90.).

3.6.02

TuS ist mit Trainer Milan Sasic einig

Koblenz: Kroatie käme - Gauggel: Ein Zeichen

KOBLENZ. TuS Koblenz setzt ein Zeichen: Der unter vorläufiger Insolvenzverwaltung stehende Fußball-Oberligist hat in Milan Sasic aus Altenkirchen einen Trainer gefunden, der in der nächsten Saison für die erste Mannschaft verantwortlich zeichnen würde. "Wir sind uns mit Herrn Sasic einig geworden", sagte der Vorsitzende Bruno Gauggel der RZ und präzisierte auf Nachfrage: "Einig heißt, dass er unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Insolvenzberater bereit ist, die TuS in der kommenden Spielzeit zu trainieren. Natürlich muss auch das Geld da sein."

Milan Sasic - Kroatie, Anfang 40 - ist in der Oberliga Südwest beileibe kein Unbekannter. Von Mitte der 90er Jahre bis September 2000 trainierte der Mann aus Karlovac den VfL Hamm und führte die

Oberwesterwälder beispielsweise vor zwei Jahren zur Südwest-Vizemeisterschaft und zum Rheinland-Pokalsieg. Mit der "Verpflichtung" von Sasic, sagte Gauggel, wolle der Verein den Spielern und dem Umfeld dokumentieren, dass es mit dem Verein weitergehe, "dass es uns nicht egal ist, was passiert". Er hoffe, so der Vorsitzende, dass man damit "wichtige Spieler wie Peter Auer oder Christian Kaes" zum Bleiben bewegen könne.

Einen ersten Kontakt mit Sasic hatte der ehemalige TuS-Sportwart Peter Simon, der sich nach dem Eupol-Rückzug wieder um die sportlichen Belange in Koblenz zu kümmern begonnen hat, bereits Ende Februar/Anfang März hergestellt, nachdem Jürgen Roth-Lebenstedt seinen Abschied angekündigt hatte. Damals stand der Kroatie jedoch in konkreten Verhandlungen mit der SG Betzdorf.

Wie es sportlich mit dem Verein weitergeht, darüber konnte sich Gauggel nicht weiter äußern. "Wir stehen in Beratungen mit Verbandsjuristen", sagte der Vorsitzende zum Thema "Zwangsabstieg - ja oder nein?"

Dirk Kurz

3.6.02

"Holen drei Punkte"

Fußball-Oberliga: Hamm beim Schlusslicht

HAMM. "Ich bin sicher, dass wir in Saarbrücken nochmal drei Punkte holen", sagt Carsten Blechschmidt, der Trainer des Fußball-Oberligisten VfL Hamm (8., 45 Punkte, 53:45 Tore). Am 32. Spieltag - Samstag von 14.30 Uhr an - ist seine Mannschaft beim Tabellenletzten Saar 05 Saarbrücken (21, 30:65 Tore) zu Gast. Zwar haben sich die Hämmscher beim 0:0 im Hinspiel gegen den Aufsteiger und wahrscheinlichen Absteiger nicht mit Ruhm bekleckert, trotzdem sind sie am Samstag klarer Favorit.

Saarbrücken hat seit dem 19. Spieltag (!) nicht mehr gewonnen (2:1 gegen Pirmasens). Hamm ist allerdings auch schon vier Spiele lang ohne dreifachen Punktgewinn. Den letzten VfL-Sieg gab es gegen? - richtig: den FK Pirmasens (4:2 am 6. April).

Die Reise ins Saarland werden André Jacobs (beruflich verhindert), Slobodan Kresovic (verletzt, er fehlte bereits gegen Idar-Oberstein) und Trainer Carsten Blechschmidt nicht antreten. Axel Jung und Jörg Mockenhaupt betreuen den VfL. Blechschmidt ist auf Einladung des Deutschen Fußballbundes beim DFB-Pokalendspiel in Berlin. "Das ist ein Dankeschön des DFB für die gute Jugendarbeit, die wir in den vergangenen Jahren gemacht haben." (**han**)

13.5.02

Saar 05 beim 0:4 gegen den VfL Hamm chancenlos

Fußball-Oberliga: Dauti, Szabo, Spornhauer und Bohner schießen Aufsteiger Saarbrücken zurück in die Verbandsliga

SAARBRÜCKEN. Der VfL Hamm hat am 32. Spieltag der Fußball-Oberliga Versäumtes nachgeholt.

Nach dem mageren 0:0 im Hinspiel schossen die Westerwälder den Aufsteiger Saar 05 Saarbrücken auf dessen eigenem Platz mit 4:0 ab - und damit definitiv zurück in die Verbandsliga. Vor rund 120 Zuschauern erzielte Fitim Dauti sein erstes Oberliga-Tor für den VfL Hamm (0:1). Außerdem trafen im Saarbrücker Stadion "Kieselhumes" Dusan Szabo, Abwehrspieler Dirk Spornhauer mit seinem sechsten Saisontor und der eingewechselte A-Junioren-Torjäger des VfL, Daniel Bohner.

"Unser Sieg war verdient und nach einer kurzen Anfangsoffensive von Saarbrücken zu keiner Zeit in Gefahr", sagte Axel Jung, der in Abwesenheit seines Trainerkollegen Carsten Blechschmidt in der saarländischen Landeshauptstadt den VfL im Tandem mit Torwart Jörg Mockenhaupt betreute.

Nachdem VfL-Schlussmann Mirko Sauerbach in der dritten Minute bei einem 14-Meter-Schuss der Gastgeber auf der Hut sein musste, bekam Hamm das Spiel schnell in den Griff. In der zwölften Minute startete Dauti an der Mittellinie zu einem Alleingang. An der Strafraumlinie schloss der kleine Stürmer seinen Sololauf mit einem sehenswerten Spannstoß zur Gästeführung ab. Es war Dautis erster Oberliga-Treffer im VfL-Trikot, den der Ex-Waldbröler in Manier von Miroslav Klose mit einem Salto ausgelassen feierte.

Inspiziert von Dauti versuchte sich dessen Sturmpartner Enis Caglayan einige Minuten später ebenfalls als Slalomläufer durch die Saar 05-Abwehr. Doch bei seinem Rückpass von der Torauslinie klärte ein Abwehrspieler in höchster Not. So dauerte es bis zur 26. Minute, ehe Szabo einen wunderbaren Spielzug über Daniel Rosa, Caglayan und Dauti zum 0:2 abschloss.

Auch nach der Pause hatten die Hämmscher, die ohne den verletzten Slobodan Kresovic und den beruflich verhinderten André Jacobs angetreten waren, kaum Probleme mit dem schwächsten Angriff der Liga. Ein einziges "Lebenszeichen" registrierte VfL-Coach Jung noch bei den Saarländern: Bei einem Konter musste Torwart Sauerbach im Duell Mann gegen Mann einen Gegentreffer vereiteln (73.). In der Schlussphase schraubten Spornhauer (per Kopfball) und der eingewechselte Bohner das Resultat noch auf 4:0 in die Höhe. Damit verteidigte Hamm seinen Platz (Rang acht) in der oberen Tabellenhälfte vor dem ebenfalls siegreichen Ex-Bundesligisten FC Homburg.**(han)**

Hamm: Sauerbach - Bedranowsky (83. Nogly), Ratzi, Spornhauer - **Gerhard** - Lazarevic, Szabo, Rosa (83. Boll), Sasic - **Dauti** (82. Bohner), **Caglayan**.

Schiedsrichter: Kai Eckel (Desloch) - **Zuschauer:** 120.

Tore: 0:1 Dauti (12.), 0:2 Szabo (26.), 0:3 Spornhauer (81.), 0:4 Bohner (88.).

Oberliga Südwest

TuS Mayen - FSV Salmrohr 2:2 (2:1).Tore: 1:0 Olck (6.), 1:1 Görgen (25.), 2:1 Olck (45.), 2:2 Behr (74.). Zuschauer: 384.

SC Hauenstein - Borussia Neunkirchen 0:0.Zuschauer: 550.

Spvgg Ingelheim - SV Mettlach 2:0 (0:0).Tore: 1:0 Rudolf (46.), 2:0 Ceylan (75.). Zuschauer: 400. Gelb-Rote Karten: Rudolf (68.), Zimmer (74., beide Mettlach).

FC Homburg - SC Halberg Brebach 0:0.Zuschauer: 100.

Spvgg Wirges - TuS Koblenz 4:2 (2:1).Tore: 1:0 Bigvava (9.), 2:0 Breitbach (23.), 2:1 Paul (36.), 3:1, 4:1 Kilic (56., 88., beides Foulelfmeter), 4:2 Foroutan (90., Foulelfmeter). Zuschauer: 265. Rote Karte: Falkenmayer (56., Koblenz) wegen "Notbremse".

Saar 05 Saarbrücken - VfL Hamm 0:4 (0:2).Tore: 0:1 Dauti (12.), 0:2 Szabo (26.), 0:3 Spornhauer (80.), 0:4 Behner (88.). Zuschauer: 100.

FSV Mainz 05 (A) - Sportfreunde Eisbachtal 1:2 (0:0).Tore: 0:1 Metternich (77., Foulelfmeter), 1:1 Sahin (81.), 1:2 Wörsdörfer (90.). Zuschauer: 100.

FK Pirmasens - Wormatia Worms 0:0.Zuschauer: 370. Gelb-Rote Karten: Gebhardt (43., Worms), Becker (75., Pirmasens).

SC Idar-Oberstein - SG Bad Kreuznach abgebrochenwegen Unwetters; neuer Termin Dienstag, 19.30 Uhr.

1.	Bor.	Neunkirchen	32	60:18	69
2.	FSV	Mainz 05 (A)	32	57:22	63
3.	FSV	Salmrohr	32	57:39	61
4.	Spfr	Eisbachtal	32	48:37	58
5.	Spvgg	EGC Wirges	32	68:41	57
6.	FK	Pirmasens	32	59:34	55
7.	SC	Idar-Oberstein	31	61:41	54
8.	VfL	Hamm	32	57:45	48
9.	FC	Homburg	32	50:44	45
10.	SC	Hauenstein	32	45:46	45
11.	TuS	Koblenz	32	36:34	40
12.	TuS	Mayen	32	50:64	35
13.	SC	Halberg Brebach	32	37:56	34
14.	Wormatia	Worms	32	32:60	29
15.	Spvgg	Ingelheim	32	39:64	28
16.	SV	Mettlach	32	32:80	26
17.	Bad	Kreuznach	31	47:71	25
18.	Saar 05	Saarbrücken	32	30:69	21

Die nächsten Spiele:Salmrohr - Neunkirchen (Fr., 19 Uhr), Worms - Hauenstein (Fr., 19.30 Uhr), Pirmasens - Homburg, Eisbachtal - Mayen, Mettlach - Mainz (A), Hamm - Ingelheim, Bad Kreuznach - Saarbrücken, Koblenz - Idar-Oberstein, Halberg Brebach - Wirges (alle Sa., 15.30 Uhr).

Brüder

bleiben

Sacics verlängerten

HAMM. Die Mittelfeldspieler Zlatibor (19) und Marko (20) Sasic bleiben ein weiteres Jahr beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm. Das hat der Vater der beiden, Milan Sasic, Ex-Trainer des VfL und neuer Coach des Liga-Konkurrenten Koblenz, auf Anfrage der RZ bestätigt. Zlatibor Sasic spielt noch bei den A-Junioren des VfL, die zwei Spiele vor dem Saisonende in der Verbandsliga auf Meisterschaftskurs sind. Er rückt im Sommer in den Oberligakader auf. Marko Sasic gehört bereits in der zweiten Saison zum Oberliga-Team des VfL. **(han)**

17.5.02

VfL bastelt an der Abwehr

Fußball-Oberliga: Hamm erwartet am Samstag um 15.30 Uhr Ingelheim zum letzten Saisonheimspiel

Wenn es um Personalien geht, schweigen die Verantwortlichen beim Fußball-Oberligisten VfL Hamm seit Wochen beharrlich. Vor dem letzten Saisonheimspiel am Samstag von 15.30 Uhr an gegen die Spvg Ingelheim stehen die Chancen, dass der VfL auch in der nächsten Saison eine gute Rolle im Südwest-Oberhaus spielen wird, trotzdem gut.

HAMM. Von Pressearbeit hält Uli Siems, der stellvertretende Vorsitzende der Fußball-Abteilung des VfL Hamm offenbar nicht viel. "Wir geben keine Informationen!" und "Wir basteln noch!" sagt er monoton seit Wochen, wenn man ihn zum Personal im künftigen Oberligakader fragt. Nun kann man noch verstehen, wenn sich dies auf laufende Verhandlungen bezieht. Dass jedoch auch Informationen zurückgehalten werden, die längst kein Geheimnis mehr sind und von betroffenen Akteuren bestätigt werden (wie jüngst von Dusan Szabo und den Sasic-Brüdern), verwundert.

"Sporni" wird der Chef

Das größte Problem bei der Bastelei am neuen VfL-Kader ist die Abwehr. Bis dato steht noch kein Abwehrspieler unter Vertrag. Bei Dirk Spornhauer sollte gestern Abend eine Entscheidung fallen. Tendenz: "Sporni" bleibt und wird der neue VfL-Abwehrchef.

Weitere Kandidaten auf der Wunschliste des VfL sind: Mittelfeldspieler Nenad Lazarevic, der bleiben soll und will, falls nicht noch ein Angebot eines höherklassigen Vereins kommt; Michael Adanic (SG Betzdorf); Patrick Prang (Sportfreunde Neitersen); die beiden Ex-Hämmscher Sebastian Barnes (Rot-Weiß Oberhausen Amateure) und Björn Hoffmann (Germania Dattenfeld).

Doch von der Zukunftsmusik zurück zum Alltagsgeschäft: "Ingelheim ist eine spielstarke Mannschaft, die tollen Kombinationsfußball spielt", sagt VfL-Trainer Carsten Blechschmidt. Weil die Rheinhessen (15. ,28 Punkte) zumeist dabei das Toreschießen vergessen, stecken sie mitten im Abstiegskampf. Bei Hamm (8., 48) ist André Jacobs wieder dabei. Torwart Mirko Sauerbach fehlt diesmal. Gut möglich ist, dass A-Junior Andreas Becker im Tor eine Chance erhält. Es sei denn, der künftige Co-Trainer Mockenhaupt zieht noch ein Mal die Handschuhe an. **(han)**

17.5.02

Hintergrund

VfL-Kader für die Saison 2002/2003

Folgende Spieler stehen dem VfL Hamm für die kommende Saison bisher zur Verfügung: Mirko Sauerbach (Tor), Marko Sasic, Daniel Rosa, Enis Caglayan, Fitim Dauti aus dem aktuellen Kader, die erfolgreichen VfL-A-Junioren Andreas Becker (Tor), Zlatibor Sasic, René Fröhling, Daniel Bohner und Michael Boll sowie als bislang einziger Neuzugang Florian Schnorrenberg vom Verbandsligisten SG Betzdorf.

21.5.02

Gerhard führte Hamm zum Remis

Fußball-Oberliga: VfL schaffte gegen Ingelheim nach zweimaligem Rückstand wenigstens noch ein 2:2 - Spieler verabschiedet

Der Fußball-Oberligist VfL Hamm hat die Saison 2001/2002 mit einer leicht positiven Heimbilanz beendet. Das 2:2 (0:1) gegen Aufsteiger Spvg Ingelheim am 33. Spieltag war das sechste Unentschieden vor eigener Kulisse. Außerdem gab es im Hammer Stadion in der zu Ende

gehenden Spielzeit sechs Siege und fünf Niederlagen. Am letzten Spieltag (Samstag, 25. Mai, 15.30 Uhr) müssen die Westerwälder beim SV Mainz 05 Amateure antreten.

HAMM. Zwei Mal musste Fußball-Oberligist VfL Hamm am Samstag gegen die abstiegsgefährdete Spvg Ingelheim einem Rückstand hinterherlaufen, um letztlich noch ein verdientes 2:2 (0:1) zu erreichen. Die Art und Weise, wie die Gastgeber vor der Pause spielten, missfiel VfL-Trainer Carsten Blechschmidt gehörig. "Die Leute haben aber in der zweiten Spielhälfte gesehen, dass wir wollten", schloss Blechschmidt sein Fazit mit einem positiven Aspekt. Die Leute, die Blechschmidt meinte, das waren am Samstag in der Mehrzahl Ingelheimer Fans unter den 120 Besuchern im Hammer Stadion.

Hamm begann stürmisch und hätte schon nach vier Minuten führen können. Doch ein 15-Meter-Schuss von Enis Caglayan, den Gästetorwart Andreas Kern noch mit dem Fingerspitzen leicht ablenkte, klatschte nur an die Latte. Doch danach ließen die Gastgeber Elan vermissen und brachten den Aufsteiger zwangsläufig ins Spiel. Ingelheims bester Spieler, Gino Rizzitelli, bereitete nach 25 Minuten auf dem rechten Flügel die Führung der Gäste vor. Björn Dollmann verlängerte in der Mitte auf Salih Ceylan, dessen Schuss von Jörg Mockenhaupts Fuß zum 0:1 über die Torlinie trudelte. Außer bei wenigen Freistoßvorlagen von Dusan Szabo in den gegnerischen Strafraum hinein, gab es vor dem Gästetor bis zur Pause keine Gefahr mehr.

Nach dem Wechsel kam eine engagierte VfL-Mannschaft zurück aufs Spielfeld. Rainer Gerhard, der im ersten Spielabschnitt als defensiver Mann vor der Dreier-Abwehr-Kette des VfL agiert hatte, nahm sich nun viel Zeit für die Offensive. Erstes Signal des 19-Jährigen, der dem VfL aus Studiengründen in der kommenden Saison womöglich nicht mehr zur Verfügung stehen wird, war ein 16-m-Flachschuss, der knapp am rechten Pfosten vorbeistrich (46.). Vier Minuten später wuchtete Gerhard einen Kopfball nach Szabos Ecke über das Gästetor. Dass Gerhard in der 74. Minute Hamms Torschütze zum 1:1-Ausgleich war, war der verdiente Lohn für den jungen Defensivmann mit Offensivqualitäten. Per Freistoß hatte Torsten Ratzl von links geflankt. Gerhard hatte den Ball mit dem Rücken zum Tor stehend angenommen, sich blitzschnell gedreht, damit einen Abwehrspieler und den Torwart aussteigen lassen und das Leder ins Netz geschoben.

Doch auf der Gegenseite nutzten die Rheinhessen ihren einzigen nennenswerten Angriff im zweiten Spielabschnitt zur erneuten Führung. Der bärenstarke Rizzitelli passte von rechts flach in den Strafraum, wo Tino Zellner den Ball zu seinem 17. Saisontor in die VfL-Maschen donnerte (84.).

Doch auf Hamms junge Garde war ebenso Verlass wie auf Routinier Dirk Spornhauer, der am Donnerstagabend seinen Vertrag beim VfL verlängert hatte. Der eingewechselte, 18-jährige A-Junioren-

Torjäger Daniel Bohner wieselte im Gästestrafraum um Oliver Dries herum und schob den Ball flach vors Tor, wo "Sporni" keine Mühe hatte, ihn aus kurzer Entfernung zum 2:2 einzuschieben. Es war Saisontor Nummer sieben für den 28-jährigen Abwehrmann.

"Ich konnte heute nur mit der ersten Spielhälfte meiner Mannschaft zufrieden sein. Hamms Ausgleichstore waren die Folge ihres Drucks und ihrer Überlegenheit nach der Pause", sagte Spvgg-Trainer Max Reichenberger nach dem Spiel. "Schade, dass uns so viele Spieler verlassen", resümierte dessen Kollege Blechschmidt. Bei der Verabschiedung von André Jacobs, Torsten Ratzi, Dusan Szabo und Slobodan Kresovic vor dem Spiel unkte Wolfgang Krahwinkel, Mitglied im Fußball-Abteilungsvorstand des VfL: "Der eine oder andere von euch wird vielleicht schon in einem Jahr wieder in Hamm spielen."

Christoph Hansen

Datenbank

Hamm - Ingelheim 2:2 (0:1)

Hamm: Mockenhaupt - Spornhauer, Ratzi, **Bedranowsky - Gerhard** - Marko Sasic (81. Kresovic), Rosa, Szabo, Lazarevic (67. Boll) - Caglayan (84. Bohner), Jacobs.

Schiedsrichter: Christoph Houy (Heusweiler).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Ceylan (25.), 1:1 Gerhard (74.), 1:2 Zellner (84.), 2:2 Spornhauer (86.).

Oberliga Südwest

FK Pirmasens - FC Homburg 0:0.Zuschauer: 400.

Spfr Eisbachtal - TuS Mayen 0:0.Zuschauer: 250.

SV Mettlach - FSV Mainz 05 (A) 0:5 (0:3).Tore: 0:1 Kühne (39.), 0:2 Jakic (43.), 0:3 Ihm (45.), 0:4 Azaough (58.), 0:5 Sözen (83.). Zuschauer: 180.

VfL Hamm - Spvgg Ingelheim 2:2 (0:1).Tore: 0:1 Celan (25.), 1:1 Gerhard (73.), 1:2 Zellner (83.), 2:2 Spornhauer (87.). Zuschauer: 120.

SG Bad Kreuznach - Saar 05 Saarbrücken 1:0 (1:0).Tor: 1:0 Salonen (41.). Zuschauer: 200.

TuS Koblenz - SC Idar-Oberstein 1:1 (0:1).Tore: 0:1 Hartmann (3.), 1:1 Foroutan (87., Foulelfmeter). Zuschauer: 158. Rote Karte: Stampfer (37., Koblenz) wegen groben Foulspiels.

SC Halberg-Brebach - Spvgg Wirges 7:4 (1:2).Tore: 1:0 Madarame (7.), 1:1 Breitbach (28.), 1:2 Klein (33.), 1:3 Breitbach (48.), 2:3 Komatzu (62.), 3:3 Salm (72.), 4:3 Euler (75.), 5:3 Komatzu (77.), 5:4 Kaltchev (80.), 6:4, 7:4 Wollner (82., 90.). Zuschauer: 150. Rote Karte: Freudendahl (81., Wirges) nach Notbremse.

FSV Salmrohr - Borussia Neunkirchen 0:3 (0:1).Tore: 0:1 Flauss (33.), 0:2 Türker (73.), 0:3 Flauss (77.). Zuschauer: 600

Wormatia Worms - SC Hauenstein 2:2 (0:0).Tore: 0:1 Weah (50.), 0:2 Eiermann (64.), 1:2 Ognianovic (65.), 2:2 Bisso (85.). Zuschauer: 1100.

1.	Bor.	Neunkirchen	33	63:18	72
2.	FSV	Mainz 05 (A)	33	62:22	66
3.	FSV	Salmrohr	33	57:42	61
4.	Spfr	Eisbachtal	33	48:37	59
5.	SC	Idar-Oberstein	33	64:43	58
6.	Spvgg	EGC Wirges	33	72:48	57
7.	FK	Pirmasens	33	59:34	56
8.	VfL	Hamm	33	59:47	49
9.	FC	Homburg	33	50:44	46
10.	SC	Hauenstein	33	47:48	46
11.	TuS	Koblenz	33	37:35	41
12.	SC	Halberg Brebach	33	44:60	37
13.	TuS	Mayen	33	50:64	36
14.	Wormatia	Worms	33	34:62	30
15.	Spvgg	Ingelheim	33	41:66	29
16.	Bad	Kreuznach	33	49:73	28
17.	SV	Mettlach	33	32:85	26
18.	Saar	05 Saarbrücken	33	30:70	21

Der letzte Spieltag:Hauenstein - Salmrohr, Wirges - Pirmasens, Idar-Oberstein - Halberg-Brebach, Saarbrücken - Koblenz, Ingelheim - Bad Kreuznach, Mainz 05 (A) - Hamm, Mayen - Mettlach, Neunkirchen - Eisbachtal, Homburg - Worms (alle Sa., 15.30 Uhr).

25.5.02

Abschluss mit 50-Punkte-Party

Fußball-Oberliga: Der VfL Hamm verbringt die letzten 90 Spielminuten beim Team seines Ex-Trainers Colin Bell in Mombach

Heute beendet der VfL Hamm in Mainz-Mombach seine 17. Saison in der Fußball-Oberliga Südwest in Folge. Sie ist mit Sicherheit die turbulenteste in der Vereinsgeschichte gewesen und hat dennoch ein gutes Ende genommen. Denn sie ist - auch wenn es lange Zeit gar nicht gut aussah - nicht die letzte Saison des VfL Hamm in der Oberliga Südwest gewesen: Der VfL ist ab Ende Juli wieder am Ball!

HAMM. 2000 und 2001 beendete der Fußball-Oberligist VfL Hamm die Meisterschaft jeweils auf Platz zwei: 2000 unter Trainer Milan Sasic, 2001 unter Trainer Colin Bell (Niederhövels). Heute wird Colin Bell die Saison wieder als Zweitplatzierte beenden: diesmal mit den Amateuren von Mainz 05.

Dass schon vor dem heutigen Spiel (ab 15.30 Uhr, in Mainz-Mombach) zwischen Mainz 05 (2./66 Punkte) und dem VfL Hamm (8./49 Punkte) die Meisterschaftsentscheidung gefallen ist, passt beiden Mannschaften nicht.

Den Mainzern nicht, weil sie lange Zeit gehofft hatten, 2002/2003 als zweite Mannschaft eines Erstligisten in der Regionalliga Süd spielen zu können. Dem VfL Hamm nicht, weil die Partie gegen die Elf ihres Ex-Trainers auch für sie sportlich noch einmal hätte interessant sein können.

So aber ist sie nur noch prestigeträchtig. VfL-Trainer Axel Jung: "Mit wäre lieber gewesen, wenn Mainz die Punkte aus dem heutigen Spiel noch zur Meisterschaft gebraucht hätte. In so einem Spiel ist dann doch mehr Pepp."

Auf der anderen Seite gilt: Pepp und Trubel hatte der VfL Hamm in dieser Saison mehr als ihm lieb war. In erster Linie natürlich neben dem Platz. Dennoch soll heute zum Abschluss der Saison, zumal etliche Spieler und Trainer Axel Jung ihren Ausstand im VfL-Trikot bzw. auf der Trainerbank geben, der Spaß nicht zu kurz kommen. Axel Jung: "Für heute haben wir die 50-Punkte-Party geplant. Irgendwo zwischen Mainz und Hamm werden wir Station machen. Damit beim Mannschaftsbus die Bremsen ein wenig abkühlen können."

Für den Fall, dass die Bremsen erst in den Morgenstunden abgekühlt sind, wird vorgebeugt: Die in Mombach eingesetzten A-Junioren, die am Sonntag von 11 Uhr an in der Verbandsliga ihr letztes Heimspiel bestreiten und - wenn Mayen nicht gewinnt - schon Meister werden können, werden die Heimfahrt per Pkw antreten dürfen.

Ganz ohne A-Junioren wird der VfL in Mainz allerdings nicht auskommen, denn sowohl Nenad Lazarevic, der zurzeit auf der Suche nach einem potenten Arbeitgeber bzw. Fußball-Verein in seiner Heimat Jugoslawien "vorspielt", als auch André Jacobs, der beruflich verhindert ist, stehen nicht mehr zur Verfügung. Zudem ist der Einsatz des angeschlagenen Slobodan Kresovic fraglich.

Unabhängig vom Verlauf des heutigen Tages zieht Axel Jung, der im Oktober im Gespann mit Carsten Blechschmidt die Nachfolge von Jean-Pierre de Keyser übernahm, ein positives Saison-Fazit: "Es war stressig und zeitaufwändig, aber schön. Denn wir haben etwas bewegt, und, was nicht immer selbstverständlich war, die Saison beendet."

Konsequenzen zieht Jung, der nebenbei noch als Sportwart im Abteilungsvorstand des VfL Hamm sitzt, dennoch daraus: Er gibt heute sein Trainer-Amt ab, ab 1. Juli ist Keeper Jörg Mockenhaupt der neue Gespannpartner von Carsten Blechschmidt.

Da Jung zudem als Torwart beim Landesligisten Neitersen weitere Konkurrenz bekommt (Niko Tzimas) und folgerichtig kürzer treten könnte ("Ich muss nicht mehr jeden Sonntag auf einem Hartplatz im Tor stehen. Liegestühle haben auch ihren Reiz."), stellt sich die Frage: Was macht das VfL-Urgestein ab sofort mit so viel Freizeit? Axel Jung: "Schauen wir mal!"

Fest steht: Am 27. Juni wird der VfL Hamm bei seiner überfälligen Hauptversammlung einen neuen Vorstand wählen, "kurz danach" (Jung) will auch die Fußball-Abteilung ihren Vorstand wieder komplettieren. Wobei Axel Jung in den fast vier Jahrzehnten beim VfL Hamm bereits so ziemlich alles gemacht hat, was der Verein zu bieten hat: Abteilungsleiter war er allerdings noch nicht.

TuS bemüht sich um Vergleich

Oberliga: Zwangsabstieg nach der laufenden Saison ist kein Thema mehr

KOBLENZ. Der letzte Oberliga-Spieltag der Fußballsaison 2001/2002 wird am heutigen Samstag um 15.30 Uhr angepfeifen - u.a. mit der Partie Saar 05 Saarbrücken gegen Koblenz.

Damit steht fest: Eine Entscheidung darüber, ob bei TuS Koblenz das Insolvenzverfahren offiziell eröffnet oder mangels Masse eingestellt wird (wir berichteten), fällt **vorher** nicht mehr. "Ich bin an das Gericht herangetreten und habe die Option erläutert, einen außergerichtlichen Vergleich mit den

Gläubigern zu erzielen. Ich habe darum gebeten, dass die Entscheidung über Eröffnung oder Einstellung des Verfahrens zurückgestellt wird", sagte der vorläufige Insolvenzverwalter Carl Christian Binneberg. Das Gericht habe signalisiert, "dass noch Zeit vorhanden ist". Das bedeutet: Die gerichtliche Entscheidung wird keinen Einfluss mehr auf den Saison-Abschluss in der Oberliga haben. "Was danach kommt", sagt Spielleiter Hans-Bernd Hemmler (beispielsweise ein Koblenzer Zwangsabstieg wegen Eröffnung des Insolvenzverfahrens), "kann nicht mehr aufs alte Jahr Einfluss nehmen." Zwar sei ein Spieljahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des folgenden Jahres datiert, aber "bei uns in der Spielordnung steht ganz klar, dass beim Ausscheiden von Mannschaften die Spielrunde, die mit dem letzten Spieltag endet, zählt". TuS-Vorsitzender Bruno Gauggel, Binneberg und Co. versuchen nun in den kommenden Tagen, sich mit den Gläubigern zu einigen. "Es hängt noch im Schacht", sagt Gauggel, denn "für viele Leute ist das viel Geld, und darauf schnell zu verzichten, ist nicht einfach." Keine Probleme erwartet Gauggel in den Verhandlungen mit den Spielern, die Gläubiger sind. "Ich werde den Spielern dasselbe anbieten, was sie als Konkursausfallmasse bekommen würden." **(sle)**

Oberliga Südwest

Spvgg Ingelheim - SG Bad Kreuznach 2:0 (0:0).Tore: 1:0 Jung (73.), 2:0 Zellner (83.). Zuschauer: 1250. Gelb-Rote Karte: Kaya (41., Bad Kreuznach).

SC Hauenstein - FSV Salmrohr 1:2 (1:0).Tore: 1:0 R. Schäfer (23.), 1:1 Behr (75.), 1:2 F. Wagner (77.). Zuschauer: 80.

Spvgg Wirges - FK Pirmasens 5:4 (0:3).Tore: 0:1 Becker (4.), 0:2 Bossert (27.), 0:3 Becker (39.), 1:3 Breitbach (54.), 1:4 Carvalho (59.), 2:4 Klein (62.), 3:4 Stoppel (69.), 4:4 Wolf (87.), 5:4 Chetchouga (89.). Zuschauer: 180.

SC Idar-Oberstein - SC Halberg Brebach 2:1 (0:1).Tore: 0:1 Roso (7.), 1:1 Schneider (76.), 2:1 Yasar (90., Foulelfmeter). Zuschauer: 447. Gelb-Rote Karte: Roso (71., Halberg).

Saar 05 Saarbrücken - TuS Koblenz 2:4 (1:2).Tore: 0:1 Foroutan (7.), 1:1 Allard (33.), 1:2 Foroutan (35.), 2:2 Romahn (60.), 2:3 Paul (64.), 2:4 Falkenmayer (90.). Zuschauer: 75.

FSV Mainz 05 (A) - VfL Hamm 3:1 (2:0).Tore: 1:0 Jakic (27.), 2:0 Weber (44.), 2:1 Dauti (85.), 3:1 Eichinger (87.). Zuschauer: 110.

TuS Mayen - SV Mettlach 3:0 (1:0).Tore: 1:0 M. Schäfer (24.), 2:0 L. Schäfer (61.), 3:0 Eckl (68.). Zuschauer: 278.

Borussia Neunkirchen - Spfr Eisbachtal 0:0.Zuschauer: 1500.

FC Homburg - Wormatia Worms 5:1 (2:0).Tore: 1:0 Geib (10.), 2:0 Sorg (45.), 3:0 Bachtobji (64.), 3:1 Kühr (71.), 4:1 Sorg (80.), 5:1 Müller (85., Foulelfmeter). Zuschauer: 250.

1.	Bor.	Neunkirchen	34	63:18	73
2.	FSV	Mainz 05 (A)	34	65:23	69
3.	FSV	Salmrohr	34	59:43	64
4.	SC	Idar-Oberstein	34	66:44	61

5.	Spvgg	EGC	Wirges	34	77:52	60	6.	Spfr	Eisbachtal	34	48:37	60
7.		FK			Pirmasens			34			63:39	56
8.		VfL			Hamm			34			60:50	49
9.		FC			Homburg			34			55:45	49
10.		SC			Hauenstein			34			48:50	46
11.		TuS			Koblenz			34			41:37	44
12.		TuS			Mayen			34			53:64	39
13.		SC		Halberg		Brebach			34		45:62	37
14.		Spvgg			Ingelheim			34			43:66	32
15.		Wormatia			Worms			34			35:67	30
16.		Bad			Kreuznach			34			49:75	28
17.		SV			Mettlach			34			32:88	26
18.		Saar		05		Saarbrücken			34		32:74	21

Neunkirchen steigt in die Regionalliga auf; Bad Kreuznach, Mettlach und Saarbrücken steigen in die Verbandsliga ab; Worms muss in die Relegation.

27.5.02

A-Junioren standen ihren Mann

Fußball: Der VfL Hamm beendet seine 17. Oberliga-Saison in Folge mit einer 1:3 (0:2)-Niederlage beim "Vizemeister" Mainz 05

Die geplante 50-Punkte-Party des Fußball-Oberligisten VfL Hamm fiel am Samstag nach einer 1:3 (0:2)-Niederlage beim "Vizemeister" Mainz 05 Amateure mangels Masse aus: Der 50. Punkt blieb Hamm versagt. Und selbst die 49-Punkte-Party war nach Abschluss einer turbulenten Saison nur von kurzer Dauer. Der Grund: Im letzten Saisonspiel setzte das VfL-Trainergespann Axel Jung/Carsten Blechschmidt fünf A-Junioren ein, die gestern Morgen bereits wieder um elf Uhr auf dem Platz stehen mussten.

MAINZ-MOMBACH. Fußball-Oberligist VfL Hamm hat die Saison mit einer 1:3 (0:2)-Niederlage beendet. Die in der Hinrunde auswärts erfolgreichste Elf der Liga verlor am Samstag zum sechsten Mal in der Rückrunde ein Auswärtsspiel, diesmal beim Team des ehemaligen VfL-Trainers Colin Bell, Mainz 05.

Überraschend war, dass sich der VfL, der insgesamt fünf A-Junioren einsetzte, vom "Vizemeister" Mainz 05 zu keinem Zeitpunkt an die Wand spielen ließ. Trotz personeller Probleme und trotz einiger Umstellungen im Team des VfL war kein Klassenunterschied erkennbar.

VfL-Trainer Axel Jung: "Beide Mannschaften haben sehr engagiert gespielt und eine technisch gute Partie geboten. Das war kein Sommerfußball." Das galt auf Mainzer Seite besonders für Stipan Jakic, den die neu formierte VfL-Abwehr - mit Debütant Andreas Becker im Tor, der Dreierkette Spornhauer/Bedranowsky/Gerhard und dem davor spielenden Boll - nie in den Griff bekam. So lag's in

erster Linie an A-Junior Andreas Becker im Tor des VfL und dessen Glück des Tüchtigen, dass Mainz in der lebhaften ersten Hälfte nur zu zwei Toren und zu zwei Alu-Treffern kam.

Bei beiden Treffern war Becker bei seinem Oberliga-Debüt (Jung: "Das hatten wir ihm versprochen.") machtlos. Der Grund: Zwei Mal sah sich Becker allein gelassen: ein Mal im Duell mit Jakic, ein Mal im Duell mit Weber. Axel Jung: "Vorausgegangen sind beiden Toren Fehler im Aufbauspiel. Das waren Fehler, die sich in letzter Zeit gehäuft haben und an denen wir in der Sommerpause arbeiten müssen. Denn solche Fehler kann keiner mehr ausbügeln, wenn die Abwehr in der Vorwärtsbewegung ist."

Nach dem Wechsel ergriff der VfL die Initiative und hatte schon nach kurzer Zeit eine Riesenchance durch Enis Caglayan: Er brachte den Kopf im Torraum aber nicht an den Ball (48.). Torchancen, wie sie sich Mainz in der ersten Hälfte herausgespielt hatte, waren fortan - auf beiden Seiten - selten. Das fuchste zumindest einen der zwei VfL-Akteure, die in Mainz zum letzten Mal das VfL-Trikot trugen, Heiko Bedranowsky. Mit einem fulminanten Distanzschuss, glänzend pariert, eröffnete der nach Wissen wechselnde Oldie eine muntere Schlussphase (85.). Noch in der gleichen Minute glückte Fitim Dauti per Kopf nach einer Ecke das 2:1. Die Hoffnung des VfL Hamm auf den 50. Saisonpunkt endete allerdings schon vier Minuten später, als Sven Eichinger einen Konter zum 3:1 abschloss. Trainer Axel Jung nahm's bei seinem letzten Auftritt auf der Trainerbank des VfL gelassen hin: "Im letzten Spiel sollte man das nicht so tragisch sehen." Am heutigen Montag wird der VfL, bei dem am Samstag wegen einer Handverletzung noch Torsten Ratzki ausgefallen war, zum letzten Mal in dieser Saison trainieren. Trainingsbeginn für 2002/2003, die 18. Oberliga-Saison des VfL in Folge, ist am Montag, 24. Juni.

Hamm: Becker - Spornhauer, Bedranowsky, Gerhard - Boll - Szabo, Rosa, Marko Sasic, Fröhling (72. Zlatibor Sasic) - Caglayan (67. Bohner), Dauti.

Schiedsrichter: Stefan Gerber.

Zuschauer: 111.

Tore: 1:0 Jakic (27.), 2:0 Weber (44.), 2:1 Dauti (85.), 3:1 Eichinger (89.).

31.5.02

Prang und Görg wechseln zum VfL

Fußball-Oberligist Hamm sucht noch "zwei, drei Neue" und wartet die Entwicklung in Siegen ab

HAMM. Der neue Hauptsponsor des Fußball-Oberligisten VfL Hamm, Raymund Hermes, ergreift die Initiative. Um den Personalbestand für die kommende Saison aufzustocken, ist der Unternehmer derzeit ungemein rührig. Wobei er sich auch nicht scheut, Spieler aus höherklassigen Vereinen anzusprechen. Hermes: "Wir sind auch mit einigen Regionalliga-Spielern aus Siegen im Gespräch." Eine Entscheidung ist allerdings vorerst noch nicht zu erwarten. Der Grund: Solange nicht feststeht, ob Siegen die Lizenz bekommt, sind Siegener Akteure tabu.

Mit zwei Neuen ist der VfL indes handelseinig: Patrick Prang, 22-jähriger Mittelfeld-Spieler mit Offensiv-Qualitäten, hat seine Zusage gegeben, in der kommenden Saison in Hamm zu spielen. Die vergangene Saison spielte er beim Landesligisten Neitersen, trainierte aber zuletzt überwiegend beim Championsleague-Finalisten Bayer Leverkusen. Vor einem Jahr war Prang von Fortuna Köln nach Neitersen gewechselt. Das Problem: Prang hat noch einen laufenden Vertrag "Auf der Emma". In trockenen Tüchern ist indes der Ein-Jahres-Vertrag mit einem langjährigen Oberliga-Abwehrspieler: Heiko Görg (29). Der Manndecker war zu Saisonbeginn in Wirges bei der Auslese von Trainer Günter Borr durchs Sieb gefallen und entschied sich zu pausieren statt in der Verbandsliga zu spielen.

Raymund Hermes: "Zwei, drei Leute suchen wir noch. Ein Linksfuß sollte allerdings dabei sein." Eine Rückkehr von Frank Dapper (Driedorf) wird's allerdings nicht geben, er hat bereits bei einem hessischen Oberligisten unterschrieben. Hermes: "Wir sind halt recht spät dran."